

Eine gemeinsame
Publikation von



STROMANBIETER- CHECK 2021

UMWELT-RANKING DER ANBIETER IN ÖSTERREICH

Stromanbieter-Check 2021

GLOBAL 2000 & WWF Österreich
Wien, Oktober 2021

Autor

Thomas Steffl, scenario editor

Im Auftrag von

GLOBAL 2000 und WWF Österreich

Download unter

www.global2000.at/stromanbieter-check

www.wwf.at/stromanbietercheck

Redaktion und Kontakt

Reinhard Uhrig, GLOBAL 2000, reinhard.uhrig@global2000.at
Karl Schellmann, WWF Österreich, karl.schellmann@wwf.at

Impressum

WWF Österreich, Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien, +43 1 488 17 -0
ZVR-Nr.: 751753867, DVR-Nr.: 0283908

Coverfoto & Foto Rückseite

Rainer Sturm / Pixelio.de

Diskriminierungsfreie und inkludierende Sprache

Wir haben uns bemüht, eine gendergerechte Sprache anzuwenden und Personenbezeichnungen mit Genderstar zu schreiben. Sollten wir das ausnahmsweise einmal übersehen haben, ist selbstverständlich auch dort eine neutrale und umfassende Schreibweise gemeint.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	4
1. Zusammenfassung	6
1.1. Grünstrom hat unterschiedliche Qualitäten	6
1.2. Hauptergebnisse des Stromanbieter-Check 2021	6
1.3. Der Strommarkt in Österreich	11
1.4. Ein Stromanbieterwechsel ist kinderleicht!.....	13
1.5. Unsere Forderungen an die Politik.....	14
2. Hintergrund und Zielsetzung	16
2.1. Ziel des Stromanbieter-Checks.....	16
2.2. Wege in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft.....	16
2.3. Bürger*innen-Beteiligungen und Energie-Genossenschaften.....	17
2.4. Der Strom-Filz in Österreich.....	17
2.5. Blinde Flecken der aktuellen Stromkennzeichnung	18
2.6. Freie Wahl des Stromanbieters.....	19
2.7. Liberalisierung des Strommarktes.....	19
2.8. Die Evolution der Elektrizitätswirtschaft	19
2.9. Trägheitsmomente im Stromsektor	20
3. Methodik und Kriterien	23
3.1. Methodischer Ansatz	23
3.2. Datenquellen.....	23
3.3. Bewertungskriterien	24
3.4. Diskussion des Bewertungssystems.....	31
4. Bewertungsergebnisse im Detail	36
4.1. Reichweite des Stromanbieter-Check 2021	36
4.2. Bewertung der Unternehmensstrategien	37
4.3. Bewertung der eigenen Stromproduktion.....	39
4.4. Bewertung der Verkaufsmengen fossiler Energieträger.....	41
4.5. Bewertung des Betriebs von fossilen Kraftwerken.....	43
4.6. Bewertung der fossilen oder nuklearen Eigentümerstruktur	45
4.7. Exkurs: Mit dem Geigerzähler am Geldfluss entlang	47
4.8. Bewertung der Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke	49
4.9. Bewertung des Ausbaus von erneuerbaren Energien.....	54
4.10. Bewertung der Energieberatungen	56
4.11. Bewertung der flexiblen Stromtarife	58
4.12. Bewertung der Bereitstellung von Regelenergie	60
4.13. Bewertung des Grünstromanteils laut Stromkennzeichnung	62
4.14. Bewertung des Anteils österreichischer Stromnachweise.....	64
4.15. Bewertung der Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen	66
4.16. Kategorisierung der Stromanbieter	68
5. Schlussfolgerungen und Forderungen	73
5.1. Schlussfolgerungen	73
5.2. Stromkennzeichnung verbessern.....	73
5.3. Transparenz in Unternehmensstrukturen bringen.....	74
5.4. Naturverträglichkeit sicherstellen	74
5.5. Schnellstmöglicher Fossilausstieg	75
5.6. Erneuerbare und viel mehr	75
Quellenverzeichnis	77
Glossar	80
Verwendeter Fragebogen	82
Ergebnisse nach Stromanbietern	86

VORBEMERKUNGEN

Der „Stromanbieter-Check 2021“ ist bereits die vierte erweiterte und verbesserte Auflage dieser Informationsgrundlage für Privathaushalte und Kleinverbraucher von GLOBAL 2000 und WWF Österreich.

In der ersten Auflage 2017 wurde erstmalig in Österreich ein Bewertungssystem in diesem Umfang etabliert. Bei der zweiten Auflage 2018 wurden insbesondere die Bewertungskriterien zur ökologischen Verträglichkeit erweitert. 2019 wurde gezielt und noch stärker der Dialog mit den Stromanbietern in Österreich gesucht. Die dritte und vierte Auflage 2020 und 2021 stellten die Synthese aus zahlreichen Gesprächen und der ständigen Weiterentwicklung der Kriterien und Datengrundlagen dar.

Diese offene und ehrliche Dialogkultur ist nicht selbstverständlich und wir bedanken uns bei allen Stromanbietern, die sich in diese sachliche Diskussion eingebracht haben und auch künftig einbringen werden.

Entscheidungshilfe für Privathaushalte

Ziel des „Stromanbieter-Check“ ist es, vor allem Privathaushalten eine Entscheidungshilfe zur Hand zu geben, die über die gesetzliche Stromkennzeichnung und reine Preisvergleiche hinausgeht. Die österreichische Stromkennzeichnung ist im europäischen Vergleich streng, weist aber dennoch einige verbesserungswürdige Lücken auf. Der „Stromanbieter-Check“ versteht sich als Anregung und Lösungsvorschlag, diese Lücken zu schließen.

Der Verkauf von „Graustrom“, also Strom unbekannter Herkunft, ist seit 2015 verboten. Dennoch können, vollkommen legal, der erzeugte Strom und die Nachweise seiner Herkunft auf Basis von europäischen Richtlinien getrennt voneinander gehandelt werden. Damit kann ein Stromhändler zum Beispiel einen Mix mit viel Kohlestrom an der Strombörse in Deutschland einkaufen und diesen mit einem Wasserkraft-Nachweis aus Norwegen als Grünstrom deklarieren und in Österreich verkaufen. Für Stromkund*innen ist dabei nur ersichtlich, welche Nachweise eingesetzt wurden und bestenfalls aus welchem Land diese Nachweise bezogen wurden. Aus welcher Produktion der Strom tatsächlich stammt, ist nicht deklariert. Die Angabe zum „gekoppelten“ Ein- und Verkauf von eingespeistem Strom zusammen mit dem Nachweis seiner Erzeugung wurde im Zuge der 2021 beschlossenen Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes (EIWOG) im Rahmen des Erneuerbaren Ausbau-Gesetzpaketes gesetzlich verpflichtend, jedoch ist die Umsetzung der Verpflichtung derzeit erst mit der Kennzeichnungsperiode 2023 geplant.

Stromanbieter in Österreich

Die Bandbreite an Stromanbietern, die in Österreich aktiv sind, ist sehr groß. Es gibt unter anderem einzelne Kraftwerke, die ihren Strom direkt vermarkten, Stromhändler, die je nach Gewinnaussicht gemischten Börsenstrom und Herkunftsnachweise kombinieren, aber auch Landesenergieversorgungsunternehmen, die neben dem Strommarkt auch den Wärmemarkt bedienen müssen. Der „Stromanbieter-Check“ fokussiert sich auf den Strommarkt und betrachtet den Wärmemarkt derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß.

Neben dieser großen Bandbreite an unterschiedlichen Stromanbietern finden sich auch im Marktauftritt mitunter große Unterschiede. So werden etwa unterschiedliche Vertriebsgesellschaften für Privatkund*innen und Industriekunden etabliert. Dabei werden „grüne Töchter“ gegründet, um das ökologisch sensibilisierte und zahlungswillige Marktsegment der Privatkund*innen zu bedienen und die „grauen Mutter-Konzerne“ vertreiben billigen „Egal-Strom“ mit hohem Anteil an Kohle- und Atomstrom an Industriekunden deren einzige Entscheidungsgrundlage der Preis ist. Auch das zeigt, wie wichtig eine bewusste und informierte Entscheidung von Stromkund*innen ist – gerade auch bei Gewerbe- und Industriekunden.

Mit dem „Stromanbieter-Check“ wird versucht, diese Bandbreite an teils völlig unterschiedlichen Unternehmen soweit als möglich einheitlich zu bewerten, indem wir die Stromkund*innen-Perspektive einnehmen.

Datenquellen für den Check

Eine Grundbewertung haben wir anhand öffentlich verfügbarer Daten durchgeführt. Damit konnten praktisch alle am österreichischen Haushaltsstrommarkt aktiven Stromanbieter (und noch einige darüber hinaus) in unsere Bewertung

aufgenommen werden. Die Hauptgrundlagen dafür waren die Anbieter-Markenliste für die Kundengruppe Haushalt und der letztjährige „Stromkennzeichnungsbericht“ der E-Control.

Für die detaillierte Analyse aller relevanten Kriterien brauchen wir aber viel mehr Daten. Dazu wurden die Stromanbieter einzeln im Zeitraum von Juni bis Oktober 2021 eingeladen, an einer Online-Befragung teilzunehmen. Erst diese freiwilligen Angaben der Stromanbieter ergeben dann die vorliegende Bewertung, die nur in Stichproben auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft werden kann.

Grünstrom und Ökostrom

Es gibt zahlreiche Begriffe, die „sauberen und naturverträglichen“ Strom suggerieren, beschreiben oder deklarieren. Im „Stromanbieter-Check“ werden die jeweils etablierten Fachbegriffe verwendet und erläutert, um Unklarheiten auszuräumen. Dafür findet sich ab Seite 80 ein Glossar, in dem alle relevanten Fachbegriffe möglichst allgemeinverständlich erklärt werden. Die wichtigsten beiden Fachbegriffe gleich hier vorab:

Ökostrom ist in das öffentliche Stromnetz eingespeister Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse. Für die eingespeiste Menge an Ökostrom werden Herkunftsnachweise ausgestellt. Diese Herkunftsnachweise können mit dem Ökostrom oder auch getrennt davon gehandelt werden.

Grünstrom ist an Endverbraucher*innen gelieferter Strom, für den ein Herkunftsnachweis eingesetzt wurde. Dabei kann es sich tatsächlich um Ökostrom handeln oder um Strom aus anderen Energiequellen wie etwa Kohle- oder Atomkraftwerke, wenn für diese Strommenge Stromnachweise aus erneuerbaren Energiequellen zugekauft und eingesetzt wurden.

Deswegen ist die Betrachtung der direkten Koppelung des Handels von Strom und dessen Nachweisen von besonderem Interesse für umweltbewusste Stromkund*innen.

Umweltschutz hat viele Aspekte

Darüber hinaus ist zu betonen, dass jeder Eingriff des Menschen in seine Umwelt für diese negative Folgen haben kann. Umweltschutz umfasst viele Bereiche – unter anderem Naturschutz und Klimaschutz. Ein nicht-naturverträglicher Ausbau von erneuerbaren Energien stellt somit möglicherweise im Teilbereich Klimaschutz einen Gewinn dar, während Naturjuwelen unwiederbringlich zerstört werden.

Naturschutz und Klimaschutz sind keine sich widersprechenden Extreme, sondern zwei zusammenhängende Teilbereiche des Umweltschutzes.

Fehler und Irrtümer

Der „Stromanbieter-Check“ wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sämtliche Daten wurden soweit möglich überprüft. Dennoch sind auch wir nicht davor gefeit, dass sich Fehler und Irrtümer einschleichen können. Sollten sich solche finden, waren diese keine Absicht und wir bitten um direkte Kontaktaufnahme, um diese schnellstmöglich zu beseitigen.

1. ZUSAMMENFASSUNG

1.1. GRÜNSTROM HAT UNTERSCHIEDLICHE QUALITÄTEN

Der Begriff „**Grünstrom**“ ist durch die gesetzlich geregelte Stromkennzeichnung definiert. Darunter versteht man jenen Strom, der bei der Lieferung an Endkund*innen mit einem Stromnachweis aus erneuerbaren Energiequellen („Herkunftsnachweis“) versehen wurde. Dabei kann es sich tatsächlich um Strom aus erneuerbaren Quellen, der „**Ökostrom**“ genannt wird, handeln oder um Strom aus anderen Quellen, für den ein Stromnachweis aus erneuerbaren Energiequellen zugekauft wurde. Eine gesetzliche Verpflichtung zum gekoppelten Handel von Strom und Nachweisen besteht derzeit nicht. Stromanbieter können beides getrennt voneinander handeln und somit auch fossilen oder atomaren Strom an internationalen Strombörsen einkaufen und zu Grünstrom „umetikettieren“. Mit der Verpflichtung zur Ausweisung, wie viel Herkunftsnachweise und Strom in der jeweiligen Kennzeichnungsperiode gemeinsam gehandelt wurden, ist auch durch die Novelle 2021 des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes der getrennte Handel von Stromnachweisen und Strom möglich, jedoch wird mehr Transparenz für die Endkund*innen geschaffen. Diese Verpflichtung wird nach den derzeitigen Plänen der E-Control (österreichische Regulierungsbehörde für die Energiewirtschaft) erst ab der Kennzeichnungsperiode 2023 umgesetzt sein.

Im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“¹ der E-Control wird bei 131 der 153 aufgelisteten Stromanbietern ein Grünstromanteil von 100 % ausgewiesen. In der hier erstellten Bewertungsliste haben wir aufgrund der teilweisen Zusammenfassung in Unternehmensgruppen 149 Stromanbieter erfasst. Mit dem „Stromanbieter-Check 2021“ haben wir diesen Unternehmen detailliertere Fragen gestellt, die gleichzeitig deutlich über die gesetzliche Stromkennzeichnung hinausgehen: Wie stark ist der Anbieter noch am Erdgasmarkt vertreten? Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben? Werden erneuerbare Kraftwerke möglichst naturverträglich ausgelegt? Stecken hinter dem Anbieter fossile oder gar Atomkraftkonzerne, denen die Profite aus dem Grünstromverkauf zugutekommen? Gibt es klare Strategien, die Energiewende im eigenen Unternehmen umzusetzen? 49 Stromanbieter haben diese Fragen beantwortet und sind in der Bewertungsliste daher farbig dargestellt. Die übrigen, intransparenten Unternehmen konnten nur mit einigen öffentlich verfügbaren Daten bewertet werden und sind in Grau dargestellt. Für die nicht vorliegenden Daten musste hierbei die jeweils ungünstigste Annahme für die Bewertung getroffen werden.

1.2. HAUPTERGEBNISSE DES STROMANBIETER-CHECK 2021

Die 49 am „Stromanbieter-Check 2021“ aktiv teilnehmenden und daher im Detail bewerteten Stromanbieter decken 73 % des österreichischen Endverbrauchs² an Strom ab. Um das komplexe Gesamtbild der in Österreich aktiven Stromanbieter für Privathaushalte leichter nachvollziehbar aufzubereiten, wurden unmittelbar verbundene Gesellschaften als Gruppe betrachtet. Die Zusammenfassung in Gruppen beruht auf der jeweiligen Eigentümerstruktur, wie diese am Markt wahrgenommen werden oder auf dem Selbstverständnis der Stromanbieter. Neu ist in dieser vierten Ausgabe des „Stromanbieter-Checks“, dass neben den Gruppen auch die Einzelunternehmen der Gruppen bewertet wurden (siehe Anhang), um die Transparenz zur Vorgangsweise von Stromkonzernen weiter zu erhöhen.

Sechs Kategorien von Stromanbietern und eine sich bessernde Bilanz

¹ Online abrufbar unter <https://www.e-control.at/publikationen/oeko-energie-und-energie-effizienz/berichte/stromkennzeichnungsbericht>. Der „Stromkennzeichnungsbericht 2021“ war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Stromanbieter-Checks 2021“ noch nicht publiziert. Da sich jedoch die Daten zum Grünstromanteil und zur Herkunft der Stromnachweise in den letzten Jahren eher wenig verändert haben, wurde für die Bewertung auf die Daten aus dem „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ zurückgegriffen, sofern die Stromanbieter nicht ohnehin aktuellere Daten über die Befragung angegeben haben.

² Strombezug von Endverbrauchern aus dem öffentlichen Netz von 56.915 GWh im Jahr 2020 (Quelle: E-Control 2021b)

Bei der Betrachtung der gesamten Bewertungsergebnisse kristallisieren sich sechs Kategorien von Stromanbietern heraus. Die Spitzengruppe stellt die Kategorie „Treiber der Stromzukunft“ mit elf sehr gut bewerteten Stromanbietern dar, dicht gefolgt von zehn Stromanbietern der Kategorie „Solide Grünstromanbieter“. Die weiteren 28 der 49 teilnehmenden Stromanbieter verteilen sich auf die Kategorien „Stromanbieter im Wandel“ (14), „Stromanbieter vor Herausforderungen“ (11), „Fossile Nachzügler“ (3) und „Intransparente Stromanbieter“, die nur teilweise bewertet werden konnten, weil diese am Stromanbieter-Check 2021 nicht teilgenommen haben.

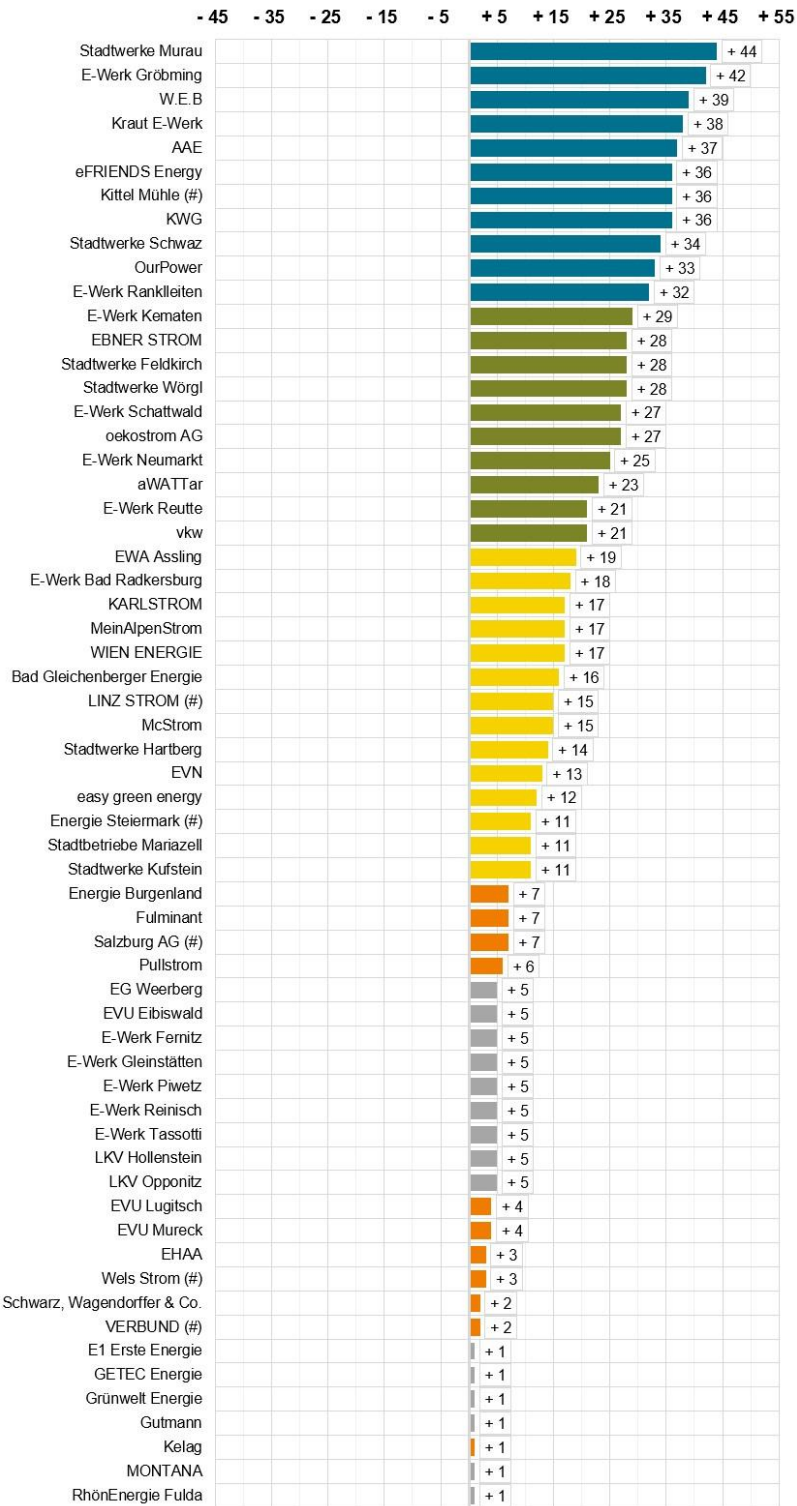
Bezieht man auch den jeweiligen Stromabsatz der Unternehmen in die Betrachtung mit ein, zeigt sich ein deutlich anderes Bild. Die Kategorie der „Treiber der Stromzukunft“ stellen lediglich 0,7 % des Strommarktes³ in Österreich, die Kategorie „Solide Grünstromanbieter“ 5,8 %. 25 % des Strommarktes entfällt auf „Stromanbieter im Wandel“.

Knapp 7 % des österreichischen Strommarktes machen gemeinsam die „Treiber der Stromzukunft“ und „Soliden Grünstromanbieter“ aus. Der Großteil des Strommarktes steht noch vor großen Herausforderungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung und Naturverträglichkeit.

³ Strombezug von Endverbrauchern aus dem öffentlichen Netz von 56.915 GWh im Jahr 2020 (Quelle: E-Control 2021b)

Abbildung 1: Ranking der Stromanbieter in Österreich, Positionen 1 bis 61 (Quelle: eigene Darstellung)

Legende: **Treiber der Stromzukunft** / **Solide Grünstromanbieter** / **Stromanbieter im Wandel** / **Stromanbieter vor Herausforderungen** / **Fossile Nachzügler** / **Intransparente Stromanbieter**



Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur

+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

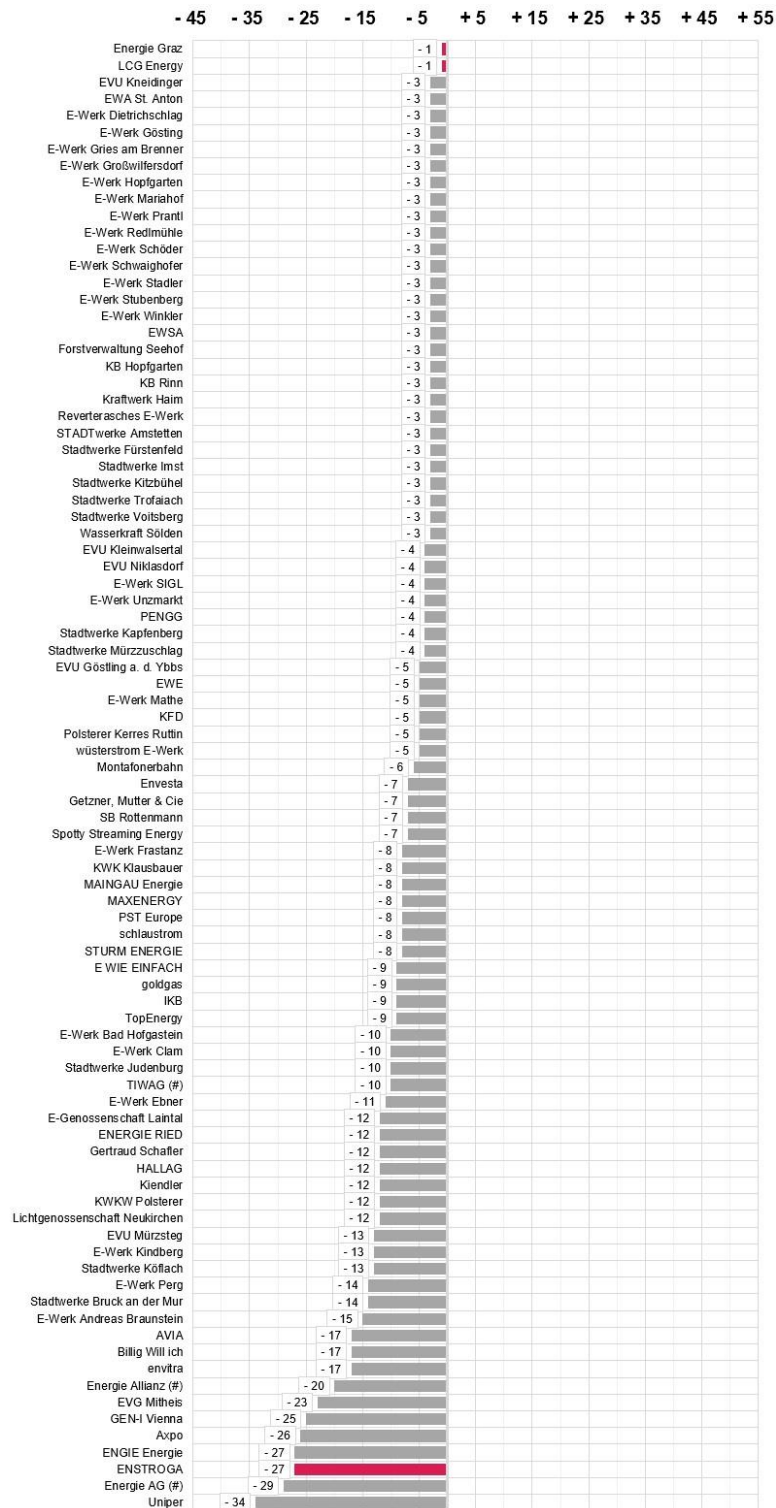
TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Abbildung 2: Ranking der Stromanbieter in Österreich, Positionen 62 bis 149 (Quelle: eigene Darstellung)

Legende: **Treiber der Stromzukunft** / **Solide Grünstromanbieter** / **Stromanbieter im Wandel** / **Stromanbieter vor Herausforderungen** / **Fossile Nachzügler** / **Intransparente Stromanbieter**



Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

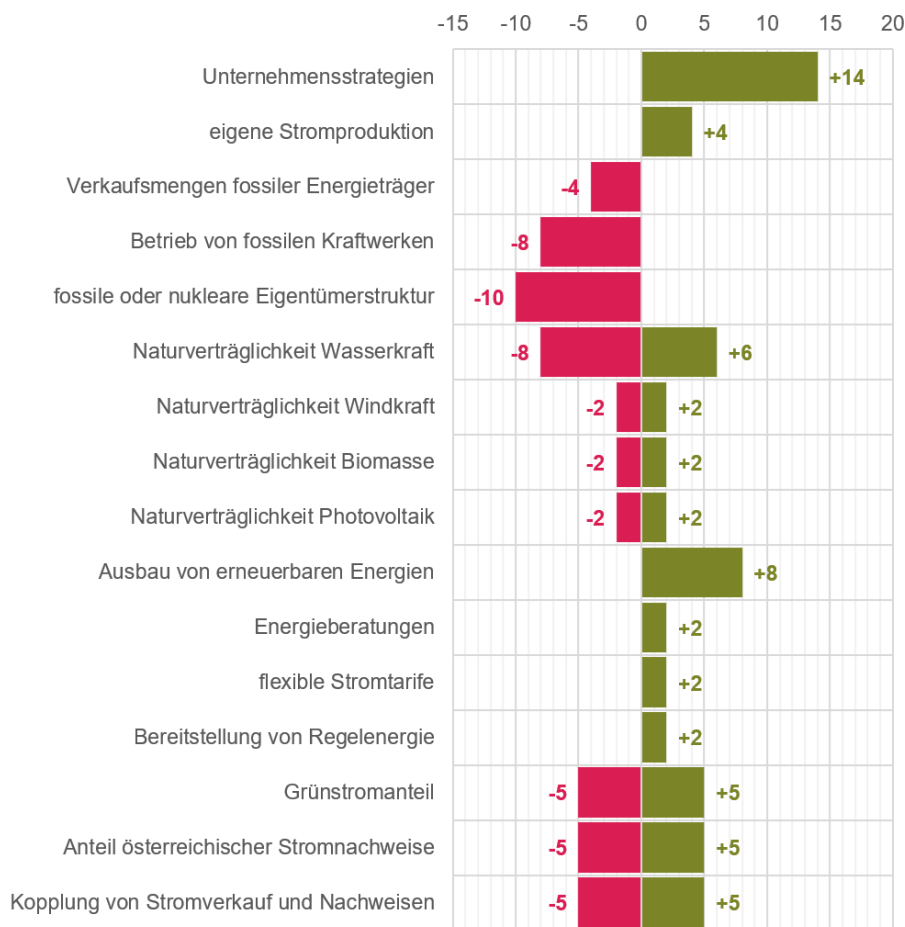
VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Was und wie vergleicht der „Stromanbieter-Check 2021“?

Der „Stromanbieter-Check 2021“ ist als Punktesystem aufgebaut, in dem alle teilnehmenden Stromanbieter bis zu 59 Plus- und bis zu 51 Minus-Punkte erreichen können. Je höher die Punktezahl ist, desto umweltfreundlicher und zukunftsorientierter sind die betrachteten Stromanbieter. Die Punktevergabe erfolgte nach den hier beschriebenen Bewertungskriterien und basiert auf freiwilligen Angaben und öffentlich zugänglichen Daten der Stromanbieter. Durch die erzielbare Punktespanne ergibt sich gleichzeitig die Gewichtung der einzelnen Kriterien, die sich grob zu jeweils einem Drittel auf Unternehmensstrategien und -ausrichtung, die Stromkennzeichnung sowie die Qualität und Quantität des Ausbaus an erneuerbaren Energien aufteilt.

Abbildung 3: Darstellung der erzielbaren Punkteskalen (Quelle: eigene Darstellung)



Die Bewertungskriterien können in folgende Fragestellungen zusammengefasst werden:

- Gibt es zukunftsorientierte **Unternehmensstrategien**, die einen Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien vorsehen und für die Energiewende wichtige Aspekte wie Stromspeicherung, Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung umfassen?
- Trägt der Stromanbieter mit einer **eigenen Stromproduktion** zur Energieversorgung direkt bei?
- Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der **Verkauf von fossilen Energieträgern** im Unternehmen?
- Werden im Unternehmen **fossile Kraftwerke** betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?
- Wie stark ist die **Eigentümerstruktur** des Stromanbieters mit dem Betrieb von fossilen und / oder Atomkraftwerken verwoben?
- Wie steht es um die **Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke** des Stromanbieters?
- Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten **Ausbau von erneuerbaren Energien** in Österreich und im Ausland bei?

- Wie tritt der Stromanbieter im Zuge von **Energieberatungen** mit seinen Kund*innen in einen Dialog?
- Wird durch das Angebot von **flexiblen Stromtarifen** die Strombedarfssteuerung erleichtert?
- Trägt der Stromanbieter durch die **Bereitstellung von Regelennergie** zur besseren Steuerung des Stromangebots bei?
- Wie hoch ist der **Grünstromanteil** des Stromanbieters gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung?
- Wie hoch ist der **Anteil österreichischer Stromnachweise** des Stromanbieters gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung?
- Wie weit erfolgt eine **Kopplung des Stromverkaufs mit den eingesetzten Stromnachweisen**?

Verglichen wurden die Stromanbieter nach Unternehmensgruppen, wie diese unter anderem auch von privaten Konsument*innen wahrgenommen werden. Damit wurden zum Beispiel Teilgesellschaften für den Kraftwerksbetrieb und den Stromverkauf oder unterschiedliche Vertriebsgesellschaften in einer Unternehmensgruppe zusammengefasst, um eine bessere Vergleichbarkeit und leichtere Interpretierbarkeit für Konsument*innen zu erreichen.

Die wichtigste Datengrundlage für die Bewertungen war eine Befragung der Stromanbieter, die im Sommer 2021 durch GLOBAL 2000 und WWF Österreich durchgeführt wurde. Hierbei wurde allen Stromanbietern eine Vorbewertung zugeschickt, die auf den öffentlich verfügbaren Daten beruhte. Kriterien, die „von außen“ nicht bewertet werden konnten, wurden vorsichtshalber und aus Gründen der Fairness den anderen Stromanbietern gegenüber mit den schlechtestmöglichen Werten der jeweiligen Kategorie beurteilt. Die Stromanbieter konnten sich durch eigene Angaben entsprechend in der Punktwertung verbessern. Weitere Datengrundlagen waren der „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ der E-Control, die Geschäftsberichte der Unternehmen und weitere öffentlich zugängliche Quellen.

1.3. DER STROMMARKT IN ÖSTERREICH

Kopplung von Stromproduktion und Herkunftsnachweis

Betrachtet man den Stromabsatz in Österreich, so ist dieser zu 81 % als Grünstrom ausgewiesen. Diesem Wert steht eine Ökostromproduktion in Österreich von 78 % gegenüber. Für produzierten Strom erhält der Produzent einen Stromnachweis, der die Herkunft (Energieträgerform und Nationalstaat) festhält. Strom und Stromnachweise können auf Basis der Erneuerbaren-Richtlinie der EU sowie der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie getrennt voneinander gehandelt werden. Für Stromanbieter besteht damit die Möglichkeit, den selbst produzierten Ökostrom mit den dafür erhaltenen Herkunftsnachweisen zu belassen und gemeinsam zu verkaufen oder die eigene und / oder zugekaufte fossile Strommenge mit zugekauften Herkunftsnachweisen nachträglich als Grünstrom zu deklarieren. Eine Kopplung von Produktion und Verkauf ist nicht vorgeschrieben. Selbst die Angabe, wie viel verkaufter Strom und eingesetzte Herkunftsnachweise gekoppelt wurden, ist lediglich eine freiwillige Zusatzangabe auf den Stromrechnungen und wird derzeit nur selten ausgewiesen. Dies wird sich mit der Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz (EIWOG) voraussichtlich mit der Kennzeichnungsperiode 2023 ändern, dann wird diese Angabe verpflichtend.

Die sich ergebende Lücke in der Stromkennzeichnung durch Trennung von Strom und Nachweisen wird in großem Stil genutzt. 30 % der in Österreich verwendeten Stromnachweise sind importiert, davon 13 %-Punkte aus Norwegen. Die norwegische Wasserkrafterzeugung hat sich durch diese Handelsmöglichkeiten zum europaweiten Export-schlager von Herkunftsnachweisen entwickelt. Es gibt aber auch folgendes Geschäftsmodell: Herkunftsnachweise von österreichischem Wasserkraftstrom werden nach Deutschland verkauft, um dortigen Fossilstrom als Wasserkraftstrom zu deklarieren und noch billigere Wasserkraft-Nachweise aus dem Ausland werden in Verbindung mit diesem Wasserkraftstrom in Österreich als Grünstrom verkauft. Aus diesem Themenkomplex ergeben sich viele Fragen, die interessierte Stromkund*innen mit ihren Anbietern diskutieren können.

Die Novelle der Stromkennzeichnungsverordnung bringt endlich die Verpflichtung, die Verknüpfung von Strom und Nachweisen nachvollziehbar auszuweisen – allerdings viel zu spät, erst ab der Kennzeichnungsperiode 2023.

Der Strom-Filz in Österreich

Die Landschaft der österreichischen Elektrizitätswirtschaft ist zu einem stark verwobenen Netz mit zahlreichen Beteiligungen untereinander und ausgelagerten Vertriebsgesellschaften gewachsen. Insbesondere für die Vermarktung von Grünstrom wurden und werden eigene Stromanbieter und manchmal auch „Briefkastenfirmen“ geschaffen – auch als Reaktion auf die freie Anbieterwahl. Diese neuen Vertriebsgesellschaften bieten die legale Möglichkeit, sich vorwiegend gegenüber privaten Konsument*innen als vermeintlich reine Grünstromanbieter zu präsentieren, während die fossile Stromproduktion in Mutter- oder Schwestergesellschaften verbleibt.

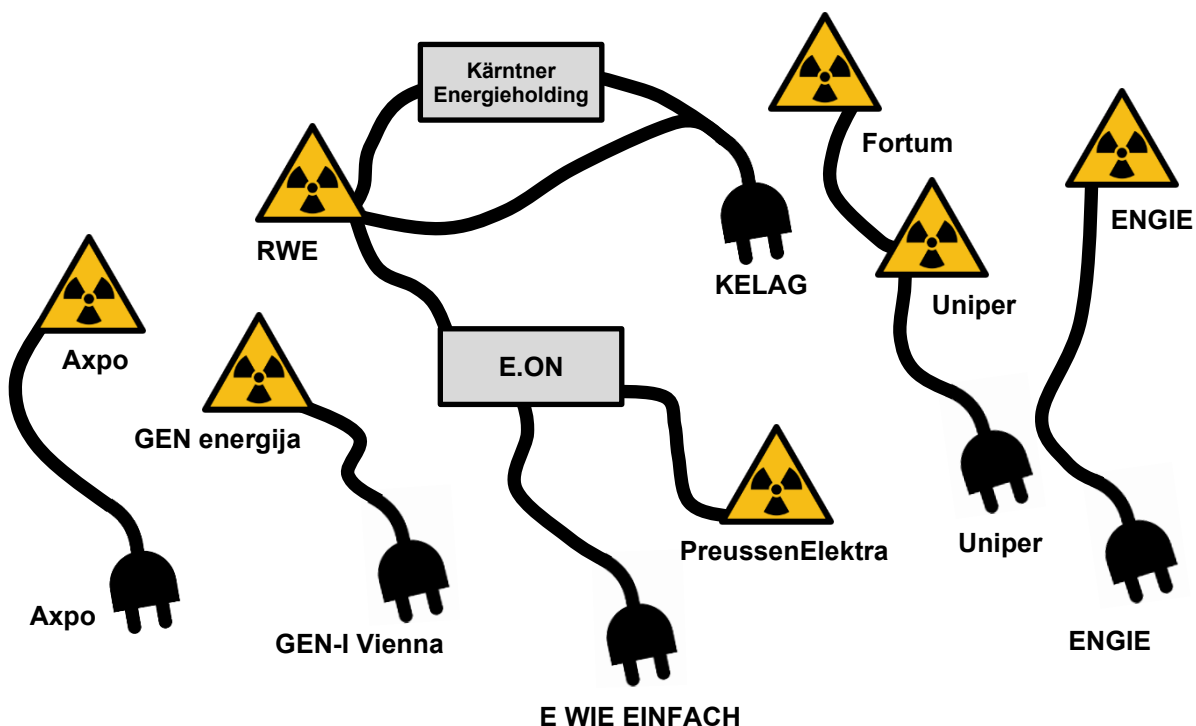
Der Handel mit Strom, ohne selbst über Kraftwerke zu verfügen, ist trotz einiger Negativbeispiele nicht per se zu verurteilen. Durch Schaffung von flexibleren Tarifen oder Vertriebsgesellschaften für Energiegenossenschaften oder Kleinstkraftwerksbetreibern können auch reine Stromhändler einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“ ist notwendig, um Transparenz für Konsument*innen zu schaffen.

Mit dem Geigerzähler am Geldfluss entlang

Kaum jemand in Österreich will Atomstrom in der eigenen Steckdose. Aus physikalischen Gründen kann das nicht vermieden werden, solange Atomkraftwerke ins Netz einspeisen, sondern erst wenn die Stromversorgung in ganz Europa vollständig atomkraftfrei ist. Für Stromkund*innen ist die „Gegenrichtung“ entscheidend – von der eigenen Stromrechnung bis zu den Atomkonzernen: Durch die starke wirtschaftliche Vernetzung über Unternehmensbeteiligungen in Österreich werden Profite von einzelnen Stromanbietern über weite Strecken „weitergereicht“. Atomkonzerne profitieren über ihre Finanzbeteiligungen vom Grünstrom-Geld österreichischer Stromkund*innen – und dieses Geld fließt nicht in das Vorantreiben der Energiewende.

Abbildung 4: Der Atom-Filz in Österreich
(Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an GLOBAL 2000, 2020)



Der kärntner Landesversorger KELAG sollte schnellstmöglich durch zum Beispiel die öffentliche Hand von der Beteiligung des deutschen Atom- und Kohlestrom-Konzerns RWE „befreit“ werden.

Die Transformationspfade in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft⁴ für Österreich sind längst aufgezeichnet. Die bereits heute anfallenden Schäden und Anpassungskosten durch die Klimakrise (allein in Österreich rund drei Milliarden Euro jährlich⁵, Tendenz stark steigend) sollten Anlass genug sein, die Wachstumschancen in einer konsequenten Energie- und Klimastrategie⁶ wahrzunehmen und umzusetzen. Sofern die bereits bestehenden Netzausbaupläne auch umgesetzt werden, zeigen sich keine nennenswerten technischen Probleme im elektrischen Übertragungsnetz⁷ durch den Ausbau der Erneuerbaren und der Etablierung der Elektromobilität. Auch ein europaweiter Atomausstieg⁸ führt zu eindeutig positiven volkswirtschaftlichen Effekten, sofern dieser mit einer ambitionierten und erneuerbaren Energiepolitik kombiniert wird. 2019 forderten 254 Unternehmen, die gemeinsam einen Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro und 160.000 Arbeitsplätze darstellen, im „Appell der Wirtschaft für mehr Sonnenstrom“⁹ einen klaren und ambitionierten Fahrplan, der den beschlossenen Pariser Klimaschutzziele gerecht wird. Dass diese Ziele sogar global noch erreichbar sind, zeigt der IPCC-Bericht¹⁰ „Global Warming of 1.5°C“¹¹. Dafür sind allerdings umfassende und budgetierte Maßnahmen erforderlich.

Der Weg in die Stromzukunft ist bereits klar aufgezeichnet und bietet zusätzlich viele Chancen auch abseits des Energiesektors.

1.4. EIN STROMANBIETERWECHSEL IST KINDERLEICHT!

In Österreich gibt es derzeit rund 150 Stromanbieter, unter denen Konsument*innen seit mittlerweile 15 Jahren unkompliziert und frei wählen können. Mit dem „Tarifkalkulator der E-Control“¹² oder dem Vergleichsportal „durchblicker.at“¹³ kann man sich mit wenigen Klicks eine Übersicht über die aktuellen Stromangebote verschaffen. Diese Tarifvergleiche informieren über den individuellen Preis und die gesetzlich vorgeschriebene Stromkennzeichnung der angebotenen Stromtarife.

Unser „Stromanbieter-Check 2021“ geht über diese Preisübersicht und die gesetzlich verpflichtende Stromkennzeichnung weit hinaus. Er durchleuchtet die Stromanbieter nach ökologischen Kriterien und macht damit viele wichtige Unterschiede sichtbar.

⁴ Siehe „Energie- und Klimazukunft Österreich“ (Veigl, 2017) als gesamthafes Energieszenario bis 2050 im Auftrag von GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF, „Smart Savings“ (Steffl, 2017b) als explizites WWF-Energieeinsparzenario bis 2030 und zahlreiche weitere Szenarien und Studien.

⁵ Siehe „Klimapolitik in Österreich“ (Steininger et al., 2020).

⁶ Siehe „Österreichs Energie- und Klimastrategie: Das Zeitalter der Dekarbonisierung als Chance“ (WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017).

⁷ Siehe „Stromzukunft Österreich 2030 – Analyse der Erfordernisse und Konsequenzen eines ambitionierten Ausbaus erneuerbarer Energien“ (Haas et al., 2017).

⁸ Siehe „Phase out of Nuclear Power in Europe – From Vision to Reality“ (Resch et al., 2014) und „Wirtschaftliche Konsequenzen eines europaweiten Atomausstiegs“ (Stocker et al., 2017).

⁹ Online abrufbar unter <https://www.wwf.at/de/appell-der-wirtschaft-fuer-mehr-sonnenstrom/> & <https://www.global2000.at/klimaschutzappell>.

¹⁰ Intergovernmental Panel on Climate Change: „Weltklimarat“ der Vereinten Nationen; betreibt selbst keine Forschung, sammelt und bewertet allerdings den internationalen Stand der Forschung und bereitet diesen in regelmäßigen Sachstandsberichten für die rund 200 beteiligten Nationen auf.

¹¹ Online abrufbar unter <http://ipcc.ch/report/sr15/>.

¹² Online erreichbar unter <https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator>. Im Tarifkalkulator sind die aktuellen Stromtarife und auch Neukund*innen-Rabatte hinterlegt.

¹³ Online erreichbar unter <https://durchblicker.at/>.

Sobald die Entscheidung für einen Stromanbieter gefallen ist, reicht das Ausfüllen und Abschicken des Vertragsformulars: Alle weiteren Schritte¹⁴ übernimmt der neue Stromanbieter. Die Stromversorgung erfolgt während des Wechsels natürlich ohne Unterbrechung. Genauso fallen für den Wechsel keine Gebühren an¹⁵.

1.5. UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

- **100% naturverträglicher, erneuerbarer Strom** mit deklarierter Herkunft bis 2030 muss durch die Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sichergestellt werden – hierzu sind jedoch Energieeinsparungen und Energieeffizienz der Schlüssel, um unnötige Eingriffe in die und Zerstörungen an der Natur durch zusätzliche Kraftwerke zu vermeiden. Ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz muss einen klaren Energiewende-Zielpfad mit Energieeinsparungen und Erneuerbaren-Ausbau festschreiben. Zusätzlich braucht es ein ständiges Monitoring und einen Lenkungsautomatismus, um das Ziel 100 % Ökostrom bis 2030 zu erreichen.
- Das bisherige **Energieeffizienz-Gesetz** ist Ende 2020 ausgelaufen und bis heute (Oktober 2021) wurde nicht einmal ein Vorschlag für ein neues Gesetz veröffentlicht. Hier wird von der Regierung eine unverantwortliche Gesetzeslücke offengehalten, was sowohl dem Pariser Klimavertrag als auch dem aktuellen Regierungsprogramm widerspricht. Diese Politpanne ist mit einem wirksamen Energieeffizienz-Gesetz noch 2021 zu schließen.
- Der massive Zubau von erneuerbaren Energieanlagen wird in Österreich sichtbar sein und die Landschaft in manchen Regionen mitgestalten. Insofern ist es von entscheidender Bedeutung, dass neben der Beachtung von Naturschutzkriterien eine **rechtzeitige und aktive Beteiligung der Bevölkerung** in eine strategische Umweltprüfung und in Zonierungen sichergestellt wird.
- Mit **Energiegemeinschaften** kann sich die Bevölkerung direkt einbringen und selbst an der Gestaltung der Energiewende teilnehmen. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz bietet hier neue Ansätze und Möglichkeiten, die genutzt und auf ihre Praxistauglichkeit evaluiert werden müssen.
- Die im Zuge der **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz-Novelle** durchgeführte Änderung des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes ist zu begrüßen und umzusetzen: Die durch diese Änderung vorgeschriebene prozentuelle Ausweisung der Mengen von gemeinsam (gekoppelt) erzeugtem Strom und Nachweisen verbessert die Transparenz für die Konsument*innen über die Herkunft ihres Stroms deutlich – allerdings erst ab der Kennzeichnungsperiode 2023. Diese Regelung muss auf die frühestmögliche Kennzeichnungsperiode vorgezogen werden.
- Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften **Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“** ist notwendig, um Transparenz für Konsument*innen zu schaffen. Landesversorger sollten schnellstmöglich z. B. durch die öffentliche Hand von Atomkraftbeteiligungen „befreit“ werden, um die Unternehmensstrategie auch glaubwürdig zukunftsfit machen zu können, wie dies zuletzt 2020 bei der EVN durch die Wiener Stadtwerke erfolgt ist.

Nach der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sind unter anderem folgende Maßnahmen zu setzen, um die Klimaneutralität Österreichs bis 2040, wie sie im aktuellen Regierungsprogramm beschlossen wurde, realisieren zu können

- Die im Jahr 2021 vorgestellte gesamtheitliche öko-soziale Steuerreform ist grundsätzlich zu begrüßen, geht aber noch nicht weit genug: Die Verbesserungsvorschläge¹⁶ von GLOBAL 2000 und WWF dazu wurden bereits am 19.11.2020 veröffentlicht. Umweltschädliche Subventionen müssen dabei rasch abgebaut werden.
- Ein Energie-Effizienz-Gesetz ist zu beschließen, das mit real wirksamen Maßnahmen zu einer Senkung des Endenergieverbrauchs im Jahr 2030 auf 800 PJ (222 TWh) führt.
- Klimafreundliche Heizsysteme vorschreiben: Nach dem Ausstieg aus Ölheizungen muss auch der Ausstieg aus Gasheizungen folgen. Der Ausbau von Gasnetzen ist sofort zu stoppen Rückbaupläne sind zu entwickeln und schrittweise umzusetzen.

¹⁴ Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung findet sich auf der Website der E-Control unter <https://www.e-control.at/konsumenten/wie-anbieter-wechseln>.

¹⁵ Ausgenommen etwaiger Mindestvertragslaufzeiten bei erst kürzlich abgeschlossenen Verträgen (ähnlich wie bei Mobiltelefonie-Verträgen).

¹⁶ Online abrufbar unter <https://www.wwf.at/de/oekosozial-umsteuern-umweltschuetzer-legen-steuerreform-konzept-vor/>

- Emissionsfreie Fahrzeuge: Spätestens ab 2030 (wegen der langen Nutzungsdauer besser ab 2025) nur noch emissionsfreie Fahrzeuge neu zulassen. Die „Öffentliche Hand“ muss zur Vorbildwirkung ihre Fuhrparks sofort auf Elektromobilität umbauen.
- Die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern muss reduziert werden. Dazu hilft in Österreich ein verstärkter Ausbau der naturverträglichen, erneuerbaren Stromproduktion durch ein wirksames Erneuerbare Energien Ausbaugesetz sowie ein ansteigender CO₂-Preis mit einem Mittel-Rückfluss in alle Bereiche der Gesellschaft, der ein adäquates Preissignal für diesen Systemwandel setzt – das ist mit dem für 2022 eingeführten CO₂-Preis von € 30,- pro Tonne CO₂ und dem vorgeschlagenen Preispfad nicht gegeben.
- In der Europäischen Union muss sich die österreichische Bundesregierung für eine lückenlose Stromkennzeichnung einsetzen, um auch fossilen und nuklearen Stromimport einzudämmen.
- Damit Österreichs Flüsse und Bäche, wie von der EU-WRRL und dem österreichischen Wasserrecht gefordert, bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, müssen bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent saniert werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan festgehalten. Dieser muss von den Verursachern mit Unterstützung durch Bund und Länder umgesetzt werden.
- Ein österreichweites „Senkenmanagement“ muss entwickelt und gesetzlich verankert werden. Senken sind natürliche Strukturen wie Wälder, Moore oder humusreiche Böden, die in der Lage sind, zusätzliches CO₂ aus der Luft aufzunehmen, aber auch langlebige Holzprodukte wie zum Beispiel Dachstühle, die CO₂ langfristig speichern. Diese CO₂-Mengen werden zur Klimaneutralität gemäß dem Pariser Klimavertrag den CO₂-Emissionen¹⁷ menschlichen Handelns im gleichen Zeitraum gegengerechnet und sollen dazu im Gleichgewicht sein.

¹⁷ Hier werden verschiedene Gase mit Treibhauswirkung berücksichtigt (auch Methan, Lachgas, fluoridierte Gase) und auf CO₂ umgerechnet, um sie in einer einzigen Zahl darstellen zu können.

2. HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

2.1. ZIEL DES STROMANBIETER-CHECKS

Ziel des „Stromanbieter-Checks“ ist es, anhand aussagekräftiger Kriterien in den Bereichen Stromkennzeichnung, Unternehmensausrichtung, Naturverträglichkeit des Kraftwerksparks und Ausbau von Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien ein nachvollziehbares und verständliches Ranking der Stromanbieter in Österreich zu erstellen. Damit wird Stromkund*innen die Möglichkeit gegeben, sich über die gesetzlich verpflichtende Stromkennzeichnung hinaus zu informieren und zu orientieren.

2.2. WEGE IN EINE NACHHALTIGE KLIMA- UND ENERGIEZUKUNFT

Die Transformationspfade in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft für Österreich sind längst aufgezeichnet. In einigen Studien wurden bereits Maßnahmenfelder und deren Auswirkungen klar aufgezeigt, unter anderem in der „Energie- und Klimazukunft Österreich“ (Veigl, 2017) aber auch in (Bliem et al., 2011), (Christian et al., 2011), (Streicher et al., 2010) und in (Krutzler et al., 2017) mit einem besonderen Fokus auf die Wirkungsabschätzung und in (Steffl, 2017b) in einem reinen Energieeinsparzenario.

Bereits heute fallen in Österreich jährlich rund drei Milliarden Euro an Schäden und Anpassungskosten als Folge der immer stärker fortschreitenden Klimakrise an – Tendenz stark steigend (Steininger et al., 2020). Auf der anderen Seite werden die Wachstumschancen Österreichs durch eine ambitionierte und konsequente Energie- und Klimaschutzpolitik kaum wahrgenommen und praktisch nicht umgesetzt (WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017), obwohl bereits 256 Unternehmen, die gemeinsam einen Jahresumsatz von rund 50 Milliarden Euro und rund 160.000 Arbeitsplätze darstellen, diese klar einfordern (WWF & GLOBAL 2000, 2019).

Gleichzeitig werden jährlich rund eine Milliarde Euro an umweltschädlichen Subventionen direkt oder indirekt ausgezahlt – von der Mineralölsteuervergünstigung für Diesel bis hin zur Energieabgabenvergütung für energieintensive Industrien (Slamanig & Köppl, 2016). Eine Aktualisierung der Daten und ein Ab- bzw. Umbauplan dieser schädlichen Ausgaben wurde seit vielen Jahren versprochen, aber weder vom Finanzministerium noch vom Klimaschutzministerium erstellt.

Abseits der sozioökonomischen Vorteile zeigen auch technische Detailstudien, dass zum Beispiel die bereits bestehenden Ausbaupläne des Übertragungsnetzes den umfassenden Ausbau der Erneuerbaren und die Etablierung der Elektromobilität sehr gut aufnehmen können (Haas et al., 2017).

Ein europaweiter Atomausstieg ist nicht nur für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung von großem Nutzen. Unter anderem (Resch et al., 2014) und (Stocker et al., 2017) zeigen auf, dass ein Atomausstieg zu klar positiven volkswirtschaftlichen Effekten führen würde.

Dass die Pariser Klimaschutzziele – also die 1,5 °C-Grenze – sogar noch auf globaler Ebene eingehalten werden können, wird auch in (IPCC, 2018) aufgezeigt. Dafür sind allerdings umfassende und hoch wirksame Maßnahmen notwendig, die in allen Bereichen verankert und budgetiert werden müssen. Diese sind in der aktuellen österreichischen Klima- und Energiestrategie „#mission2030“ (BMNT & BMVIT, 2018) nicht im notwendigen Ausmaß ersichtlich, was bereits beim Strategieentwurf sachlich und umfassend kritisiert wurde (Veigl, 2018). Im „Regierungsprogramm 2020-2024“ (ÖVP & Grüne, 2020) haben die Regierungsparteien beschlossen, bis 2030 den Strommarkt zu 100 % auf Erneuerbare umzustellen (wie auch schon in der „#mission2030“) und für ganz Österreich bis 2040 „Klimaneutralität“ zu erreichen. Die bisher vereinbarten verbindlichen Zielsetzungen, strategische Weichenstellungen und konkrete Maßnahmen reichen dafür allerdings noch nicht aus.

2.3. BÜRGER*INNEN-BETEILIGUNGEN UND ENERGIE-GENOSSENSCHAFTEN

Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz wird in Österreich die Grundlage dafür gelegt, Erneuerbaren-Energiegemeinschaften zu etablieren. Damit wird es einfacher möglich, Bürger*innenbeteiligung bei Erneuerbaren-Energie-Anlagen in Österreich zu organisieren. Es braucht aber auch weiterhin ein Augenmerk darauf, Barrieren und Hürden laufend weiter abzubauen.

Bürger*innenbeteiligung ist wichtig, um die Akzeptanz der Energiewende zu erhöhen. Wer sich an einem Projekt beteiligt oder auch nur beteiligen könnte, steht diesem zumeist auch deutlich offener gegenüber. Dieser Effekt setzt auch schon vor der Errichtung der erneuerbaren Energieanlagen an. Zum Beispiel bei Windkraftanlagen weiß man, dass die möglichen Akzeptanzprobleme fast ausschließlich in der Planungsphase auftreten. Nach der Errichtung zeigt sich dann, dass viele Bedenken unberechtigt waren. Beteiligungsmodelle können hier die anfängliche Inakzeptanz abfedern.

Als sehr flexible und gleichzeitig robuste Beteiligungsform haben sich Energiegenossenschaften bewiesen. Diese reichen von der „klassischen“ Genossenschaft zur Errichtung und für den Betrieb eines Kraftwerks. Zum Beispiel die „Kraftwerk Glatzing-Rüstorf eGen“¹⁸ blickt sogar auf eine 100-jährige Geschichte. Einen gänzlich neuen Weg geht zum Beispiel die „OurPower Energiegenossenschaft SCE mbH“¹⁹. OurPower ist ein Strommarktplatz, bei dem man nicht einen Tarif auswählt, sondern direkt seine gewünschten Stromproduzenten. Auf diese Weise werden Kund*innen und die Betreiber der Produktionsanlagen auf einer deutlich persönlicheren Ebene zusammengebracht und die Transparenz für die Stromkund*innen wesentlich erhöht – ähnlich wie dies im Falle der Solidarischen Landwirtschaft zwischen Kund*innen und Landwirt*innen der Fall ist.

2.4. DER STROM-FILZ IN ÖSTERREICH

Die Landschaft der österreichischen Elektrizitätswirtschaft ist zu einem stark verwobenen Netz mit zahlreichen Beteiligungen untereinander und ausgelagerten Vertriebsgesellschaften gewachsen (GLOBAL 2000, 2021).

Stromhändler, Tochtergesellschaften und „Briefkastenfirmen“

Insbesondere für die Vermarktung von Grünstrom wurden und werden eigene Stromanbieter geschaffen – auch als Reaktion auf die freie Anbieterwahl, um gegenüber wechselwilligen Stromkund*innen als „neuer“ Anbieter auftreten zu können. Diese neuen Vertriebsgesellschaften bieten die legale Möglichkeit, sich vorwiegend gegenüber privaten Konsument*innen als reine Grünstromanbieter zu präsentieren, während die fossile Stromproduktion in Mutter- oder Schwestergesellschaften verbleibt. Für den Stromkonzern selbst bedeutet das, dass der Grünstrom formal an private Haushalte und der Fossilstrom an gewerbliche und industrielle Großabnehmer verkauft wird. Für die privaten Haushalte ist der Strommix des gesamten Konzerns nicht mehr ersichtlich, da gemäß der gesetzlich vorgeschriebenen Stromkennzeichnung nur die eigene bzw. einzelne Gesellschaft betrachtet werden muss.

Eine weitere Stilblüte in diesen Entwicklungen ist die Schaffung von „Briefkastenfirmen“ ausländischer Fossil- und Atomkonzerne. Durch den freien Handel mit Herkunftsnachweisen können diese ihr Stromangebot nachträglich in Grünstrom umwandeln, ohne an einem realen Ausbau von erneuerbaren Energien direkt beteiligt zu sein oder diesen indirekt zu unterstützen. All das ist im Rahmen der derzeitigen Stromkennzeichnungsverordnung möglich, was den Verbesserungsbedarf deutlich zeigt.

Nur mit Strom zu handeln ist trotz einiger Negativbeispiele nicht per se zu verurteilen. Durch Schaffung von flexibleren Tarifen oder Vertriebsgesellschaften für Energiegenossenschaften oder Kleinstkraftwerksbetreibern (z. B. eine Dach-Photovoltaikanlage) können auch reine Stromhändler einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Tarifmodelle, die reale Erzeugungsprofile von Sonne, Wind und Wasser widerspiegeln, lenken den Verbrauch in eine Richtung, die geringere Speicherkapazitäten benötigt, und unterstützen damit den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien. Für Kleinstkraftwerksbetreiber und Energiegenossenschaften ist die Vermarktung mitunter eine große Herausforderung,

¹⁸ Online erreichbar unter <https://www.kwg.at/>

¹⁹ Online erreichbar unter <https://www.ourpower.coop/>

die spezialisierte Vertriebsgesellschaften gemeinschaftlich für mehrere Anbieter übernehmen können. Damit steigt für technikaffine Einzelpersonen und Gruppen auch die Motivation, weitere Projekte umzusetzen.

Von Stromnetzen und Finanznetzen

Viele der in Österreich aktiven Stromanbieter sind über Finanzbeteiligungen miteinander eng verwoben. Einerseits sind die Gesellschaften und Unternehmensgruppen historisch gewachsen, andererseits werden einzelne Geschäftsbereiche bewusst ausgelagert, um diese als Grünstromanbieter zu positionieren. Zum Beispiel zwei deutsche Atomkraftkonzerne nutzen diese Methode, um sich entweder in ein bestehendes österreichisches Energieversorgungsunternehmen einzukaufen (RWE ist an der KELAG beteiligt) oder sind mit eigenständigen Tochtergesellschaften in Österreich tätig (E wie Einfach ist ein Österreichableger des deutschen Atomstromkonzerns E.ON). Selbst wenn diese Stromanbieter strategisch vollkommen eigenständig wären, fließen deren Profite immer noch in die Mutterkonzerne zurück – Atomstromfinanzierung mit dem Geld der Grünstromkund*innen.

Kaum jemand in Österreich will Atomstrom in der eigenen Steckdose. Aus physikalischen Gründen kann das nicht vermieden werden, solange Atomkraftwerke ins Netz einspeisen, sondern erst wenn die Stromversorgung in ganz Europa vollständig atomkraftfrei ist. Für die Kund*innen ist nicht nur die Betrachtung des physikalischen Stromflusses vom Atomkraftwerk bis zur eigenen Steckdose interessant, sondern auch die „Gegenrichtung“ – von der eigenen Stromrechnung bis zu den Atomkonzernen. Durch die starke wirtschaftliche Vernetzung über Unternehmensbeteiligungen in Österreich werden Profite von einzelnen Stromanbietern über weite Strecken „weitergereicht“. Die beiden deutschen Atomkonzerne E.ON und RWE profitieren damit über ihre Finanzbeteiligungen vom Grünstromverkauf in Österreich – und das Geld fließt nicht in das Vorantreiben der Energiewende, die wir dringend und rasch benötigen, um die vollständige Dekarbonisierung des ganzen Systems bis 2040 zu erreichen, wie es im „Regierungsprogramm 2020-2024“ (ÖVP & Grüne, 2020) vereinbart wurde.

2.5. BLINDE FLECKEN DER AKTUELLEN STROMKENNZEICHNUNG

Die Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie (2009/72/EG) und die Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (2009/28/EG) legen das Rahmenwerk für die Stromkennzeichnung fest, die in Österreich durch das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG), das Ökostromgesetz (ÖSG) und die Stromkennzeichnungsverordnung (SKV) in nationales Recht umgesetzt wurden.

Die Idee ist, verkauften Strom mit einem entsprechenden Nachweis zu versehen, um klarzustellen wie dieser gewonnen wurde. Somit erhalten zum Beispiel Ökostromproduzenten Herkunftsnachweise im Ausmaß ihrer Stromproduktion, um damit ihren Strom gegenüber ihren Kund*innen entsprechend kennzeichnen zu können. Strom und Nachweise können international gehandelt werden – leider auch getrennt voneinander. Damit wird es undurchsichtig, denn es besteht die Möglichkeit und auch die Praxis, die eigene oder zugekaufte fossile Stromproduktion mit zugekauften Herkunftsnachweisen, oft aus skandinavischer Wasserkraft, nachträglich als Grünstrom zu deklarieren. 30 % der in Österreich eingesetzten Stromnachweise wurden importiert, davon 13 %-Punkte aus Norwegen (E-Control, 2020a). Die norwegische Wasserkraft hat sich damit zum europaweiten Exportschlager von Herkunftsnachweisen entwickelt.

Bei der Betrachtung der in Österreich verkauften Strommengen zeigt sich, dass 81 % davon als Grünstrom gekennzeichnet wurden. Die Ökostromproduktion in Österreich deckt davon lediglich 78 %-Punkte ab (E-Control, 2020a).

Eine Angabe, wie viel der Stromnachweise auch mit dem physikalischen Stromeinkauf gekoppelt wurden, ist derzeit lediglich eine freiwillige Zusatzangabe. Diese wird nur im geringen Ausmaß auf den Stromrechnungen und dem Informationsmaterial der Anbieter angegeben (E-Control, 2020a).

Die Stromkennzeichnung stellt damit zwar grundsätzlich einen soliden Ansatz dar, die Stromkund*innen über ihren Strombezug zu informieren – eine verlässliche Aussage über die Geschäftsgebaren ihres Anbieters können diese daraus leider (noch) nicht ziehen. Selbst Stromanbieter, die ihren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen beziehen, können über die Stromkennzeichnung alleine ihren ökologischen Mehrwert nicht glaubhaft darlegen, da

immer noch die Option für einen Zukauf von fremden Herkunftsnachweisen besteht und darunter die Glaubwürdigkeit leidet.

2.6. FREIE WAHL DES STROMANBIETERS

Durch die Strommarktliberalisierung können österreichische Kund*innen derzeit aus rund 150 Stromanbietern frei wählen. Eine wesentliche Hilfestellung bei der Auswahl eines passenden Stromtarifs ist der „Tarifkalkulator der E-Control“²⁰. Dieser umfasst neben dem individuellen Tarifpreis auch die gesetzlich vorgeschriebene Stromkennzeichnung. Auch private Vergleichsportale wie zum Beispiel „durchblicker.at“²¹ helfen beim Stromanbieterwechsel.

Die Stromkennzeichnung stellt zwar einen guten Schritt zur Ausweisung von Grünstrom dar, weist aber Lücken im Sinne einer transparenten und glaubwürdigen Betrachtung auf (siehe 2.5 Blinde Flecken der aktuellen Stromkennzeichnung), wie sie viele umweltbewusste Stromkund*innen benötigen.

Der Tarifkalkulator und andere Vergleichsportale sind dennoch eine wichtige Brücke für den einfachen Anbieterwechsel, der mit dem Ausfüllen und Abschicken des Vertragsformulars aus Kund*innensicht in wenigen Minuten abgeschlossen wird. Alle weiteren Schritte²² übernimmt der neue Stromanbieter.

2.7. LIBERALISIERUNG DES STROMMARKTES

Mit der Liberalisierung des Strommarktes um die Jahrtausendwende wurden der Netzbetrieb und die Stromlieferung formal voneinander getrennt. Da mehrere nebeneinanderliegende Netze keinen volkswirtschaftlichen Mehrwert ergeben, wurde der Gebietsschutz für den Netzbetrieb beibehalten. Der Strommarkt selbst wurde jedoch vollständig liberalisiert und damit ein Wettbewerb unter den Stromanbietern ermöglicht.

Dafür mussten Energieversorgungsunternehmen (EVU) den Netzbetrieb und das Stromangebot auch organisatorisch in eigenen Unternehmensgesellschaften voneinander trennen („legal unbundling“). Die Netzbetreiber müssen ihr Stromnetz allen Stromanbietern diskriminierungsfrei zur Verfügung stellen und sind für den unterbrechungsfreien Netzbetrieb verantwortlich. Für diese Dienstleistung erhalten sie ein festgelegtes Netznutzungsentgelt²³, das auch auf allen Stromrechnungen ausgewiesen sein muss. Die Stromanbieter können durch die Liberalisierung ihr Angebot an alle Kund*innen im Markt richten und treten somit in einen Wettbewerb. (Kratena, 2011) untersuchte die Preisentwicklung in den ersten zehn Jahren der Liberalisierung und stellte fest, dass der Bruttostrompreis durch die Liberalisierung gegenüber einem Vergleichsszenario ohne Liberalisierung²⁴ für Haushalte um ca. 5 % und für die Industrie um ca. 32 % niedriger ist.

Marktliberalisierungen wurden auch in anderen Bereichen vorgenommen, zum Beispiel im Erdgasmarkt und bei der Eisenbahn.

2.8. DIE EVOLUTION DER ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT

Ende des 19. Jahrhunderts begann die Elektrifizierung Österreichs. Mit der Verbreitung der Glühbirne und dem Beginn der elektrischen Eisenbahn wurde ein neues Zeitalter eingeläutet, inzwischen ist in Österreich eine 100 %-ige

²⁰ Online erreichbar unter <https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator>. Im Tarifkalkulator sind die aktuellen Stromtarife und auch Neukund*innen-Rabatte hinterlegt.

²¹ Online erreichbar unter <https://durchblicker.at/>.

²² Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung findet sich auf der Website der E-Control unter <https://www.e-control.at/konsumenten/wie-anbieter-wechseln>.

²³ Siehe <https://www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/netzentgelte/netznutzungsentgelt> für mehr Details (Website der E-Control, letzter Zugriff: 16.10.2021).

²⁴ Dabei wurde die Erhöhung der Elektrizitätsabgabe („Ökostrom- und KWK-Zuschläge“) bereits berücksichtigt. Ohne die Erhöhung der Elektrizitätsabgabe fallen die Preisspannen um ca. 3 bis 6 %-Punkte höher aus.

Versorgung mit Elektrizität erreicht. Weltweit haben rund 13 % der Bevölkerung noch immer keinen Zugang zu Elektrizität (Weltbank, 2018).

Mit dem zunehmenden Einsatz von thermischen Kraftwerken wurde zum Beispiel in Wien in den 1970er-Jahren damit begonnen, den Kühlbedarf des Gaskraftwerks Simmering mit dem Heizbedarf der Stadt Wien zu verknüpfen. Über eine Wärmeauskopplung wurde die ansonsten ungenutzte Abwärme für Heizzwecke verwendet und damit eine erste großtechnische Verbindung zwischen dem elektrischen und thermischen Energiesektor geschaffen.

Mit dem Beginn des 21. Jahrhunderts wurde das Konzept von „Smart Grids“ etabliert. Anfangs noch sehr auf das Stromnetz fokussiert, erweiterte sich in den vergangenen Jahren der Begriff auch auf die Kopplung der unterschiedlichen Energiesektoren (Strom, Wärme und Kälte sowie Mobilität und Transport). Durch eine verbesserte Kommunikation innerhalb und einen bewussten Austausch zwischen den Energiesektoren entstehen somit zuvor ungeahnte Möglichkeiten, volatile Erzeugungstechnologien mit dem schwankenden Energiebedarf zu decken, da bestehende und neue Pufferspeicher quer über die drei Energiesektoren optimal genutzt werden können.

In Bezug auf die Stromversorgung bedeutet diese Modernisierung aller drei Energiesektoren, dass ein Ausstieg aus fossilen Energien wesentlich erleichtert wird, da nicht nur eine bessere Abstimmung zwischen der Erzeugung und dem Verbrauch erfolgt, sondern auch die Energiespeicherung und der Energietransport im jeweiligen Sektor geringer ausfallen kann.

2.9. TRÄGHEITSMOMENTE IM STROMSEKTOR

30 Jahre globaler Klimaschutz

Der Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC²⁵) wurde 1988 im Rahmen der Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse rund um das Thema Klimawandel zusammenzutragen und daraus eine sachliche und wissenschaftlich fundierte Entscheidungsgrundlage für sozioökonomische und ökologische Maßnahmen abzuleiten. 1990 wurde der erste Sachstandsbericht veröffentlicht. Aktuell ist der sechste Bericht in Arbeit, der 2022 fertiggestellt sein soll. Das Thema Klimawandel hat also bereits seit über 30 Jahren eine weltpolitische Dimension und Realität inne. Mit dem Umweltgipfel 1992 in Rio wurde die „Klimarahmenkonvention“²⁶ und die „Lokale Agenda 21“²⁷ beschlossen.

Auch die seit 1995 bislang 25 UN-Weltklimakonferenzen (die für 2020 geplante 26. Konferenz wurde pandemiebedingt auf 2021 verschoben) bezeugen die globale Bedeutung der menschengemachten enormen Beschleunigung des Klimawandels. Auf der dritten Weltklimakonferenz in Kyoto wurden 1997 erstmals verbindliche Ziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen beschlossen. In der Verpflichtungsperiode 2008 bis 2012 hätte Österreich seine Emissionen um 13 % senken müssen, tatsächlich wurde es ein Anstieg um rund 2 %. Die verpasste Zielerreichung wurde durch Zukauf von Zertifikaten um rund 600 Millionen Euro ausgeglichen (WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017).

Aktueller Stand und aktuelle Ziele

Der aktuelle „Klimaschutzbericht 2021“ (Zechmeister et al., 2021,) weist nach wie vor keine Reduktion der Treibhausgasemissionen Österreichs aus²⁸. In den Sektoren Gebäude, Energie und Industrie, Abfallwirtschaft und Landwirtschaft wurden seit 1990 Emissionsreduktionen von rund 10 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente realisiert. Jedoch stiegen die Treibhausgasemissionen im Sektor Verkehr um rund 10 Millionen Tonnen und im Sektor Fluorierte Gase um rund 0,6 Millionen Tonnen.

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen ist das Ziel, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad zu halten und Anstrengungen für ein 1,5-Grad-Limit zu unternehmen, rechtlich verbindlich. Es schreibt eine ehestmögliche

²⁵ Website des IPCC: <http://ipcc.ch/index.htm>

²⁶ Verpflichtung der 154 Vertragsstaaten Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen

²⁷ UN-Aktionsprogramm der 172 unterzeichnenden Staaten, um auf lokaler Ebene Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu setzen

²⁸ 2019 waren es 79,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, 1990 (als Bezugsjahr u. a. im Kyoto-Abkommen) waren es 78,5 Millionen Tonnen.

Klimaneutralität vor, also Treibhausgasemissionen, die nicht mehr höher sind als die jährlich von der Natur aufgenommene Menge an Treibhausgasen. Die derzeitige Bundesregierung will diesen Zustand bereits 2040 erreichen. Für ganz Österreich betrachtet, bedeutet das:

- Eine Umstellung der Elektrizitätswirtschaft auf 100 % erneuerbare Energien bis 2030, auch am Ausgleichs- und Regelenergiemarkt.
- Ein Ende der Neuzulassung fossil betriebener Fahrzeuge zwischen 2025 und 2030 und eine große Verlagerung des derzeitigen Straßenverkehrs auf Öffis und Bahn (ein 1:1-Ersatz derzeitiger Fahrzeuge durch batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge wird nicht funktionieren).
- Die Anhebung der Sanierungsrate von Gebäuden auf mindestens 3 % jährlich bei gleichzeitiger Verbesserung der Sanierungsqualität. Ausbau der Fernwärme in Ballungszentren und Forcierung von Erdwärmepumpen im ländlichen Raum.
- Eine Energiesparkampagne und Energiewende in der Industrie, ab sofort keine Investitionen in fossile Energien mehr, um Lock-In-Effekte zu vermeiden.

So kann die praktisch vollständige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2040 – für den Energiesektor bereits bis 2030 – erreicht werden. Da die Sektoren Industrie und Landwirtschaft längere Umstellungszeiten benötigen, werden in der Energiewirtschaft und im Verkehrssektor sehr rasche Übergänge notwendig sein (WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017).

Warum ist der Stromsektor nach 30 Jahren immer noch nicht „klimafit“?

Auch wenn 30 Jahre ein langer Zeitraum sind, sind Planungshorizonte in Infrastrukturbereichen mitunter deutlich länger. Soll ein neues Kraftwerk errichtet werden, nehmen Planung und Bau einige Jahre in Anspruch und die Lebensdauer des Kraftwerks beträgt zum Beispiel 40 Jahre. Danach wird das Kraftwerk runderneuert oder gegen einen Neubau ersetzt, höchstwahrscheinlich auf demselben Standort, um die errichtete Infrastruktur und das etablierte Arbeitskräfteangebot weiter nutzen können. Damit ergeben sich Planungshorizonte von vielen Jahrzehnten und eine Planungskultur, die als äußerst konservativ bezeichnet werden kann.

Auch bringt der Infrastrukturbereich mit sich, dass (Teil-)Systemausfälle auf einem absoluten Minimum gehalten werden müssen. Damit setzt man in den eigenen Ausbaustrategien lieber auf seit langem bewährte Technologien. Während praktisch kein ökologisch verträglicher und energiewirtschaftlich interessanter Wasserkraftausbau mehr möglich ist (WWF, 2014), stuft der Stromsektor das Ausbaupotenzial bis 2030 für Wasserkraft immer noch größer ein als jenes für Windkraft (Österreichs Energie, 2016, Seite 20). Die Begründung dafür ist weniger in einem fehlenden ökologischen Bewusstsein zu suchen, sondern vielmehr darin, dass es sich lange Zeit bewährt hat, auf das bereits Bekannte weiter aufzubauen.

Somit brauchen Änderungen im System viele Jahre, wobei man diese Änderungen lieber in kleinen Teilschritten nimmt, um die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleisten zu können. Vor diesem Hintergrund betrachtet gibt es viele Fortschritte im Stromsektor Österreichs. Diese lassen sich jedoch noch am ehesten durch ambitionierte Initiativen einzelner Bundesländer und die Strommarktliberalisierung begründen, wodurch umweltbewusste Kund*innen und Kraftwerksbetreiber frei am Markt agieren können.

Damit sind Infrastrukturbetreiber umso mehr aufgefordert, möglichst rasch einen umfassenden Klimaschutz als Planungsgrundsatz und Unternehmensstrategie aufzunehmen, damit neu errichtete Infrastrukturen in relativ wenigen Jahren nicht obsolet werden. Ebenso braucht der Rückzug aus fossilen Energieträgern und der Rückbau von Standorten eine längerfristige Perspektive, um zu jedem Zeitpunkt weiterhin die Bevölkerung und Industrie versorgen zu können. Die Unternehmensstrategie ist daher ein wichtiges Bewertungskriterium in unserem Stromanbieter-Check.

Auf Bundesebene fehlt trotz der verfehlten Kyoto-Ziele und den klaren Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens der notwendige Nachdruck in Form einer im Detail ausformulierten und mit den Bundesländern akkordierten Klima- und Energiestrategie. Ohne diese Planungssicherheit ist es für den Infrastrukturbereich viel schwieriger, entsprechend große Schritte einzuleiten. Noch dazu müssen diese hinsichtlich des Treibhausgasbudgets auch in einer (für den Infrastrukturbereich) kurzen Zeitspanne umgesetzt sein. Hilfreich wäre dafür auch eine österreichweite „Energie-Raumplanung“. In dieser sollte nach einheitlichen Kriterien eine Landkarte von Eignungs- und Ausschlusszonen für

alle erneuerbaren Energietechnologien erarbeitet werden. Natürlich in Zusammenarbeit des Bundes mit den Ländern und Gemeinden, aber ebenso mit der Wissenschaft und NGOs. In diese „Energie-Raumplanung“ können dann die entsprechenden Energieverteilnetzpläne und Verbraucher inklusive gezieltem Demand-Side-Management (zeitliche Steuerung des Verbrauchs zur Vermeidung von schwierig handhabbaren Verbrauchsspitzen) integriert werden.

3. METHODIK UND KRITERIEN

Der „Stromanbieter-Check 2021“ ist als Punktesystem aufgebaut. In elf Bewertungskriterien werden bis zu 59 Plus- und 51 Minuspunkte vergeben, wobei die jeweiligen Punktespannen für jedes Kriterium individuell festgelegt wurden.

3.1. METHODISCHER ANSATZ

Als methodischer Ansatz wurde bewusst ein Punktesystem gewählt. Einerseits kann dieses allgemein leichter nachvollzogen werden und andererseits kann damit gewährleistet werden, dass Privathaushalte sich ein auf ihre Anforderungen abgestimmtes Ranking selbst ableiten können. Indem einzelne Kriterien stärker gewichtet werden oder auch gänzlich weggelassen werden, lässt sich mit einfachen Mitteln eine Bewertung nach den persönlichen Prioritäten anfertigen. Um diesen Nutzenaspekt noch weiter zu verbessern, wurden ausschließlich ganzzahlige Punktbewertungen verwendet.

Darüber hinaus kann durch die Verwendung eines Punktesystems Aspekte mit rein „positiver“, rein „negativer“ und sowohl als auch „positiver“ und „negativer“ Wirkrichtung in einem Bewertungssystem kombiniert werden. Das hinterlegte Punktesystem sieht vor, dass in jedem Kriterium eine individuelle Punktespanne vergeben werden kann. Damit wurde die Gewichtung der einzelnen Kriterien direkt in das Punktesystem integriert.

Die Kriterienauswahl und Gewichtung ist ein Vorschlag zur Bewertung von Stromanbietern aus Umweltschutzsicht unter Berücksichtigung der verfügbaren Daten.

3.2. DATENQUELLEN

Im Sommer 2021 wurde von GLOBAL 2000 und WWF Österreich eine Online-Befragung unter den in Österreich aktiven Stromanbietern durchgeführt. Die Rückmeldungen dieser Befragung waren die wesentliche Grundlage für die im „Stromanbieter-Check 2021“ erarbeiteten Bewertungen. Diese wurden ergänzt durch die Daten im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ (E-Control, 2020a), durch die Geschäftsberichte und Websites der Unternehmen und weiterer öffentlich zugänglicher Quellen.

Zu betonen ist, dass der Großteil der Bewertungen auf freiwilligen Angaben der Stromanbieter beruhen. Diese konnten auch nur zum Teil überprüft werden, da entsprechende öffentlich zugängliche Daten fehlen.

Sämtliche Stromanbieter wurden anhand öffentlich zugänglicher Daten vorbewertet und diese Vorbewertung mit der Einladung zur Teilnahme an die Stromanbieter mitgeschickt. Kriterien, die sich nicht mit öffentlich zugänglichen Daten bewerten ließen, mussten entsprechend negativ bewertet werden, um eine faire Bewertung aller Stromanbieter zu ermöglichen.

Durch die Teilnahme an der Online-Befragung konnten sich die Stromanbieter direkt in der Punktebewertung verbessern, da diese „grauen“ (negativ bewerteten) Flecken nach Vorliegen von konkreten Daten korrigiert werden konnten.

Bei Stromanbietern, die der Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung nicht nachkamen, mussten die negativen Bewertungen für die finale Bewertung beibehalten werden, da für eine bessere Bewertung keine Informationsgrundlage vorhanden war.

Darüber hinaus wurden die Stromanbieter in ihren Unternehmensgruppen („verbundene Gesellschaften“) zusammengefasst, um diese so darzustellen, wie sie auch von Konsument*innen wahrgenommen werden, es dem Selbstbild der Unternehmen entspricht oder es sich durch die Eigentümerstruktur ergibt. Dieser Schritt soll die

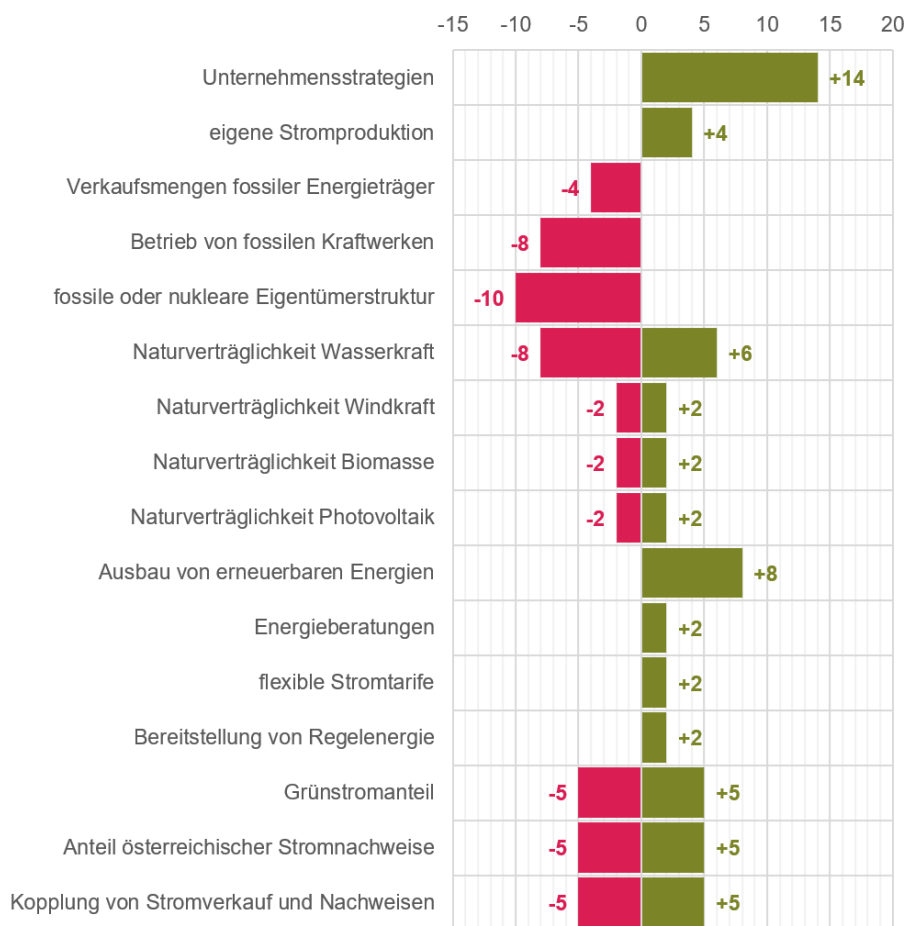
Vergleichbarkeit und Interpretierbarkeit der Ergebnisse wesentlich verbessern und die heterogene Struktur der einzelnen Marktteilnehmer soweit als möglich berücksichtigen.

3.3. BEWERTUNGSKRITERIEN

Aufbauend auf dem ersten Set an Bewertungskriterien 2017, den jährlichen Weiterentwicklungen und zahlreichen Gesprächen mit Stromanbietern wurden die Kriterien in Fragestellungen gefasst, die bei den Stromanbietern auch tatsächlich abgefragt werden konnten. In einem weiteren Schritt wurde überprüft, ob die Kriterien auch für Konsument*innen verständlich und aussagekräftig sind.

Das für die Bewertung der Stromanbieter erarbeitete Punktesystem ermöglicht die Vergabe von insgesamt bis zu 59 Plus- bzw. 51 Minuspunkten, die auf elf Bewertungskriterien aufgeteilt sind. Der Übersichtlichkeit wegen werden im Folgenden die Kriterien und jeweiligen Punktespannen (sprich die Gewichtung) gemeinsam beschrieben, auch wenn diese nacheinander erarbeitet wurden.

Abbildung 5: Darstellung der erzielbaren Punkteskalen (Quelle: eigene Darstellung)



Unternehmensstrategien (0 bis +14 Punkte)

Gibt es einen klaren Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien bzw. ist dieser Ausstieg bereits erfolgt? Gibt es darüber hinaus auch ausformulierte Strategien für die für das Gelingen der Energiewende wichtige Stromspeicherung, das Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung?

Die strategische Ausrichtung von Energieversorgungsunternehmen ist wesentlich für das Gelingen der Energiewende. Dies trifft insbesondere in einem Umfeld zu, in dem neue auf über Jahrzehnte gewachsene Marktteilnehmer treffen. Neue Stromanbieter können sich von Beginn an auf aktuelle Gegebenheiten fokussieren. Ältere Stromanbieter müssen historisch gewachsene Schwerpunkte verändern, verfügen aber andererseits bereits über bestehende Strukturen, die gewisse Handlungsspielräume erlauben.

+9 Punkte wurden für einen bis 2025 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben, um die dringende Notwendigkeit zum Handeln (Systemwandel in der Energiebranche) und diejenigen Stromanbieter, die diese Dringlichkeit aufgrund der Klimakrise jetzt umsetzen, besonders zu berücksichtigen. +8 Punkt wurden für einen in den letzten 20 Jahren bereits erfolgten vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben bzw. wenn fossile Energien nie Teil des Geschäftsmodells waren. +6 Punkte wären für einen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben worden, der vor über 20 Jahren erfolgt wäre. +3 Punkt wurden für einen bis 2030 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben – dieser Zeitraum ist zwar ambitioniert, aber im Stromsektor nicht ambitioniert genug, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens bzw. die völlige Dekarbonisierung Österreichs bis 2040 erreichen zu können. Kompensationsmaßnahmen und / oder der Zukauf von entsprechenden Zertifikaten wurden nicht als Ausstieg aus fossilen Energien gewertet. Zusätzlich wurde jeweils +1 Punkt für das Vorhandensein einer Strategie zum Ausstieg aus fossilen Energien (mit oder ohne Zieljahr), zur Stromspeicherung, dem Lastmanagement, zum Energy Contracting und zur Sektorkopplung vergeben. Die Inhalte dieser Strategien wurden nicht bewertet²⁹, jedoch wurden die Stromanbieter dazu aufgefordert, das Vorhandensein der einzelnen Strategien mit Weblinks zu Seiten zu belegen, auf denen diese veröffentlicht sind.

Eigene Stromproduktion (0 bis +4 Punkte)

Wie viel des verkauften Stroms kann der Stromanbieter mit den eigenen Kraftwerken abdecken?

Bei der Stromversorgung ist es essenziell, dass die aktuelle Einspeisung exakt dem aktuellen Verbrauch entspricht, um die Versorgungsqualität sicherstellen zu können. Stromanbieter, die selbst Kraftwerke betreiben, haben ein direktes Interesse daran, dass sie mit ihren Kraftwerken die Verbrauchskurven möglichst exakt bedienen können oder den Verbrauch mit entsprechend flexiblen Tarifen mitsteuern. Das Stromsparen und die Flexibilisierung von Tarifen ist in anderen Bewertungskriterien abgedeckt. Das Bewertungskriterium „eigene Stromproduktion“ adressiert den ersten beschriebenen Hebel für den Abgleich von Produktion und Verbrauch.

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis der Stromproduktion in eigenen Kraftwerken und dem eigenen Stromverkauf (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als ein Zehntel des verkauften Stroms mit den eigenen Kraftwerken abgedeckt werden könnte. Ab einem Wert von 10 % wurde zumindest +1 Punkt vergeben, ab 80 % theoretischer Eigenversorgung des Stromverkaufs wurden +2 Punkte vergeben. Ab einem Wert von 120 % und darüber wurden +3 Punkte vergeben, somit erhalten Stromanbieter, die bilanziell ihren eigenen Stromverkauf aus eigenen Kraftwerken bedienen können, 2 von 4 möglichen Punkten. Produziert der Stromanbieter das Doppelte (oder mehr) seine Stromverkaufs in eigenen Kraftwerken, erhält dieser die vollen +4 Punkte.

Verkaufsmengen fossiler Energieträger (-4 bis 0 Punkte)

Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der Verkauf von fossilen Energieträgern in der Unternehmensgruppe (neben dem Stromgeschäft)?

Einige Stromanbieter verkaufen selbst oder in der Unternehmensgruppe fossile Energieträger (praktisch ausschließlich Erdgas für Heizzwecke). Größtenteils – aber nicht nur – ist dieses dadurch begründet, dass schon länger auf dem Markt agierende Energieversorgungsunternehmen ihre fossilen Geschäftsfelder noch nicht vollständig auf eine klimaverträgliche Basis umstellen konnten. In Energieeinheiten (also zum Beispiel Kilowattstunden) gerechnet, verkaufen manche Anbieter mehr fossiles Erdgas als Strom, während sie sich gleichzeitig als vorbildlicher

²⁹ Eine konkrete Prüfung jeder einzelnen Strategie wäre enorm zeitaufwändig und bräuchte für jeden Stromanbieter eine eigene individuelle Strategie als Referenz, was auch im Hinblick auf die vielen Spezifika der unterschiedlichen Unternehmen basierend auf objektiven Kriterien „von außen“ durch uns nicht in dieser Quantität realisierbar ist.

Grünstromanbieter präsentieren und keine klare Strategie für den Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung für ihre Kund*innen verfolgen.

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis des Stromverkaufs und dem Verkauf von fossilen Energieträgern (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Energieträger verkauft werden. -4 Punkte wurden vergeben, wenn der Verkauf von fossilen Energieträgern gleich groß oder größer als der Stromverkauf ist. Die Punktevergabe dazwischen erfolgte anhand einer linearen Funktion, wobei ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben wurden. Die Bewertung erfolgte anhand der Angaben der teilnehmenden Stromanbieter und wurde in Einzelfällen (im Sinne der Unternehmensgruppen) um Daten aus den Geschäftsberichten und Websites ergänzt.

Betrieb von fossilen Kraftwerken (-8 bis 0 Punkte)

Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?

Der Weiterbetrieb von bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken und Heizkraftwerken lässt sich mit dem vollständigen Gelingen der Energiewende nicht vereinbaren. Derzeit werden zwar einzelne Gaskraftwerke noch für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität benötigt, bremsen aber eine rasche Modernisierung des Stromsystems hin zu Speicherlösungen und Demand-Side-Management³⁰ (DSM). Berücksichtigt wurde, ob die fossilen Kraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen und ob diese nur noch kurzfristig für die Spitzenlastabdeckung eingesetzt werden.

Die Punktevergabe erfolgte wie folgt: 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerke in der Unternehmensgruppe betrieben werden, -8 Punkte beim Betrieb oder der Beteiligung an den besonders klimaschädlichen Kohlekraftwerken und -6 Punkte, wenn diese Kohlekraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen. -6 Punkte wurden vergeben, wenn Gaskraftwerke betrieben werden oder das Unternehmen an Gaskraftwerken beteiligt ist. Dieser Punkteabzug wurde auf -4 Punkte reduziert, wenn es sich um Kraftwerke mit einer Wärmeauskopplung handelt und wurde weiter auf -2 Punkte reduziert, wenn die Kraftwerke im Durchschnitt der letzten drei Jahre jeweils weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr eingesetzt wurden (Spitzenlastabdeckung). Die Bewertung erfolgte anhand der Angaben der teilnehmenden Stromanbieter, welche ggf. um öffentlich zugängliche Quellen zu den Kraftwerks-parks korrigiert wurden.

Fossile oder nukleare Eigentümerstruktur (-10 bis 0 Punkte)

Wie stark ist die Eigentümerstruktur des Stromanbieters am Betrieb von fossilen und / oder Atomkraftwerken beteiligt?

Die Eigentumsverhältnisse der in Österreich aktiven Stromanbieter sind mitunter sehr komplex. Einerseits sind diese Verhältnisse historisch gewachsen, andererseits ein Produkt der Strommarktliberalisierung, um vermeintlich „saubere“ Geschäftsfelder in eigene Gesellschaften auszulagern und diese für die Stromkund*innen positiv darstellen zu können. Für Stromkund*innen sind diese Eigentümer-Verflechtungen kaum bis gar nicht ersichtlich, weswegen hierfür im „Stromanbieter-Check“ ein eigenes Bewertungskriterium erarbeitet wurde.

Die Punktevergabe erfolgte anhand der prozentualen Beteiligung von Eigentümern, die fossile Kraftwerke betreiben. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, die somit die gerundeten Eigentumsverhältnisse abbilden. 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerksbetreiber beteiligt sind, -10 Punkte wurden vergeben, wenn der Stromanbieter vollständig im Eigentum eines fossilen Kraftwerksbetreibers ist. Im Falle einer direkten Beteiligung von Atomkraftbetreibern – die Strom aus ebenfalls fossilem Uran erzeugen, aber aufgrund des problematischen Atom Mülls und der Gefährlichkeit der Anlagen negative gesamtgesellschaftliche Auswirkungen verursachen – wurden -10 Punkte vergeben – unabhängig vom „fossilen Eigentümeranteil“. „Der Strom-Filz in Österreich“ (GLOBAL 2000, 2021), die Websites der Stromanbieter und deren Angaben im Rahmen der Online-Befragung waren die Grundlagen für die Bewertungen.

³⁰ aktive Steuerung des Stromverbrauchs von Haushalten, Gewerbe und Industrie entlang des aktuellen Stromangebots

Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke (-14 bis +12 Punkte)

Wie sehr achtet der Stromanbieter auf einen möglichst geringen Naturverbrauch bei seinen Kraftwerken, die auf erneuerbare Energien basieren?

Naturschutz und Klimaschutz sind Teilbereiche des Umweltschutzes, die es gleichsam zu beachten gilt. Die Lösung der globalen Klimakrise durch die Zerstörung regionaler Naturräume wird, genauso wie umgekehrt, nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Insbesondere Wasserkraft-Projekte wurden in den letzten Jahren unter dem Vorwand des Klimaschutzes vorangetrieben und dabei die wenigen verbleibenden Flussjuwelen gefährdet. Gleichzeitig sehen wir relativ wenige wirksame Maßnahmen, um bis 2027 den in der Wasserrahmenrichtlinie beschlossenen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen. Ein möglichst hoher Nutzen (Energieoutput) sollte einem möglichst geringen Schaden (Naturverbrauch) gegenüberstehen.

Für die Energietechnologien Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik wurden jeweils spezifische Naturschutzaspekte abgefragt und in der Bewertung berücksichtigt. Die Punktevergabe erfolgte prinzipiell je Teilkriterium mit einer Skala von -1 bis +1 Punkt (Ausnahmen siehe Auflistung unten). Stromanbieter gänzlich ohne eigenen Kraftwerkspark erhielten insgesamt 0 Punkte in diesem Kriterium, Stromanbieter ohne zum Beispiel Windkraftanlagen erhielten für die relevanten Teilkriterien 0 Punkte.

Zu bestehenden, kürzlich errichteten und aktuell geplanten **Wasserkraft**-Kraftwerken wurden folgende Teilkriterien herangezogen.

- *Vorhandensein einer Strategie, um bei den eigenen Wasserkraftwerken bereits vor 2027 den guten ökologischen Zustand zu erreichen:*
wenn eine Strategie existiert oder der gute ökologische Zustand bereits erreicht ist +1 Punkt; ansonsten -1 Punkt
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit ausreichender Restwasserabgabe (gemäß aktueller Qualitätszielverordnung):*
wenn alle Kraftwerke über eine ausreichende Restwasserabgabe verfügen +1 Punkt; in Anlehnung an den in (BMLFUW, 2017) ermittelten Durchschnitt 0 Punkte, wenn dieses auf 30 % oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Restwasserabgabe-Anteil
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit Fischaufstiegshilfen nach dem Stand der Technik:*
wenn alle Kraftwerke über eine angemessene Fischaufstiegshilfe verfügen +1 Punkt; in Anlehnung an den in (BMLFUW, 2017) ermittelten Durchschnitt 0 Punkte, wenn dieses auf 30 % oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Fischaufstiegshilfen-Anteil
- *Anteil der Wasserkraftwerke im Schwall/Sunk-Betrieb³¹:*
wenn keine Kraftwerke im Betrieb Schwall und Sunk verursachen 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 %
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit gewässerökologischen Verschlechterungen (gemäß Wasserrechtsgesetz):*
wenn keine Kraftwerke bei der Errichtung oder Modernisierung eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung benötigen haben 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 %
- *kürzliche oder geplante Wasserkraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten³²:*
werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt
- *beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Speicherkraftwerke:*
In Anlehnung an (Schmutz et al., 2010) wurde +1 Punkt vergeben, wenn der Wert bei 5 m/GWh oder darunter lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.

³¹ Durch den Kraftwerksbetrieb können enorme Schwankungen in den Wasserabflussmengen entstehen, die in einer sehr kurzen Zeitspanne die natürlichen Schwankungen deutlich übersteigen. Werden bei einem Speicherkraftwerk eine oder mehrere Turbinen plötzlich in Betrieb genommen, steigt im darunter liegenden Gewässer die Abflussmenge beträchtlich, was als Schwall bezeichnet wird. Wird durch schnelles Umschalten auf einen Staubetrieb die Abflussmenge plötzlich stark reduziert, nennt man den Effekt Sunk. Dieser unnatürliche und rasche Wechsel zwischen Schwall und Sunk kann im Kraftwerksbetrieb mehrmals täglich vorkommen und führt zu enormen ökologischen Schäden, die durch bauliche und betriebliche Maßnahmen verhindert werden können. Eine gute Übersicht zu dieser Thematik bieten z. B. (Bruder et al., 2012).

³² Darunter wurden in der Fragestellung auch Natura-2000-Gebiete, Nationalparks, Naturdenkmäler, Gebiete im Landschaftsschutz und Ruhegebiete zusammengefasst und explizit aufgelistet.

- *beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Laufkraftwerke:*
In Anlehnung an (Schmutz et al., 2010) wurde +1 Punkt vergeben, wenn der Wert bei 30 m/GWh oder darunter lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.

Für die Beurteilung der **Windkraft**-Anlagen wurden folgende Teilkriterien herangezogen.

- *Anteil der Windkraft-Anlagen mit permanentem Fledermaus- und Vogelschutz:*
wenn 75 % oder mehr der Anlagen über einen ständigen Schutz verfügen +1 Punkt; unter 25 % wurde -1 Punkt vergeben; dazwischen 0 Punkte
- *kürzliche oder geplante Windkraftwerks-Neubauten in Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten:*
werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

Für **Biomasse**-Kraftwerke³³ wurden folgende Teilkriterien angewandt.

- *Anteil von Abfall- und Reststoffen im Brennstoffmix der eigenen Biomasse-Kraftwerke (ausgenommen Ernterückstände aus der Waldnutzung):*
ab einem Anteil von 25 % oder darüber +1 Punkt; ab 10 % Anteil oder darüber 0 Punkte; unter 10 % Anteil -1 Punkt
- *kürzliche oder geplante Biomasse-Kraftwerksneubauten sind ausschließlich mit KWK-Anlagen ausgestattet:*
besteht eine interne KWK-Pflicht +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

Für **Photovoltaik**-Anlagen wurden zwei Teilkriterien festgelegt.

- *Anteil an PV-Freiflächenanlagen an der gesamten selbst installierten PV-Modulfläche:*
bei einem Anteil von 5 % oder weniger an Freiflächenanlagen („Anlagen auf der grünen Wiese“, die nicht zum Beispiel auf Dächern, genutzten Flugdächern von Unterständen, Parkplätzen oder dergleichen doppelt genutzten Flächen montiert sind und die damit einen direkten Naturverbrauch verursachen) +1 Punkt; bei einem Wert von mehr als 25 % wurde -1 Punkt vergeben; dazwischen 0 Punkte
- *Betrieb zumindest einer eigenen größeren PV-Anlage³⁴ auf dem Dach eines eigenen Betriebsgebäudes oder in dessen Außenhülle integriert:*
+1 Punkt für den Betrieb einer eigenen, größeren PV-Anlage; -1 Punkte wenn es keine PV-Anlage gibt; 0 Punkte für Stromanbieter ohne eigenen Kraftwerkspark

Ausbau von erneuerbaren Energien (0 bis +8 Punkte)

Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien in Österreich und im Ausland bei?

Um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen und damit auch die Energiewende zu schaffen, braucht es eine deutliche Beschleunigung der bisherigen Ambitionen. Die Stromanbieter wurden zu ihrem energetischen Beitrag (als zugebautes Regelarbeitsvermögen der letzten 5 Jahre ausgedrückt) zu diesem notwendigen Ausbau befragt. Um die unterschiedlichen Unternehmensgrößen zu berücksichtigen, wurden die Ausbaumengen in Relation zum jeweiligen Stromverkauf an Endkund*innen gesetzt.

Die Punktevergabe erfolgte in Abstufungen von 0, +2, +4, +6 und +8 Punkten. +8 Punkte erhielten Stromanbieter, die in Österreich oder anderswo das Fünffache oder mehr ihres Stromabsatzes an erneuerbaren Energien ausbauen. +6 Punkte wurden für eine Ausbaquote von mind. 100 % vergeben, +4 Punkt für mind. 20 %, +2 Punkte für mind. 1 % und 0 Punkte für weniger als 1 %. Dieser exponentielle Verlauf in den geforderten Prozentsätzen bei gleichzeitig geradlinigem Verlauf der Punktevergabe wurde bewusst gewählt, um dem Aspekt entgegenzuwirken, dass kleinere

³³ Reine Heizwerke wurden nicht berücksichtigt, Heizkraftwerke hingegen schon.

³⁴ Hier wurde davon ausgegangen, dass Stromanbieter, die über einen eigenen Kraftwerkspark verfügen, auch ohne wesentlichen Mehraufwand zumindest eine größere PV-Anlage auf dem eigenen Bürogebäude, einer Kraftwerkshalle oder sonstigem Gebäude leicht betreiben können, da das notwendige Personal zur Auslegung und Wartung ohnehin vorhanden ist.

Stromanbieter sich auch mit einem einzelnen Kraftwerksprojekt in kurzer Zeit „verdoppeln“ können und größere Stromanbieter hier nicht so leicht mitziehen können.

Energieberatungen (0 bis +2 Punkte)

*Wie groß ist das Engagement, Energieeinsparungen auszulösen (gemessen an den durchgeführten Energieberatungen direkt mit Endkund*innen)?*

In allen Szenarien für das zukünftige Energiesystem ist die Reduktion des Energieverbrauchs ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Mit dem Bundes-Energieeffizienzgesetz sind Energielieferanten und damit auch Stromanbieter dazu verpflichtet, geeignete und durchgeführte Maßnahmen zu melden. Besonders viel Aufmerksamkeit und Verständnis erzielt man in einem direkten Gespräch, das vor Ort, in Kundenzentren, via Telefon oder auch elektronisch stattfinden kann. Der wichtigste Faktor ist, dass auf Fragen und Umstände der jeweiligen Stromkund*innen direkt und individuell eingegangen werden kann. Dazu muss man allerdings auch den richtigen Zeitpunkt finden, etwa bei einem Umzug, wenn dann zum Beispiel besonders energieeffiziente Haushaltsgeräte angeschafft oder schaltbare Steckdosen mitgeplant werden.

+1 Punkt wurde für das prinzipielle Angebot von Einzelberatungen für Haushaltskund*innen vergeben. Zusätzlich wurde +1 weiterer Punkt vergeben, wenn diese Einzelberatungen auch aktiv und systematisch, also etwa gezielt im Falle eines Umzugs, beworben werden.

Flexible Stromtarife (0 bis +2 Punkte)

Wie groß ist der Anteil besonders flexibler Stromtarife am gesamten Stromverkauf?

Die einfache und kund*innenfreundliche Flexibilisierung des Stromverbrauchs ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende. Diese Flexibilisierung kann zum Beispiel über Tarife mit ständigen Preisanpassungen im Tagesverlauf erfolgen oder durch unterbrechbare Stromanschlüsse, um Verbrauchsspitzen abzufedern. In beiden Fällen wird der Verbrauch dem aktuellen Stromangebot angepasst.

0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als 5 % des eigenen Stromverkaufs über besonders flexible Stromtarife erfolgt, +1 Punkt ab 5 % und +2 Punkte ab 10 % Anteil.

Bereitstellung von Regelenergie (0 bis +2 Punkte)

Wie groß ist der eigene Beitrag zur Netzstabilisierung?

Mit dem vermehrten Ausbau an in der Verfügbarkeit schwankenden Erzeugungsanlagen braucht es auch mehr Kapazitäten, um diese Schwankungen auszuregulieren. Dieser Umstand wurde in diesem Bewertungskriterium einbezogen. Um die unterschiedlichen Größen der Stromanbieter mitzubedenken wurde das Verhältnis der Regelenergiemenge der letzten 5 Jahre in Bezug zur im letzten Jahr an Endkund*innen verkauften Strommenge bewertet.

Wenn der Regelenergieanteil am gesamten Stromabsatz des Stromanbieters bei 1,0 % oder höher lag, wurden +2 Punkte vergeben. Ab 0,1 % (es wird also grundsätzlich Regelenergie bereitgestellt) wurde +1 Punkt vergeben, darunter 0 Punkte.

Grünstromanteil laut Stromkennzeichnung (-5 bis +5 Punkte)

Wie hoch ist der Grünstromanteil des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energiequellen ist ein zentraler Indikator für den Fortschritt hin zu einer gelungenen Energiewende. Durch das Heranziehen des Grünstromanteils gemäß geltender Stromkennzeichnung werden auch alle Stromimporte berücksichtigt und somit die tatsächlich gelieferten Strommengen betrachtet. Die aus ökologischer Sicht blinden Flecke der aktuellen Stromkennzeichnung werden damit allerdings auch übernommen. Mit den Kriterien „Kopplung von Stromverkauf und Stromnachweis“ und „Betrieb von fossilen Kraftwerken“ erfolgt ein schärferer Blick auf diese Aspekte.

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert entsprechen. 2019 lag dieser Mittelwert bei 81 % (E-Control, 2020a). Stromanbieter mit einem geringeren Grünstromanteil erhielten bis zu -5 Punkte, darüber bis zu +5 Punkte. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf den Angaben im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ (E-Control, 2020a) und auf den Informationen, die auf der Unternehmenswebsite abrufbar waren.

Anteil österreichischer Stromnachweise (-5 bis +5 Punkte)

Wie hoch ist der Anteil an österreichischen Stromnachweisen des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Österreich ist in einer klimaverträglichen Stromzukunft in der Lage, sich vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu versorgen (Veigl, 2017 – Bliem et al., 2011 – Christian et al., 2011 – Streicher et al., 2010). Um die Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, braucht es einen ständigen Stromaustausch mit unseren Nachbarländern. Der benötigte Stromimport liegt somit in einem überschaubaren Rahmen und ein sehr hoher Anteil österreichischer Stromnachweise (ohne getrennten Zukauf von Strom und Nachweis) ist möglich.

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert entsprechen. 2020 lag dieser Mittelwert bei 70 % (E-Control, 2020a). -5 Punkte wurden vergeben, wenn keine österreichischen Nachweise eingesetzt wurden, wenn es ausschließlich österreichische Nachweise waren +5 Punkte. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf den Angaben im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ (E-Control, 2020a) und auf den Informationen, die auf der Unternehmenswebsite abrufbar waren.

Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen (-5 bis +5 Punkte)

Wie weit erfolgt eine Kopplung von verkauften Strommengen und eingesetzten Stromnachweisen (Thematik: Verwendung fremder Grünstromnachweise zur Kaschierung des eigenen bzw. zugekauften Fossilstroms)?

Derzeit können der physikalische Stromeinkauf und der Zukauf von Stromnachweisen getrennt voneinander erfolgen. Damit ist es möglich, Strom aus fossilen Kraftwerken oder Atomkraftwerken mit eigens zugekauften Grünstrom-Herkunftsnachweisen für die Endkund*innen zu kaschieren. Eine Angabe, wie weit die tatsächliche Stromherkunft und die eingesetzten Stromnachweise zusammenhängen, ist derzeit optional möglich, aber noch nicht verpflichtend. Mit diesem Bewertungskriterium soll diese gängige Praxis näher betrachtet werden.

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert, soweit wir diesen mit der Online-Befragung ermitteln konnten, entsprechen. Für 2020 wurde dieser Mittelwert mit 58 % angenommen (eigene Berechnung³⁵). -5 Punkte wurden vergeben, wenn keine Kopplung von Stromverkauf und Stromnachweis erfolgt, wenn eine vollständige Kopplung erfolgt, +5 Punkte. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf freiwilligen Angaben der teilnehmenden Stromanbieter.

³⁵ Da in den vergangenen Jahren die Mittelwerte des Grünstromanteils und des Anteils österreichischer Stromnachweise der Erhebung der E-Control und der Stromanbieter-Befragung für den Stromanbieter-Check gut korrelieren, wird davon ausgegangen, dass der Mittelwert des gekoppelten Stromverkaufs hinreichend repräsentativ für den gesamten Strommarkt in Österreich ist, obwohl dieser Wert nur im Zuge des Stromanbieter-Checks erhoben wird.

3.4. DISKUSSION DES BEWERTUNGSSYSTEMS

Punktesystem

Die Zusammenführung unterschiedlicher Bewertungskriterien zu einem Einzelergebnis, wie es mit dem „Stromanbieter-Check“ angestrebt wird, ist mit mitunter komplexen Herausforderungen verbunden. Abseits der Gewichtung muss für jedes Kriterium eine geeignete Bewertungsgröße und -skala gefunden und deren Vergleichbarkeit implementiert werden. Methodisch können diese Herausforderungen zu sehr komplexen Bewertungsmetriken führen, die der Allgemeinverständlichkeit und der Nachvollziehbarkeit für Laien entgegenstehen.

Dieser Komplexität wurde durch die Wahl eines Punktesystems entgegengewirkt und die damit verbundenen Unschärfen in Kauf genommen, da sich das resultierende Ranking vorwiegend an Konsument*innen richtet. Die teils „positiven“, teils „negativen“ und teils sowohl als auch „positiven“ und „negativen“ Wirkrichtungen der einzelnen Bewertungskriterien wurden in das Punktesystem integriert und werden nachvollziehbar durch die gewählte Ergebnisdarstellung kommuniziert.

Gewichtung

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien in die Bewertungsmetrik (also das Punktesystem) einzubauen, führt – methodisch betrachtet – zu einer Verwaschung der einzelnen Bewertungsskalen mit der eigentlichen Gewichtung eben dieser, auch wenn diese in der Entwicklung der Bewertungsmetrik getrennt voneinander betrachtet wurden. Die Positionierung der einzelnen Skalen und die „Länge“ der Skalen stellt somit gleichzeitig die Wirkrichtung und Gewichtung dar.

Für die anvisierte Zielgruppe ist dieses Vermengen von methodisch unterschiedlichen Aspekten jedoch von geringer Bedeutung, erhöht aber im Gegenzug die praktische Verständlichkeit. Deswegen wurde die leichte und direkte Erkennbarkeit, wie sich das Gesamtergebnis aus den Teilergebnissen zusammensetzt, sowie die ökologisch fokussierte Sichtweise als wesentlicher eingestuft und führte damit zur gewählten Bewertungsmetrik und den Darstellungsformen.

Unternehmensstrategien

Für das Gelingen der Energiewende und Erreichen der Pariser Klimaschutzziele ist ein rascher und vollständiger Ausstieg aus fossilen Energien zwingend erforderlich. Insbesondere im Stromsektor ist dieser Fortschritt bereits greifbar nahe. Die relativ hohe Gewichtung des Zieljahres für einen vollständigen bzw. den bereits erfolgten Fossilausstieg lässt sich mit der klima- und energiepolitischen Notwendigkeit sowie den kumulierenden Emissionen und dem begrenzten Emissionsbudget begründen.

Die abgefragten Strategien können selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen. Auch dass die Strategien nicht inhaltlich bewertet werden, erzeugt eine gewisse Unschärfe in der Bewertung. Um diese Unschärfen auszugleichen, müssten für jeden Stromanbieter Referenzstrategien entwickelt werden, die auch die spezifische Historie und Ausrichtung der Unternehmen berücksichtigen. Um in einem bewältigbaren Rahmen zu bleiben, fokussiert sich das Ranking auf den Ausstieg aus fossilen Energien (stellvertretend für alle weiteren Aspekte der Energiewende).

Eigene Stromproduktion

Ob der Kraftwerksbetrieb und die Stromvermarktung durch verbundene Gesellschaften erfolgt oder eine Geschäftsbeziehung zwischen Lieferant und Händler ist, sagt per se nichts über die ökologische Qualität des gehandelten Stroms aus.

Es wird allerdings davon ausgegangen, dass Selbstvermarkter ein wesentlich höheres Interesse daran haben, dass die Stromproduktion an den tatsächlichen Stromverbrauch im Tagesverlauf angepasst wird, da sich dadurch automatisch die eigene Stromproduktion am höchstmöglichen Strompreisverlauf ausrichtet.

Verkaufsmengen fossiler Energieträger

Mit der Betrachtung der Verkaufsmengen von fossilen Energieträgern wird die Betrachtungsgrenze des Strommarktes überschritten, ohne die relevanten weiteren Märkte näher zu beleuchten. Für die betroffenen Stromanbieter kann also nur gesagt werden, wie groß deren z. B. Erdgasgeschäft im Verhältnis zu ihrem Stromgeschäft ist. Welche Rolle diese am Erdgasmarkt einnehmen, kann damit nicht abgebildet werden.

Für umweltbewusste Stromkund*innen ist es dennoch von Interesse, wie aktiv ihr Grünstromanbieter noch auf fossilen Märkten ist bzw. welchen Stellenwert dieser Geschäftsbereich innehat. Mit der Gegenüberstellung der abgesetzten Strommengen mit den Absatzmengen an fossilen Energieträgern kann damit ein Ausblick gegeben werden, der keinen Anspruch auf eine möglichst umfassende Darstellung erhebt.

Betrieb von fossilen Kraftwerken

Der Betrieb bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken ist für sich eine recht grobe Betrachtung der Thematik. Nicht berücksichtigt sind im Detail Aspekte wie die tatsächlichen Einsatzmengen unterschiedlicher Brennstoffe, die ausgekoppelten Wärmemengen (etwa für die Versorgung von Fernwärmenetzen) bzw. allgemein eine strom- oder wärmegeführte Betriebsweise, geplante Stilllegungs-, Umbau- oder Erweiterungszeiträume oder die Mengen an klimarelevanten Emissionen und / oder emittierten Luftschadstoffen.

Die Anzahl der fossilen Kraftwerke in Österreich ist überschaubar, die realen Betriebsdaten und Zusatzinformationen für jedes Kraftwerk sind als sensibel einzustufen. Durch diese fehlende Datenverfügbarkeit ist eine flächendeckende Betrachtung sehr schwierig. Auch die Beteiligungen an und der Betrieb von fossilen Kraftwerken außerhalb Österreichs lassen sich nur schwer recherchieren. Wären all diese Daten öffentlich und leicht verfügbar und würden diese entsprechend in das Ranking eingearbeitet werden, würde dadurch eine detailliertere Differenzierung zwischen jenen Stromanbietern, die fossile Kraftwerke betreiben, ermöglicht werden.

Fossile oder nukleare Eigentümerstruktur

Die Eigentümerstruktur hat keinen zwingend direkten Einfluss auf die Gebarung und Ausrichtung eines Unternehmens. Es besteht – zumindest theoretisch – die Möglichkeit, dass es sich um eine reine Finanzinvestition handelt. Insbesondere bei Gesellschaften im Eigentum von Atomstromkonzernen wird dieser Aspekt gerne betont. Dennoch besteht damit ein Indiz dafür, ob Stromanbieter als vermeintliche Grünstromanbieter ausgelagert wurden und welche Interessen die Eigentümergesellschaft(en) verfolgen.

Abseits der strategischen Ausrichtung von Tochtergesellschaften verbleibt die Gewinnausschüttung an die Eigentümer. Selbst im Falle von völlig unabhängig und eigenständig operierenden Stromanbietern werden Gewinne an die Eigentümer abgeführt und landen somit bei Unternehmen, die noch fossile Kraftwerke und / oder Atomkraftwerke betreiben.

Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke

Ein möglichst geringer Naturverbrauch bei einer gleichzeitig möglichst hohen Klimaschutzwirkung muss das Ziel sein, wenn man Umweltschutz im Ganzen denkt. Diese beiden Aspekte stellen einen deutlichen Mehrwert für interessierte und umweltbewusste Stromkund*innen dar.

Mit den eher allgemein formulierten Teilkriterien lässt sich die Naturverträglichkeit nur mit großen Unschärfen abbilden. Für eine tiefergehende Bewertung wären Detailstudien notwendig, die jedes Kraftwerk und sämtliche betroffenen Ökosysteme betrachten. Wie komplex und aufwändig solche Detailbetrachtungen sind, zeigen zum Beispiel der „WWF-Ökomasterplan“³⁶ und die Kampagne „Save the Blue Heart of Europe“³⁷ am Beispiel des Wasserkraftausbaus. Diese Detailtiefe ist im Rahmen des „Stromanbieter-Checks“ nicht möglich.

Darüber hinaus führt die Punktevergabe in diesem Kriterium, das immerhin rund ein Viertel aller erzielbaren Punkte umfasst, dazu, dass reine Stromhändler in die Mitte des Rankings geschoben werden. Da diese keine eigenen

³⁶ Derzeit in der Stufe III online verfügbar unter <http://www.fluessevollerleben.at/fluessevollerleben/oekomasterplan.html>.

³⁷ Online: <http://www.balkanrivers.net/de>.

erneuerbaren Kraftwerke betreiben, sind diese von den möglichen Plus- wie auch Minuspunkten nicht betroffen und können somit weder die Höchst- noch die Niedrigstpunktzahl erreichen.

Ausbau von erneuerbaren Energien

Im „Stromanbieter-Check 2017“ hat sich gezeigt, dass eine rein monetäre Bewertung des Ausbaus an erneuerbaren Energien schwer greifbar und nur bedingt vergleichbar ist. Deswegen wurde für die weiteren Auflagen auf einen energetischen Bezug gewechselt und dieser mit der Unternehmensgröße (also dem jeweiligen Stromabsatz) in Relation gesetzt.

Diese Kennzahl erwies sich als deutlich besser interpretier- und reproduzierbar. Lediglich die stark abweichenden Ausbauproduktivitäten der einzelnen Stromanbieter stellen für die Punktevergabe eine Herausforderung dar. Durch die nicht lineare Punktevergabe könnten sich die in diesem Kriterium besseren Stromanbieter benachteiligt fühlen, da sie hierdurch Punkte im Ranking verlieren. Wäre die Punktevergabe linear, wäre auch deren „Vorsprung“ direkt in den Punkten ablesbar, wie dieses auch in anderen Kriterien der Fall ist.

Energieberatungen

Deutliche Energieeinsparungen sind in jedem wissenschaftlichen Zukunftsszenario zu finden und notwendig, um den Ausbaudruck auf die Natur zu reduzieren und um mit dem verfügbaren Angebot an erneuerbaren Energien auch besser zu wirtschaften. Gleichzeitig reduziert jede Energieeinsparung auch den resultierenden Bedarf an Energiespeicher, die im Tagesverlauf oder auch saisonal das Angebot und die Nachfrage ausgleichen.

Energieberatungen sind lediglich ein Indikator für einen Teilaspekt der notwendigen Einsparmaßnahmen (sowohl im Sinne der Effizienz als auch Suffizienz), jedoch ein wichtiger Bestandteil. Weitere relevante Aspekte lassen sich nur schwer abfragen und es wurde davon ausgegangen, dass eine Abfrage der Summe der Maßnahmen im Rahmen des Bundes-Energieeffizienzgesetzes keine für das Ranking relevante Differenzierung zwischen den Stromanbietern erbringen würde.

Flexible Stromtarife

In Zeiten, in denen Flatrates immer häufiger anzutreffen sind (etwa bei der Mobiltelefonie, dem Internetanschluss aber auch beim Autoleasing), steuern flexibilisierte Stromtarife genau gegen diesen Trend. Welche Details zukünftige Stromtarife aufweisen werden, lässt sich nur grob abschätzen, aber nicht mit Sicherheit sagen.

Dennoch wird die aktuelle Flexibilisierung von Stromtarifen, etwa durch stundenaktuelle Preise oder für einzelne bis wenige Stunden abschaltbare Anschlüsse für Wärmepumpen oder Autoladestationen, höchstwahrscheinlich einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass auch die Verbrauchskurven von Haushaltkund*innen eine hinreichend steuerbare Komponente erhalten. Da dieser Aspekt eine deutliche Erleichterung für die Anforderung an die Steuerbarkeit der Produktionskurven darstellt, wurde er für den „Stromanbieter-Check“ ab 2021 als eigenes Bewertungskriterium aufgenommen.

Bereitstellung von Regelenergie

Bereits mit dem ersten „Stromanbieter-Check“ stellte sich auch die Frage, wie sehr die Stromanbieter neben dem Ausbau von erneuerbaren Energien auch zur Netzstabilisierung beitragen. 2020 wurde erstmalig eine Fragestellung erarbeitet, die zu auswertbaren Antworten geführt hat. 2021 wurden die Antwortmöglichkeiten auf Größenordnungen anstelle von konkreten Zahlen umgestellt, wodurch deutlich mehr Stromanbieter eine auswertbare Antwort abgeben konnten, die sich auch mit den betriebsinternen Geheimhaltungsvorgaben verträgt.

Durch den Bezug auf die eigene verkaufte Strommenge – es werden Abstufungen des Anteils an Regelenergie an der gesamten verkauften Strommenge abgefragt – wurde eine allgemein verständliche Kennzahl als Basis für die Punktebewertungen erarbeitet.

Grünstromanteil laut Stromkennzeichnung

Mit der Verwendung des Grünstromanteils gemäß der aktuell gültigen Stromkennzeichnung werden auch sämtliche Unschärfen innerhalb dieser übernommen. Der reale Versorgermix kann damit nicht in vollem Umfang abgebildet

werden. Andererseits stehen diese Daten für nahezu alle Stromanbieter öffentlich zur Verfügung, während der reale Versorgermix mitunter als sehr sensibel betrachtet wird.

Um diesen Unschärfen zu begegnen, wurden die Kriterien „Anteil österreichischer Stromnachweise“, „Kopplung von Stromverkauf und Stromnachweis“ sowie „Betrieb von fossilen Kraftwerken“ eingeführt. Diese umreißen die Thematik in den wesentlichsten Aspekten und gleichen die Unschärfen in weiten Teilen aus.

Die ökologische Qualität der verkauften Strommengen kann dadurch dennoch nicht in einer umfassenden Weise beurteilt werden.

Anteil österreichischer Stromnachweise

Strom wird zwar mitunter über weite Strecken transportiert, jedoch erfolgt die physikalische Stromlieferung in weiten Teilen eher in einem regionalen Kontext – Kraftwerke versorgen in erster Linie das umliegende Netz und erst Überschüsse werden weitertransportiert bzw. eine Unterversorgung durch Kraftwerke in anderen Netzabschnitten ausgeglichen.

Das Kriterium kann somit in der Art interpretiert werden, wie viel Strom auch (im weiteren Sinne) regional bereitgestellt wird. Die sekundengenaue Abwicklung, die der Stromnetzbetrieb mit sich bringt, kann damit nicht abgebildet werden.

Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen

Da die Kopplung keine gesetzliche Vorgabe darstellt und auch deren Dokumentation derzeit noch nicht, ist das Kriterium direkt von den freiwilligen Angaben der Stromanbieter abhängig. Ein Plausibilitätscheck der angegebenen Zahlenwerte ist – wenn überhaupt – nur mit einem großen Aufwand sinnvoll möglich. Für dieses Kriterium wurde somit den Stromanbietern ein entsprechend großes Vertrauen entgegengebracht, dass diese auch wahrheitsgemäß in der Befragung antworten.

Die Erfahrungen aus den bisherigen „Stromanbieter-Checks“ zeigt sehr klar, dass die teilnehmenden Stromanbieter wahrheitsgemäß antworten – Tippfehler, Missverständnisse bei Fragestellungen und unterschiedliche Auffassungen bei der Abgrenzung bzw. Verbindung von Gesellschaften treten natürlich auf, aber bewusst falsche Antworten konnten bislang keine aufgedeckt werden.

Ergebnisvergleiche mit bisherigen „Stromanbieter-Checks“

Auch wenn sich die Ergebnisdarstellungen mit jenen aus den Vorjahren ähneln, ist ein direkter Vergleich mit diesen nur sehr bedingt möglich. Einerseits verändern sich die Kriterien von Jahr zu Jahr mal mehr mal weniger und andererseits ergeben sich auch in bestehenden Kriterien laufend Nachbesserungen und die Fragestellungen in der Stromanbieter-Befragung werden jährlich anhand der erhaltenen Antworten des Vorjahres hinterfragt und entsprechend adaptiert. Darüber hinaus ist die Liste der teilnehmenden Stromanbieter lediglich ähnlich, aber nicht ident.

Grenzen des Bewertungssystems

Jedes Bewertungssystem hat seine Grenzen und auch der „Stromanbieter-Check“ kann kein allumfassendes Bild der Strombranche und ihrer täglichen Veränderungen liefern. Die Bewertungskriterien decken sehr viele und auch sehr relevante Aspekte des Strommarktes in Österreich ab, wobei es hierbei sogar „Grenzüberschreitungen“ mit der Mitbetrachtung des Wärmemarktes oder der Berücksichtigung von Beteiligungen an fossilen Kraftwerken im Ausland gibt. Für die Entscheidung, was mitberücksichtigt werden soll und was nicht, versuchen wir stets aus der Sicht der Haushaltskund*innen über die Kriterienauswahl zu entscheiden.

Bei aller Sorgfalt und allem Aufwand kann nie alles Relevante mitberücksichtigt werden. Aktuell berücksichtigt der „Stromanbieter-Check“ zum Beispiel den nicht naturverträglichen Wasserkraftausbau am Balkan durch österreichische Stromanbieter nicht.

Verbundene Gesellschaften

Für den „Stromanbieter-Check“ sind vor allem die Sichtweise und die Interessen der Haushaltskund*innen relevant, denn diese sind die Hauptzielgruppe für den Check, was sich auch trotz aller Komplexität der Thematik in den möglichst leicht verständlichen Ergebnisdarstellungen widerspiegelt.

Aus Stromanbieter-Sicht ist das Zusammenfassen der einzelnen Teilgesellschaften ein immer wieder eingebrachter Kritikpunkt von verbundenen Gesellschaften, wobei es auch verbundene Gesellschaften gibt, die sich als ein Unternehmen verstehen und diesen Kritikpunkt nicht sehen. Mit entsprechender Branchenkenntnis sind die Unterschiede zwischen Schwesterfirmen auch deutlich klarer (oder überhaupt) ersichtlich. Als Haushaltskund*in interessiert man sich allerdings oft auch für die gesamte Lieferkette, betrachtet Konzerne als eine Einheit, auch wenn die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Namen haben und unterscheidet auch nicht zwischen den unterschiedlichen Märkten, auf denen die Energieversorger tätig sind.

Um hier einen bestmöglichen Kompromiss zu liefern, sind für den „Stromanbieter-Check“ zwei Aspekte bei der Unterscheidung bzw. Verbundenheit von Gesellschaften besonders relevant: Einerseits wie Haushaltskund*innen den jeweiligen Konzern wahrnehmen und andererseits die Eigentumsverhältnisse der einzelnen Gesellschaften. Zusätzlich wurde mit dem „Stromanbieter-Check 2021“ damit begonnen, die Gesamtbetrachtung der verbundenen Gesellschaften um Einzelbetrachtungen der Teilgesellschaften zu ergänzen – also die Punktevergabe auf Ebene der einzelnen Teilgesellschaften und nicht mehr ausschließlich die Gesamtpunkte aller verbundenen Unternehmen.

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung

Der „Stromanbieter-Check“ hat sich im ständigen Dialog mit Stromanbietern und Branchen-Expert*innen laufend weiterentwickelt und soll das auch weiterhin machen.

Zum Beispiel die Abbildung der Bereitstellung von Regelenergie war ein Entwicklungsprozess mit unterschiedlichen Herangehensweisen, Fragestellungen und laufenden Gesprächen.

Ein noch wesentlicher Punkt für Nachbesserungen ist der Aspekt Energieeinsparungen. Dieser wird im Bewertungssystem noch wenig detailliert betrachtet und bietet Möglichkeiten für Verbesserungen.

Der Stromanbieter-Check ist nicht nur eine Informationsquelle für Privathaushalte, sondern soll auch die Diskussion zur Weiterentwicklung der Stromkennzeichnung und des Stromanbieter-Checks selbst anregen.

4. BEWERTUNGSERGEBNISSE IM DETAIL

In den folgenden Unterkapiteln sind die Detailergebnisse der einzelnen Bewertungskriterien näher beschrieben. Stromanbieter mit gleicher Punktezahl sind in der Reihenfolge der Gesamtwertung in den Diagrammen dargestellt. Da stets ganzzahlige Punkte vergeben wurden, stellt die Reihenfolge (bei Punktegleichheit) keine Detaillierung im Ranking dar.

4.1. REICHWEITE DES STROMANBIETER-CHECK 2021

In Österreich gibt es derzeit rund 150 Stromanbieter, wovon 131 ihren abgesetzten Strom zu 100 % als Grünstrom deklarieren. 2020 lag der energetische Stromendverbrauch bei 68 Terawattstunden (TWh) (E-Control, 2020a). Die E-Control konnte mit dem „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ 58 TWh erfassen, was 84 % des Strombezugs aus öffentlichen Netzen entspricht (E-Control, 2020a). Die am „Stromanbieter-Check 2021“ teilnehmenden Stromanbieter decken 41 TWh ab, was 73 % des österreichischen Stromendverbrauchs (ohne Pumpspeicher und Netzverluste) entspricht. Trotz intensiver Nachfragen nahmen leider nicht alle österreichischen Stromanbieter an der an sie gerichteten Befragung teil.

Um einen für Stromkund*innen relevanten Blickwinkel zu erhalten, haben wir verbundene Unternehmen auch als solche betrachtet. Für diese Zusammenführung der einzelnen Teilgesellschaften wurden vorwiegend die Eigentumsverhältnisse betrachtet, aber auch berücksichtigt, wie die Stromanbieter auf dem Markt wahrgenommen werden bzw. sich selbst positionieren. Zum Beispiel wurden die „Naturkraft“ und „switch“ auch als 100 %-ige Tochtergesellschaften der „Energie Allianz“ zur „Energie Allianz“ zusammengefasst.

Am „Stromanbieter-Check 2021“ nahmen 49 in Österreich aktive Stromanbieter teil.

73 % des österreichischen Strommarktes konnten durch den „Stromanbieter-Check 2021“ näher beleuchtet und im Detail bewertet werden.

4.2. BEWERTUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIEN

Gibt es einen klaren Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien bzw. ist dieser Ausstieg bereits erfolgt? Gibt es darüber hinaus auch ausformulierte Strategien für die für das Gelingen der Energiewende wichtige Stromspeicherung, das Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung?

Punktevergabe in diesem Kriterium

+9 Punkte wurden für einen bis 2025 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben, um die dringende Notwendigkeit zum Handeln (Systemwandel in der Energiebranche) und diejenigen Stromanbieter, die diese Dringlichkeit aufgrund der Klimakrise jetzt umsetzen, besonders zu berücksichtigen. +8 Punkt wurden für einen in den letzten 20 Jahren bereits erfolgten vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben bzw. wenn fossile Energien nie Teil des Geschäftsmodells waren. +6 Punkte wären für einen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben worden, der vor über 20 Jahren erfolgt wäre. +3 Punkt wurden für einen bis 2030 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben – dieser Zeitraum ist zwar ambitioniert, aber im Stromsektor nicht ambitioniert genug, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens bzw. die völlige Dekarbonisierung Österreichs bis 2040 erreichen zu können. Kompensationsmaßnahmen und / oder der Zukauf von entsprechenden Zertifikaten wurden nicht als Ausstieg aus fossilen Energien gewertet. Zusätzlich wurde jeweils +1 Punkt für das Vorhandensein einer Strategie zum Ausstieg aus fossilen Energien (mit oder ohne Zieljahr), zur Stromspeicherung, dem Lastmanagement, zum Energy Contracting und zur Sektorkopplung vergeben. Die Inhalte dieser Strategien wurden nicht bewertet³⁸, jedoch wurden die Stromanbieter dazu aufgefordert, das Vorhandensein der einzelnen Strategien mit Weblinks zu Seiten zu belegen, auf denen diese veröffentlicht sind.

Interpretation der Ergebnisse

Geht man davon aus, dass 10 oder mehr Punkte eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Unternehmensstrategie widerspiegeln, zeigt sich, dass gerade mal 1 % des österreichischen Strommarktes bereits an den Pariser Klimaschutzziele ausgerichtet ist. Dieser Anteil entspricht jenen 13 Stromanbietern, die im vorliegenden Ranking eine entsprechende Punktezahl erreichen konnten. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass die in Österreich aktiven Stromanbieter weitgehend noch kein „pariskonformes“ Geschäftsmodell umgesetzt haben und auch nicht in naher Zukunft anstreben.

Für Österreich, das durch die bereits nahezu vollständig ausgebaute Wasserkraft in einer sehr guten Startposition für die Energiewende im Stromsektor ist, lässt sich damit kein gutes Zeugnis ausstellen. Auch wenn einzelne Stromanbieter die Energiewende in ihren Geschäftsmodellen und -strategien verinnerlicht haben, hinkt der Großteil des Marktes hinterher.

Nur 1 % des österreichischen Strommarktes sind auf eine zeitnahe und „pariskonforme“ Energiewende ausgerichtet.

³⁸ Eine konkrete Prüfung jeder einzelnen Strategie wäre enorm zeitaufwändig und bräuchte für jeden Stromanbieter eine eigene individuelle Strategie als Referenz, was auch im Hinblick auf die vielen Spezifika der unterschiedlichen Unternehmen basierend auf objektiven Kriterien „von außen“ durch uns nicht in dieser Quantität realisierbar ist.

Abbildung 6: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Unternehmensstrategien“
(Quelle: eigene Darstellung)

Stadtwerke Murau	+12	VERBUND *	+3	E-Werk Stubenberg	0	Unternehmensstrategien Punktespanne von 0 bis 14	
E-Werk Gröbming	+12	LCG Energy	+3	E-Werk Winkler	0		
W.E.B	+12	Energie Burgenland	+1	EWSA	0		
KWVG	+12	Pullstrom	+1	Forstverwaltung Seehof	0		
Stadtwerke Schwaz	+12	Energie Graz	+1	KB Hopfgarten	0		
OurPower	+12	easy green energy	+0	KB Rinn	0		
Stadtwerke Wörgl	+12	Stadtbetriebe Mariazell	+0	Kraftwerk Haim	0		
AAE	+11	Fulminant	+0	Revererasches E-Werk	0		
eFRIENDS Energy	+11	EG Weerberg	+0	STADTwerke Amstetten	0		
E-Werk Schattwald	+11	EVU Eibiswald	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0		
aWATTar	+11	E-Werk Fernitz	+0	Stadtwerke Imst	0		
E-Werk Bad Radkersburg	+11	E-Werk Gleinstätten	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0		
Stadtwerke Hartberg	+11	E-Werk Piwetz	0	Stadtwerke Trofaiach	0		
E-Werk Neumarkt	+9	E-Werk Reinisch	0	Stadtwerke Voitsberg	0		
Wels Strom *	+9	E-Werk Tassotti	0	Wasserkraft Sölden	0		
Kraut E-Werk	+8	LKV Hollenstein	0	EVU Kleinwalsertal	0		
Kittel Mühle *	+8	LKV Opponitz	0	EVU Niklasdorf	0		
E-Werk Kematen	+8	EHAA	0	E-Werk SIGL	0		
EBNER STROM	+8	Schwarz, Wagendorfer & Co.	0	E-Werk Unzmarkt	0		
Stadtwerke Feldkirch	+8	E1 Erste Energie	0	PENGG	0		
oekostrom AG	+8	GETEC Energie	0	Stadtwerke Kapfenberg	0		
E-Werk Reutte	+8	Grünwelt Energie	0	Stadtwerke Müzzuschlag	0		
EWA Assling	+8	Gutmann	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0		
KARLSTROM	+8	MONTANA	0	EWE	0		
MeinAlpenStrom	+8	RhönEnergie Fulda	0	E-Werk Mathe	0		
Bad Gleichenberger Energie	+8	EVU Kneidinger	0	KFD	0		
McStrom	+8	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0		
Stadtwerke Kufstein	+8	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0		
EVU Lugitsch	+8	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0		
E-Werk Rankleiten	+6	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0		
EVU Mureck	+6	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0		
vkw	+5	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0		
LINZ STROM *	+5	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0		
EVN	+5	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0		
Energie Steiermark *	+5	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0		
Salzburg AG *	+5	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0		
WIEN ENERGIE	+4	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0		
Kelag	+4	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0		
						schlaustrom	0
						STURM ENERGIE	0
						E WIE EINFACH	0
						goldgas	0
						IKB	0
						TopEnergy	0
						E-Werk Bad Hofgastein	0
						E-Werk Clam	0
						Stadtwerke Judenburg	0
						TIWAG *	0
						E-Werk Ebner	0
						E-Genossenschaft Laintal	0
						ENERGIE RIED	0
						Gertraud Schafner	0
						HALLAG	0
						Kiendler	0
						KWKW Polsterer	0
						Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
						EVU Mürzsteg	0
						E-Werk Kindberg	0
						Stadtwerke Köflach	0
						E-Werk Perg	0
						Stadtwerke Bruck an der Mur	0
						E-Werk Andreas Braunstein	0
						AVIA	0
						Billig Will ich	0
						envitra	0
						Energie Allianz *	0
						EVG Mitheis	0
						GEN-I Vienna	0
						Axpo	0
						ENGIE Energie	0
						ENSTROGA	0
						Energie AG *	0
						Uniper	0

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.3. BEWERTUNG DER EIGENEN STROMPRODUKTION

Wie viel des verkauften Stroms kann der Stromanbieter mit den eigenen Kraftwerken abdecken?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis der Stromproduktion in eigenen Kraftwerken und dem eigenen Stromverkauf (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als ein Zehntel des verkauften Stroms mit den eigenen Kraftwerken abgedeckt werden konnte. Ab einem Wert von 10 % wurde zumindest +1 Punkt vergeben, ab 80 % theoretischer Eigenversorgung des Stromverkaufs wurden +2 Punkte vergeben. Ab einem Wert von 120 % und darüber wurden +3 Punkte vergeben, somit erhalten Stromanbieter, die bilanziell ihren eigenen Stromverkauf aus eigenen Kraftwerken bedienen können, 2 von 4 möglichen Punkten. Produziert der Stromanbieter das Doppelte (oder mehr) seine Stromverkaufs in eigenen Kraftwerken, erhält dieser die vollen +4 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Stromanbieter zeigen sehr deutlich, dass die Größe des Stromanbieters keinen Einfluss darauf hat, ob dieser eine bilanzielle Stromüberproduktion aufweisen kann oder lediglich als Stromhändler am Markt auftritt. In beiden Gruppen gibt es sowohl kleine als auch große Stromanbieter (gemessen an deren Stromabsatz pro Jahr). Auch geographisch zeigen sich keine Schwerpunkte für die eine oder andere Gruppe.

Die verkaufte Strommenge ist kein Indikator dafür, ob ein Stromanbieter selbst Strom produziert oder ein Stromhändler ist.

Abbildung 7: Punktevergabe im Bewertungskriterium „eigene Stromproduktion“
(Quelle: eigene Darstellung)

E-Werk Gröbming	+4	easy green energy	+0	E-Werk Stubenberg	0	eigene Stromproduktion Punktespanne von 0 bis 4	
W.E.B	+4	Energie Steiermark *	+0	E-Werk Winkler	0		
Kraut E-Werk	+4	Energie Burgenland	+0	EWSA	0	schlaustrom	0
AAE	+4	Fulminant	+0	Forstverwaltung Seehof	0	STURM ENERGIE	0
OurPower	+4	Pullstrom	+0	KB Hopfgarten	0	E WIE EINFACH	0
EWA Assling	+4	EG Weerberg	+0	KB Rinn	0	goldgas	0
VERBUND *	+4	EVU Eibiswald	+0	Kraftwerk Haim	0	IKB	0
Kittel Mühle *	+3	E-Werk Fernitz	+0	Reverterasches E-Werk	0	TopEnergy	0
WIEN ENERGIE	+3	E-Werk Gleinstätten	+0	STADTwerke Amstetten	0	E-Werk Bad Hofgastein	0
LINZ STROM *	+3	E-Werk Piwetz	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0	E-Werk Clam	0
Stadtwerke Murau	+2	E-Werk Reinisch	+0	Stadtwerke Imst	0	Stadtwerke Judenburg	0
Stadtwerke Schwaz	+2	E-Werk Tassotti	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0	TIWAG *	0
E-Werk Kematen	+2	LKV Hollenstein	0	Stadtwerke Trofaiach	0	E-Werk Ebner	0
vkw	+2	LKV Opponitz	0	Stadtwerke Voitsberg	0	E-Genossenschaft Laintal	0
EVN	+2	EVU Lugitsch	0	Wasserkraft Sölden	0	ENERGIE RIED	0
Kelag	+2	EVU Mureck	0	EVU Kleinwalsertal	0	Gertraud Schaffer	0
KWG	+1	EHAA	0	EVU Niklasdorf	0	HALLAG	0
E-Werk Rankleiten	+1	E1 Erste Energie	0	E-Werk SIGL	0	Kiendler	0
EBNER STROM	+1	GETEC Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0	KWKW Polsterer	0
Stadtwerke Feldkirch	+1	Grünwelt Energie	0	PENGG	0	Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
Stadtwerke Wörgl	+1	Gutmann	0	Stadtwerke Kapfenberg	0	EVU Mürzsteg	0
E-Werk Schattwald	+1	MONTANA	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0	E-Werk Kindberg	0
oekostrom AG	+1	RhönEnergie Fulda	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0	Stadtwerke Köflach	0
E-Werk Neumarkt	+1	Energie Graz	0	EWE	0	E-Werk Perg	0
E-Werk Reutte	+1	LCG Energy	0	E-Werk Mathe	0	Stadtwerke Bruck an der Mur	0
KARLSTROM	+1	EVU Kneidinger	0	KFD	0	E-Werk Andreas Braunstein	0
Stadtbetriebe Mariazell	+1	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0	AVIA	0
Stadtwerke Kufstein	+1	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0	Billig Will ich	0
Salzburg AG *	+1	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0	envitra	0
Wels Strom *	+1	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0	Energie Allianz *	0
Schwarz, Wagendorfer & Co.	+1	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0	EVG Mitheis	0
eFRIENDS Energy	+0	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0	GEN-I Vienna	0
aWATTar	+0	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0	Axpo	0
E-Werk Bad Radkersburg	+0	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0	ENGIE Energie	0
MeinAlpenStrom	+0	E-Werk Redmühle	0	KWK Klausbauer	0	ENSTROGA	0
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0	Energie AG *	0
McStrom	+0	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0	Uniper	0
Stadtwerke Hartberg	+0	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0		

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.4. BEWERTUNG DER VERKAUFSMENGEN FOSSILER ENERGIETRÄGER

Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der Verkauf von fossilen Energieträgern in der Unternehmensgruppe (neben dem Stromgeschäft)?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis des Stromverkaufs und dem Verkauf von fossilen Energieträgern (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Energieträger verkauft werden. -4 Punkte wurden vergeben, wenn der Verkauf von fossilen Energieträgern gleich groß oder größer als der Stromverkauf ist. Die Punktevergabe dazwischen erfolgte anhand einer linearen Funktion, wobei ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben wurden. Die Bewertung erfolgte anhand der Angaben der teilnehmenden Stromanbieter und wurde in Einzelfällen (im Sinne der Unternehmensgruppen) um Daten aus den Geschäftsberichten und Websites ergänzt.

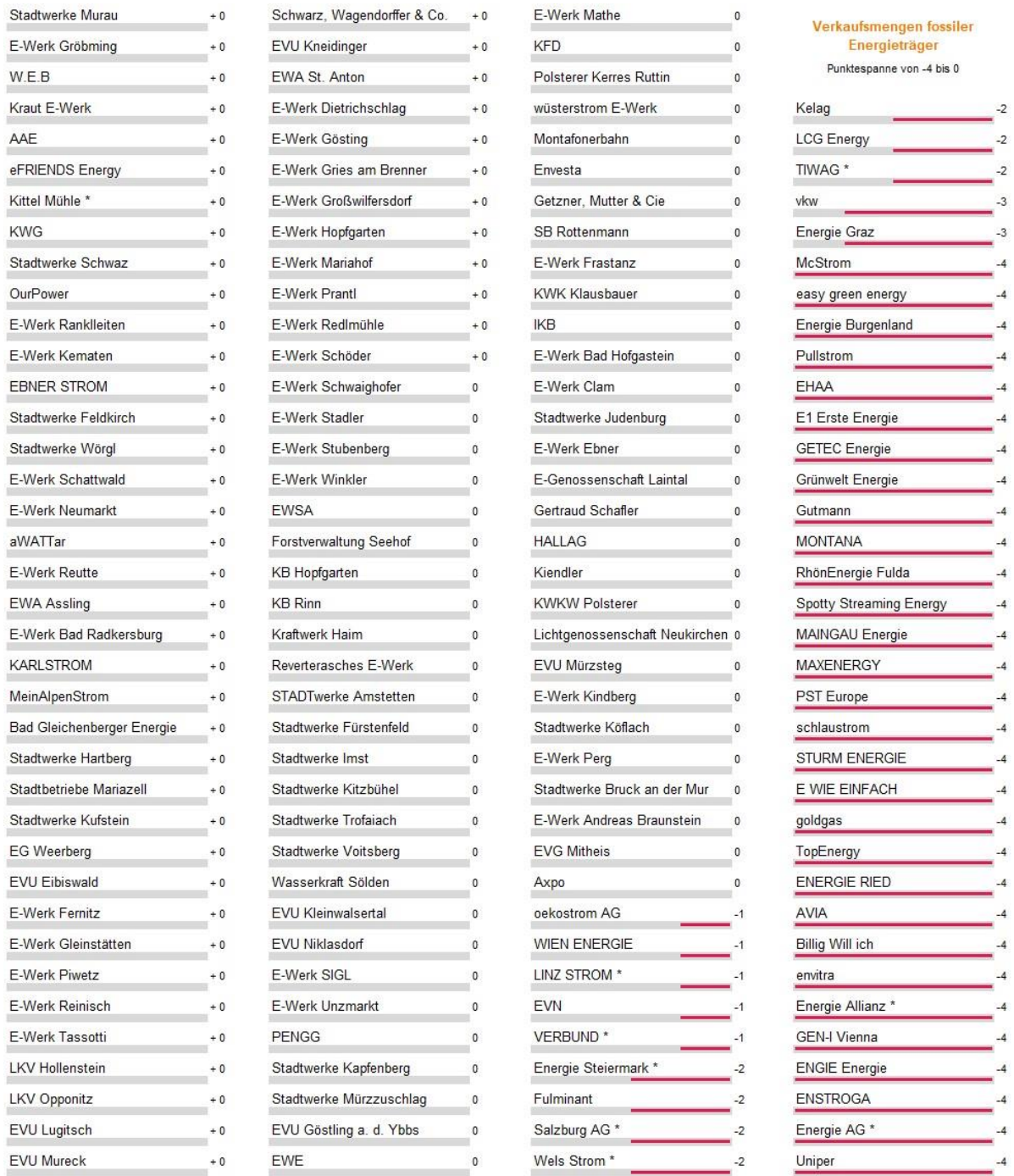
Interpretation der Ergebnisse

Historisch gewachsen – oftmals als Landesenergieversorger – sind einige Stromanbieter gleichzeitig auch Erdgashändler, um ihre Kund*innen nicht nur mit Strom, sondern auch mit Wärme zu versorgen (zumeist auch in Form von Fernwärme). Diese Wärmeversorgung kann nicht mit einfachen Mitteln schnell ersetzt werden, sondern braucht eine konsistente Strategie, deren Ausarbeitung und Umsetzung längst begonnen haben sollte, um 2040 als Klimaschutz-Zieljahr noch erfüllen zu können.

42 der 149 betrachteten Stromanbieter sind im Unternehmensverbund oder selbst Lieferanten von fossilem Erdgas. Insgesamt wurden 2020 in Österreich 54 Terawattstunden (TWh) Erdgas und 61 TWh Strom an Endkund*innen abgegeben (Statistik Austria, 2021).

Der Erdgasmarkt ist auch für einige Grünstromanbieter nach wie vor ein lukratives Geschäft.

Abbildung 8: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Verkaufsmengen fossiler Energieträger“
(Quelle: eigene Darstellung)



* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.5. BEWERTUNG DES BETRIEBS VON FOSSILEN KRAFTWERKEN

Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte wie folgt: 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerke in der Unternehmensgruppe betrieben werden, -8 Punkte beim Betrieb oder der Beteiligung an den besonders klimaschädlichen Kohlekraftwerken und -6 Punkte, wenn diese Kohlekraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen. -6 Punkte wurden vergeben, wenn Gaskraftwerke betrieben werden oder das Unternehmen an Gaskraftwerken beteiligt ist. Dieser Punkteabzug wurde auf -4 Punkte reduziert, wenn es sich um Kraftwerke mit einer Wärmeauskopplung handelt und wurde weiter auf -2 Punkte reduziert, wenn die Kraftwerke im Durchschnitt der letzten drei Jahre jeweils weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr eingesetzt wurden (Spitzenlastabdeckung). Die Bewertung erfolgte anhand der Angaben der teilnehmenden Stromanbieter, welche ggf. um öffentlich zugängliche Quellen zu den Kraftwerksparks korrigiert wurden.

Interpretation der Ergebnisse

Die letzten beiden Kohlekraftwerke in Österreich (Dürnrohr und Mellach) wurden vor kurzem und vor dem Ende ihrer Lebensdauer stillgelegt, was einen sehr positiven Meilenstein in der österreichischen Energiewirtschaft darstellt.

Dennoch sind drei in Österreich aktive Stromanbieter (EVN, Salzburg AG und Uniper) in der untersuchten Periode noch an Kohlekraftwerken im Ausland beteiligt. Gaskraftwerke werden in Österreich noch betrieben, wobei diese durchgehend über eine Wärmeauskopplung (KWK-Anlagen) verfügen und vorwiegend zur Netzstabilisierung eingesetzt werden.

Die Stromversorgung in Österreich setzte sich 2019 wie folgt zusammen: 44 %³⁹ Wasserkraft⁴⁰, 4 % Biomasse (fest und gasförmig), 4 % Kohle- und Erdölderivate, 11 % Erdgas, 1 % sonstige Brennstoffe, 7 % Windkraft, 1 % Photovoltaik und 26 % Stromimporte⁴¹ (E-Control, 2020b).

Die Stromerzeugung in Österreich beruht noch zu 16 % auf fossilen Energieträgern. Das Ziel „100 % Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030“ braucht noch ambitionierte Maßnahmen.

³⁹ davon 6 %-Punkte Kleinwasserkraft (bis 10 MW) und 38 %-Punkte Großwasserkraft (über 10 MW)

⁴⁰ inklusive Speicherkraftwerke

⁴¹ Insgesamt wurden 26.047 GWh (bzw. 26 %) Strom importiert und 22.918 GWh (bzw. 23 %) Strom exportiert. Diese Bilanz war 2019 also zu weiten Teilen ausgeglichen.

Abbildung 9: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Betrieb von fossilen Kraftwerken“
(Quelle: eigene Darstellung)

Betrieb von fossilen Kraftwerken			Punktespanne von -8 bis 0		
Stadtwerke Murau	+0	E-Werk Reinisch	+0	STADTwerke Amstetten	0
E-Werk Gröbming	+0	E-Werk Tassotti	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0
W.E.B.	+0	LKV Hollenstein	+0	Stadtwerke Imst	0
Kraut E-Werk	+0	LKV Opponitz	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0
AAE	+0	EVU Lugitsch	+0	Stadtwerke Trofaiach	0
eFRIENDS Energy	+0	EVU Mureck	+0	Stadtwerke Voitsberg	0
Kittel Mühle *	+0	EHAA	+0	Wasserkraft Sölden	0
KWVG	+0	Schwarz, Wagendorfer & Co.	+0	EVU Kleinwalsertal	0
Stadtwerke Schwaz	+0	E1 Erste Energie	+0	EVU Niklasdorf	0
OurPower	+0	GETEC Energie	+0	E-Werk SIGL	0
E-Werk Rankleiten	+0	Grünwelt Energie	+0	E-Werk Unzmarkt	0
E-Werk Kematen	+0	Gutmann	+0	PENGG	0
EBNER STROM	+0	Kelag	0	Stadtwerke Kapfenberg	0
Stadtwerke Feldkirch	+0	MONTANA	0	Stadtwerke Müritzschlag	0
Stadtwerke Wörgl	+0	RhönEnergie Fulda	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0
E-Werk Schattwald	+0	Energie Graz	0	EWE	0
oekostrom AG	+0	LCG Energy	0	E-Werk Mathe	0
E-Werk Neumarkt	+0	EVU Kneidinger	0	KFD	0
aWATTar	+0	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0
E-Werk Reutte	+0	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0
vkw	+0	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0
EWA Assling	+0	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0
E-Werk Bad Radkersburg	+0	E-Werk Großwiflersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0
KARLSTROM	+0	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0
MeinAlpenStrom	+0	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0
McStrom	+0	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0
Stadtwerke Hartberg	+0	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0
easy green energy	+0	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0
Stadtbetriebe Mariazell	+0	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0
Stadtwerke Kufstein	+0	E-Werk Stubenberg	0	schlaustrom	0
Energie Burgenland	+0	E-Werk Winkler	0	STURM ENERGIE	0
Fulminant	+0	EWSA	0	E WIE EINFACH	0
EG Weerberg	+0	Forstverwaltung Seehof	0	goldgas	0
EVU Eibiswald	+0	KB Hopfgarten	0	IKB	0
E-Werk Fernitz	+0	KB Rinn	0	TopEnergy	0
E-Werk Gleinstätten	+0	Kraftwerk Haim	0	E-Werk Bad Hofgastein	0
E-Werk Piwetz	+0	Revererasches E-Werk	0	E-Werk Clam	0
				Stadtwerke Judenburg	0
				TIWAG *	0
				E-Werk Ebner	0
				E-Genossenschaft Laintal	0
				ENERGIE RIED	0
				Gertraud Schafner	0
				HALLAG	0
				Kiendler	0
				KWKW Polsterer	0
				Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
				EVU Müritzsteg	0
				E-Werk Kindberg	0
				Stadtwerke Köflach	0
				Stadtwerke Bruck an der Mur	0
				E-Werk Andreas Braunstein	0
				AVIA	0
				envitra	0
				Energie Allianz *	0
				EVG Mitheis	0
				GEN-I Vienna	0
				Axpo	0
				ENGIE Energie	0
				ENSTROGA	0
				Energie Steiermark *	-2
				Wels Strom *	-2
				VERBUND *	-2
				WIEN ENERGIE	-4
				LINZ STROM *	-4
				Pullstrom	-4
				E-Werk Perg	-4
				Billig Will ich	-4
				Energie AG *	-4
				EVN	-6
				Salzburg AG *	-6
				Uniper	-8

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.6. BEWERTUNG DER FOSSILEN ODER NUKLEAREN EIGENTÜMERSTRUKTUR

Wie stark ist die Eigentümerstruktur des Stromanbieters am Betrieb von fossilen und / oder Atomkraftwerken beteiligt?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte anhand der prozentualen Beteiligung von Eigentümern, die fossile Kraftwerke betreiben. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, die somit die gerundeten Eigentumsverhältnisse abbilden. 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerksbetreiber beteiligt sind, -10 Punkte wurden vergeben, wenn der Stromanbieter vollständig im Eigentum eines fossilen Kraftwerksbetreibers ist. Im Falle einer direkten Beteiligung von Atomkraftbetreibern – die Strom aus ebenfalls fossilem Uran erzeugen, aber aufgrund des problematischen Atommülls und der Gefährlichkeit der Anlagen negative gesamtgesellschaftliche Auswirkungen verursachen – wurden -10 Punkte vergeben – unabhängig vom „fossilen Eigentümeranteil“. „Der Strom-Filz in Österreich“ (GLOBAL 2000, 2021), die Websites der Stromanbieter und deren Angaben im Rahmen der Online-Befragung waren die Grundlagen für die Bewertungen.

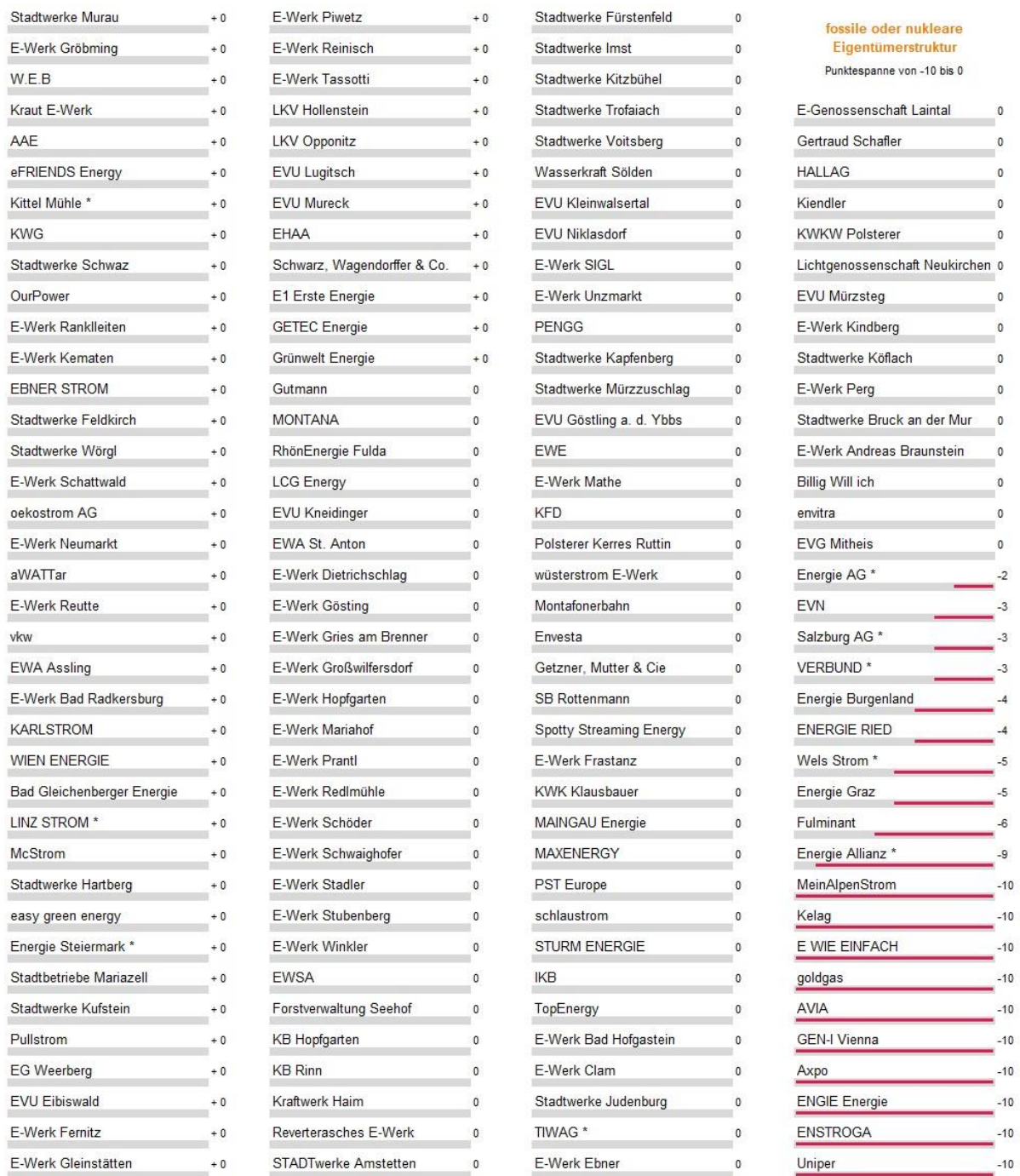
Interpretation der Ergebnisse

Einige Stromanbieter wurden als vermeintliche Grünstromanbieter ausgegliedert bzw. eigens gegründet. Damit werden diese als eigenständige Stromanbieter von den Kund*innen wahrgenommen und die gewählte Betrachtung in Unternehmensgruppen greift zu kurz. Um das auszugleichen, wurden nicht nur die selbst betriebenen fossilen Kraftwerke der Stromanbieter betrachtet, sondern auch die Beteiligung von Muttergesellschaften mit fossilen und / oder nuklearen Kraftwerken. Die Bewertung stellt somit eine Ergänzung zum Kriterium „Betrieb von fossilen Kraftwerken“ dar, um einen gesamthaften Blickwinkel zu erreichen.

20 der 149 betrachteten Stromanbieter sind zum Teil oder zur Gänze in Händen von fossilen oder nuklearen Kraftwerksbetreibern. E WIE EINFACH (E.ON bzw. PreussenElektra), Uniper (Uniper bzw. Fortum), KELAG (RWE), ENGIE (ENGIE), Axpo (Axpo) und GEN-I Vienna (GEN energija) erhielten aufgrund der Atomkraftkonzerne, in deren Besitz sie sind, -10 Punkte. Bei den weiteren Stromanbietern stellen die vergebenen Minuspunkte die Anteilshöhen der fossilen Kraftwerksbetreiber dar.

Sechs Atomkraftkonzerne mischen am österreichischen Strommarkt mit und verkaufen lukrativen Grünstrom.

Abbildung 10: Punktevergabe im Bewertungskriterium „fossile oder nukleare Eigentümerstruktur“
(Quelle: eigene Darstellung)



* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.7. EXKURS: MIT DEM GEIGERZÄHLER AM GELDFLUSS ENTLANG

Zwei Atomkonzerne, welche gleichzeitig auch die zwei größten Energieversorgungsunternehmen Deutschlands sind, halten derzeit Beteiligungen an Stromanbietern in Österreich. Je ein weiterer schweizerischer, ein französischer und ein skandinavischer Atomkonzern sind direkt auf dem österreichischen Markt tätig sowie eine Tochtergesellschaft des slowenischen Atomkraftwerksbetreibers.

E WIE EINFACH

Der E.ON-Konzern tritt in Österreich mit einer Zweigniederlassung der E WIE EINFACH auf und bietet auf diesem Weg Haushaltskund*innen 100 % Grünstrom an. E.ON hat das aktive Kohle-, Gas- und Atomgeschäft des Konzerns mit Anfang 2016 in den neuen, eigenständigen Konzern Uniper übertragen und diesen Ende 2017 an Fortum (finnischer Energieversorger) verkauft⁴². Dennoch hat E.ON über die 100 %-Tochter PreussenElektra⁴³ die Atomkraftwerke Isar 2, Grohnde und Brokdorf in Betrieb, während die Gesellschaft ansonsten den Rückbau der bislang abgeschalteten E.ON-Atomkraftwerke abwickelt. Darüber hinaus ist E.ON zu 15 % im Besitz der RWE.

Uniper

Uniper tritt in Österreich als Stromhändler auf, der Industrieunternehmen 100 % Grünstrom anbietet. Uniper selbst betreibt das Atomkraftwerk Oskarshamn⁴⁴ und ist an den Atomkraftwerken Ringhals und Forsmark direkt beteiligt, welche alle drei in Schweden in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke sind. Durch den finnischen 75 %-Eigentümer Fortum sind dieser Auflistung noch die Atomkraftwerke Loviisa und Olkiluoto anzufügen, die den gesamten in Betrieb befindlichen finnischen Atomkraftwerkspark darstellen.

KELAG

Die Eigentümerstruktur⁴⁵ der KELAG ist etwas komplex. 51 % entfallen auf die Kärntner Energieholding, welche neben dem Land Kärnten zu 49 % in Besitz der RWE ist, danach folgen mit 35 % der VERBUND, 13 % jene RWE-Gesellschaft, die auch an der Energieholding beteiligt ist und 1 % im Streubesitz. Das ehemalige Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, jetzt RWE⁴⁶, betreibt in Deutschland noch Atomkraftwerke an den beiden Standorten Emsland und Gundremmingen. Die KELAG weist bei ihren beiden Vertriebsgesellschaften 100 % Grünstrom aus.

ENGIE Energie

Engie Energie ist eine Tochtergesellschaft der Engie-Group mit Sitz in Paris⁴⁷. Der Konzern betreibt die sieben Atom-Reaktoren in Belgien an den Standorten Tihange und Doel⁴⁸. In den Reaktoren Doel 3 und Tihange 2 wurden bei Materialprüfungen mit Ultraschall im Jahr 2014 insgesamt 3.149 bzw. 13.047 Risse im Reaktordruckbehälter festgestellt – die Reaktoren werden dennoch weiterbetrieben⁴⁹.

Axpo

Im Falle des schweizerischen Energieversorgers Axpo ist in Österreich der Betreiber des weltältesten noch in Betrieb befindlichen Atomkraftwerks – Beznau – mit 100 % Grünstrom auf dem Markt für Großkunden vertreten⁵⁰. Axpo ist auch an den beiden weiteren schweizerischen Atomkraftwerken Gösgen (mit 25 %) und Leibstadt (mit 22,8 %) finanziell beteiligt.

⁴² Pressemitteilung von E.ON zum Verkauf der verbliebenen Uniper-Anteile an Fortum (zuletzt abgerufen am 20.11.2020):

<https://www.eon.com/de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/2018/eon-dient-uniper-aktien-im-rahmen-des-fortum-uebernahmeangebotes-an.html>

⁴³ Website der PreussenElektra (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.preussenelektra.de/de.html#>

⁴⁴ Website der Uniper (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.uniper.energy/de/stromerzeugung/kraftwerkspark>

⁴⁵ Eigentümerstruktur des Kelag-Konzerns (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.kelag.at/eigentuerstruktur>

⁴⁶ Informationen zur Atomkraft der RWE Power (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.group.rwe/unsere-portfolio-leistungen/betriebsstandorte-finden/?country=Deutschland&destination=Betriebsstandorte&target=Kernkraft>

⁴⁷ Website der Engie Energie (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.engie.at/das-unternehmen/engie-konzern/>

⁴⁸ Website der Engie Group (zuletzt abgerufen am 20.11.2020): <https://www.engie.com/en/activites/thermique/nucleaire>

⁴⁹ Pressemitteilung Greenpeace Belgien, 17.2.15

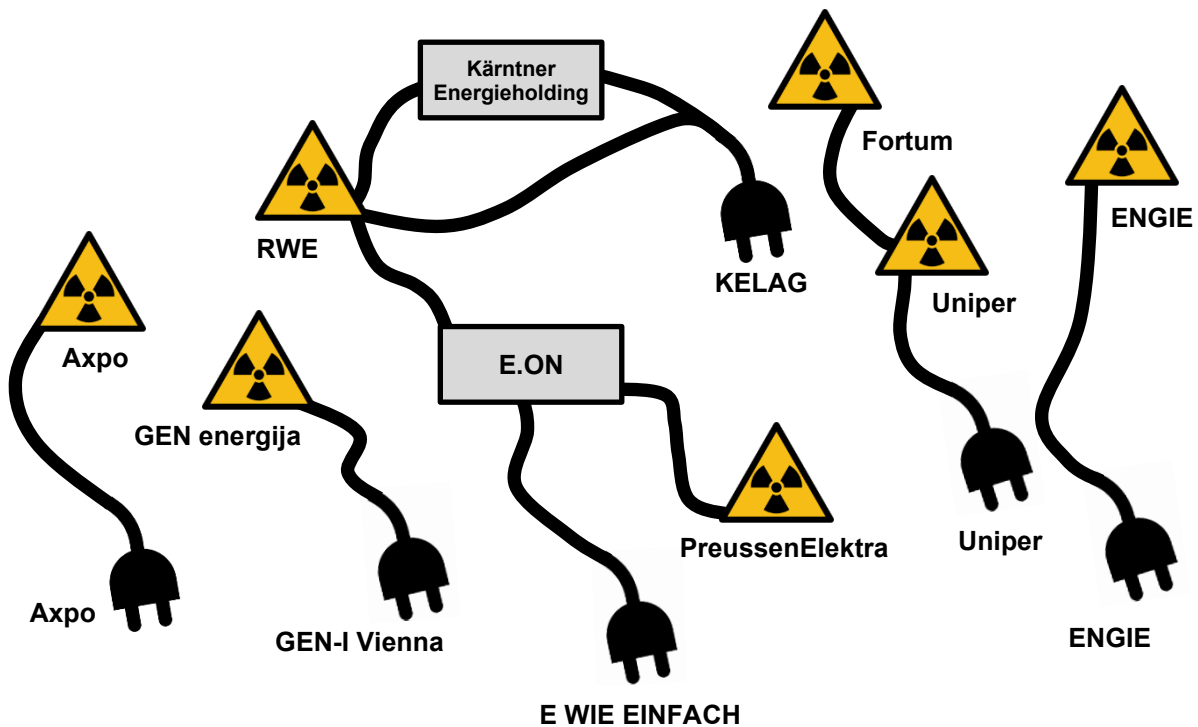
⁵⁰ https://www.axpo.com/content/dam/axpo19/master/files-master/about-us/investor-relations/publications---dates/1912_Axpo_Nachhaltigkeitsbericht_18_19_DE.pdf

GEN-I Vienna

GEN-I Vienna richtet das eigene Stromangebot an Großunternehmen und die Industrie, wobei 2020 knapp 47 % Grünstrom ausgewiesen wurden (E-Control, 2020a). GEN-I Vienna ist eine Tochtergesellschaft des slowenischen Konzerns GEN-I, der wiederum zur Hälfte der Eigentümer der Betreibergesellschaft des slowenischen Atomkraftwerks Krško ist⁵¹ gehört.

In der folgenden Abbildung haben wir versucht, diesen „Atom-Filz“ nachvollziehbar darzustellen. Startpunkte sind die angedeuteten Atomkraftwerksbetreiber (Radioaktiv-Zeichen der Grafik).

Abbildung 11: Der Atom-Filz in Österreich
(Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an GLOBAL 2000, 2021)



Der kärntner Landesversorger KELAG sollte schnellstmöglich durch zum Beispiel durch die öffentliche Hand von der Beteiligung des deutschen Atom- und Kohlestrom-Konzerns RWE „befreit“ werden.

⁵¹ Website der GEN-I (zuletzt abgerufen am 16.10.2021): <https://gen-i.si/en/about-gen-i/about-us/#values>

4.8. BEWERTUNG DER NATURVERTRÄGLICHKEIT DER ERNEUERBAREN KRAFTWERKE

Wie sehr achtet der Stromanbieter auf einen möglichst geringen Naturverbrauch bei seinen Kraftwerken, die auf erneuerbare Energien basieren?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Für die Energietechnologien Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik wurden jeweils spezifische Naturschutzaspekte abgefragt und in der Bewertung berücksichtigt. Die Punktevergabe erfolgte prinzipiell je Teilkriterium mit einer Skala von minus bis plus 1 Punkt (Ausnahmen und Details siehe Kapitel „3.3 Bewertungskriterien“). Insgesamt konnten in diesem Kriterium -14 bis +12 Punkte erzielt werden. Stromanbieter gänzlich ohne eigenen Kraftwerkspark erhielten insgesamt 0 Punkte in diesem Kriterium, Stromanbieter ohne zum Beispiel Windkraftanlagen erhielten für die relevanten Teilkriterien 0 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Die 23 Stromanbieter, deren erneuerbarer Kraftwerkspark insgesamt positiv bewertet wurde, stellen rund 20 % des Strommarktes dar, die 67 Stromanbieter mit einem negativ bewerteten erneuerbaren Kraftwerkspark stellen 17 % des Strommarktes dar.

Die beschlossene EU-Wasserrahmenrichtlinie⁵² sieht u. a. vor, bis spätestens 2027 den guten ökologischen Zustand in allen Oberflächengewässern zu erreichen. Mit dem „Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan 2015“ (BMLFUW, 2017) sollte dieses und weitere Ziele in Angriff genommen werden. Die tatsächliche Umsetzung verläuft insgesamt sehr schleppend, wie auch eine Analyse der Umsetzung des Verschlechterungsverbots in Österreich zeigt (Ökobüro & WWF, 2018).

In der Gesamtschau der Ergebnisse lässt sich sagen, dass bei Windkraft-Anlagen noch am ehesten Naturschutzaspekte mitgedacht werden. Die ausschließliche Verfeuerung von Abfall- und Restbiomasse ist nicht gängige Praxis und die Dringlichkeit der Erzielung des guten ökologischen Zustands ist nach wie vor nicht bei allen Wasserkraftwerksbetreibern angekommen.

Klimaschutz kann nicht als Argument für die Einschränkung des Naturschutzes verwendet werden, wenn man Umweltschutz als Ganzes denken will.

⁵² Eine Zusammenfassung inkl. weiterführender Weblinks findet sich auf <http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/wasser/eu-wrrl/>.

Abbildung 12: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Naturverträglichkeit Wasserkraft“
(Quelle: eigene Darstellung)



*** Gruppen**

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur

+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Abbildung 13: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Naturverträglichkeit Windkraft“
(Quelle: eigene Darstellung)



* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Abbildung 14: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Naturverträglichkeit Biomasse-(Heiz)Kraftwerke
(Quelle: eigene Darstellung)

Stadtwerke Murau	+0	EG Weerberg	+0	E-Werk Winkler	0	Naturverträglichkeit Biomasse Punktespanne von -2 bis 2	
E-Werk Gröbming	+0	EVU Eibiswald	+0	EWSA	0		
W.E.B	+0	E-Werk Fernitz	+0	Forstverwaltung Seehof	0		
Kraut E-Werk	+0	E-Werk Gleinstätten	+0	KB Hopfgarten	0		
AAE	+0	E-Werk Piwetz	+0	KB Rinn	0		
eFRIENDS Energy	+0	E-Werk Reinisch	+0	Kraftwerk Haim	0		
Kittel Mühle *	+0	E-Werk Tassotti	+0	Revererasches E-Werk	0		
KWG	+0	LKV Hollenstein	+0	STADTwerke Amstetten	0		
Stadtwerke Schwaz	+0	LKV Opponitz	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0		
OurPower	+0	EVU Lugitsch	+0	Stadtwerke Imst	0		
E-Werk Rankleiten	+0	EVU Mureck	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0		
E-Werk Kematen	+0	EHAA	+0	Stadtwerke Trofaiach	0		
EBNER STROM	+0	Wels Strom *	0	Stadtwerke Voitsberg	0		
Stadtwerke Feldkirch	+0	Schwarz, Wagendorfer & Co.	0	Wasserkraft Sölden	0		
Stadtwerke Wörgl	+0	VERBUND *	0	EVU Kleinwalsertal	0		
E-Werk Schattwald	+0	E1 Erste Energie	0	EVU Niklasdorf	0		
oekostrom AG	+0	GETEC Energie	0	E-Werk SIGL	0		
E-Werk Neumarkt	+0	Grünwelt Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0		
aWATTar	+0	Gutmann	0	PENGG	0		
E-Werk Reutte	+0	Kelag	0	Stadtwerke Kapfenberg	0		
vwk	+0	MONTANA	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0		
EWA Assling	+0	RhönEnergie Fulda	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0		
E-Werk Bad Radkersburg	+0	Energie Graz	0	EWE	0		
KARLSTROM	+0	LCG Energy	0	E-Werk Mathe	0		
MeinAlpenStrom	+0	EVU Kneidinger	0	KFD	0		
WIEN ENERGIE	+0	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0		
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0		
LINZ STROM *	+0	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0		
McStrom	+0	E-Werk Gries am Brenner	0	Getzner, Mutter & Cie	0		
Stadtwerke Hartberg	+0	E-Werk Großwilfersdorf	0	SB Rottenmann	0		
EVN	+0	E-Werk Hopfgarten	0	Spotty Streaming Energy	0		
easy green energy	+0	E-Werk Mariahof	0	E-Werk Frastanz	0		
Energie Steiermark *	+0	E-Werk Prantl	0	KWK Klausbauer	0		
Stadtbetriebe Mariazell	+0	E-Werk Redlmühle	0	MAINGAU Energie	0		
Stadtwerke Kufstein	+0	E-Werk Schöder	0	MAXENERGY	0		
Fulminant	+0	E-Werk Schwaighofer	0	PST Europe	0		
Salzburg AG *	+0	E-Werk Stadler	0	schlaustrom	0		
Pullstrom	+0	E-Werk Stubenberg	0	STURM ENERGIE	0		
						E WIE EINFACH	0
						goldgas	0
						IKB	0
						TopEnergy	0
						E-Werk Bad Hofgastein	0
						E-Werk Clam	0
						Stadtwerke Judenburg	0
						TIWAG *	0
						E-Werk Ebner	0
						E-Genossenschaft Laintal	0
						ENERGIE RIED	0
						Gertraud Schaffer	0
						Kiendler	0
						KWKW Polsterer	0
						Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
						EVU Mürzsteg	0
						E-Werk Kindberg	0
						Stadtwerke Köflach	0
						E-Werk Perg	0
						Stadtwerke Bruck an der Mur	0
						E-Werk Andreas Braunstein	0
						AVIA	0
						envitra	0
						Energie Allianz *	0
						EVG Mitheis	0
						GEN-I Vienna	0
						ENGIE Energie	0
						ENSTROGA	0
						Uniper	0
						Energie Burgenland	-2
						Envesta	-2
						HALLAG	-2
						Billig Will ich	-2
						Axpo	-2
						Energie AG *	-2

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Abbildung 15: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Naturverträglichkeit Photovoltaik“
(Quelle: eigene Darstellung)

Naturverträglichkeit Photovoltaik			Punktespanne von -2 bis 2		
Stadtwerke Murau	+2	EVN	+0	E-Werk Winkler	0
E-Werk Gröbming	+2	easy green energy	+0	EWSA	0
eFRIENDS Energy	+2	Stadtbetriebe Mariazell	+0	Forstverwaltung Seehof	0
Kittel Mühle *	+2	Energie Burgenland	+0	KB Hopfgarten	0
KWVG	+2	EG Weerberg	+0	KB Rinn	0
Stadtwerke Schwaz	+2	EVU Eibiswald	+0	Kraftwerk Haim	0
E-Werk Rankleiten	+2	E-Werk Fernitz	+0	Revererasches E-Werk	0
Stadtwerke Feldkirch	+2	E-Werk Gleinstätten	+0	STADTwerke Amstetten	0
Stadtwerke Wörgl	+2	E-Werk Piwetz	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0
E-Werk Schattwald	+2	E-Werk Reinisch	+0	Stadtwerke Imst	0
E-Werk Neumarkt	+2	E-Werk Tassotti	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0
vkw	+2	LKV Hollenstein	+0	Stadtwerke Trofaiach	0
KARLSTROM	+2	LKV Opponitz	0	Stadtwerke Voitsberg	0
LINZ STROM *	+2	EVU Lugitsch	0	Wasserkraft Sölden	0
McStrom	+2	EVU Mureck	0	EVU Kleinwalsertal	0
Stadtwerke Hartberg	+2	EHAA	0	EVU Niklasdorf	0
Energie Steiermark *	+2	VERBUND *	0	E-Werk SIGL	0
Stadtwerke Kufstein	+2	E1 Erste Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0
Fulminant	+2	GETEC Energie	0	PENGG	0
Pullstrom	+2	Grünwelt Energie	0	Stadtwerke Kapfenberg	0
Wels Strom *	+2	Gutmann	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0
Schwarz, Wagendorfer & Co.	+2	MONTANA	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0
Energie Graz	+2	RhönEnergie Fulda	0	E-Werk Mathe	0
OurPower	+1	LCG Energy	0	Montafonerbahn	0
Salzburg AG *	+1	EVU Kneidinger	0	Getzner, Mutter & Cie	0
Kelag	+1	EWA St. Anton	0	SB Rottenmann	0
W.E.B	+0	E-Werk Dietrichschlag	0	Spotty Streaming Energy	0
Kraut E-Werk	+0	E-Werk Gösting	0	KWK Klausbauer	0
AAE	+0	E-Werk Gries am Brenner	0	MAINGAU Energie	0
E-Werk Kematen	+0	E-Werk Großwilfersdorf	0	MAXENERGY	0
EBNER STROM	+0	E-Werk Hopfgarten	0	PST Europe	0
oekostrom AG	+0	E-Werk Mariahof	0	schlaustrom	0
aWATTar	+0	E-Werk Prantl	0	STURM ENERGIE	0
E-Werk Reutte	+0	E-Werk Redlmühle	0	E WIE EINFACH	0
E-Werk Bad Radkersburg	+0	E-Werk Schöder	0	goldgas	0
MeinAlpenStrom	+0	E-Werk Schwaighofer	0	TopEnergy	0
WIEN ENERGIE	+0	E-Werk Stadler	0	E-Werk Bad Hofgastein	0
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Stubenberg	0	E-Werk Clam	0
				Stadtwerke Judenburg	0
				E-Werk Ebner	0
				E-Genossenschaft Laintal	0
				ENERGIE RIED	0
				Gertraud Schaffer	0
				Kiendler	0
				KWKW Polsterer	0
				Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
				EVU Mürzsteg	0
				E-Werk Perg	0
				E-Werk Andreas Braunstein	0
				AVIA	0
				envitra	0
				Energie Allianz *	0
				EVG Mitheis	0
				GEN-I Vienna	0
				Axpo	0
				ENGIE Energie	0
				ENSTROGA	0
				Uniper	0
				EWA Assling	-2
				EWE	-2
				KFD	-2
				Polsterer Kerres Ruttin	-2
				wüsterstrom E-Werk	-2
				Envesta	-2
				E-Werk Frastanz	-2
				IKB	-2
				TIWAG *	-2
				HALLAG	-2
				E-Werk Kindberg	-2
				Stadtwerke Köflach	-2
				Stadtwerke Bruck an der Mur	-2
				Billig Will ich	-2
				Energie AG *	-2

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.9. BEWERTUNG DES AUSBAUS VON ERNEUERBAREN ENERGIEN

Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien in Österreich und im Ausland bei?

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte in Abstufungen von 0, 2, 4, 6 und 8 Punkten. 8 Punkte erhielten Stromanbieter, die in Österreich oder anderswo das Fünffache oder mehr ihres Stromabsatzes an erneuerbaren Energien ausbauen. 6 Punkte wurden für eine Ausbaquote von mind. 100 % vergeben, 4 Punkt für mind. 20 %, 2 Punkte für mind. 1 % und 0 Punkte für weniger als 1 %. Dieser exponentielle Verlauf in den geforderten Prozentsätzen bei gleichzeitig geradlinigem Verlauf der Punktevergabe wurde bewusst gewählt, um dem Aspekt entgegenzuwirken, dass kleinere Stromanbieter sich auch mit einem einzelnen Kraftwerksprojekt in kurzer Zeit „verdoppeln“ können und größere Stromanbieter hier nicht so leicht mitziehen können.

Interpretation der Ergebnisse

Zu betonen ist, dass für die Bewertungen das absolute Ausbauvolumen der Stromanbieter im Verhältnis zur eigenen Unternehmensgröße betrachtet wurde. Die Bewertung stellt somit dar, wie stark die einzelnen Stromanbieter erneuerbare Energie im Verhältnis zu ihrem derzeitigen Stromabsatz ausbauen.

0,3 % des österreichischen Strommarktes verdoppelt jährlich seine Lieferleistung an Strom aus erneuerbaren Quellen. Auf Unternehmensebene betrachtet, ist das eine beeindruckende Leistung für das einzelne Unternehmen. In Relation mit dem gesamten Strommarkt gesetzt, wird der enorme Handlungsbedarf für die restliche Branche dadurch umso sichtbarer.

0,7 % des österreichischen Strommarktes stemmen 29 % der in der Befragung genannten gesamten Ausbauleistung.

Abbildung 16: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Ausbau von erneuerbaren Energien“
(Quelle: eigene Darstellung)

W.E.B	+8	Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Stubenberg	0	Ausbau von erneuerbaren Energien Punktespanne von 0 bis 8 schlaustrom 0 STURM ENERGIE 0 E WIE EINFACH 0 goldgas 0 IKB 0 TopEnergy 0 E-Werk Bad Hofgastein 0 E-Werk Clam 0 Stadtwerke Judenburg 0 TIWAG * 0 E-Werk Ebner 0 E-Genossenschaft Laintal 0 ENERGIE RIED 0 Gertraud Schaffer 0 HALLAG 0 Kiendler 0 KWKW Polsterer 0 Lichtgenossenschaft Neukirchen 0 EVU Mürzsteg 0 E-Werk Kindberg 0 Stadtwerke Köflach 0 E-Werk Perg 0 Stadtwerke Bruck an der Mur 0 E-Werk Andreas Braunstein 0 AVIA 0 Billig Will ich 0 envitra 0 Energie Allianz * 0 EVG Mitheis 0 GEN-I Vienna 0 Axpo 0 ENGIE Energie 0 ENSTROGA 0 Energie AG * 0 Uniper 0
E-Werk Gröbming	+6	LINZ STROM *	+0	E-Werk Winkler	0	
Kraut E-Werk	+6	easy green energy	+0	EWSA	0	
Fulminant	+6	Stadtbetriebe Mariazell	+0	Forstverwaltung Seehof	0	
Stadtwerke Murau	+4	Stadtwerke Kufstein	+0	KB Hopfgarten	0	
eFRIENDS Energy	+4	Energie Burgenland	+0	KB Rinn	0	
Kittel Mühle *	+4	EG Weerberg	+0	Kraftwerk Haim	0	
Stadtwerke Schwaz	+4	EVU Eibiswald	+0	Revererasches E-Werk	0	
OurPower	+4	E-Werk Fernitz	+0	STADTwerke Amstetten	0	
EWA Assling	+4	E-Werk Gleinstätten	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0	
AAE	+2	E-Werk Piwetz	+0	Stadtwerke Imst	0	
KWG	+2	E-Werk Reinisch	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0	
E-Werk Rankleiten	+2	E-Werk Tassotti	0	Stadtwerke Trofaiach	0	
Stadtwerke Wörgl	+2	LKV Hollenstein	0	Stadtwerke Voitsberg	0	
oekostrom AG	+2	LKV Opponitz	0	Wasserkraft Sölden	0	
E-Werk Neumarkt	+2	EVU Lugitsch	0	EVU Kleinwalsertal	0	
E-Werk Reutte	+2	EVU Mureck	0	EVU Niklasdorf	0	
vkw	+2	EHAA	0	E-Werk SIGL	0	
KARLSTROM	+2	E1 Erste Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0	
WIEN ENERGIE	+2	GETEC Energie	0	PENGG	0	
McStrom	+2	Grünwelt Energie	0	Stadtwerke Kapfenberg	0	
Stadtwerke Hartberg	+2	Gutmann	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0	
EVN	+2	MONTANA	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0	
Energie Steiermark *	+2	RhönEnergie Fulda	0	EWE	0	
Salzburg AG *	+2	LCG Energy	0	E-Werk Mathe	0	
Pullstrom	+2	EVU Kneidinger	0	KFD	0	
Wels Strom *	+2	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0	
Schwarz, Wagendorfer & Co.	+2	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0	
VERBUND *	+2	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0	
Kelag	+2	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0	
Energie Graz	+2	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0	
E-Werk Kematen	+0	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0	
EBNER STROM	+0	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0	
Stadtwerke Feldkirch	+0	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0	
E-Werk Schattwald	+0	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0	
aWATTar	+0	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0	
E-Werk Bad Radkersburg	+0	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0	
MeinAlpenStrom	+0	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0	

*** Gruppen**

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.10. BEWERTUNG DER ENERGIEBERATUNGEN

*Wie groß ist das Engagement, Energieeinsparungen auszulösen (gemessen an den durchgeführten Energieberatungen direkt mit Endkund*innen)?*

Punktevergabe in diesem Kriterium

+1 Punkt wurde für das prinzipielle Angebot von Einzelberatungen für Haushaltskund*innen vergeben. Zusätzlich wurde +1 weiterer Punkt vergeben, wenn diese Einzelberatungen auch aktiv und systematisch, also etwa gezielt im Falle eines Umzugs, beworben werden.

Interpretation der Ergebnisse

Das Bewertungskriterium „Energieberatungen“ dient primär als Indikator für die Bemühungen der Stromanbieter aktiv zu Verbrauchseinsparungen beizutragen. Abseits des Bewertungssystems ist es allerdings ein sehr gutes Instrument, um das Spektrum an unterschiedlichen Stromanbietern qualitativ einzufangen, da offene Fragen gestellt werden und die Antwortmöglichkeiten nicht eingeschränkt sind. Vom Betreiber eines kleinen Wasserkraftwerks mit wenigen Kilometern lokalem Stromnetz plus die Führung des regionalen Elektrofachgeschäfts über relativ junge Stromhändler, die von einem zentralen Büro aus in ganz Österreich aktiv sind, bis zum traditionsreichen Landesenergieversorger mit mehreren Tochtergesellschaften für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche und eigenem Kund*innen-Center findet sich sehr eindrucksvoll über die Fragen nach den Energieberatungen, die Vielschichtigkeit der Stromanbieter in Österreich.

In Anbetracht dessen, dass der gesamte Energieverbrauch zukünftig sinken muss, um die Energiewende zu schaffen, und dass die Energieverbräuche des Raumwärme- und des Verkehrssektors zunehmend durch den Stromsektor gedeckt werden sollen, wird es sämtliche Maßnahmen benötigen, die in der Lage sind, echte Einsparungen zu lukrieren.

Trotz Elektrifizierung von Heizungen und Autos wird es auch an den Stromanbietern liegen, dass der Stromverbrauch nicht zu sehr steigt.

Abbildung 17: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Energieberatungen“
(Quelle: eigene Darstellung)

Stadtwerke Murau	+2	easy green energy	+1	E-Werk Stadler	0	Energieberatungen Punktespanne von 0 bis 2	
E-Werk Gröbming	+2	EVU Lugitsch	+1	E-Werk Stubenberg	0		
W.E.B.	+2	EVU Mureck	+1	E-Werk Winkler	0		
Kraut E-Werk	+2	VERBUND *	+1	EWASA	0		
AAE	+2	Energie Graz	+1	Forstverwaltung Seehof	0		
eFRIENDS Energy	+2	LCG Energy	+1	KB Hopfgarten	0		
Kittel Mühle *	+2	ENSTROGA	+1	KB Rinn	0		
KWVG	+2	aWATTar	+0	Kraftwerk Haim	0		
Stadtwerke Schwaz	+2	EWA Assling	+0	Revererasches E-Werk	0		
OurPower	+2	Stadtbetriebe Mariazell	+0	STADTwerke Amstetten	0		
E-Werk Rankleiten	+2	EG Weerberg	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0		
EBNER STROM	+2	EVU Eibiswald	+0	Stadtwerke Imst	0		
Stadtwerke Feldkirch	+2	E-Werk Fernitz	0	Stadtwerke Kitzbühel	0		
Stadtwerke Wörgl	+2	E-Werk Gleinstätten	0	Stadtwerke Trofaiach	0		
oekostrom AG	+2	E-Werk Piwetz	0	Stadtwerke Voitsberg	0		
E-Werk Neumarkt	+2	E-Werk Reinisch	0	Wasserkraft Sölden	0		
E-Werk Reutte	+2	E-Werk Tassotti	0	EVU Kleinwalsertal	0		
vwk	+2	LKV Hollenstein	0	EVU Niklasdorf	0		
E-Werk Bad Radkersburg	+2	LKV Opponitz	0	E-Werk SIGL	0		
WIEN ENERGIE	+2	EHAA	0	E-Werk Unzmarkt	0		
LINZ STROM *	+2	E1 Erste Energie	0	PENGG	0		
McStrom	+2	GETEC Energie	0	Stadtwerke Kapfenberg	0		
Stadtwerke Hartberg	+2	Grünwelt Energie	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0		
EVN	+2	Gutmann	0	EVU Gösting a. d. Ybbs	0		
Energie Steiermark *	+2	MONTANA	0	EWE	0		
Stadtwerke Kufstein	+2	RhönEnergie Fulda	0	E-Werk Mathe	0		
Energie Burgenland	+2	EVU Kneidinger	0	KFD	0		
Fulminant	+2	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0		
Salzburg AG *	+2	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0		
Pullstrom	+2	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0		
Wels Strom *	+2	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0		
Schwarz, Wagendorffer & Co.	+2	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0		
Kelag	+2	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0		
E-Werk Kematen	+1	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0		
E-Werk Schattwald	+1	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0		
KARLSTROM	+1	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0		
MeinAlpenStrom	+1	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0		
Bad Gleichenberger Energie	+1	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0		
						PST Europe	0
						schlaustrom	0
						STURM ENERGIE	0
						E WIE EINFACH	0
						goldgas	0
						IKB	0
						TopEnergy	0
						E-Werk Bad Hofgastein	0
						E-Werk Clam	0
						Stadtwerke Judenburg	0
						TIWAG *	0
						E-Werk Ebner	0
						E-Genossenschaft Laintal	0
						ENERGIE RIED	0
						Gertraud Schaffer	0
						HALLAG	0
						Kiendler	0
						KWKW Polsterer	0
						Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
						EVU Mürzsteg	0
						E-Werk Kindberg	0
						Stadtwerke Köflach	0
						E-Werk Perg	0
						Stadtwerke Bruck an der Mur	0
						E-Werk Andreas Braunstein	0
						AVIA	0
						Billig Will ich	0
						envitra	0
						Energie Allianz *	0
						EVG Mitheis	0
						GEN-I Vienna	0
						Axpo	0
						ENGIE Energie	0
						Energie AG *	0
						Uniper	0

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.11. BEWERTUNG DER FLEXIBLEN STROMTARIFE

Wie groß ist der Anteil besonders flexibler Stromtarife am gesamten Stromverkauf?

Punktevergabe in diesem Kriterium

0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als 5 % des eigenen Stromverkaufs über besonders flexible Stromtarife erfolgt, +1 Punkt ab 5 % und +2 Punkte ab 10 % Anteil.

Interpretation der Ergebnisse

12 der 49 am „Stromanbieter-Check 2021“ teilnehmenden Stromanbieter bieten ihren Haushaltkund*innen besonders flexible Stromtarife, also Tarife mit zum Beispiel stundenaktuellen Preisen oder abschaltbare Zweitanschlüsse, an.

Mitunter wurde bei den Antworten angemerkt, dass die eigenen Stromkund*innen flexible Tarife nicht annehmen bzw. auch nicht nachfragen, da die Kund*innen-Vorteile über den geringeren Arbeitspreis begrenzt sind.

Flexible Stromtarife sind in Österreich für Haushaltkund*innen verfügbar, werden aktuell aber noch nicht in großen Mengen nachgefragt.

Abbildung 18: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Flexible Stromtarife“
(Quelle: eigene Darstellung)

Stadtwerke Murau	+2	Stadtwerke Kufstein	+0	E-Werk Stubenberg	0	flexible Stromtarife Punktespanne von 0 bis 2	
eFRIENDS Energy	+2	Fulminant	+0	E-Werk Winkler	0		
KWVG	+2	Pullstrom	+0	EWASA	0		
aWATTar	+2	EG Weerberg	+0	Forstverwaltung Seehof	0		
LINZ STROM *	+2	EVU Eibiswald	+0	KB Hopfgarten	0		
easy green energy	+2	E-Werk Fernitz	+0	KB Rinn	0		
Wels Strom *	+2	E-Werk Gleinstätten	+0	Kraftwerk Haim	0		
LCG Energy	+2	E-Werk Piwetz	+0	Revererasches E-Werk	0		
EBNER STROM	+1	E-Werk Reinisch	+0	STADTwerke Amstetten	0		
Energie Steiermark *	+1	E-Werk Tassotti	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0		
Energie Burgenland	+1	LKV Hollenstein	+0	Stadtwerke Imst	0		
Salzburg AG *	+1	LKV Opponitz	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0		
E-Werk Gröbming	+0	EVU Lugitsch	0	Stadtwerke Trofaiach	0		
W.E.B	+0	EVU Mureck	0	Stadtwerke Voitsberg	0		
Kraut E-Werk	+0	EHAA	0	Wasserkraft Sölden	0		
AAE	+0	Schwarz, Wagendorfer & Co.	0	EVU Kleinwalsertal	0		
Kittel Mühle *	+0	VERBUND *	0	EVU Niklasdorf	0		
Stadtwerke Schwaz	+0	E1 Erste Energie	0	E-Werk SIGL	0		
OurPower	+0	GETEC Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0		
E-Werk Rankleiten	+0	Grünwelt Energie	0	PENGG	0		
E-Werk Kematen	+0	Gutmann	0	Stadtwerke Kapfenberg	0		
Stadtwerke Feldkirch	+0	Kelag	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0		
Stadtwerke Wörgl	+0	MONTANA	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0		
E-Werk Schattwald	+0	RhönEnergie Fulda	0	EWE	0		
oekostrom AG	+0	Energie Graz	0	E-Werk Mathe	0		
E-Werk Neumarkt	+0	EVU Kneidinger	0	KFD	0		
E-Werk Reutte	+0	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0		
vkw	+0	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0		
EWA Assling	+0	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0		
E-Werk Bad Radkersburg	+0	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0		
KARLSTROM	+0	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0		
MeinAlpenStrom	+0	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0		
WIEN ENERGIE	+0	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0		
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0		
McStrom	+0	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0		
Stadtwerke Hartberg	+0	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0		
EVN	+0	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0		
Stadtbetriebe Mariazell	+0	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0		
						schlaustrom	0
						STURM ENERGIE	0
						E WIE EINFACH	0
						goldgas	0
						IKB	0
						TopEnergy	0
						E-Werk Bad Hofgastein	0
						E-Werk Clam	0
						Stadtwerke Judenburg	0
						TIWAG *	0
						E-Werk Ebner	0
						E-Genossenschaft Laintal	0
						ENERGIE RIED	0
						Gertraud Schaffer	0
						HALLAG	0
						Kiendler	0
						KWKW Polsterer	0
						Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
						EVU Mürzsteg	0
						E-Werk Kindberg	0
						Stadtwerke Köflach	0
						E-Werk Perg	0
						Stadtwerke Bruck an der Mur	0
						E-Werk Andreas Braunstein	0
						AVIA	0
						Billig Will ich	0
						envitra	0
						Energie Allianz *	0
						EVG Mitheis	0
						GEN-I Vienna	0
						Axpo	0
						ENGIE Energie	0
						ENSTROGA	0
						Energie AG *	0
						Uniper	0

* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.12. BEWERTUNG DER BEREITSTELLUNG VON REGELENERGIE

Wie groß ist der eigene Beitrag zur Netzstabilisierung?

Punktevergabe in diesem Kriterium

0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als 5 % des eigenen Stromverkaufs über besonders flexible Stromtarife erfolgt, +1 Punkt ab 5 % und +2 Punkte ab 10 % Anteil.

Interpretation der Ergebnisse

Jene Stromanbieter, die in der Befragung angegeben haben, dass sie Regelernergie bereitstellen, machen einen Strommarktanteil von 41 % aus.

Da es sich mit der Menge der bereitgestellten Regelernergie um eine betrieblich sensible Information handelt, wurde nicht von allen teilnehmenden Stromanbietern Angaben gemacht, wodurch auch die Interpretation der Ergebnisse schwierig wird. Konkret sagen kann man nur, dass jene zwölf Stromanbieter, die in diesem Kriterium Punkte erhalten haben, sich aktiv am Regelergiemarkt beteiligen und damit auch die vermehrte Einspeisung von erneuerbaren Energien unterstützen.

Ein aktiver Regelernergie-Markt ist für ein Energiesystem, das zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen versorgt wird, von besonderer Bedeutung.

Abbildung 19: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Bereitstellung von Regelenergie“
(Quelle: eigene Darstellung)

				Bereitstellung von Regelenergie	
				Punktespanne von 0 bis 2	
vwk	+2	Energie Burgenland	+0	E-Werk Stubenberg	0
EWA Assling	+2	Fulminant	+0	E-Werk Winkler	0
Salzburg AG *	+2	Pullstrom	+0	EWSA	0
W.E.B	+1	EG Weerberg	+0	Forstverwaltung Seehof	0
Kraut E-Werk	+1	EVU Eibiswald	+0	KB Hopfgarten	0
AAE	+1	E-Werk Fernitz	+0	KB Rinn	0
Kittel Mühle *	+1	E-Werk Gleinstätten	+0	Kraftwerk Haim	0
KWG	+1	E-Werk Piwetz	+0	Revererasches E-Werk	0
Stadtwerke Schwaz	+1	E-Werk Reinisch	+0	STADTwerke Amstetten	0
MeinAlpenStrom	+1	E-Werk Tassotti	+0	Stadtwerke Fürstenfeld	0
VERBUND *	+1	LKV Hollenstein	+0	Stadtwerke Imst	0
Kelag	+1	LKV Opponitz	+0	Stadtwerke Kitzbühel	0
Stadtwerke Murau	+0	EVU Lugitsch	0	Stadtwerke Trofaiach	0
E-Werk Gröbming	+0	EVU Mureck	0	Stadtwerke Voitsberg	0
eFRIENDS Energy	+0	EHAA	0	Wasserkraft Sölden	0
OurPower	+0	Wels Strom *	0	EVU Kleinwalsertal	0
E-Werk Rankleiten	+0	Schwarz, Wagendorfer & Co.	0	EVU Niklasdorf	0
E-Werk Kematen	+0	E1 Erste Energie	0	E-Werk SIGL	0
EBNER STROM	+0	GETEC Energie	0	E-Werk Unzmarkt	0
Stadtwerke Feldkirch	+0	Grünwelt Energie	0	PENGG	0
Stadtwerke Wörgl	+0	Gutmann	0	Stadtwerke Kapfenberg	0
E-Werk Schattwald	+0	MONTANA	0	Stadtwerke Mürzzuschlag	0
oekostrom AG	+0	RhönEnergie Fulda	0	EVU Göstling a. d. Ybbs	0
E-Werk Neumarkt	+0	Energie Graz	0	EWE	0
aWATTar	+0	LCG Energy	0	E-Werk Mathe	0
E-Werk Reutte	+0	EVU Kneidinger	0	KFD	0
E-Werk Bad Radkersburg	+0	EWA St. Anton	0	Polsterer Kerres Ruttin	0
KARLSTROM	+0	E-Werk Dietrichschlag	0	wüsterstrom E-Werk	0
WIEN ENERGIE	+0	E-Werk Gösting	0	Montafonerbahn	0
Bad Gleichenberger Energie	+0	E-Werk Gries am Brenner	0	Envesta	0
LINZ STROM *	+0	E-Werk Großwilfersdorf	0	Getzner, Mutter & Cie	0
McStrom	+0	E-Werk Hopfgarten	0	SB Rottenmann	0
Stadtwerke Hartberg	+0	E-Werk Mariahof	0	Spotty Streaming Energy	0
EVN	+0	E-Werk Prantl	0	E-Werk Frastanz	0
easy green energy	+0	E-Werk Redlmühle	0	KWK Klausbauer	0
Energie Steiermark *	+0	E-Werk Schöder	0	MAINGAU Energie	0
Stadtbetriebe Mariazell	+0	E-Werk Schwaighofer	0	MAXENERGY	0
Stadtwerke Kufstein	+0	E-Werk Stadler	0	PST Europe	0
				schlaustrom	0
				STURM ENERGIE	0
				E WIE EINFACH	0
				goldgas	0
				IKB	0
				TopEnergy	0
				E-Werk Bad Hofgastein	0
				E-Werk Clam	0
				Stadtwerke Judenburg	0
				TIWAG *	0
				E-Werk Ebner	0
				E-Genossenschaft Laintal	0
				ENERGIE RIED	0
				Gertraud Schafner	0
				HALLAG	0
				Kiendler	0
				KWKW Polsterer	0
				Lichtgenossenschaft Neukirchen	0
				EVU Mürzsteg	0
				E-Werk Kindberg	0
				Stadtwerke Köflach	0
				E-Werk Perg	0
				Stadtwerke Bruck an der Mur	0
				E-Werk Andreas Braunstein	0
				AVIA	0
				Billig Will ich	0
				envitra	0
				Energie Allianz *	0
				EVG Mitheis	0
				GEN-I Vienna	0
				Axpo	0
				ENGIE Energie	0
				ENSTROGA	0
				Energie AG *	0
				Uniper	0

*** Gruppen**

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.13. BEWERTUNG DES GRÜNSTROMANTEILS LAUT STROMKENNZEICHNUNG

Wie hoch ist der Grünstromanteil des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Punktevergabe in diesem Kriterium

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert entsprechen. 2019 lag dieser Mittelwert bei 81 % (E-Control, 2020a). Stromanbieter mit einem geringeren Grünstromanteil erhielten bis zu -5 Punkte, darüber bis zu +5 Punkte. Der niedrigste (bekannte) Grünstromanteil eines Anbieters in Österreich lag 2019 bei 10 %, der höchste bei 100 %. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf den Angaben im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ (E-Control, 2020a) und auf den Informationen, die auf der Unternehmenswebsite abrufbar waren.

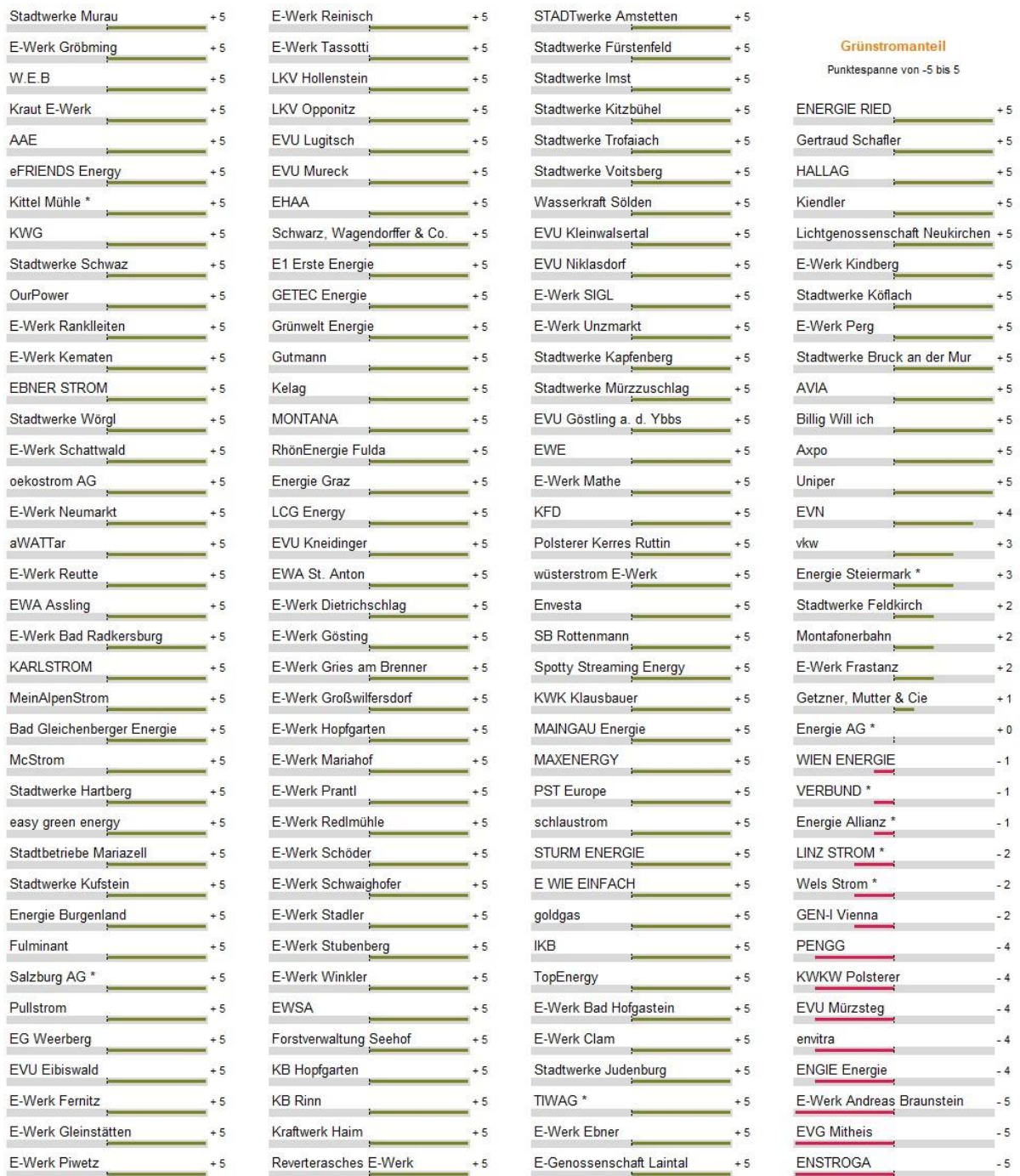
Interpretation der Ergebnisse

127 der 149 betrachteten Stromanbieter verkaufen zu 100 % Grünstrom, indem Herkunftsnachweise aus der eigenen Stromerzeugung eingesetzt oder extern zugekauft werden. Der Mittelwert aller in Österreich aktiven Stromanbieter liegt bei 81 % Grünstrom (E-Control, 2020a), was auch der Nulllinie bei der Punktevergabe entspricht.

Dass ein so großer Anteil der Stromanbieter 100 % Grünstrom ausweisen, ist ein Indiz dafür, dass Stromkund*innen dieses Kriterium einfordern bzw. bei einem Stromanbieterwechsel darauf achten. Umso wichtiger erscheint es, mit dem „Stromanbieter-Check“ diesen Stromkund*innen über die Stromkennzeichnung hinausgehende Informationen zu den Umweltauswirkungen ihres Strombezuges zur Verfügung zu stellen.

127 der von uns betrachteten 149 Stromanbieter in Österreich bieten 100 % Grünstrom an.

Abbildung 20: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Grünstromanteil laut Stromkennzeichnung“
(Quelle: eigene Darstellung)



* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.14. BEWERTUNG DES ANTEILS ÖSTERREICHISCHER STROMNACHWEISE

Wie hoch ist der Anteil an österreichischen Stromnachweisen des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Punktevergabe in diesem Kriterium

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert entsprechen. 2019 lag dieser Mittelwert bei 70 % (E-Control, 2020a). -5 Punkte wurden vergeben, wenn keine österreichischen Nachweise eingesetzt wurden, wenn es ausschließlich österreichische Nachweise waren +5 Punkte. Der Anteil der österreichischen Stromnachweise reichte 2019 von 0 bis 100%. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf den Angaben im „Stromkennzeichnungsbericht 2020“ (E-Control, 2020a) und auf den Informationen, die auf der Unternehmenswebsite abrufbar waren.

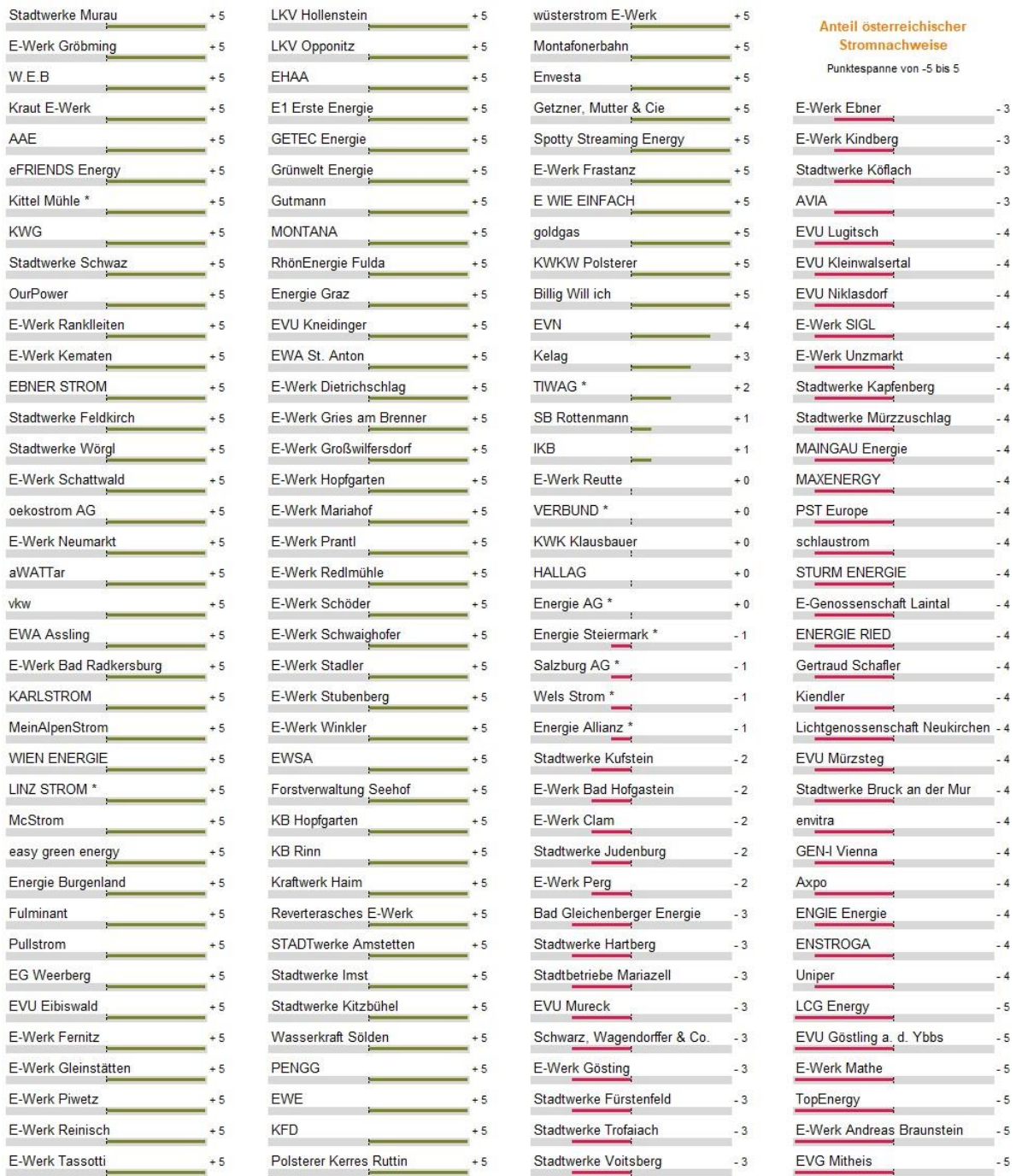
Interpretation der Ergebnisse

86 der 149 betrachteten Stromanbieter setzen ausschließlich österreichische Stromnachweise ein. Der (nach Stromabsatz gewichtete) Mittelwert der an der Befragung teilnehmenden Stromanbieter liegt bei 72 % – im Vergleich zum österreichischen Mittelwert von 70 % (E-Control, 2020a), der auch für die Nulllinie bei der Punktevergabe herangezogen wurde.

Die 2019 in Österreich eingesetzten Stromnachweise stammen zu 70 % aus Österreich, danach folgen Norwegen mit 13 %, die Niederlande mit knapp 8 % und Italien mit 3 %. Auf alle weiteren Länder entfällt jeweils ein Anteil von unter 2 % (E-Control, 2020a).

13 % der in Österreich verwendeten Stromnachweise stammen aus Norwegen.

Abbildung 21: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Anteil österreichischer Stromnachweise“
(Quelle: eigene Darstellung)



*** Gruppen**

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO
 Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch
 Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
 + Energie Steiermark Business
 Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas
 Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric
 TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol
 VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales
 Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.15. BEWERTUNG DER KOPPLUNG VON STROMVERKAUF UND NACHWEISEN

Wie weit erfolgt eine Kopplung von verkauften Strommengen und eingesetzten Stromnachweisen (Thematik: Verwendung fremder Grünstromnachweise zur Kaschierung des eigenen bzw. zugekauften Fossilstroms)?

Punktevergabe in diesem Kriterium

0 Punkte wurden an Stromanbieter vergeben, die dem österreichischen Mittelwert, soweit wir diesen mit der Online-Befragung ermitteln konnten, entsprechen. Für 2020 wurde dieser Mittelwert mit 58 % angenommen (eigene Berechnung⁵³). -5 Punkte wurden vergeben, wenn keine Kopplung von Stromverkauf und Stromnachweis erfolgt, wenn eine vollständige Kopplung erfolgt, +5 Punkte. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, entlang zweier linearer Funktionen (vom Minimalwert bis zum Mittelwert und vom Mittelwert bis zum Maximalwert) mit unterschiedlicher Steigung. Die Bewertung basierte auf freiwilligen Angaben der teilnehmenden Stromanbieter.

Interpretation der Ergebnisse

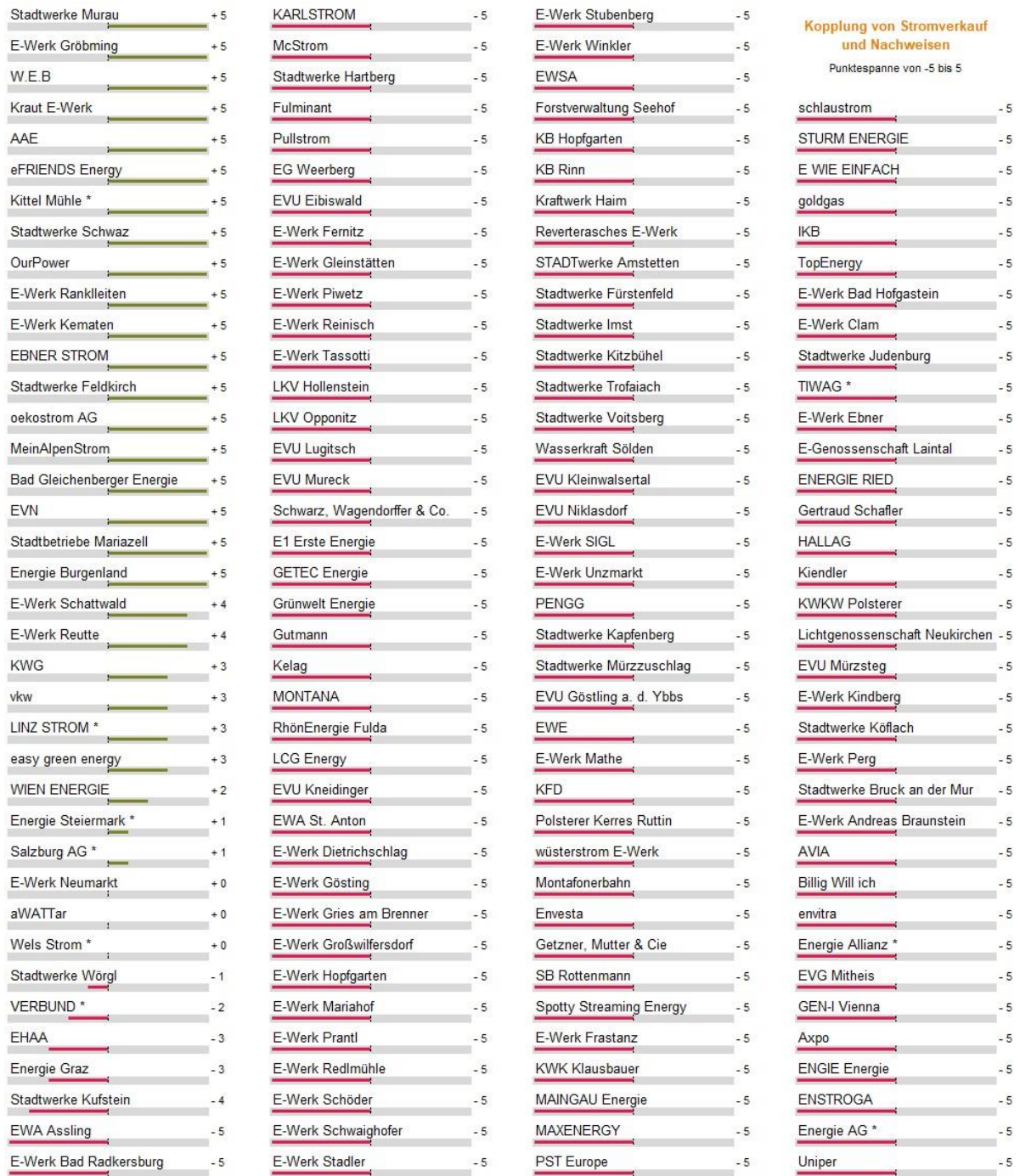
Im Vergleich zum „Stromanbieter-Check 2020“ stieg der Anteil des mit dem Stromnachweis gekoppelt verkauften Stroms von 45 % auf 58 %.

Zu betonen ist, dass die Bewertungen ausschließlich auf freiwilligen Angaben der teilnehmenden Stromanbieter beruhen. Eine umfassende Plausibilitätsprüfung ist aufgrund von derzeit noch fehlenden, verpflichtenden Veröffentlichungen nicht möglich.

Nur rund die Hälfte des in Österreich verkauften Stroms wird mit seinem Stromnachweis gekoppelt verkauft. Der getrennte Handel von Strom und Nachweisen wird in Österreich intensiv genutzt.

⁵³ Laut (E-Control, 2020a) lag der Mittelwert des Grünstromanteils bei 81 %, der gewichtete Mittelwert der am „Stromanbieter-Check 2020“ teilnehmenden Stromanbieter lag bei 73 %. Beim Einsatz von österreichischen Stromnachweisen lagen die Mittelwerte bei 70 % (E-Control, 2020a) und 72 % (Stromanbieter-Check). Da diese Kennzahlen ausreichend korrelieren, wurde davon ausgegangen, dass der erhaltene gewichtete Mittelwert für die Kopplung von Stromverkauf und Stromnachweis auch dem österreichischen Mittelwert mit ausreichender Genauigkeit entspricht. 2016 lagen beide Werte für den Grünstromanteil bei 87 % und die Anteile österreichischer Stromnachweise lagen bei (E-Control) 70 % bzw. (Online-Befragung) 72 % (Steffl, 2017a). 2017 wichen sowohl der Grünstromanteil (E-Control) 84 % zu (Online-Befragung) 79 % als auch die Anteile österreichischer Stromnachweise (E-Control) 74 % zu (Online-Befragung) 80 % stärker voneinander ab.

Abbildung 22: Punktevergabe im Bewertungskriterium „Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen“
(Quelle: eigene Darstellung)



* Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Kunden + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

4.16. KATEGORISIERUNG DER STROMANBIETER

Um für die Zielgruppe der privaten Haushaltskund*innen eine leichter erfassbare Übersicht zu bieten, wurden fünf Kategorien an Stromanbietern für das erarbeitete Umwelt-Ranking definiert. Die Benennung und Beschreibung der einzelnen Kategorien ist stereotypisch und soll die unterschiedlichen Unternehmen beispielhaft zusammenfassen. Das heißt, dass nicht alle für die Kategorie beschriebenen Aspekte auf alle Unternehmen in dieser Kategorie zutreffen. Genauso werden nicht alle zutreffenden Aspekte aller Unternehmen in einer Kategorie in dieser zusammenfassenden Betrachtung aufgezählt.

Die für die jeweiligen Kategorien kurz beschriebenen Stromanbieter sind Beispiele, die sich für die Beschreibung gut eignen. Sie sind nicht aufgrund der Nennung hier als Empfehlung oder Nicht-Empfehlung zu verstehen.

Diese sechs Kategorien wurden wie folgt beschrieben:

Treiber der Stromzukunft

Diese Unternehmen haben den notwendigen Wandel in der Stromversorgung nicht nur zu ihrem Geschäftsmodell gemacht, sondern treiben die Energiewende aktiv und in großen Schritten voran. Zum Beispiel die Stadtwerke Murau haben den Ausstieg aus fossilen Energien bereits vollzogen, indem für die Stromkund*innen ausschließlich auf erneuerbare Energien gesetzt wird und für Wärmekund*innen von einem Ölkessel auf einen Biomasse-Kessel umgestellt wurde. Ebenfalls ein gutes Beispiel in dieser Kategorie ist die W.E.B, die in puncto Kapazitätsausbau von erneuerbaren Energien ein enormes Tempo vorlegt. Die eFRIENDS sind eine Energiegenossenschaft, innerhalb der die Finanzierung und Rückzahlung von großen Photovoltaikanlagen organisiert wird. OurPower ist ein neuer Marktplatz, der umweltbewusste Stromkund*innen direkt mit den Erzeugern verknüpft.

Solide Grünstromanbieter

Diese Unternehmen leben ihr Geschäftsmodell als Grünstromversorger bereits, haben allerdings in einzelnen Aspekten noch Verbesserungs- bzw. Nachholbedarf. Zum Beispiel steht hinter EBNER STROM ein traditionsreiches E-Werk, das mit sechs Kleinwasserkraftwerken die Region mit Strom versorgt – und auch der lokale Netzbetreiber ist. aWATTar ist ein Stromanbieter, der sich auf das Angebot von flexiblen Tarifen spezialisiert hat.

Stromanbieter im Wandel

Diese Unternehmen richten sich an einer grünen Stromversorgung aus, haben aber durch ihre fossilen „Altlasten“ mitunter noch einen weiten Weg vor sich. In dieser Kategorie befinden sich z. B. die WIEN ENERGIE, Energie Steiermark und EVN. Alle drei sind lange etablierte Landesenergieversorger, die aufgrund ihrer Unternehmensausrichtung oder ihres Kraftwerksparks noch nicht besser in unserem Ranking abschneiden können.

Stromanbieter vor Herausforderungen

Diese Unternehmen weisen zwar mitunter hohe Grünstromanteile aus, kämpfen aber noch mit der Umsetzung der Energiewende. Viele Stromanbieter in dieser Gruppe wollten nicht am Stromanbieter-Check teilnehmen und ihre Daten den Kund*innen transparent zur Verfügung stellen. Andere Stromanbieter – auch sehr große, wie der VERBUND, die Salzburg AG oder die Energie Burgenland – wissen, dass sie aufgrund unterschiedlichster Faktoren aktuell in unserem Ranking nicht gut abschneiden können, ziehen aber den transparenten Weg über eine Teilnahme am „Stromanbieter-Check“ vor.

Fossile Nachzügler

Diese Unternehmen sind deutlich unter dem Durchschnitt der Stromanbieter in Österreich einzustufen und zeigen kaum Ansätze, diese Position zu verbessern. In dieser Kategorie sind vor allem Stromanbieter zu finden, die aufgrund der fehlenden Transparenz nicht besser bewertet werden konnten, da die benötigten Daten fehlten. Ebenso sind aber auch reine Vertriebsgesellschaften von Atomkonzernen wie GEN-I Vienna, Axpo und Uniper in dieser Kategorie zu finden.

Intransparente Stromanbieter

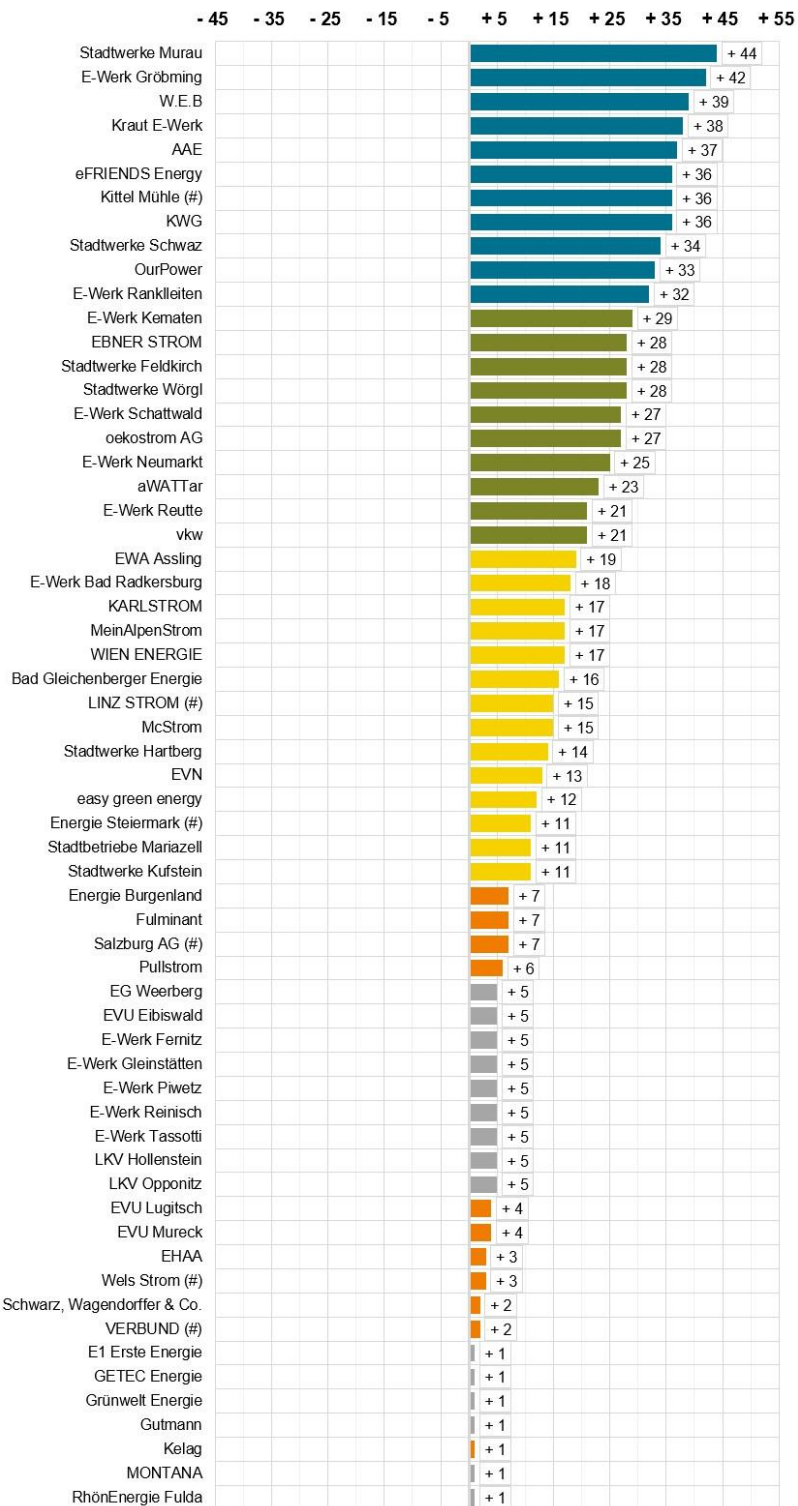
Die Teilnahme am „Stromanbieter-Check“ ist selbstverständlich keine Verpflichtung. Nach den ersten beiden Auflagen wurde von Stromkund*innen intensiv nachgefragt, was denn mit jenen Stromanbietern sei, die nicht im damals auf die teilnehmenden Stromanbieter begrenzten Ranking, zu finden sind. Deswegen sind wir dazu übergegangen, die Nichtteilnehmer auch mitaufzulisten, wodurch die Gruppe der „Intransparenten Stromanbieter“ entstanden ist.

Die Kategorie der „Treiber der Stromzukunft“ repräsentieren lediglich 0,7 % des Strommarktes in Österreich, die Gruppe „Solide Grünstromanbieter“ 5,8 %. 25 % des Strommarktes entfallen auf „Stromanbieter im Wandel“.

Nur 6,5 % des österreichischen Strommarktes machen die zumindest als „solide“ Grünstromanbieter eingestuft Unternehmen aus. Der Großteil des Strommarktes steht noch vor großen Herausforderungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung.

Abbildung 23: Ranking der Stromanbieter in Österreich, Positionen 1 bis 61 (Quelle: eigene Darstellung)

Legende: **Treiber der Stromzukunft** / **Solide Grünstromanbieter** / **Stromanbieter im Wandel** / **Stromanbieter vor Herausforderungen** / **Fossile Nachzügler** / **Intransparente Stromanbieter**



Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur

+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

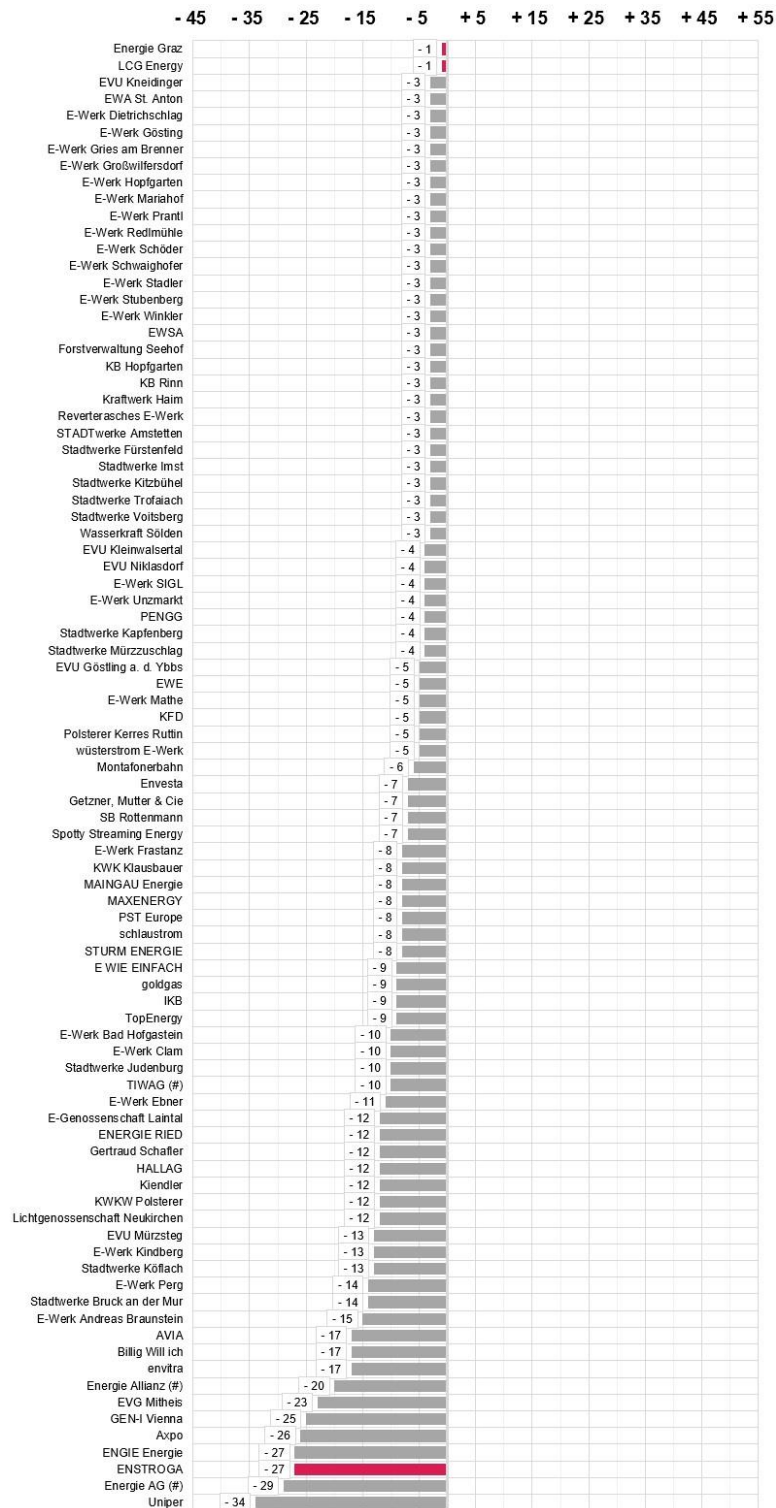
TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

Abbildung 24: Ranking der Stromanbieter in Österreich, Positionen 62 bis 149 (Quelle: eigene Darstellung)

Legende: **Treiber der Stromzukunft** / **Solide Grünstromanbieter** / **Stromanbieter im Wandel** / **Stromanbieter vor Herausforderungen** / **Fossile Nachzügler** / **Intransparente Stromanbieter**



Gruppen

Energie AG = Energie AG OÖ + ENAMO Ökostrom + ENAMO

Energie Allianz = Energie Allianz Austria + Naturkraft + Switch

Energie Steiermark = Energie Steiermark Kunden + Energie Steiermark Natur
+ Energie Steiermark Business

Kittel Mühle = Anton Kittel Mühle Plaika + Alpenenergie

LINZ STROM = LINZ STROM + Linz Öko-Energie + redgas

Salzburg AG = Salzburg AG + Salzburg Ökoenergie + MyElectric

TIWAG = TIWAG (TIGAS) + Ökoenergie Tirol

VERBUND = Verbund AG + Verbund Sales

Wels Strom = Wels Strom + Wels Strom Öko + Voltino

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND FORDERUNGEN

5.1. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Status quo der Stromkennzeichnung

Die **österreichische Stromkennzeichnung** ist eine der fortschrittlichsten in Europa: Seit dem gesetzlichen Aus für „Strom unbekannter Herkunft“ („Graustrom“) 2015 müssen alle an Endverbraucher*innen abgegebenen Kilowattstunden mit Nachweisen gekennzeichnet werden, die die Erzeugungsart und das Herkunftsland des physikalischen Stroms offenlegen.

Dieses System hat jedoch **weiterhin blinde Flecken**, solange auf europäischer Ebene der vollständig getrennte Handel von physikalischem Strom (sekundengenau um das Netz immer im notwendigen Spannungsbereich zu halten) und von Stromnachweisen (erst retrospektiv zur Ausweisung der Herkunft des Stroms) zulässig ist. Physikalische Strommengen aus einer für Stromkund*innen unattraktiven Erzeugungsart wie Kohlekraft oder Atomkraft können mittels Handel über die Strombörsen und separat zugekauften Stromnachweisen „weggelabelt“ und als Grünstrommenge mit Nachweis z. B. aus Skandinavien dargestellt werden. Immerhin wird mit der Novelle 2021 des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes (EIWOG) in den nächsten Jahren der Prozentanteil der Strommengen bekannt, die gemeinsam mit Nachweisen ein- und verkauft werden.

Das Sichtfeld der Konsument*innen

Es ist weiters für die Konsument*innen ohne umfassende Recherche nicht ersichtlich, welche Stromanbieter reale Kraftwerke in Österreich betreiben, in erneuerbare Energien investieren und die Energiewende weg von fossilen Energieträgern hin zu einer vollständig erneuerbaren Erzeugung vorantreiben. Auch ist mitunter schwer zu erkennen, welche Anbieter reine Händler (manchmal nur „**Briefkastenfirmen**“) sind, die ihr Geschäftsmodell darauf beschränken, ausschließlich Strom von der Strombörse sowie separat Nachweise zu- und verkaufen, ohne einen weitergehenden Beitrag zur Energiewende zu leisten. Einige dieser „Briefkastenfirmen“ sind trotz Adresse in Österreich, wenn überhaupt nur per Telefon im Ausland zu erreichen, einige davon sind direkte Tochtergesellschaften von Atomkraftwerksbetreibern.

5.2. STROMKENNZEICHNUNG VERBESSERN

Während mittelfristig an einer europaweiten Verbesserung des Stromkennzeichnungssystems – u. a. eine lückenlose Stromkennzeichnung auch in Nachbarländern – gearbeitet werden muss, **gibt es für Österreich einige klare Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus diesem Stromanbieter-Check**, der 73 % des österreichischen Strommarktes im Detail und 100 % in puncto Stromkennzeichnung abdecken konnte:

- Der Grünstromanteil in Österreich ist seit 2007 von 60 % auf 81 % gestiegen. Die 100 %-Marke rückt damit in greifbare Nähe. Die Zahl der reinen Grünstromanbieter ist in den letzten Jahren auf zuletzt 131 Anbieter gestiegen.

Bei näherer Betrachtung der auf den Stromrechnungen ausgewiesenen Stromkennzeichnung und der tatsächlichen physikalischen Stromversorgung ergeben sich jedoch einige Diskrepanzen, die für Endkund*innen nicht nachvollziehbar sind:

- Die Nettostromimporte betragen derzeit (2019) 3,1 % des österreichischen Stromverbrauchs, allerdings werden 30 % der eingesetzten Stromnachweise aus dem Ausland zugekauft. 45 % des in Österreich verkauften Stroms wird mit seinem Stromnachweis gekoppelt verkauft – jedoch 55 % separat. Der getrennte Handel von Strom und Nachweisen wird in Österreich intensiv genutzt.

Die Angabe der Herkunft der Nachweise ist zwar durch die Stromkennzeichnungsverordnung zwingend vorgeschrieben, aber für Konsument*innen immer noch zu intransparent.

Unsere Forderung

Die im Zuge der Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz-Novelle vorgenommene Änderung des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes ist zu begrüßen und umzusetzen: Die durch diese Änderung vorgeschriebene prozentuelle Ausweisung der Mengen von gemeinsam (gekoppelt) erzeugtem Strom und Nachweisen verbessert die Transparenz für die Konsument*innen über die Herkunft ihres Stroms deutlich. Weitere Bemühungen der österreichischen Politik für eine europaweite lückenlose Stromkennzeichnung müssen folgen.

5.3. TRANSPARENZ IN UNTERNEHMENSSTRUKTUREN BRINGEN

Ein weiteres Problem für die Stromkund*innen ist die zunehmende Gründung von Tochtergesellschaften von fossilen und Atomkraftkonzernen. Diese können problemlos zu 100 % Grünstrom ausweisen. Für die Konsument*innen ist es ohne weitreichende Recherche nicht möglich, die besitzrechtlichen Verflechtungen und damit Profitflüsse von der vermeintlichen Grünstromtochter zur Fossil- oder Atomkraft-Konzernmutter nachzuvollziehen.

- Vier Atomstromkonzerne sind an vier Stromanbietern beteiligt oder besitzen diese vollständig, die am österreichischen Markt zu 100 % Grünstrom anbieten.

Unsere Forderung

Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“ ist notwendig, um Transparenz für Konsument*innen zu schaffen. Der kärntner Landesversorger KELAG sollte schnellstmöglich durch zum Beispiel durch die öffentliche Hand von der Beteiligung des deutschen Atom- und Kohlestrom-Konzerns RWE „befreit“ werden.

5.4. NATURVERTRÄGLICHKEIT SICHERSTELLEN

Auch die Stromerzeugung aus Erneuerbaren stellt letztlich einen schwerwiegenden Eingriff in die Natur und in die Landschaft dar. Wasserkraftwerke tragen erheblich zum durchwegs schlechten Zustand unserer Gewässer bei, die Biomassenutzung erhöht den Druck auf Wälder und Ackerflächen, Windräder gefährden Fledermäuse und die Vogelwelt. Der Klimawandel und die Erhaltung der biologischen Vielfalt sind die zwei größten Herausforderungen im Umweltschutz. Eine rasche Lösung für Beides ist für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen essenziell. Klimaschutz und Schutz der Gewässer müssen Hand in Hand gehen und dürfen nicht länger gegeneinander ausgespielt werden. Es ist deshalb besonders wichtig, dass die zukünftige Energieaufbringung naturverträglich erfolgt.

- Nur mehr 15 % unserer Gewässer sind völlig intakt. 60 % unserer Flüsse und Bäche verfehlen mit Stand 2015 den guten ökologischen Zustand. Mitverantwortlich sind laut offiziellen Zahlen der E-Control und des BMNT rund 3.000 Wasserkraftwerke, wovon z. B. 69 % keine ausreichende Restwasserdotierung aufweisen und 70 % für Gewässerorganismen nicht passierbar sind. Im bestehenden Kraftwerkspark besteht damit erheblicher Sanierungsbedarf.

Unsere Forderung

Damit Österreichs Flüsse und Bäche, wie von der EU-WRRL und dem österreichischen Wasserrecht gefordert, bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, müssen bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent saniert und neue Verschlechterungen beispielsweise durch unregelmäßige Verbauungen verhindert werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan festgehalten. Dieser muss von den Verursachern mit Unterstützung durch Bund und Länder umgesetzt werden.

- In den vergangenen 15 Jahren wurde der Ausbau erneuerbarer Energien gemäß dem Ökostromgesetz mit insgesamt 6,3 Milliarden Euro gefördert. Damit wurde insgesamt die Produktion von 99 TWh Ökostrom gefördert, wobei mengenmäßig die Windkraft (39 %), vor Wasserkraft (27 %) und Biomasse (24 %) liegt. Auf die Naturverträglichkeit der Projekte und die Effizienz der Förderungen wurde bisher keine Rücksicht genommen, wodurch gut gemeinte Umweltschutzförderungen oft auf Kosten unserer Natur und Landschaft gingen.

Unsere Forderung

Eine umfassende und zugleich naturverträgliche Energiewende erfordert eine echte Trendwende in der Förderung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien: Weg von der wenig effektiven Gießkannenförderung hin zum Bestbieter-Prinzip, bei dem ein kombinierter Klima- und Naturverträglichkeits-Check über die Förderung entscheidet. Auch eine österreichweite Energie-Raumplanung, die Produktion und Verbrauch betrachtet, ist in Abstimmung mit allen Stakeholdern zu erarbeiten und umzusetzen. Einer Modernisierung bestehender Standorte ist bei der Vergabe von Fördermitteln gegenüber Neubauten ein Vorrang einzuräumen.

5.5. SCHNELLSTMÖGLICHER FOSSILAUSSTIEG

Nur 6,5 % des österreichischen Strommarktes machen die zumindest als „Solide Grünstromanbieter“ eingestuft Unternehmen aus. Der Großteil des Strommarktes hat noch einen bitteren Beigeschmack: Diese Ausgangssituation zu verändern und die österreichischen Stromanbieter in Richtung einer „future fitness“ zu begleiten, ist die Intention dieses Stromanbieter-Checks, der in Zukunft regelmäßig die Umsetzung der Energiewende durch die Stromanbieter in Österreich beleuchten wird. Jede Konsumentin und jeder Konsument kann jetzt schon zu einer Ausrichtung des eigenen Energieversorgers beitragen und rasch und unkompliziert zu einem der „Soliden Grünstromanbieter“ oder „Treiber der Stromzukunft“ wechseln. Der Stromanbieter-Check stellt eine nachvollziehbare Informationsgrundlage für diese Entscheidung dar.

Unsere Forderung

Die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern muss reduziert werden. Dazu hilft in Österreich ein verstärkter Ausbau der naturverträglichen, erneuerbaren Stromproduktion durch ein wirksames Erneuerbare Energien Ausbaugesetz sowie ein ansteigender CO₂-Preis mit einem Mittel-Rückfluss in alle Sektoren. Beides ist im Prinzip vorhanden, aber noch nicht wirksam genug ausgestaltet. In der Europäischen Union muss sich die österreichische Bundesregierung für eine lückenlose Stromkennzeichnung einsetzen.

5.6. ERNEUERBARE UND VIEL MEHR

- Die Stromerzeugung in Österreich beruht noch zu 22 % auf fossilen Energieträgern. Das Ziel 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030 braucht noch ambitionierte Maßnahmen und muss Teil einer umfassenden Dekarbonisierungsstrategie sein. Lediglich 6,5 % des österreichischen Strommarktes können sich als „Solide Grünstromanbieter“ (oder besser) positionieren.

Unsere Forderung

Nach der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sind als nächstes folgende Maßnahmen zu setzen, um die Klimaneutralität Österreichs bis 2040 realisieren zu können:

- Eine gesamtheitliche öko-soziale Steuerreform, die über die derzeit vorgelegten Pläne der Bundesregierung hinausgeht. Die Vorschläge⁵⁴ von GLOBAL 2000 und WWF dazu wurden am 19.11.2020 veröffentlicht. Umweltschädliche Subventionen müssen dabei rasch um- und abgebaut werden.
- Ein Energie-Effizienz-Gesetz ist zu beschließen, das mit real wirksamen Maßnahmen zu einer Senkung des Endenergieverbrauchs im Jahr 2030 auf 800 PJ (222 TWh) führt.
- Klimafreundliche Heizsysteme vorschreiben: Nach dem Ausstieg aus Ölheizungen muss auch der Ausstieg aus Gasheizungen folgen. Der Ausbau von Gasnetzen ist sofort zu stoppen Rückbaupläne sind zu entwickeln und schrittweise umzusetzen.
- Emissionsfreie Fahrzeuge: Spätestens ab 2030 (wegen der langen Nutzungsdauer besser ab 2025) nur noch emissionsfreie Fahrzeuge neu zulassen.
- Damit Österreichs Flüsse und Bäche, wie von der EU-WRRRL und dem österreichischen Wasserrecht gefordert, bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, müssen bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent saniert werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan festgehalten. Dieser muss von den Verursachern mit Unterstützung durch Bund und Länder umgesetzt werden.
- Ein österreichweites „Senkenmanagement“ muss entwickelt und eingeführt werden. Senken sind natürliche Strukturen wie Wälder, Moore oder humusreiche Böden oder langlebige Holzprodukte wie zum Beispiel Dachstühle, die in der Lage sind, zusätzliches CO₂ aus der Luft aufzunehmen. Diese CO₂-Mengen werden zur Klimaneutralität gemäß dem Pariser Klimavertrag den CO₂-Emissionen menschlichen Handelns gegenübergerechnet und sollen dazu im Gleichgewicht sein.

⁵⁴ Online abrufbar unter <https://www.wwf.at/de/oekosozial-umsteuern-umweltschuetzer-legen-steuerreform-konzept-vor/>

QUELLENVERZEICHNIS

Abseits der aktuellen Websites, Konzernberichte, Nachhaltigkeitsberichte und Preisblätter der Stromanbieter wurden folgende Quellen für die vorliegende Studie herangezogen:

Bliem et al., 2011: Energie [R]evolution Österreich 2050. Institut für höhere Studien im Auftrag von EVN, Greenpeace und vida. Wien.

<http://www.greenpeace.org/austria/de/themen/klima/was-wir-tun/energie-revolution-at/>

BMLFUW, 2017: Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2015. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Wien.

<https://www.bmnt.gv.at/wasser/wisa/fachinformation/ngp/ngp-2015.html>

BMNT & BMVIT, 2018: #mission 2030, Die österreichische Klima- und Energiestrategie. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus & Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie. Wien.

<https://mission2030.info/wp-content/uploads/2018/10/Klima-Energiestrategie.pdf>

Bruder et al., 2012: Schwall und Sunk – Auswirkungen auf die Gewässerökologie und mögliche Sanierungsmaßnahmen. Wasser Energie Luft, 104. Jahrgang, Heft 4. Baden.

http://www.eqcharta.ch/index_htm_files/WEL_4_2012_Schwall_Sunk.pdf

Christian et al., 2011: Zukunftsfähige Energieversorgung für Österreich. Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen der Programmlinie Energiesysteme der Zukunft. St. Pölten.

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/edz/projekte/zukunftsfaeilige-energieversorgung-fuer-oesterreich.php>

E-Control, 2020a: Stromkennzeichnungsbericht 2020. E-Control. Wien.

<https://www.e-control.at/publikationen/oeko-energie-und-energie-effizienz/berichte/stromkennzeichnungsbericht>

E-Control, 2020b: Statistikbroschüre 2020. E-Control. Wien.

https://www.e-control.at/documents/1785851/1811582/Statistikbroschu%C3%BCre_deutsch_FINAL.pdf/76a285c4-10f4-1a8e-b618-03265b2d6a15?t=1601286846708

E-Control, 2021a: Bestandsstatistik – Gesamte Stromerzeugung in Österreich. E-Control. Wien.

<https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/bestandsstatistik>

E-Control, 2021b: Betriebsstatistik – Öffentliches Netz in Österreich. E-Control. Wien.

<https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/betriebsstatistik/jahresreihen>

E-Control, 2021c: Tarifkalkulator, Anbieter-Marken für die Kundengruppe Haushalt und die Energieart Strom. Abgerufen am 27.05.2021. E-Control. Wien.

<https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator#/>

E-Control, 2021d: Tarifkalkulator, Anbieter-Marken für die Kundengruppe Haushalt und die Energieart Gas. Abgerufen am 27.05.2021. E-Control. Wien.

<https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator#/>

GLOBAL 2000, 2021: Der Strom-Filz in Österreich. GLOBAL 2000. Wien.

<https://www.global2000.at/der-strom-filz-oesterreich>

Haas et al., 2017: Stromzukunft Österreich 2030 – Analyse der Erfordernisse und Konsequenzen eines ambitionierten Ausbaus erneuerbarer Energien. EEG der TU Wien im Auftrag von IG Windkraft, Kompost & Biogas Verband Österreich und IG-Holzskraft. Wien. <https://www.igwindkraft.at/mmedia/download/2017.07.10/1499698755049626.pdf>

IPCC, 2018: Global Warming of 1.5°C (IPCC SR1.5), Summary for Policymakers. Intergovernmental Panel on Climate Change. Genf.

<http://ipcc.ch/report/sr15/>

Kranzl, 2018: Treibhausgasemissionen von Strom, Empfehlungen zur Öko-Bilanzierung. Umweltbundesamt. Wien.

http://www.umweltbundesamt.at/aktuell/publikationen/publikationssuche/publikationsdetail/?pub_id=2256

Kratena, 2011: Gesamtwirtschaftliche Effekte der Energiemarktliberalisierung in Österreich. Wien.

<https://www.e-control.at/documents/20903/-/-/51568a3a-5f2a-4828-aa1e-33614f19ff0c>

Krutzler et al., 2017: Energie- und Treibhausgas-Szenarien im Hinblick auf 2030 und 2050, Synthesebericht 2017. Umweltbundesamt. Wien.

http://www.umweltbundesamt.at/aktuell/publikationen/publikationssuche/publikationsdetail/?pub_id=2250

Oesterreichs Energie, 2016: Empowering Austria, Die Stromstrategie von Oesterreichs Energie bis zum Jahr 2030.

Österreichs E-Wirtschaft. Wien. https://oesterreichsenergie.at/files/Stromstrategie/Stromstrategie_Broschuere_kl.pdf

Oesterreichs Energie, 2021: Kraftwerkskarte Österreich. Österreichs E-Wirtschaft.

<https://oesterreichsenergie.at/kraftwerkskarte>

ÖVP & Grüne, 2020: Aus Verantwortung für Österreich, Regierungsprogramm 2020-2024. Die neue Volkspartei und Die Grünen – Die Grüne Alternative. Wien.

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2044635-Das-Regierungsprogramm-zum-Downloaden.html>

Resch et al., 2014: Phase out of Nuclear Power in Europe – From Vision to Reality. Energy Economics Group (EEG) der TU Wien und Stiftung Umweltenergierecht (SUER) im Auftrag von GLOBAL 2000. Wien.

www.global2000.at/publikationen/studie-europa-2030-ohne-atomkraftwerke

Schmutz et al., 2010: Ökologischer Zustand der Fließgewässer Österreichs – Perspektiven bei unterschiedlichen Nutzungsszenarien der Wasserkraft (inkl. Erratum). Springer Verlag.

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s00506-010-0237-7.pdf>

Slamanig & Köppl, 2016: Subventionen und Steuern mit Umweltrelevanz in den Bereichen Energie und Verkehr.

WIFO, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung. Wien.

https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=58641&mime_type=application/pdf

Statistik Austria, 2021: Vorläufige Energiebilanz Österreich 2020. Statistik Austria. Wien.

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_und_innovation/mobilitaet/energie_und_umwelt/energie/energiebilanzen/index.html

Steffl, 2017a: Stromanbieter-Check 2017, Umwelt-Ranking der Anbieter in Österreich. Im Auftrag von WWF Österreich und GLOBAL 2000. Wien.

<https://www.wwf.at/de/stromanbieter-check-2017/>

Steffl, 2017b: Smart Savings, Energieeinsparszenario 2030. Im Auftrag von WWF Österreich. Wien.

<https://www.wwf.at/de/weniger-energie-verbrauchen/>

Steffl, 2018: Stromanbieter-Check 2018, Umwelt-Ranking der Anbieter in Österreich. Im Auftrag von WWF Österreich und GLOBAL 2000. Wien.

<https://www.wwf.at/de/menu640/subartikel4490/>

Steffl, 2020: Stromanbieter-Check 2020, Umwelt-Ranking der Anbieter in Österreich. Im Auftrag von WWF Österreich und GLOBAL 2000. Wien.

<https://www.wwf.at/stromanbieter-check-erstmals-alle-148-anbieter-auf-klima-und-naturvertraeglichkeit-geprueft/>

Steininger et al., 2020: Klimapolitik in Österreich, Innovationschance Coronakrise und die Kosten des Nicht-Handelns. Wegener Center Research Briefs 1-2020, Wegener Center Verlag, Universität Graz.

<http://coin.ccca.at/>

Stocker et al., 2017: Wirtschaftliche Konsequenzen eines europaweiten Atomausstiegs. SERI und GWS im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung. Wien. http://www.seri.at/wp-content/uploads/2017/09/Atomausstieg_Endbericht_final.pdf

Streicher et al., 2010: Energieautarkie für Österreich 2050, Feasibility Study. Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften (Universität Innsbruck) et al. im Auftrag des Klima- und Energiefonds. Innsbruck.

https://www.uibk.ac.at/bauphysik/forschung/publications/energieautarkie/energieautarkie_2050.pdf

Veigl, 2017: Energie- und Klimazukunft Österreich, Szenario für 2030 und 2050. Im Auftrag von GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF. Wien.

<https://www.wwf.at/de/energiezukunft-oesterreich/>

Weltbank, 2018: Access to electricity (% of population), Sustainable Energy for All (SE4ALL) database. Website der Weltbank (zuletzt abgerufen am 19.10.2018). <https://data.worldbank.org/indicator/EG.ELC.ACCS.ZS?view=map>

WWF, 2014: Ökomasterplan Stufe III, Schutz für Österreichs Flussjuwelen. Universität für Bodenkultur (BOKU) und e3consult im Auftrag von WWF Österreich. Wien.

<http://www.fluessevollerleben.at/fluessevollerleben/oekomasterplan.html>

WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017: Österreichs Energie- und Klimastrategie, Das Zeitalter der Dekarbonisierung als Chance. WWF Österreich, Greenpeace und GLOBAL 2000 in Kooperation mit Günsberg Politik- und Strategieberatung. Wien. <http://guensberg.at/dekarbonisierung-als-chance-neues-papier-zur-energie-und-klimastrategie/>

WWF & GLOBAL 2000, 2019: Appell der Wirtschaft für mehr Sonnenstrom. WWF Österreich & GLOBAL 2000. Wien.

<https://www.wwf.at/de/appell-der-wirtschaft-fuer-mehr-sonnenstrom/> & <https://www.global2000.at/klimaschutzappell>

Zechmeister et al., 2021: Klimaschutzbericht 2021. Umweltbundesamt. Wien.

<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0776.pdf>

GLOSSAR

E-Control	Die E-Control ist die Regulierungsbehörde der leitungsgebundenen Energiemärkte (Strom und Erdgas) in Österreich.
E.ON	ein deutscher Atomkraftkonzern mit Sitz in Essen
Effizienz	Mit Bezug auf das Energiesystem wird unter Effizienz das Verhältnis zwischen tatsächlichem Nutzen (häufig als konkrete Energiedienstleistung) und dem dafür benötigten Energieaufwand verstanden. Effizienzmaßnahmen sind oft technische Verbesserungen, die einen geringeren Energieaufwand für dieselbe Energiedienstleistung benötigen.
Energiewende	Ist die Gesamtheit des Wandels hin zu einem Energiesystem ohne fossile und nukleare Energien. Die Energiewende ist vorrangig durch die Eindämmung des Klimawandels aber auch weiterer gesellschaftlicher Herausforderungen motiviert.
EnBW	Abkürzung für die Energie Baden-Württemberg AG; ein deutscher Atomkraftkonzern mit Sitz in Karlsruhe
Energy Contracting	Energy Contracting bedeutet die Dienstleistung Energiebereitstellung um wissens- und kommunikationsbasierte Elemente zu erweitern und kann damit unterschiedlichste Formen annehmen: etwa Planung, Umsetzung und Finanzierung von Einsparmaßnahmen oder der Betrieb von Energieanlagen.
EVU	Abkürzung für Energieversorgungsunternehmen
Graustrom	Graustrom ist Strom unbekannter Herkunft für den kein Stromnachweis eingesetzt wurde. Seit 2015 wird in Österreich kein Graustrom mehr verkauft.
Grüner Strom	Als Grüner Strom wird jener Strom bezeichnet, der durch das österreichische Umweltzeichen (UZ-46) ausgezeichnet ist.
Grünstrom	Grünstrom ist gelieferter Strom mit einem Herkunftsnachweis (d. h. aus erneuerbaren Energiequellen). Da Strom und Nachweise getrennt gehandelt werden können, ist die Unterscheidung zu Ökostrom relevant.
GWh	Gigawattstunde: physikalische Einheit für Energie bzw. eine Energiemenge (und somit auch für Arbeit und Wärmemengen); Eine Gigawattstunde (TWh) entspricht einer Million Kilowattstunden (kWh).
Herkunftsnachweis	Herkunftsnachweise sind Stromnachweise ausschließlich für Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Ökostrom).
Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Bei Kraftwerken fällt eine große Menge an Abwärme an. Früher wurde diese ungenutzt weggekühlt – etwa in dafür errichteten Kühltürmen. Wird diese Abwärme gezielt genutzt – etwa in einem Fernwärmenetz – spricht man von einer Kraft-Wärme-Kopplung, die mit „KWK“ abgekürzt wird.
Lastmanagement (Demand Side Management)	Lastmanagement ist die aktive Steuerung von (zumeist großen) Energieverbrauchern, um zur Netzstabilisierung beizutragen. Die englische Bezeichnung „Demand-Side-Management“ (DSM) beschreibt das „verbraucherseitige Management“ (also das Lastmanagement) allgemein verständlicher.

Ökostrom	Ökostrom ist in das öffentliche Netz eingespeister Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Für die Einspeisung von Ökostrom wird eine entsprechende Menge Herkunftsnachweise ausgestellt.
RWE	Abkürzung für die RWE AG (früher Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG); ein deutscher Atomkraftkonzern mit Sitz in Essen
Stromkennzeichnung	Mit der Stromkennzeichnung wird der Versorgermix auf allen Stromrechnungen und relevanten Informationsmaterialien an Endverbraucher kommuniziert. Die Stromkennzeichnung ist eine gesetzliche Verpflichtung für Stromlieferanten.
Stromnachweis	Stromnachweise sind Zertifikate, die die Herkunft (geographisch und energetische Quelle) von ins öffentliche Netz eingespeisten Strom belegen. Nachweise und Strom können getrennt voneinander gehandelt werden. Wird Strom an Endverbraucher geliefert, sind entsprechend viele Nachweise zu entwerfen.
Suffizienz	Energieeinsparungen können durch den Einsatz effizienter Technologien (z. B. Motortechnik) und Betriebsweisen (z. B. Fahrweise) erzielt werden. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit die Nachfrage nach dem Energiebedarf bzw. der Energiedienstleistung zu hinterfragen und (vorwiegend) durch Verhaltens- und Konsumänderungen den zugrundeliegenden Bedarf zu minimieren.
TWh	Terawattstunde: physikalische Einheit für Energie bzw. eine Energiemenge (und somit auch für Arbeit und Wärmemengen); Eine Terawattstunde (TWh) entspricht einer Milliarde Kilowattstunden (kWh).

VERWENDETER FRAGEBOGEN

1) ALLGEMEINE FRAGEN

- 1.01) Name des Unternehmens bzw. aller verbundenen Teilgesellschaften (z. B. für den Kraftwerksbetrieb)
 - 1.02) Gebräuchliche Kurzbezeichnung des Unternehmens(verbundes) – max. 30 Zeichen
 - 1.03) Unternehmenswebsite
 - 1.04) Anrede
 - 1.05) Name
 - 1.06) Position/Funktion im Unternehmen
 - 1.07) Telefonnummer
 - 1.08) Email-Adresse
- Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 1):

2) UNTERNEHMENSSTRATEGIEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Bei den meisten Fragen zu den Unternehmensstrategien bitten wir Sie, entsprechende Quellenangaben bzw. Internet-Links im jeweiligen Feld „URL:“ zu ergänzen.

- 2.01) Hat bzw. hatte Ihr Unternehmen in seiner gesamten Geschichte fossile Energieträger (v. a. Erdgas) verkauft?
 - 2.02) Verkauft Ihr Unternehmen aktuell fossile Energieträger (v. a. Erdgas)?
 - 2.03) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für den vollständigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Erdgas, Kohle oder Erdöl (inkl. Erdölprodukte)?
 - 2.04) Falls Ihr Unternehmen konkrete Ziele und eine Umsetzungsstrategie für den vollständigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern hat, bis zu welchem Jahr soll dieser Ausstieg umgesetzt werden?
 - 2.05) In welchem Jahr ist Ihr Unternehmen aus dem Verkauf von fossilen Energieträgern ausgestiegen?
 - 2.06) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für die Stromspeicherung?
 - 2.07) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für das Lastmanagement (bzw. Demand-Response)?
 - 2.08) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für ein Energy Contracting (Einspar- und Anlagen-Contracting)?
 - 2.09) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für die Wärmeversorgung (bzw. Sektorkopplung)?
 - 2.10) Bieten Sie Ihren Privatkund*innen individuelle Einzelberatungen durch eine*n qualifizierte*n Energieberater*in zum Thema Stromsparen im Speziellen oder Energiesparen im Allgemeinen an (vor Ort, via Telefon, in Kundencenter usw.)?
 - 2.11) Bieten Sie Ihren Privatkund*innen diese individuellen Einzelberatungen aktiv und systematisch an (z. B. bei Übersiedelung)?
- Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 2):

3) STROMKENNZEICHNUNG

- 3.01) Wie hoch war Ihr Grünstromanteil (gemäß Stromkennzeichnungsverordnung) in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode (in Prozent)?
- 3.02) Wie setzte sich die Herkunft Ihrer eingesetzten Stromnachweise in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode zusammen (Prozent und Herkunftsland)?
- 3.03) Bezogen auf Ihren Stromabsatz, wie viel Prozent Ihres physikalischen Stromverkaufs wurden in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode zusammen mit dem Stromnachweis ein- und verkauft (Koppelung

Strom und Nachweis), sprich welcher Anteil Ihres Strombezugs erhielt keinen eigens zugekauften Herkunftsnachweis?

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 3):

4) ERNEUERBARER KRAFTWERKSPARK

Wie viel GWh (elektrisches) Regelarbeitsvermögen an welchen erneuerbaren Energien haben Sie in den letzten 5 Jahren im In- und Ausland ausgebaut (Neubauten, Modernisierungszuwachs und Repoweringzuwachs)? Bei Joint Ventures bitte Ihren Anteil berücksichtigen, also eine 20%-Beteiligung führt zu einer Anrechnung von 20 % des Regelarbeitsvermögens.

4.01) Ausbau in Form von Wasserkraftwerken?

4.02) Ausbau in Form von Windkraftanlagen?

4.03) Ausbau in Form von Biomasse-(Heiz)-Kraftwerken?

4.04) Ausbau in Form von Photovoltaikanlagen?

Naturschutzkriterien für Wasserkraftwerke

4.05) Betreiben Sie eigene Wasserkraftwerke?

4.06) Ist in Ihrem Unternehmen eine Strategie vorhanden, um bereits vor 2027 in den von Ihren Kraftwerken im In- und Ausland betroffenen Gewässerstrecken den guten ökologischen Zustand gemäß Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen?

4.07) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke verfügt über eine Restwasserabgabe gemäß aktueller Qualitätszielverordnung (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke mit entsprechender Restwasserabgabe)?

4.08) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke verfügt über eine Fischaufstiegshilfe nach dem Stand der Technik (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke mit entsprechender Fischaufstiegshilfe)?

4.09) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke verursacht im Betrieb Schwall und Sunk (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke ohne Schwall und Sunk)?

4.10) Bei welchem prozentualen Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden und modernisierten Wasserkraftwerke gab es bei der Errichtung eine gewässer-ökologische Verschlechterung, die zu einer Ausnahmegenehmigung (gemäß § 104a Wasserrechtsgesetz) führte?

4.11) Wurden in den vergangenen fünf Jahren bzw. werden Kraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten* durchgeführt bzw. geplant?

*(Darunter werden Natura-2000-Gebiete, Nationalparks, Naturdenkmäler, Gebiete im Landschaftsschutz, Ruhegebiete usw. verstanden.)

4.12) Bezüglich Speicherkraftwerke: Wie hoch ist die Beeinflussung von freier Fließstrecke durch Stau, Restwasserführung und Unterwassereintiefung aller Ihrer Speicherkraftwerke im In- und Ausland bezogen auf deren gesamtes jährliches Regelarbeitsvermögen (in m/GWh pro Jahr) laut Ihren Genehmigungsbescheiden?

4.13) Bezüglich Laufkraftwerke: Wie hoch ist die Beeinflussung von freier Fließstrecke durch Stau, Restwasserführung und Unterwassereintiefung aller Ihrer Laufkraftwerke im In- und Ausland bezogen auf deren gesamtes jährliches Regelarbeitsvermögen (in m/GWh pro Jahr) laut Ihren Genehmigungsbescheiden?

Naturschutzkriterien für Windkraftanlagen

4.14) Betreiben Sie eigene Windkraftanlagen?

4.15) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Windkraftanlagen im In- und Ausland verfügt über ständige Maßnahmen zum Fledermaus- und Vogelschutz?

4.16) Wurden in den vergangenen fünf Jahren bzw. werden Kraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten durchgeführt bzw. geplant?

Naturschutzkriterien für die Biomasse-Nutzung

4.17) Betreiben Sie eigene Biomasse-Kraftwerke? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge (elektrisch und thermisch) weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

4.18) Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Abfall- und Reststoffen (ausgenommen Ernterückstände aus der Waldnutzung) bei der im eigenen Kraftwerkspark eingesetzten Biomasse?

4.19) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer Biomasse-Kraftwerke verfügt über eine Kraft-Wärme-Kopplung?

Naturschutzkriterien für Photovoltaikanlagen

4.20) Betreiben Sie eigene Photovoltaikanlagen?

4.21) Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Freiflächenanlagen bei Ihren Photovoltaikanlagen im In- und Ausland bezogen auf die insgesamt installierte Modulfläche? Unter Freiflächenanlagen sind „Anlagen auf der grünen Wiese“, die nicht zum Beispiel auf Hallendächern, über Parkplätzen, auf Lärmschutzwänden oder dergleichen montiert sind, zu verstehen.

4.22) Betreiben Sie selbst eine größere, gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage (inklusive Aufdach- und vorgesetzte Fassaden-Anlagen) an zumindest einem Ihrer Unternehmensstandorte?

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 4):

5) REGELENERGIEBEREITSTELLUNG UND FLEXIBLE STROMTARIFE

5.01) Haben Sie in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt mehr als 0,10 % Ihres Stromabsatz als Regelenergie in Ihrer

5.02) Haben Sie in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt mehr als 1,0 % Ihres Stromabsatz als Regelenergie in Ihrer Bilanzgruppe bereitgestellt?

5.03) Haben Sie in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt mehr als 10 % Ihres Stromabsatz als Regelenergie in Ihrer Bilanzgruppe bereitgestellt?

5.04) Wie hoch ist der prozentuale Anteil von besonders flexiblen Stromtarifen an Ihrem gesamten Stromabsatz? Unter besonders flexiblen Stromtarifen verstehen wir Tarife mit stündlichen Preisanpassungen und Tarife, die eine Unterbrechung der Stromlieferung vorsehen.

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 5):

6) FOSSILER KRAFTWERKSPARK

Bezüglich Kohlekraftwerke ...

6.01) Betreiben Sie im In- oder Ausland Kohlekraftwerke oder sind Sie an Kohlekraftwerken beteiligt? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge (elektrisch und thermisch) weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

6.02) Falls ja, um welche Kraftwerksstandorte handelt es sich hierbei?

6.03) Bei welchen dieser Kraftwerke ist eine Wärmeauskopplung in Betrieb?

Bezüglich Gaskraftwerke ...

6.04) Betreiben Sie im In- oder Ausland Gaskraftwerke oder sind Sie an Gaskraftwerken beteiligt? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge (elektrisch und thermisch) weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

6.05) Falls ja, um welche Kraftwerksstandorte handelt es sich hierbei?

6.06) Bei welchen dieser Kraftwerke ist eine Wärmeauskopplung in Betrieb?

6.07) Welche dieser Kraftwerke waren in den letzten 3 Jahren durchschnittlich für weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr in Betrieb (und somit nur zur Spitzenlastabdeckung)?

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 6):

7) STROM- UND GESAMTER ENERGIEABSATZ

7.01) Wie viel GWh Strom haben Sie im letzten Jahr an Haushaltskund*innen (bzw. Kleinkund*innen) in Österreich verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

7.02) Wie viel GWh Strom haben Sie im letzten Jahr an Industriekund*innen (bzw. Großkund*innen) in Österreich verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

7.03) Wie viel GWh haben Sie in eigenen Erzeugungsanlagen produziert? Bei Kraftwerksbeteiligungen bitte die der Beteiligung entsprechenden Menge der Stromproduktion anrechnen. Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

7.04) Wie viel GWh fossile Energieträger (Erdgas, Kohle, Heizöl, Kraftstoffe usw.) haben Sie im letzten Jahr in Österreich an Endkund*innen verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen. Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 7):

8) EIGENTÜMERSTRUKTUR IHRES UNTERNEHMENS

8.01) Wie setzt sich die Eigentümerstruktur Ihres Unternehmens zusammen (jeweils in Prozent der Anteile)?

8.02) Welche in der vorangegangenen Frage genannten Eigentümer sind Unternehmen, die fossile Kraftwerke und/oder Atomkraftwerke betreiben?

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 8):

Abschließende Frage an Sie: Interesse an der Zusendung der Publikation?

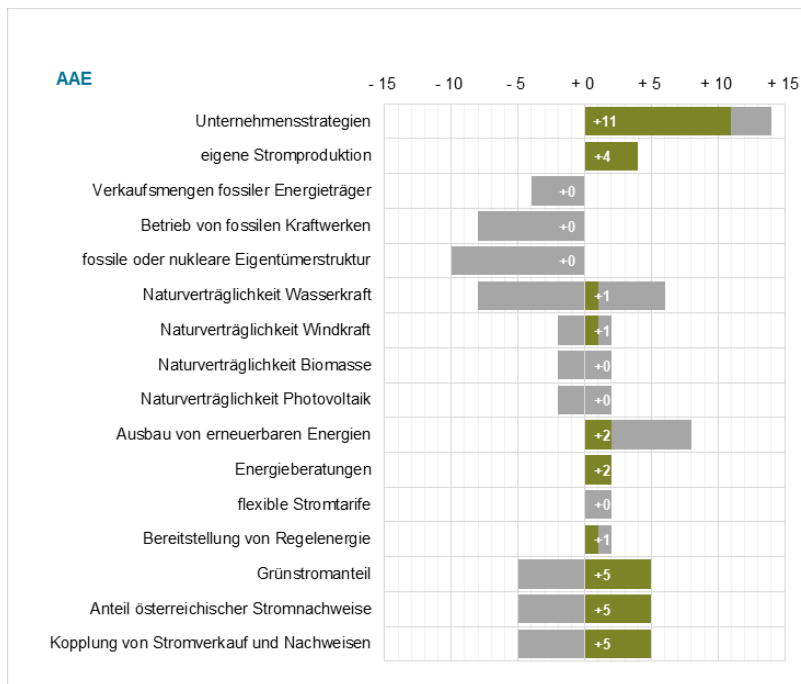
Bitte senden Sie mir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Stromanbieter-Check 2021 ein PDF-Exemplar an die eingangs angegebene Email-Adresse zu.

ERGEBNISSE NACH STROMANBIETERN

Abschließend werden auf den folgenden Seiten noch sämtliche Detailergebnisse der teilnehmenden Stromanbieter angeführt. Damit können interessierte Konsument*innen aber auch die Stromanbieter selbst die jeweiligen Stärken und Schwächen leicht erfassen und die Bewertungen besser nachvollziehen. Die Reihenfolge der Stromanbieter ist in diesem Anhang alphabetisch, wobei die Teilgesellschaften von verbundenen Gesellschaften bei den verbundenen Gesellschaften zu finden sind.

AAE

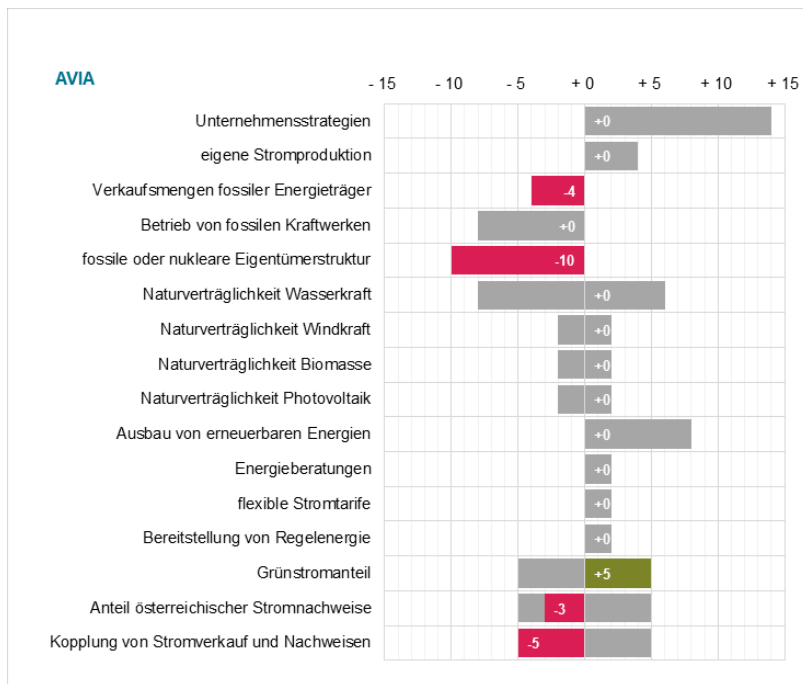
Als AAE (Alpe Adria Energie) wurden die AAE Naturstrom Vertrieb, AAE Wasserkraft, TullnEnergie und WIR Energie zusammengefasst.



AVIA

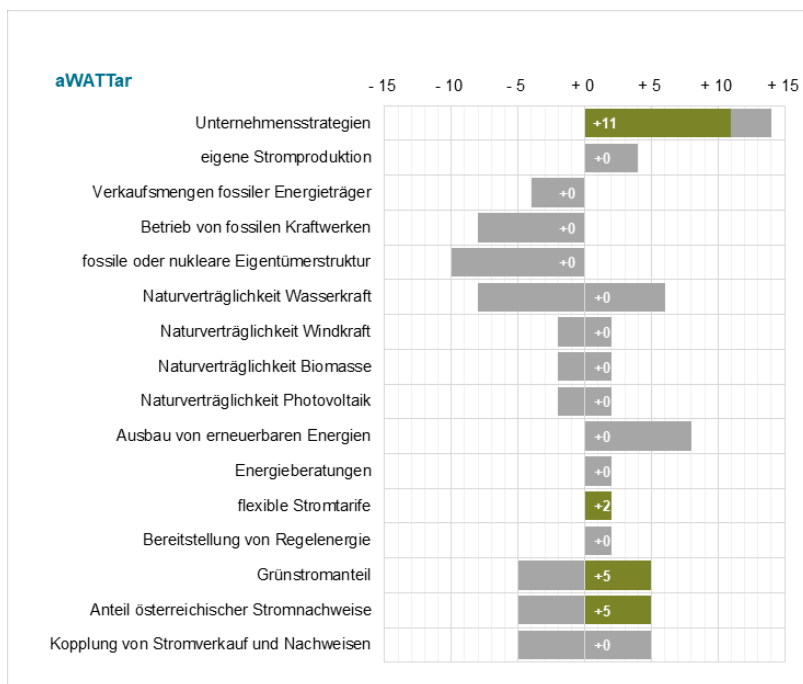
Als AVIA wurden die AVIA Energy Austria, AVIA Eigl und AVIA Hoffelner zusammengefasst.

Da die AVIA nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



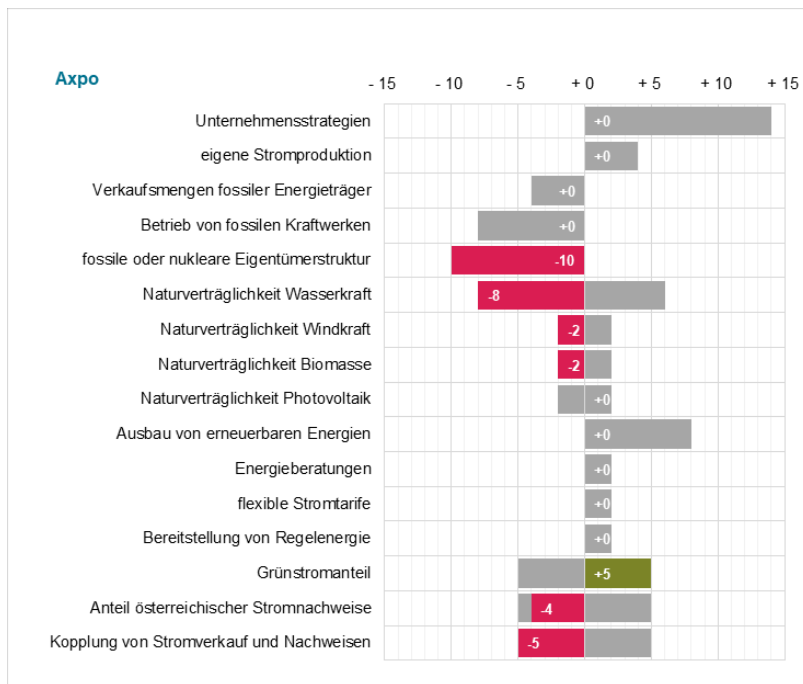
AWATTAR

Als aWATTar wurden die aWATTar und die myiDM + energy zusammengefasst.

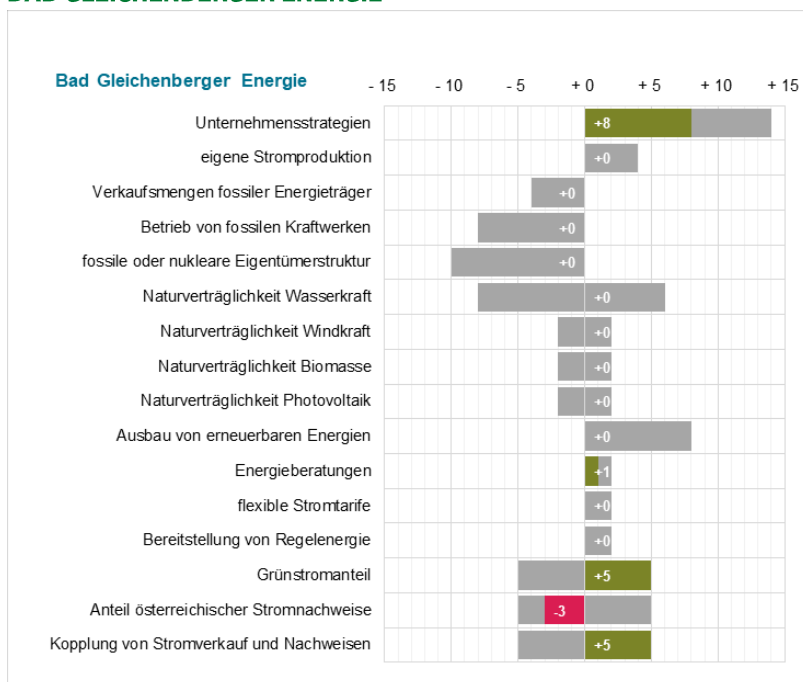


AXPO

Da die Axpo nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



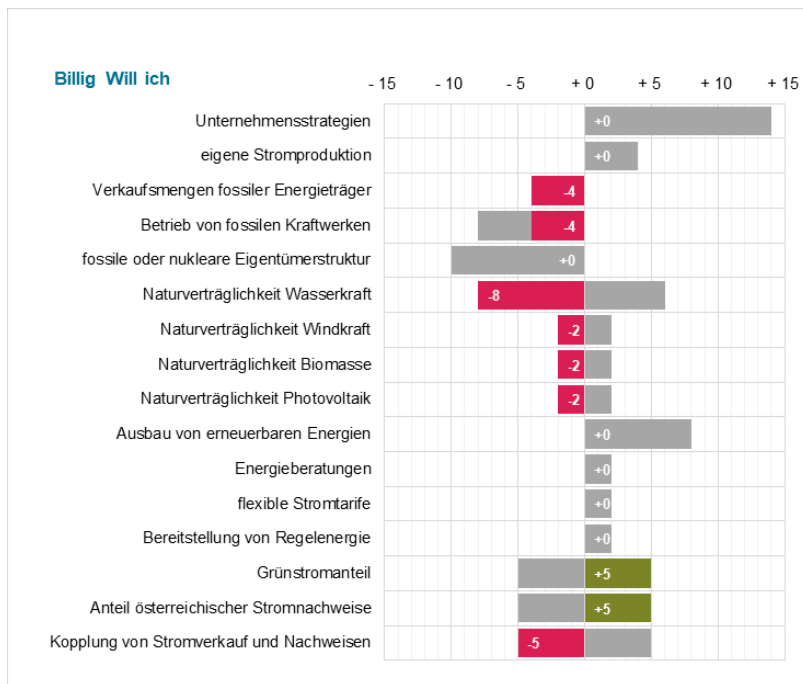
BAD GLEICHENBERGER ENERGIE



BILLIG?WILL ICH!

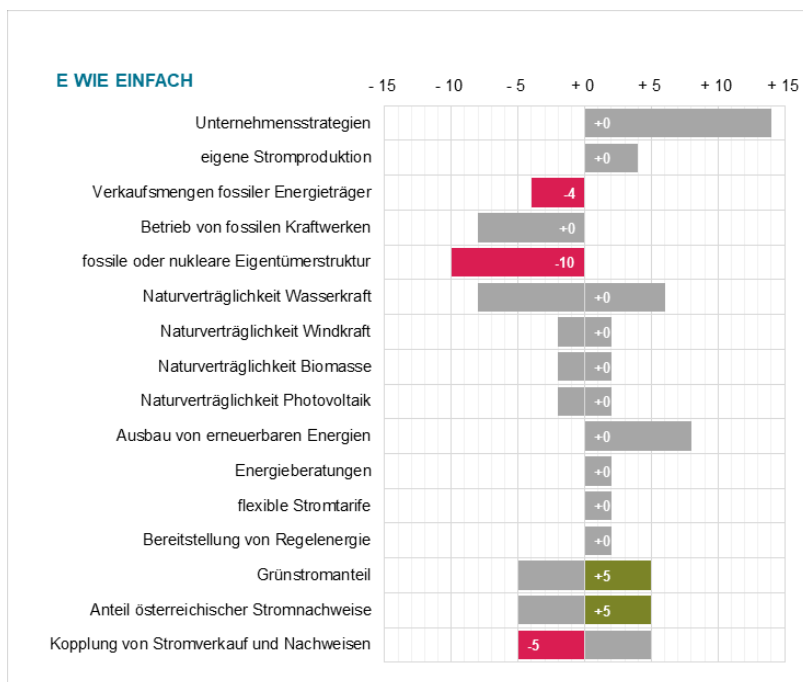
„Billig?Will ich!“ ist eine Strommarke der Stadtwerke Augsburg Energie.

Da Billig?Will ich! nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



E WIE EINFACH

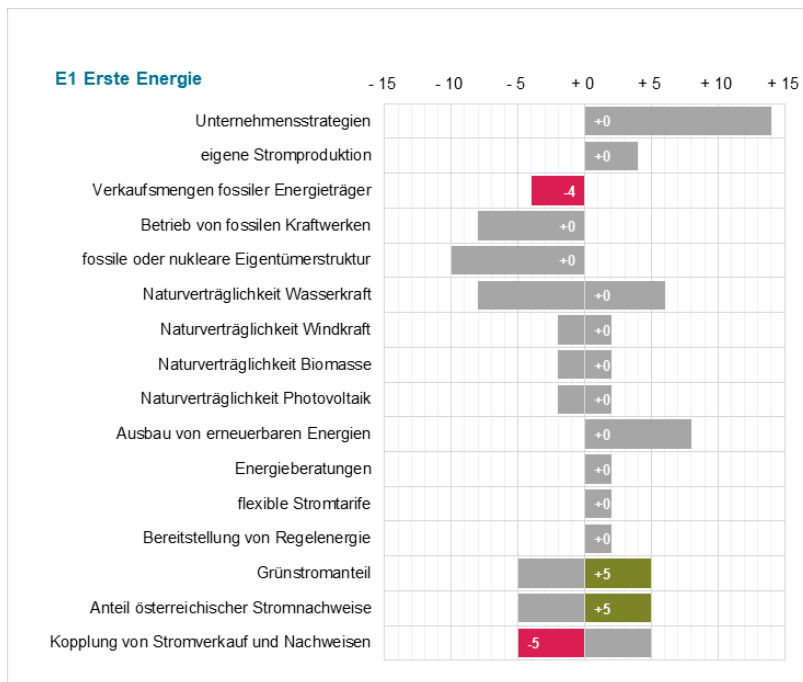
Da E WIE EINFACH nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



E1 ERSTE ENERGIE

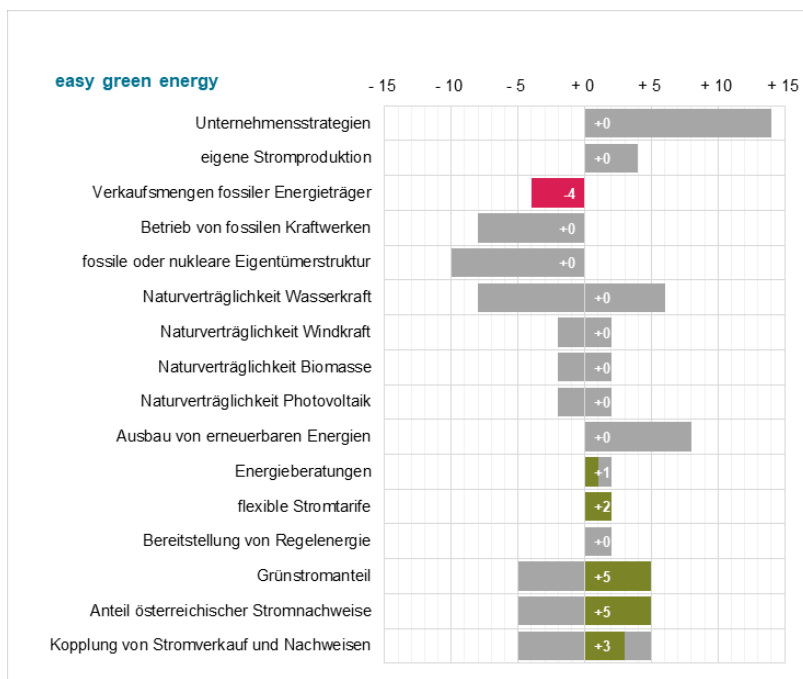
E1 Erste Energie ist eine Marke der First Energy AG.

Da E1 Erste Energie nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



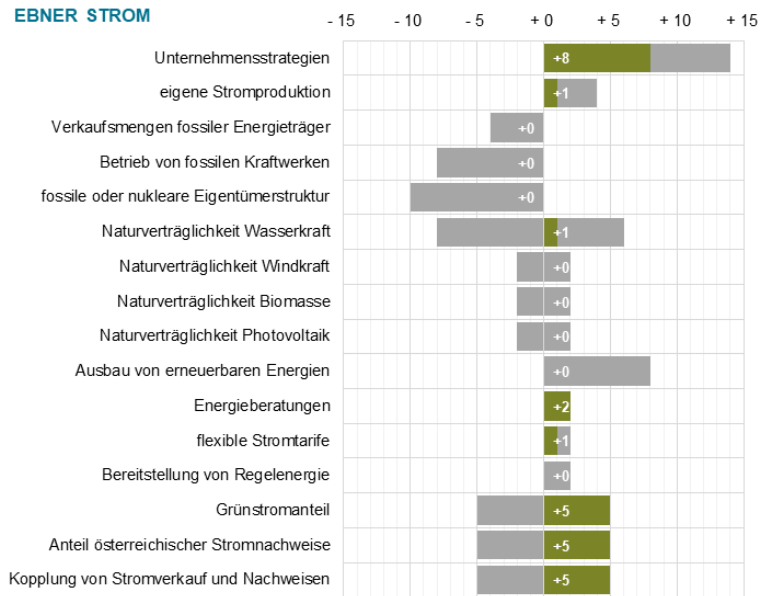
EASY GREEN ENERGY

Als easy green energy wurden easy green energy, Lidl-Energie, Drei Energie und Unsere Wasserkraft zusammengefasst.



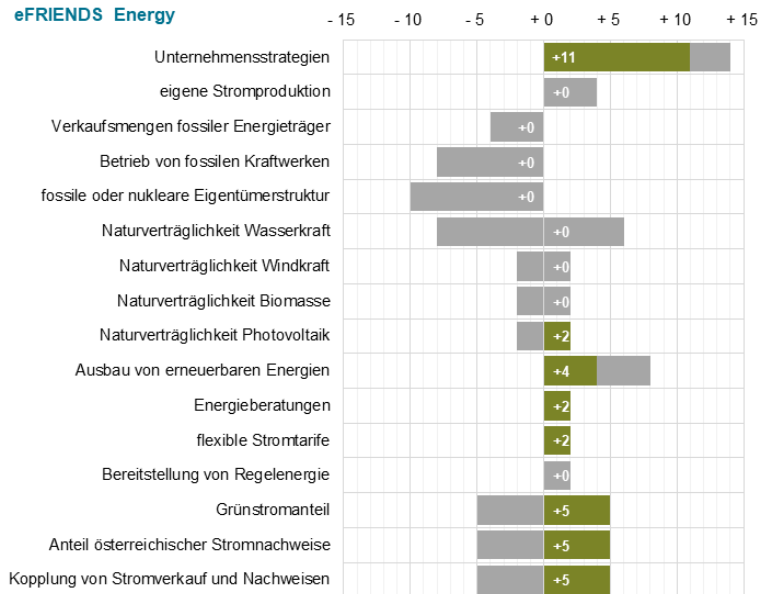
EBNER STROM

EBNER STROM



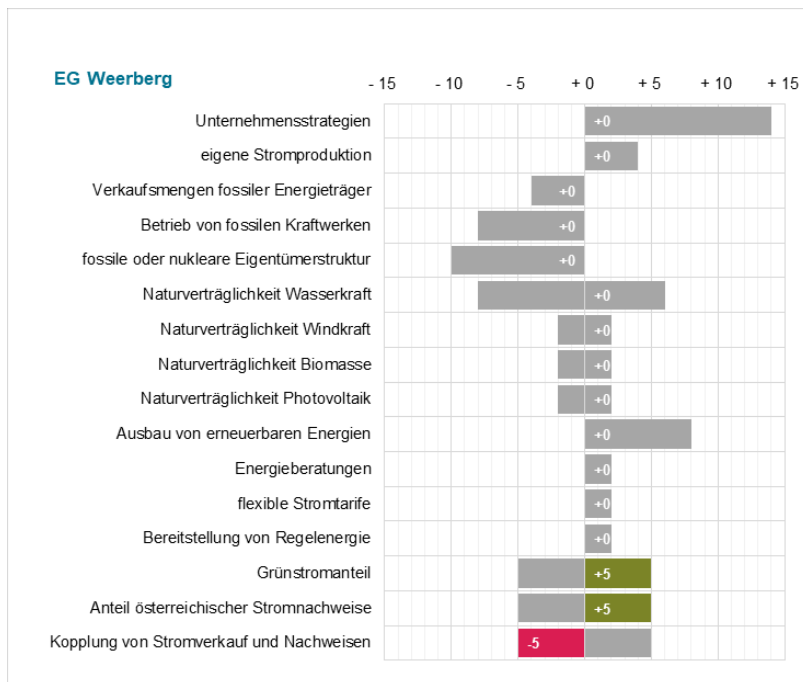
EFRIENDS

eFRIENDS Energy



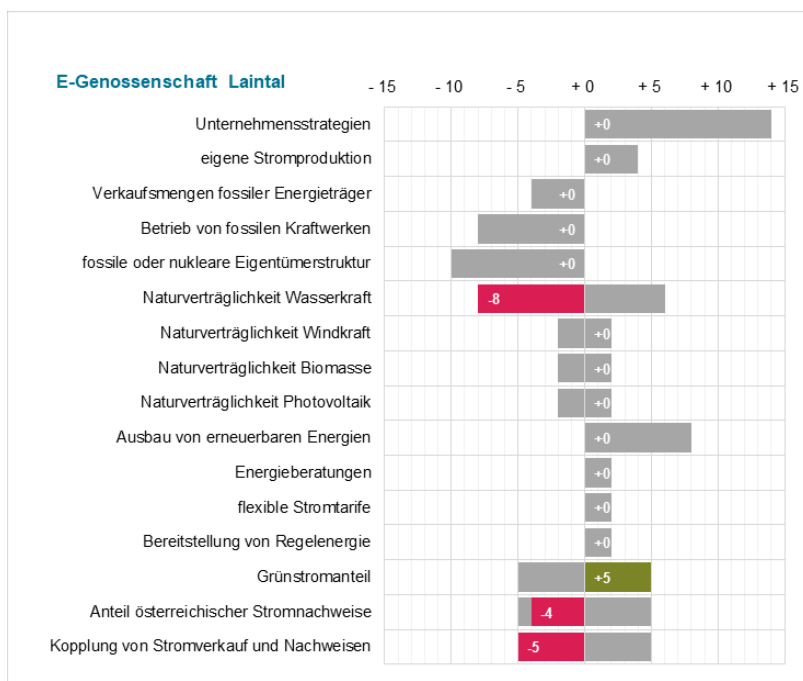
EG WEERBERG

Da EG Weerberg nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

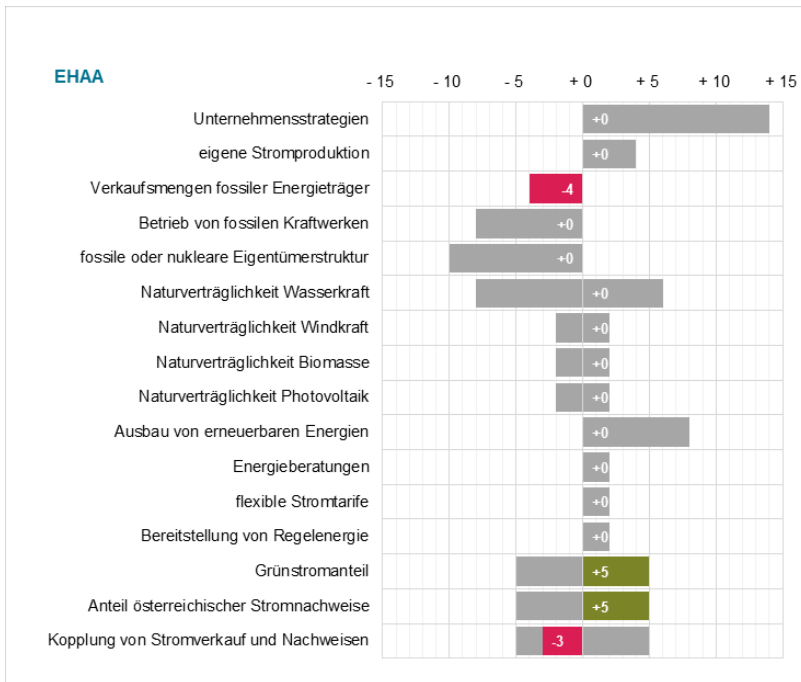


E-GENOSSENSCHAFT LAINTAL

Da die E-Genossenschaft Laintal nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



EHA AUSTRIA

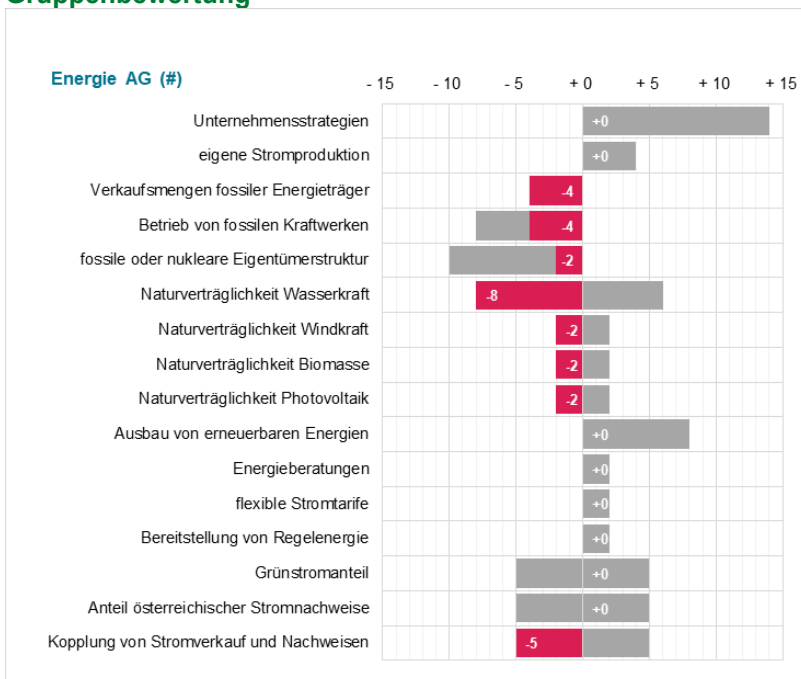


ENERGIE AG

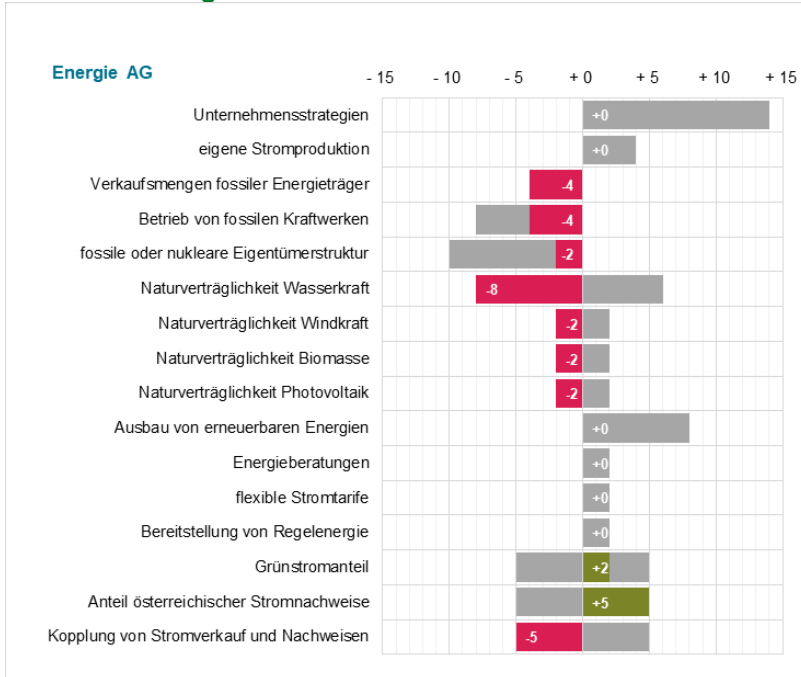
Als Energie AG wurden die Energie AG Oberösterreich, ENAMO Ökostrom, Energie AG Oberösterreich Businesskunden und die Strommarke sigi zusammengefasst.

Da die Energie AG nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

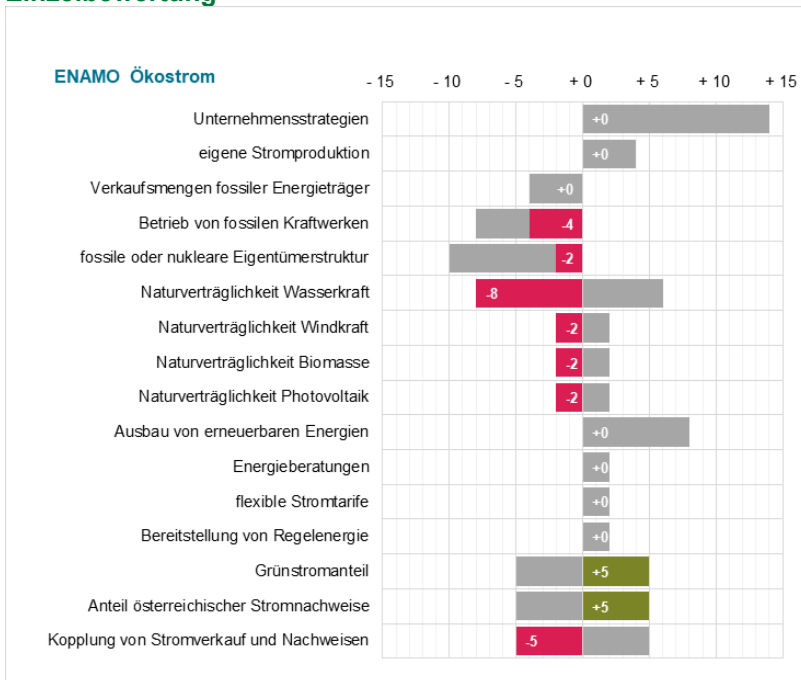
Gruppenbewertung



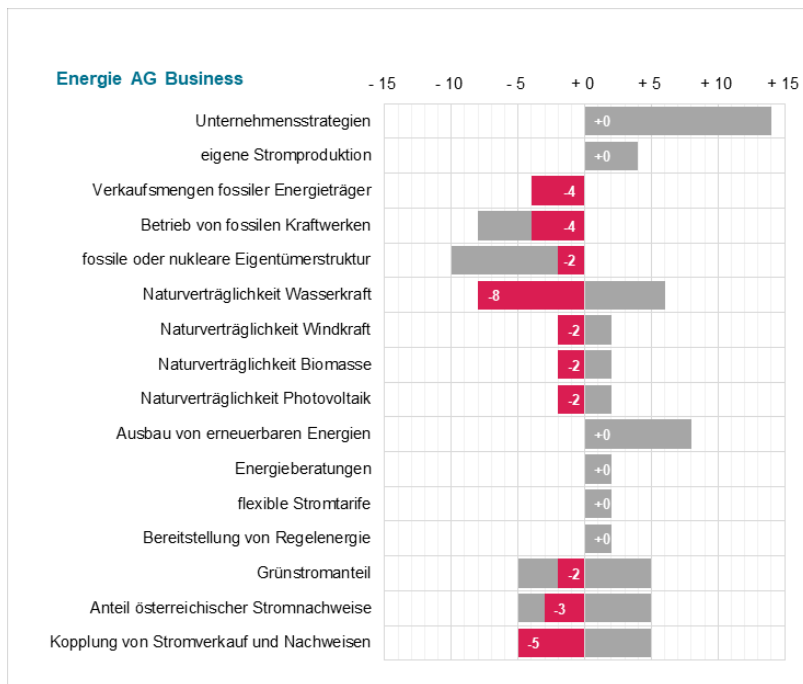
Einzelbewertung



Einzelbewertung



Einzelbewertung

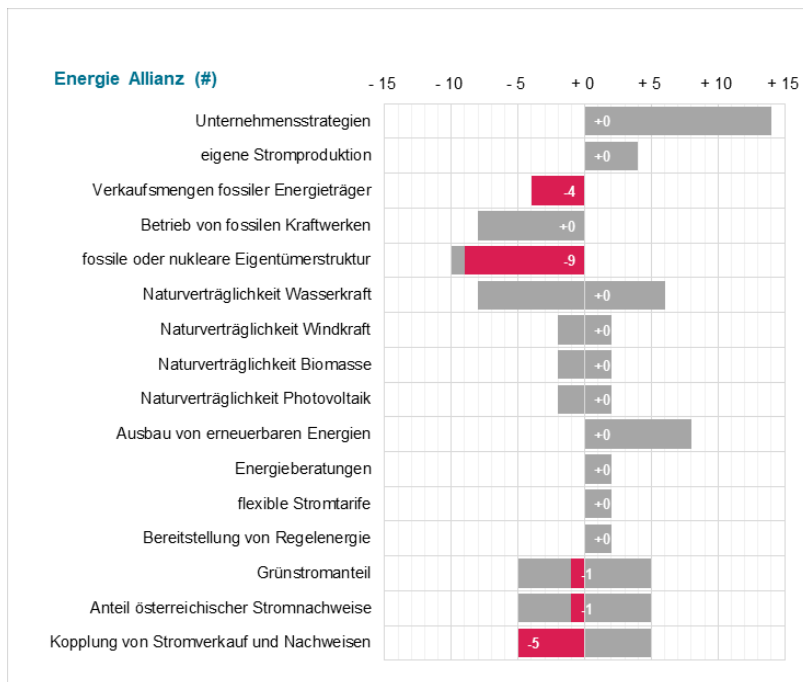


ENERGIE ALLIANZ

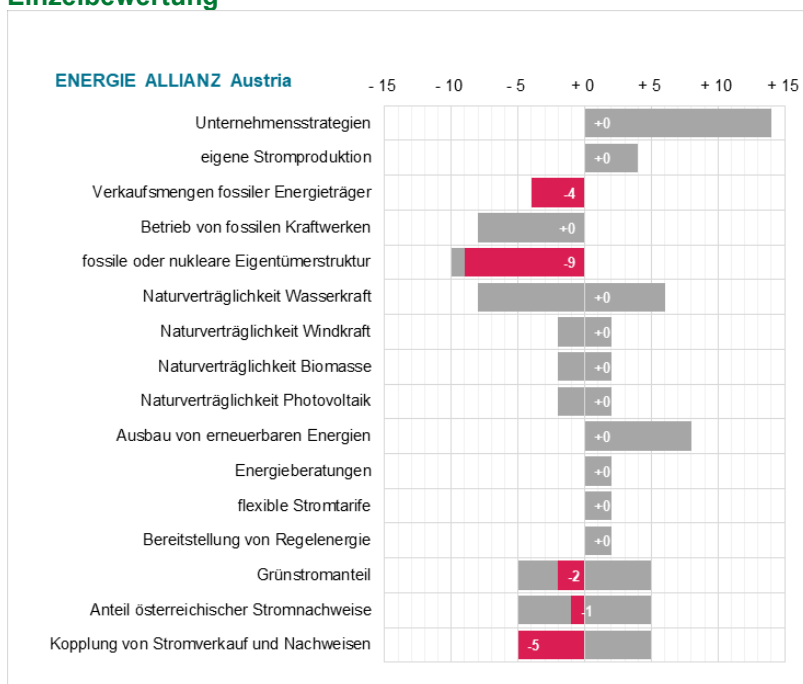
Als Energie Allianz wurden die Energie Allianz Austria, Naturkraft – Ökostrom aus Österreich und Switch NUR ENERGIE zusammengefasst.

Da die Energie Allianz nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

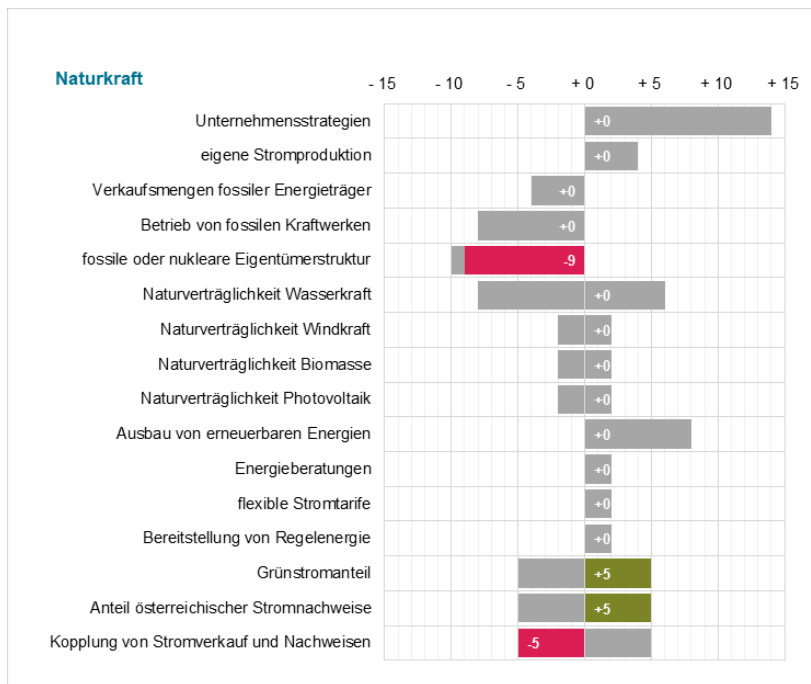
Gruppenbewertung



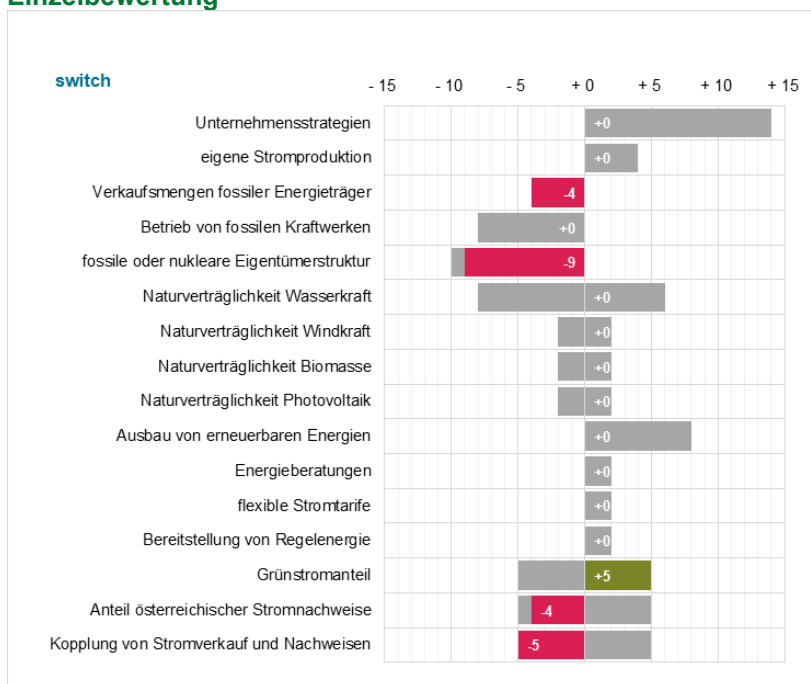
Einzelbewertung



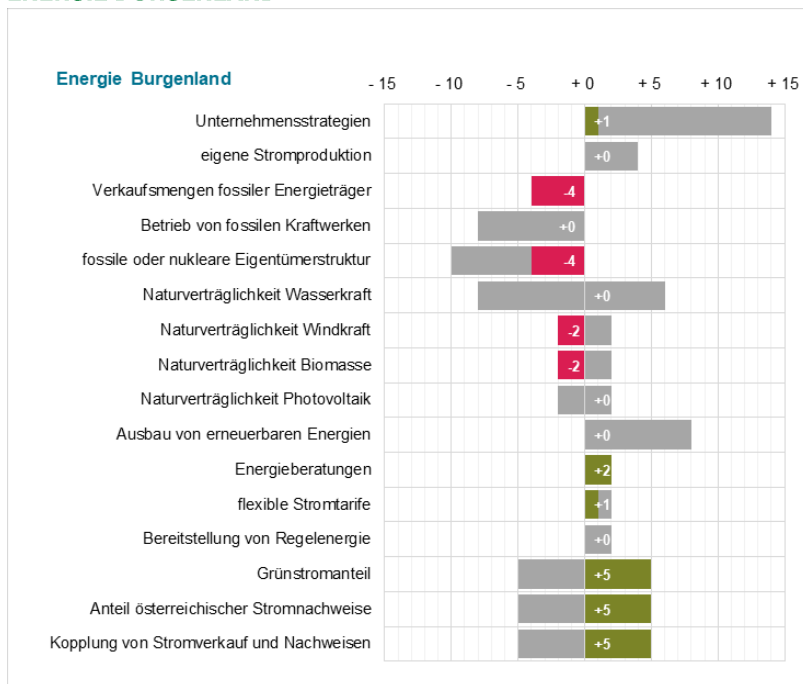
Einzelbewertung



Einzelbewertung

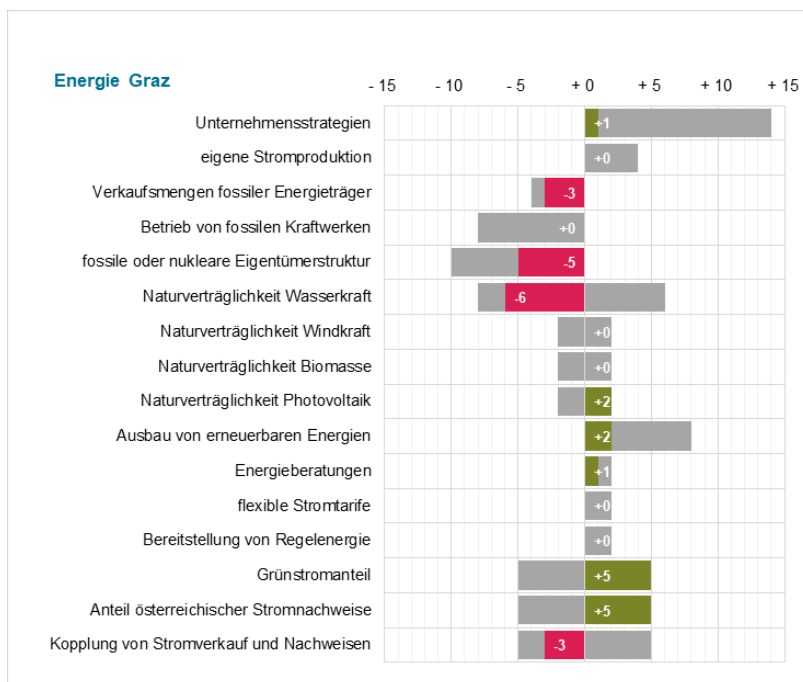


ENERGIE BURGENLAND



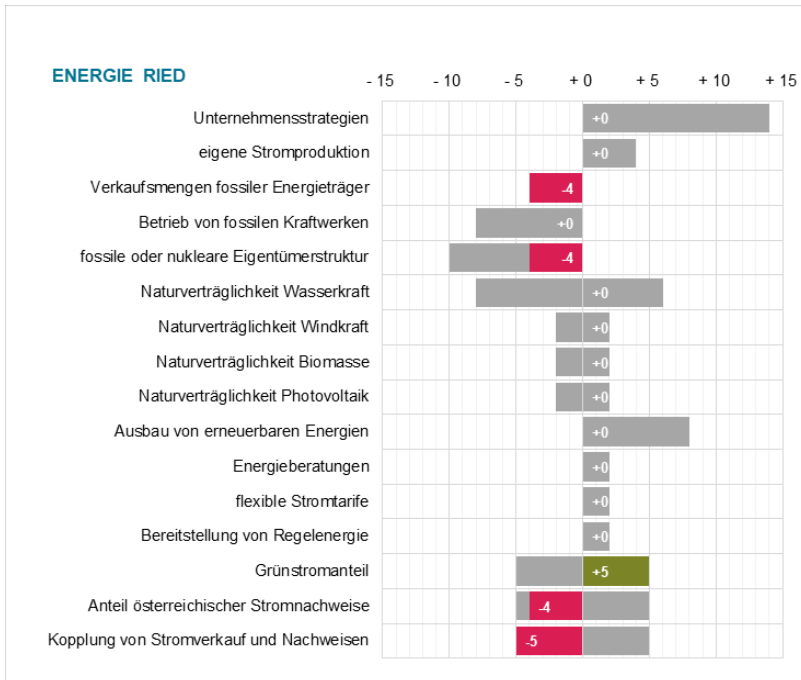
ENERGIE GRAZ

Als Energie Graz wurden die Energie Graz und Solar Graz zusammengefasst.



ENERGIE RIED

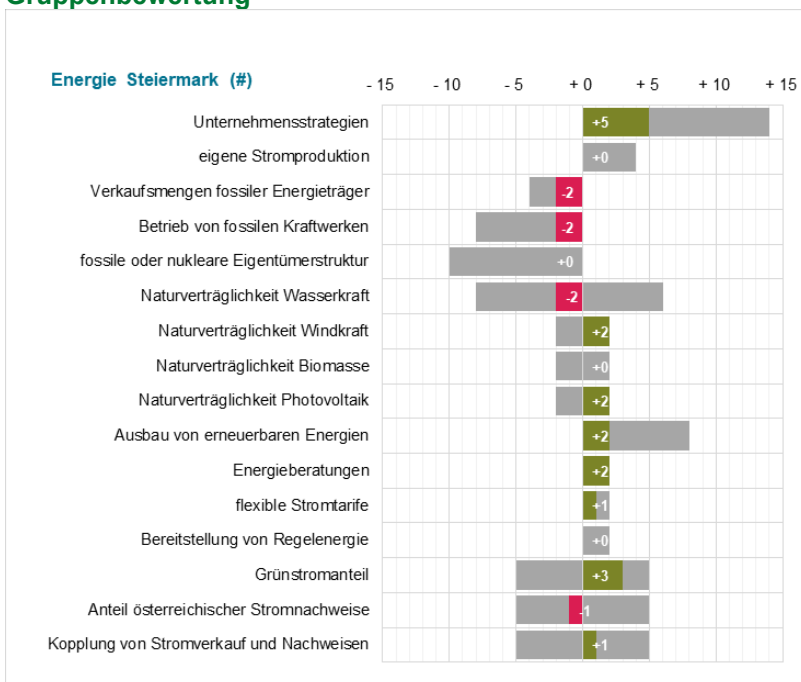
Da die ENERGIE RIED nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



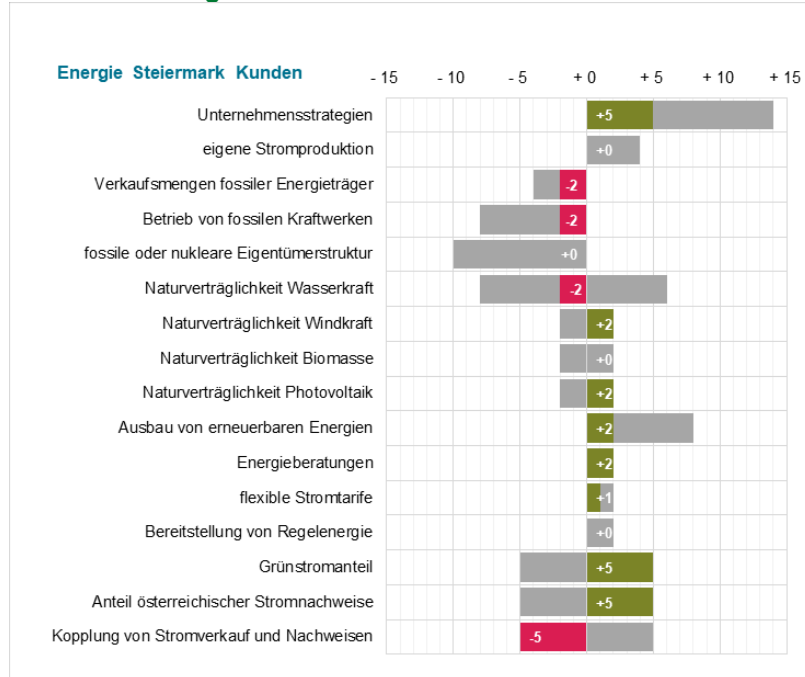
ENERGIE STEIERMARK

Als Energie Steiermark wurden die Gesellschaften Energie Steiermark Kunden, Energie Steiermark Natur und wie auch bei allen anderen Stromanbietern der Großkundenvertrieb Energie Steiermark Business zusammengefasst.

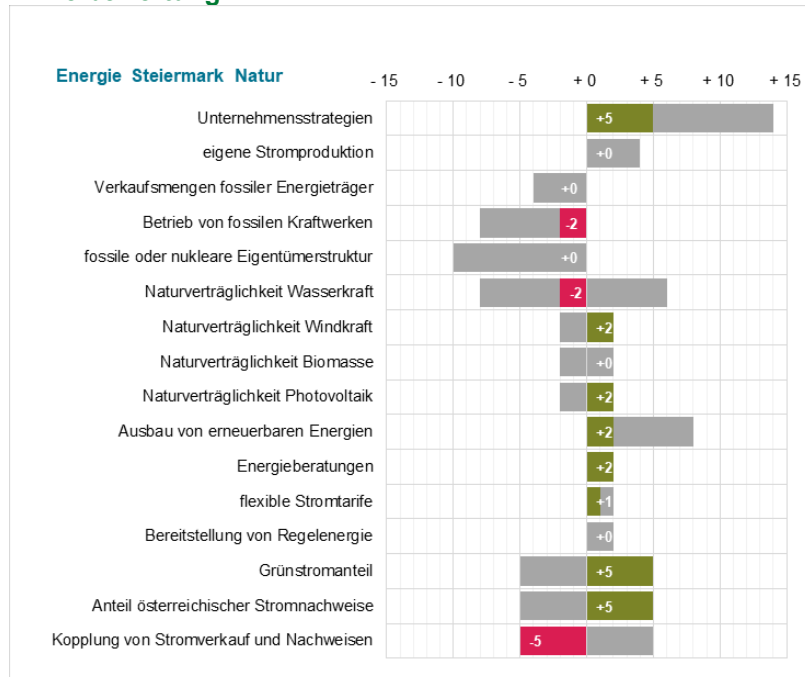
Gruppenbewertung



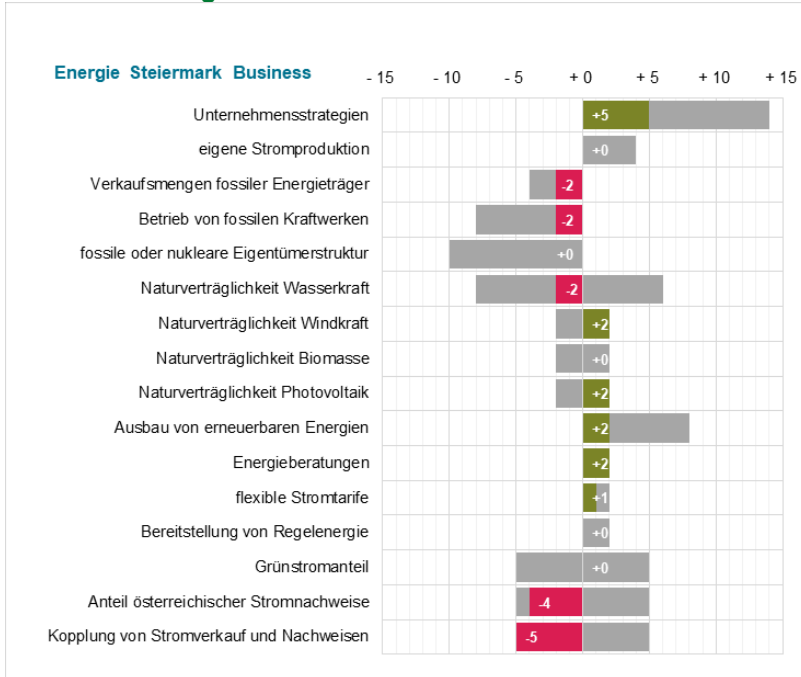
Einzelbewertung



Einzelbewertung

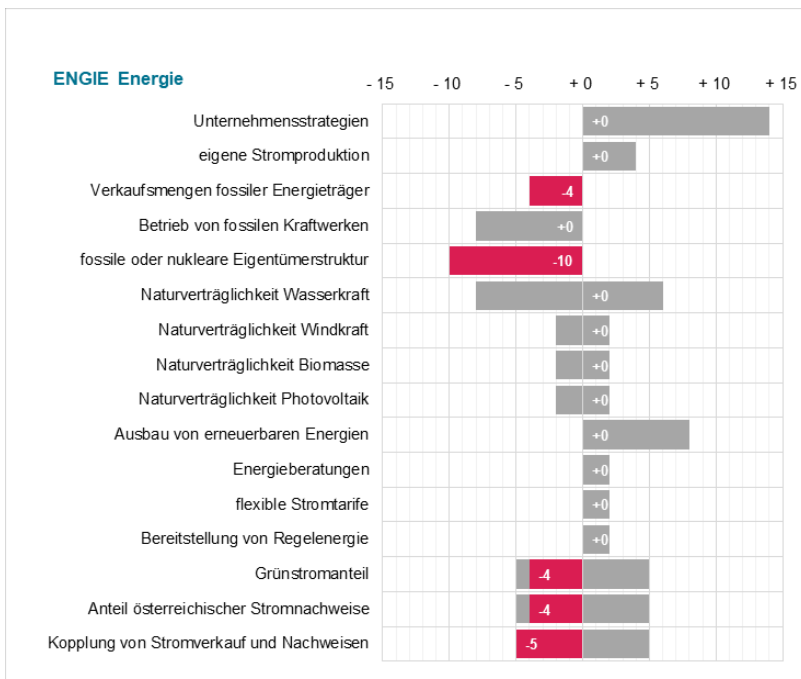


Einzelbewertung

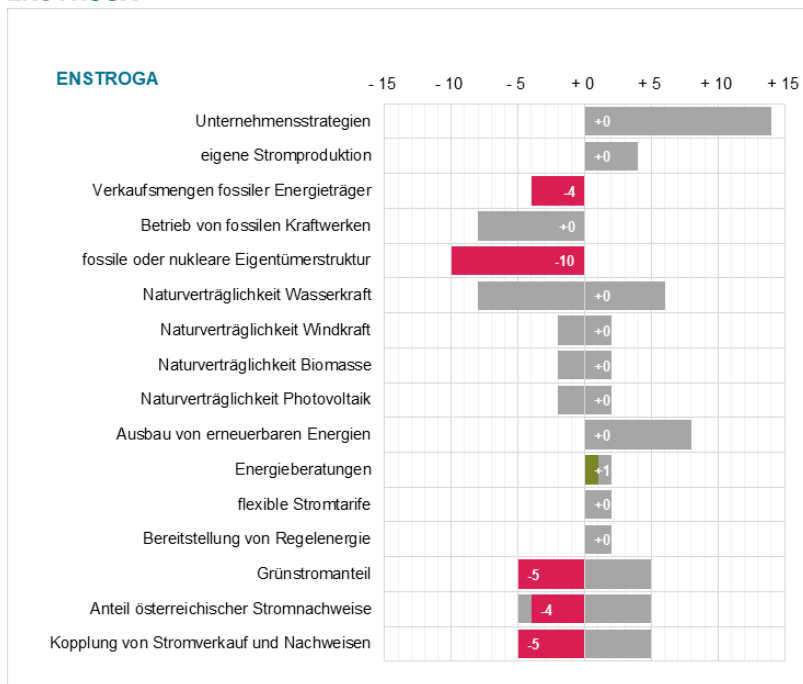


ENGIE ENERGIE

Da die ENGIE Energie nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

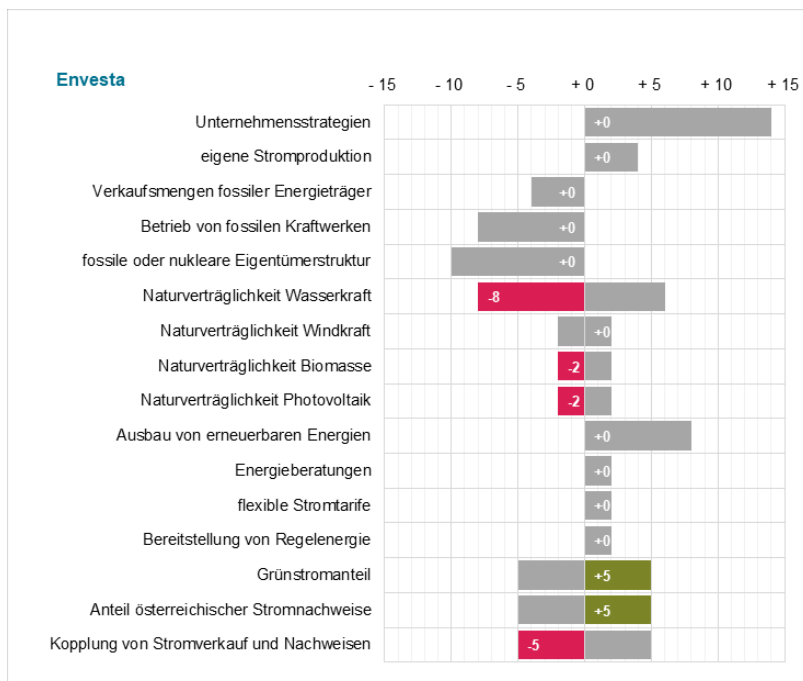


ENSTROGA



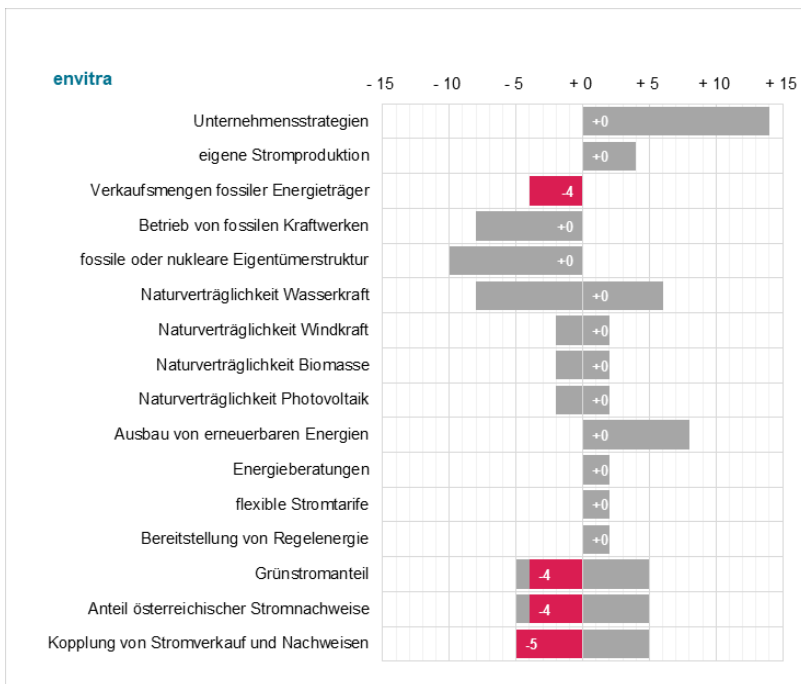
ENVESTA

Da die Envesta nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



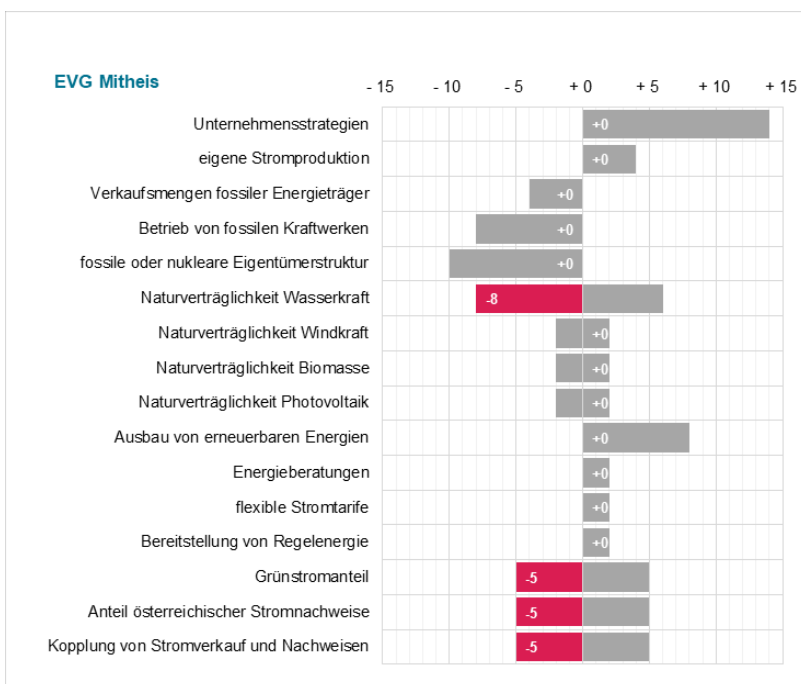
ENVITRA

Da die envitra nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

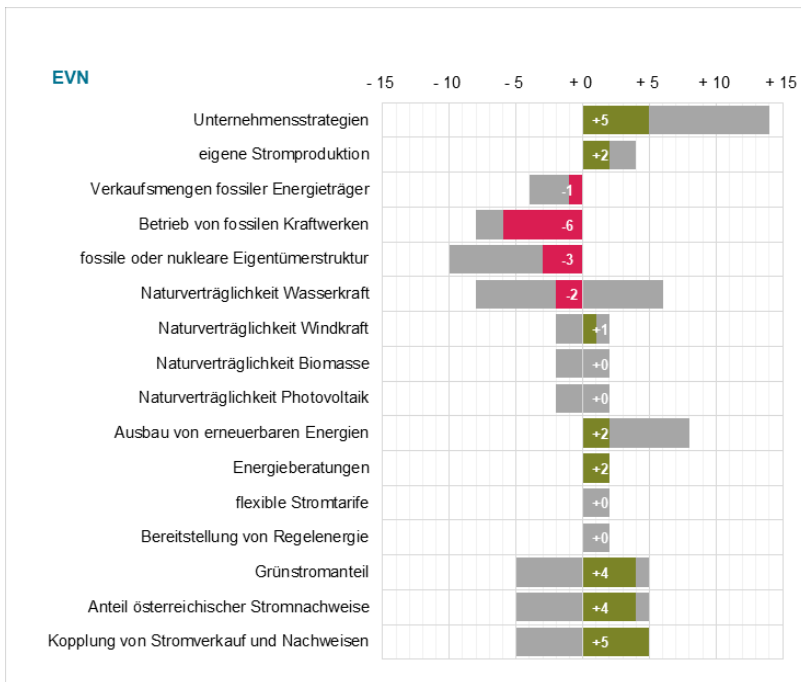


EVG MITHEIS

Da die EVG Mitheis nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

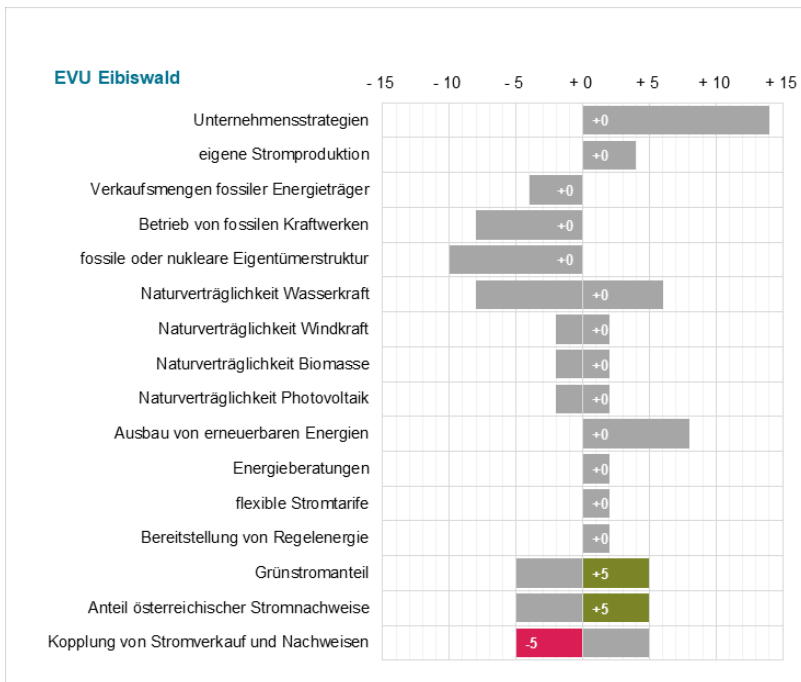


EVN



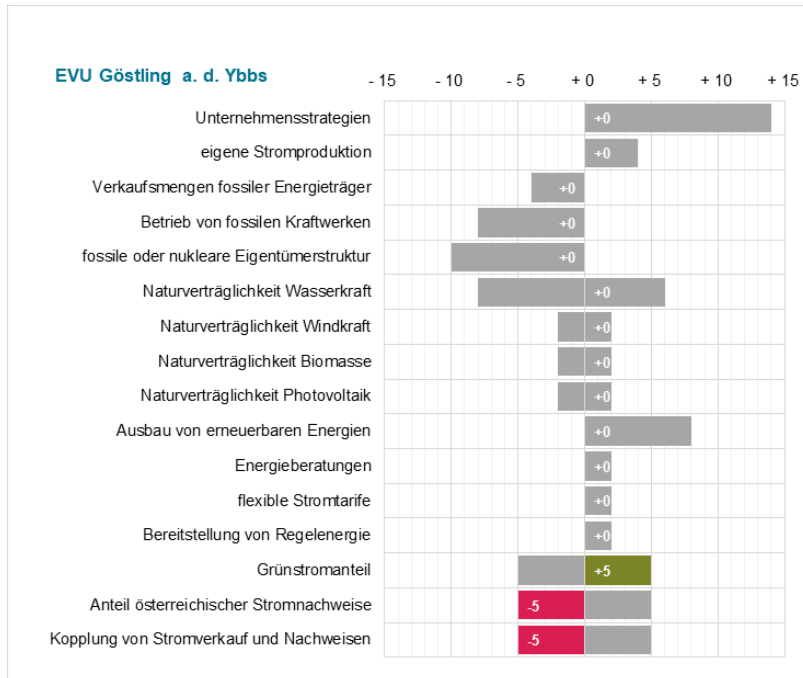
EVU EIBISWALD

Da das EVU Eibiswald nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



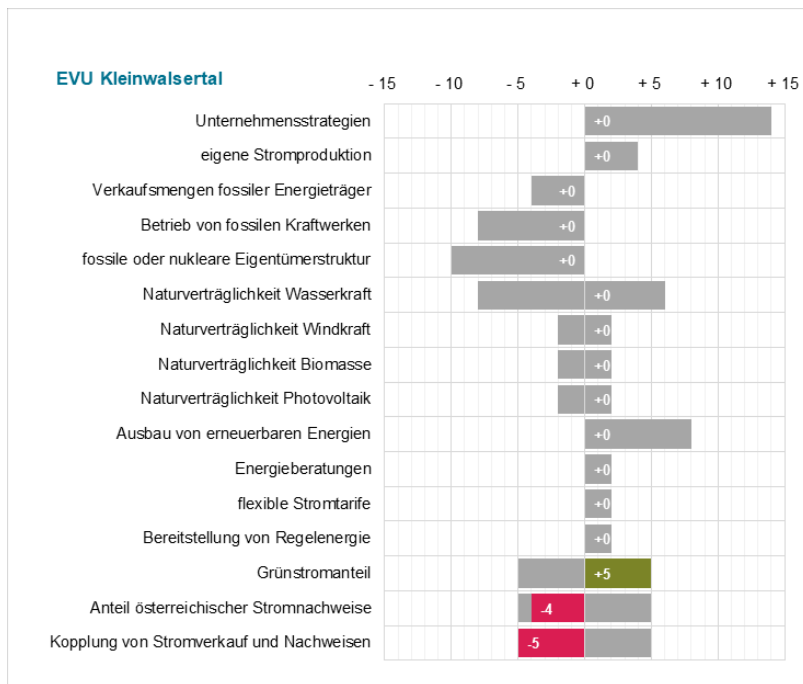
EVU GÖSTLING AN DER YBBS

Da das EVU Göstling / Ybbs nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



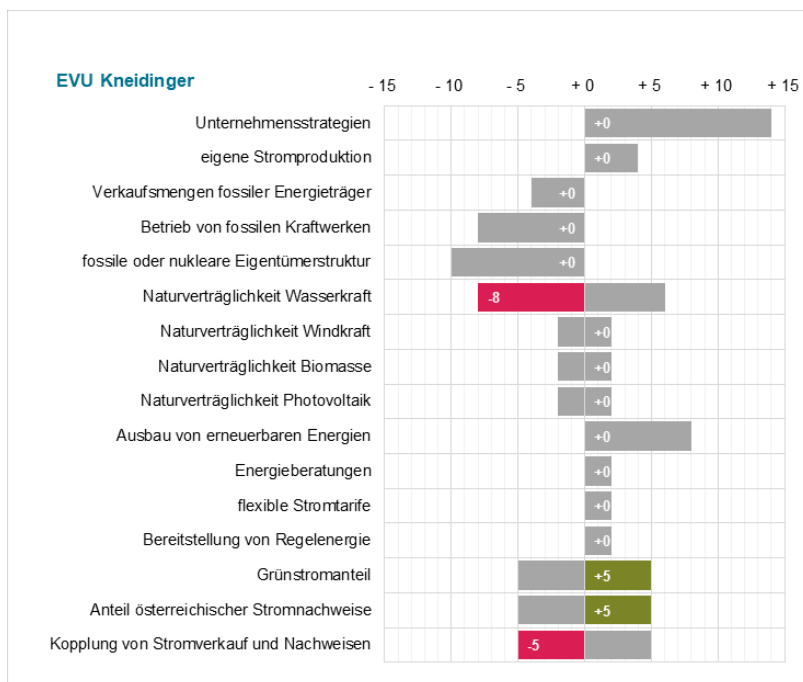
EV KLEINWALSERTAL

Da die EV Kleinwalsertal nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



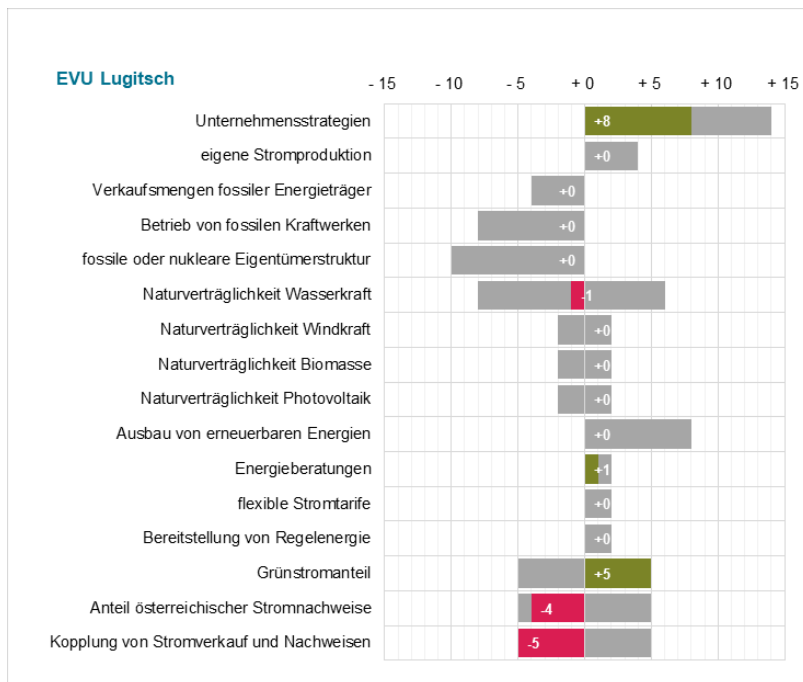
EVU KNEIDINGER

Da das EVU Kneidinger nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



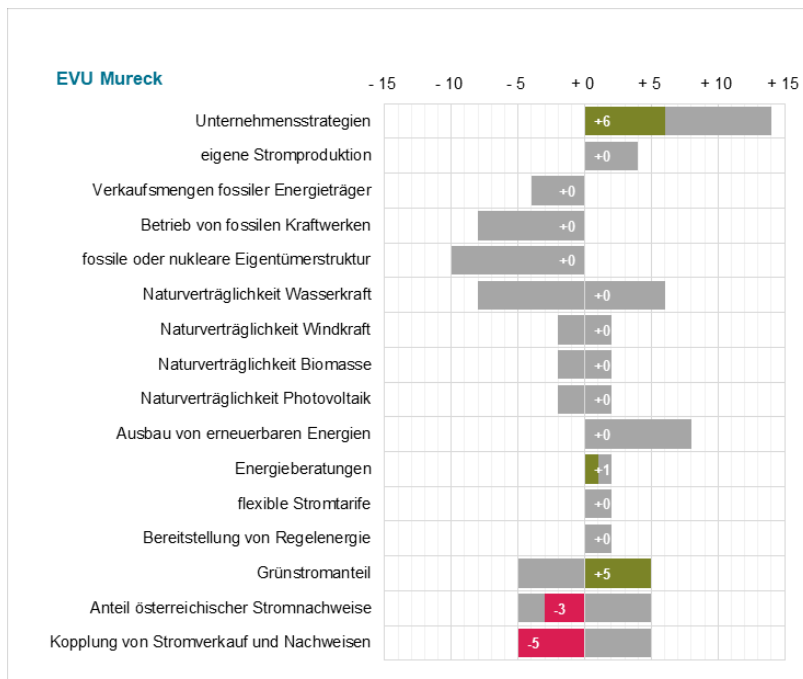
EVU LUGITSCH

Da das EVU Lugitsch nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



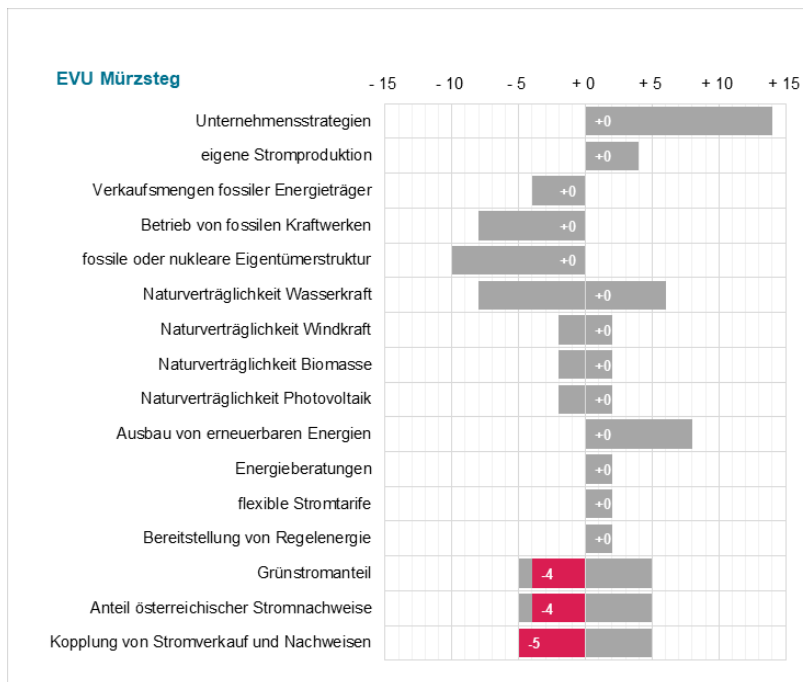
EVU MURECK

Da das EVU Mureck nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



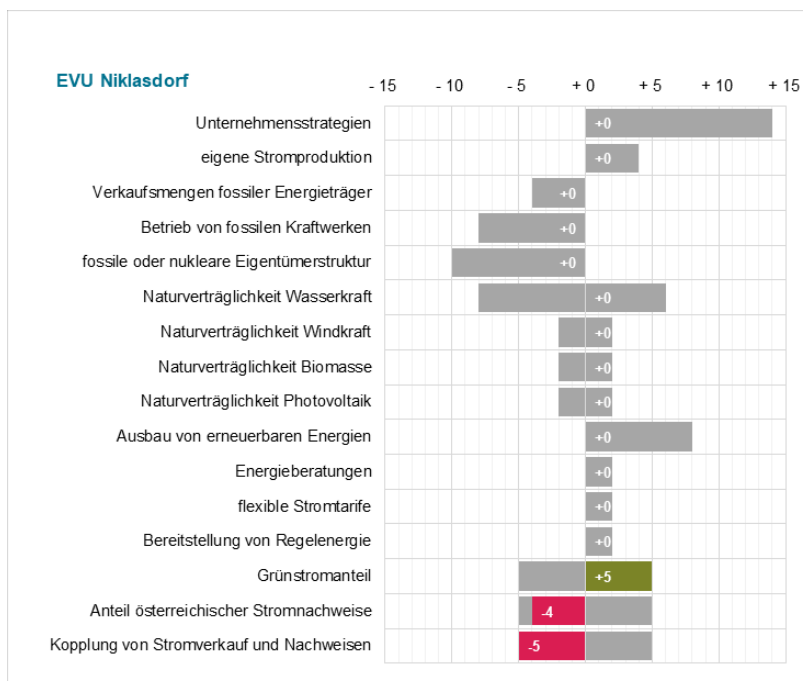
EVU MÜRZSTEG

Da das EVU Mürzsteg nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

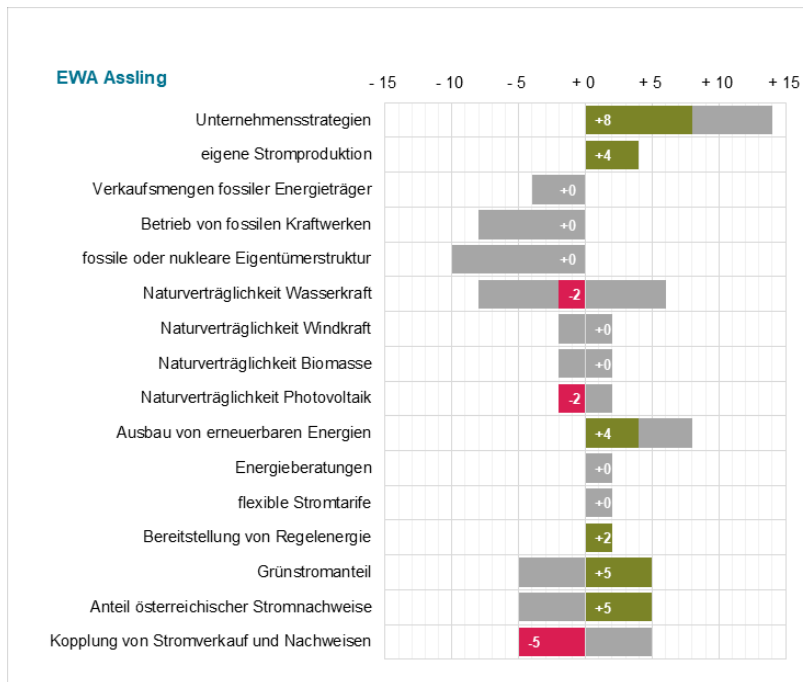


EVU NIKLASDORF

Da das EVU Niklasdorf nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



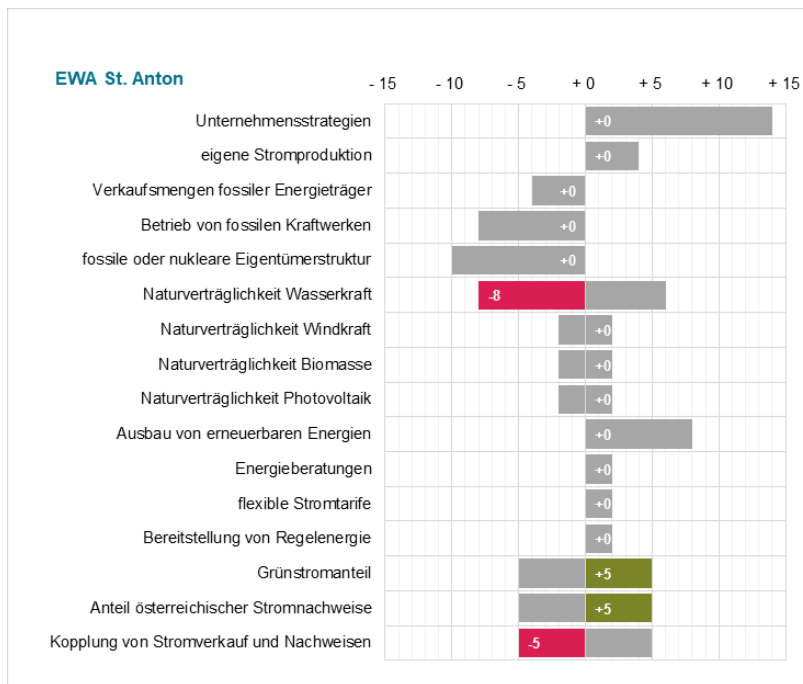
EWA ASSLING



EWA ST. ANTON

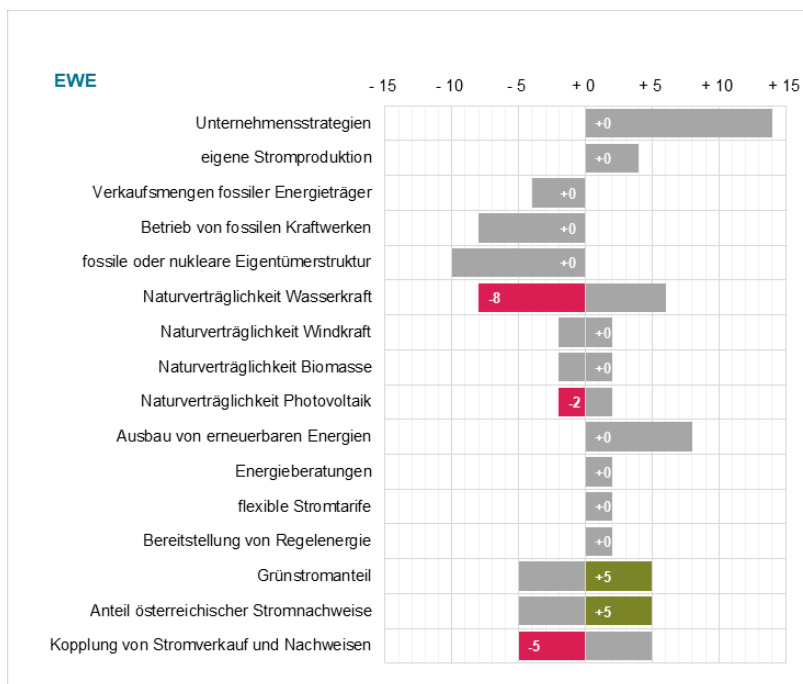
Als EWA St. Anton wurden die EWA St. Anton GmbH und die EWA GmbH zusammengefasst.

Da die EWA nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



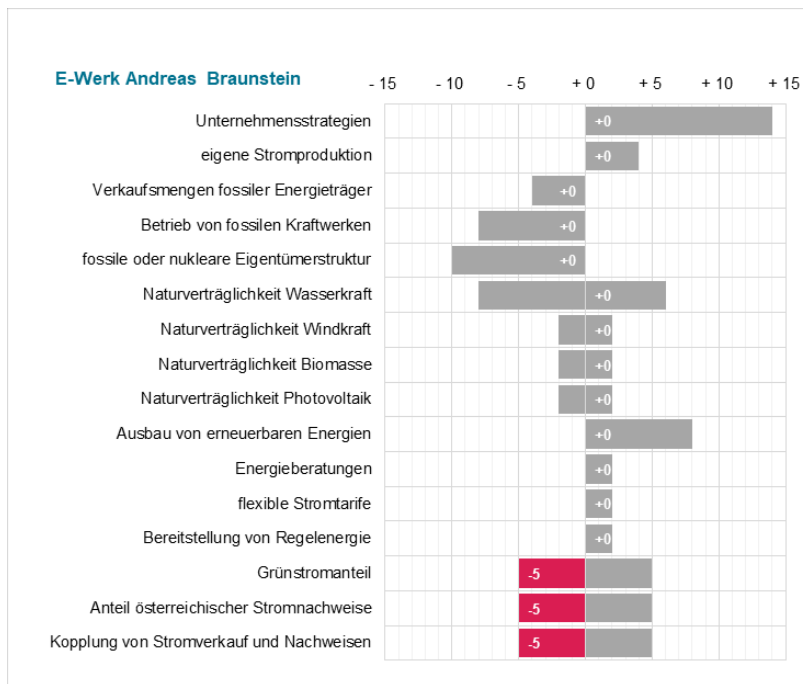
EWE

Da die EWE (Elektrizitätswerke Eisenhuber) nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



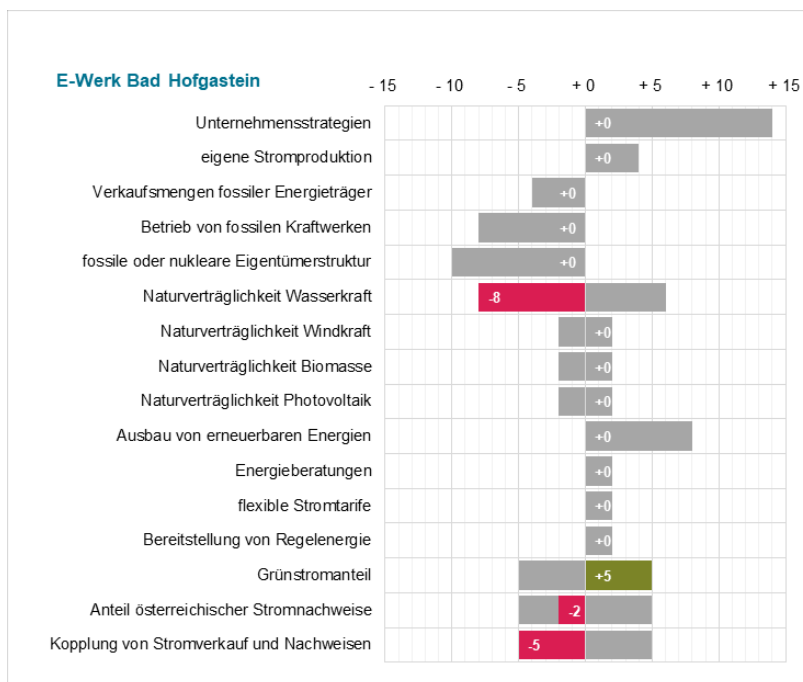
E-WERK ANDREAS BRAUNSTEIN

Da das E-Werk Andreas Braunstein nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

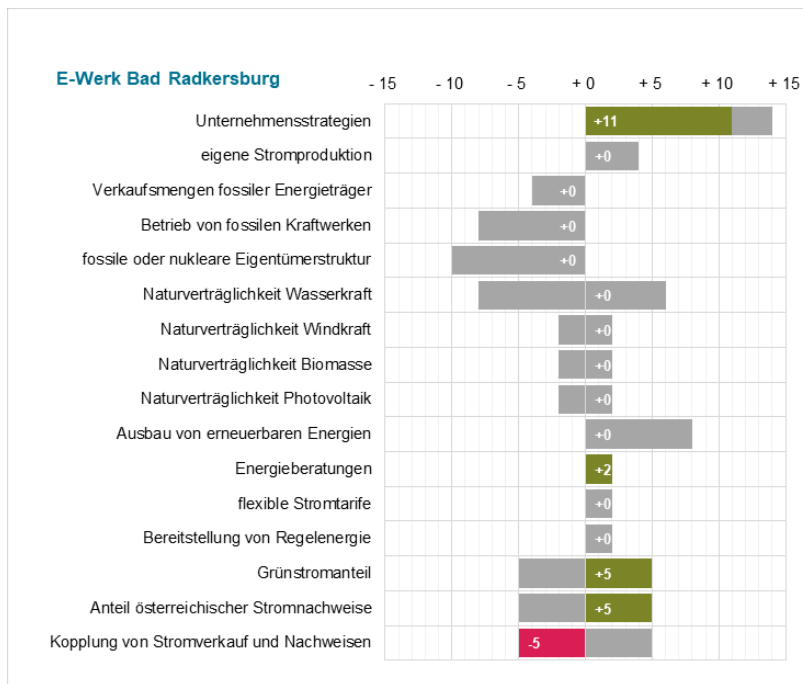


E-WERK BAD HOGASTEIN

Da das E-Werk Bad Hofgastein nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

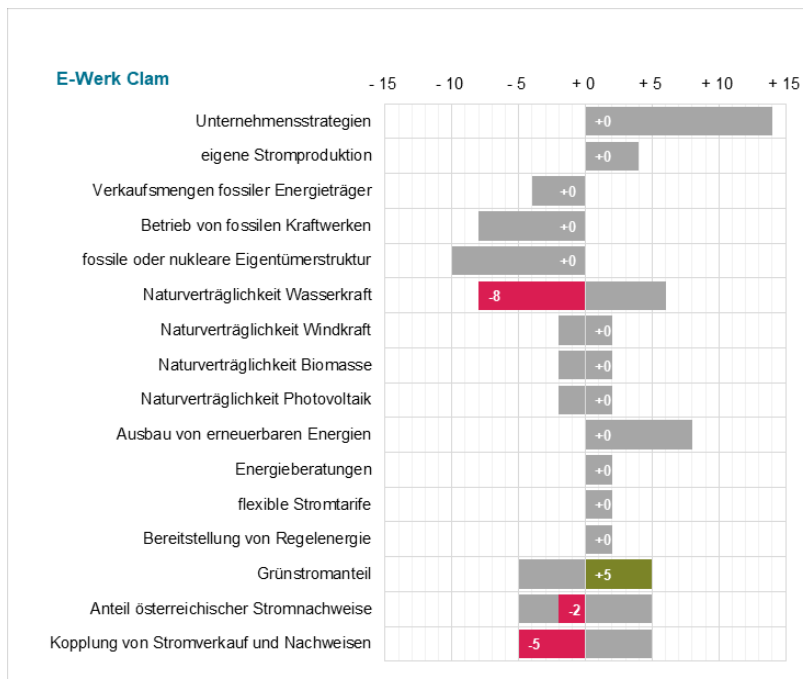


E-WERK BAD RADKERSBURG



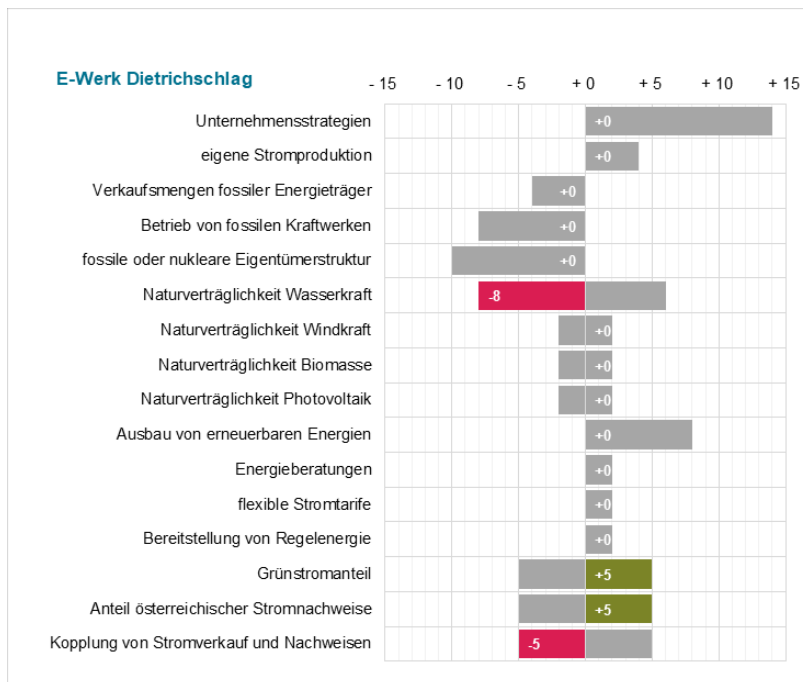
E-WERK CLAM

Da das E-Werk Clam (DI Georg Clam-Martinic'sches Elektrizitätswerk) nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



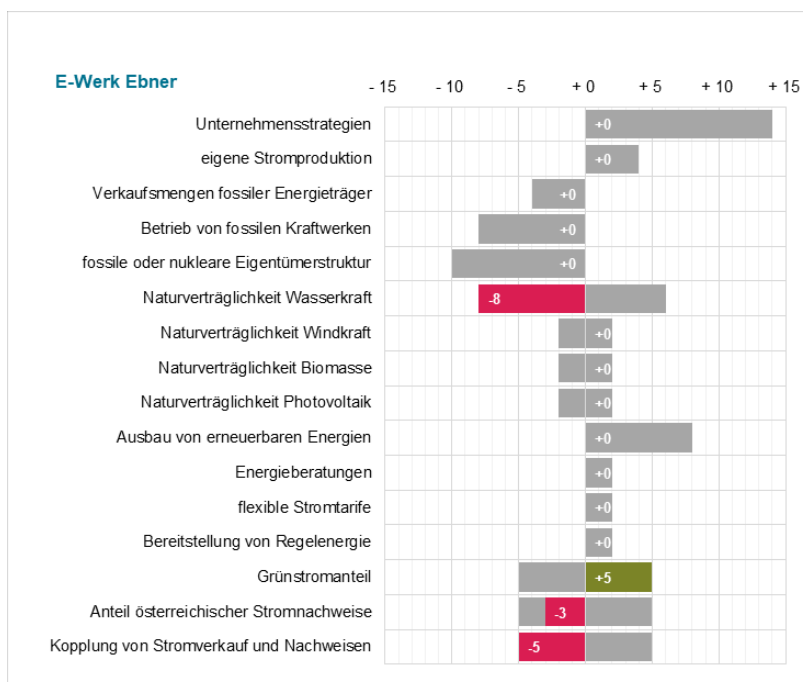
E-WERK DIETRICHSLAG

Da das E-Werk Dietrichschlag nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



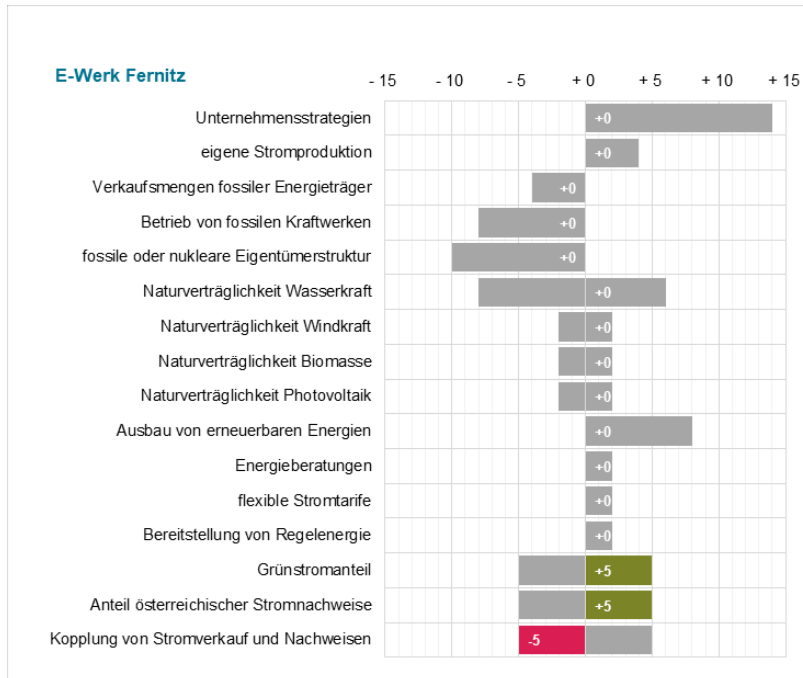
E-WERK EBNER

Da das E-Werk Ebner nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



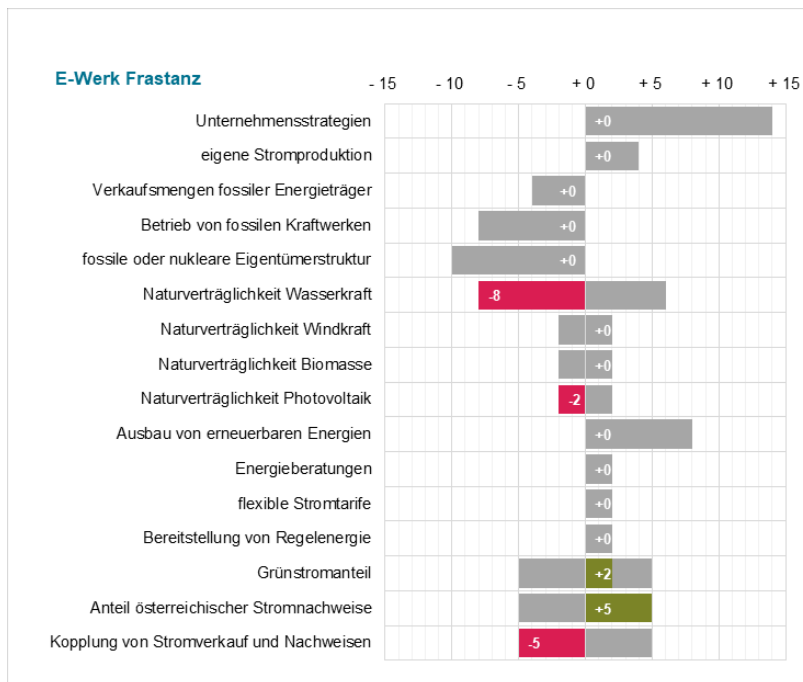
E-WERK FERNITZ

Da das E-Werk Fernitz nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



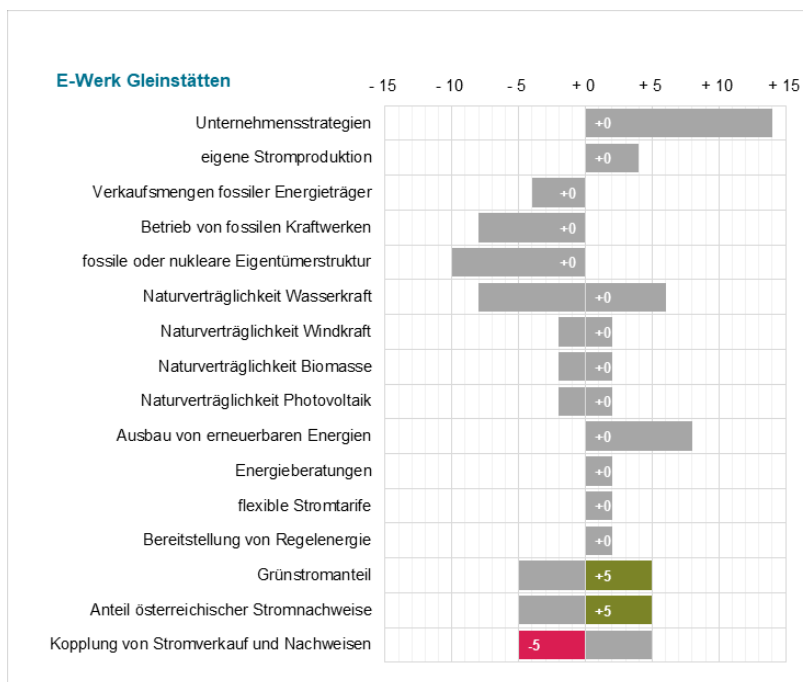
E-WERK FRASTANZ

Da die E-Werke Frastanz nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



E-WERK GLEINSTÄTTEN

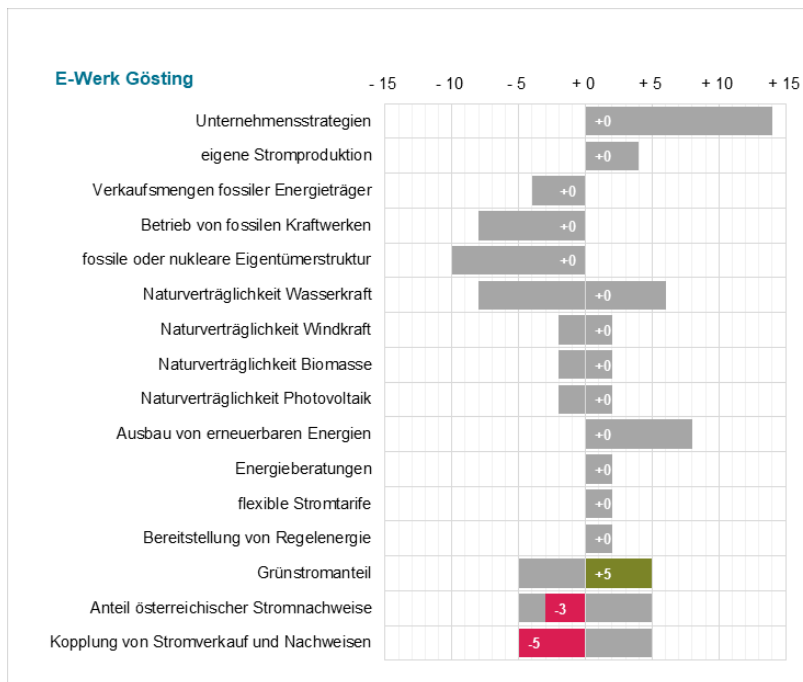
Da das E-Werk Gleinstätten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



E-WERK GÖSTING

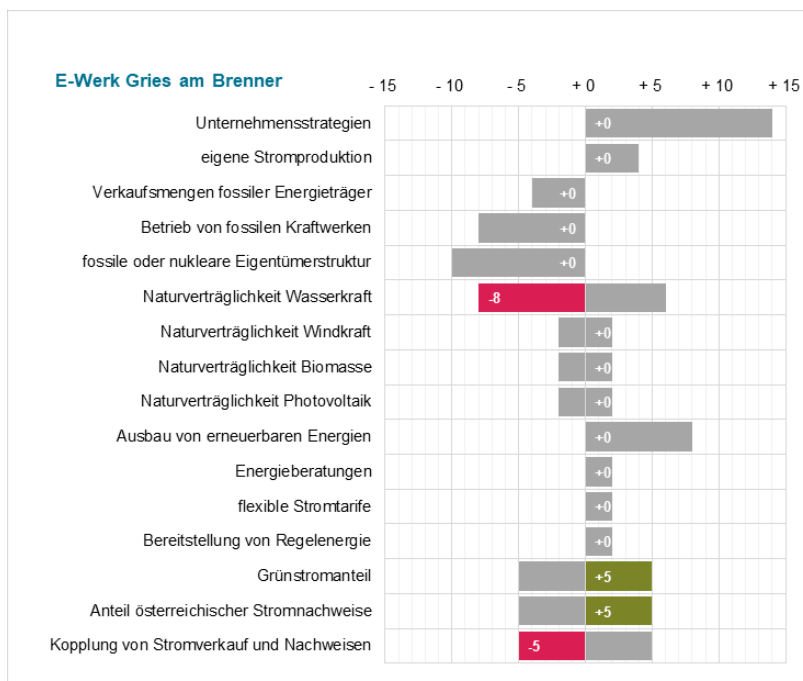
Als E-Werk Gösting wurden das E-Werk Gösting und die Strommarke Franz Extrem zusammengefasst.

Da das E-Werk Gösting nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

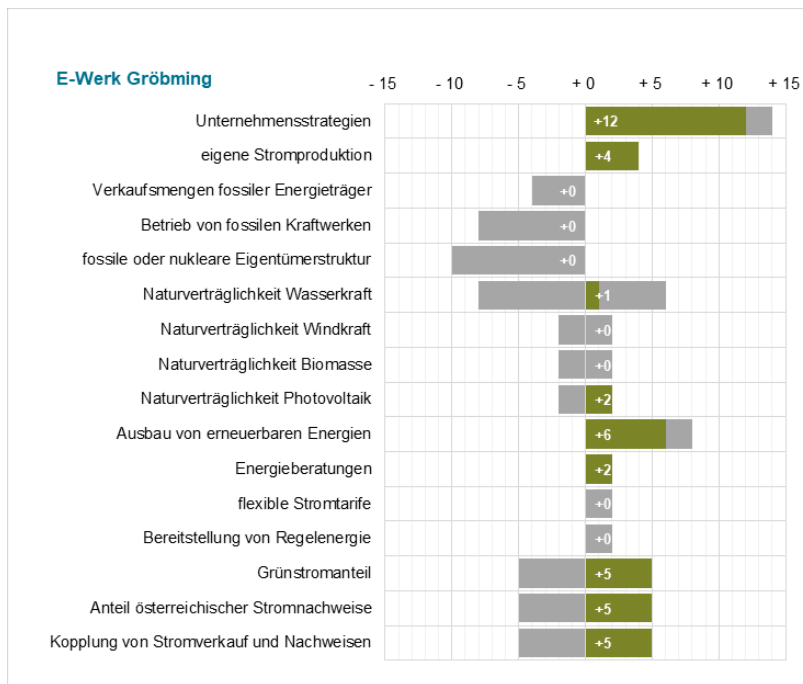


E-WERK GRIES AM BRENNER

Da das E-Werk Gries am Brenner nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

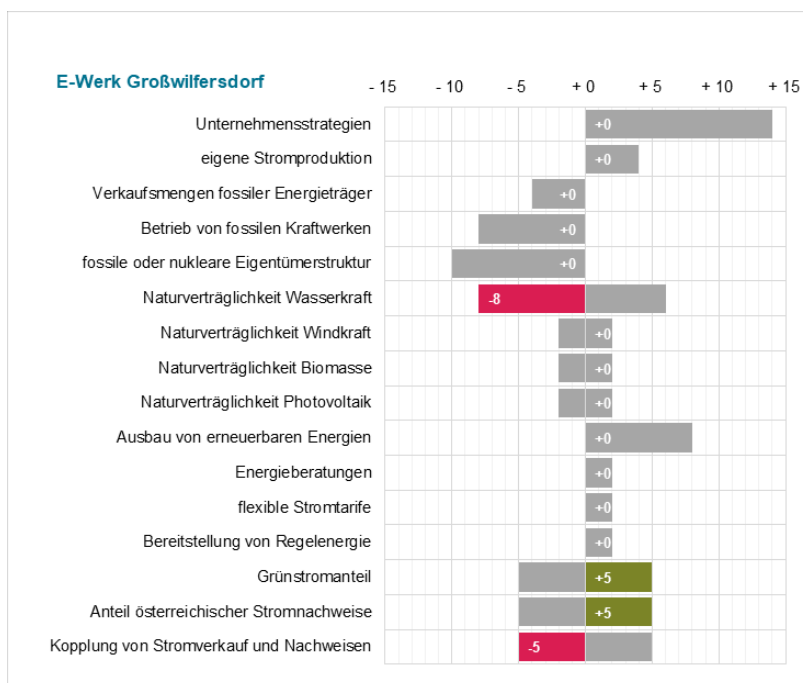


E-WERK GRÖBMING



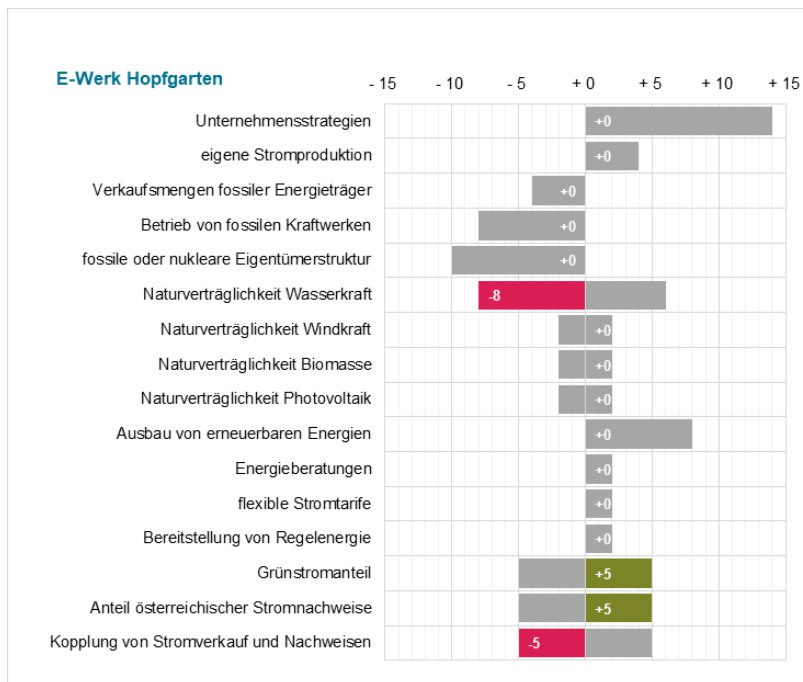
E-WERK GROßWILFERSDORF

Da das E-Werk Großwilfersdorf nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

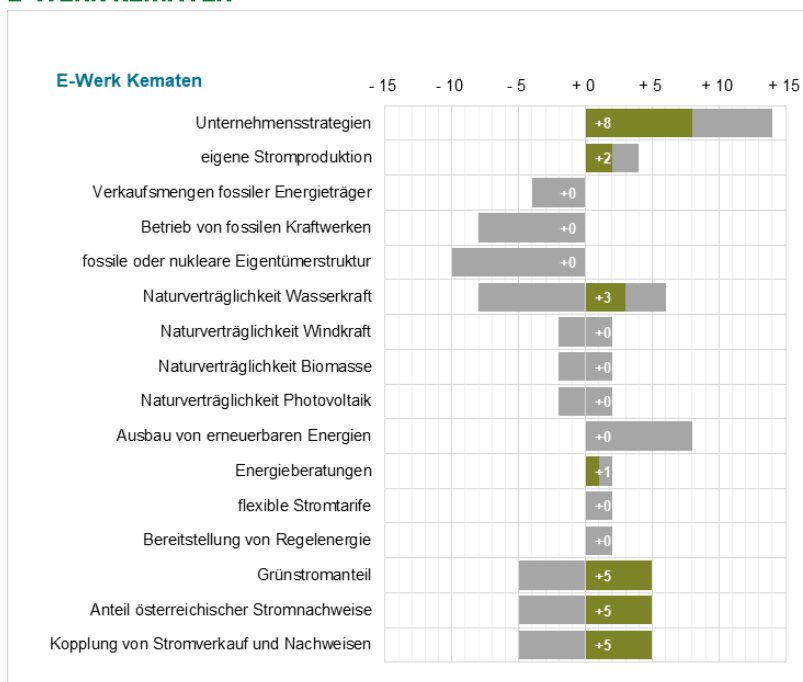


E-WERK HOPFGARTEN

Da das E-Werk Hopfgarten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

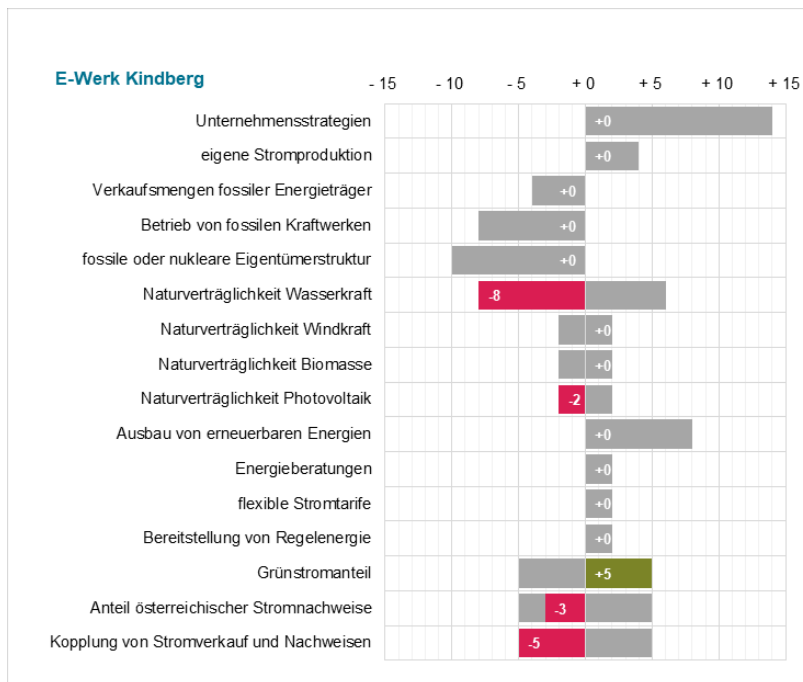


E-WERK KEMATEN



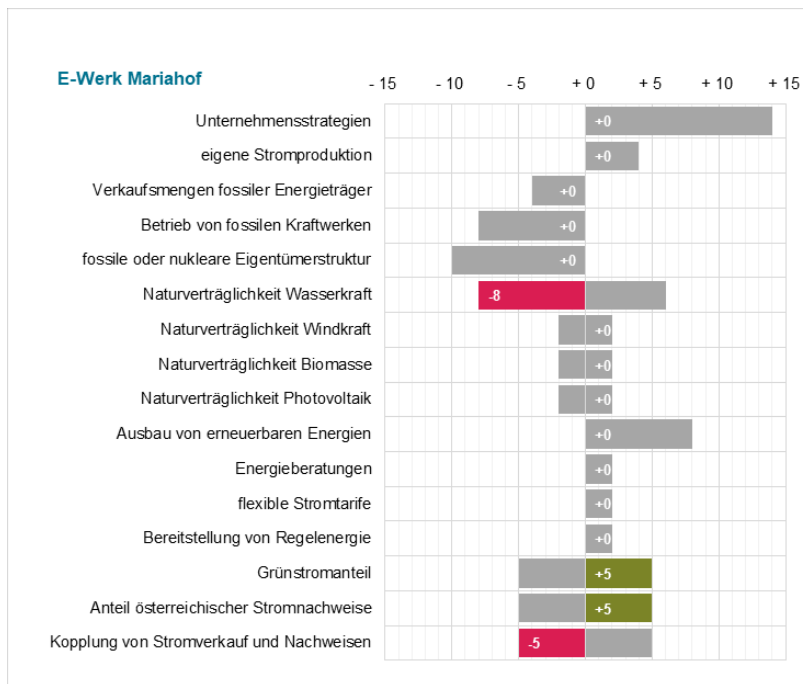
E-WERK KINDBERG

Da das EW Kindberg nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



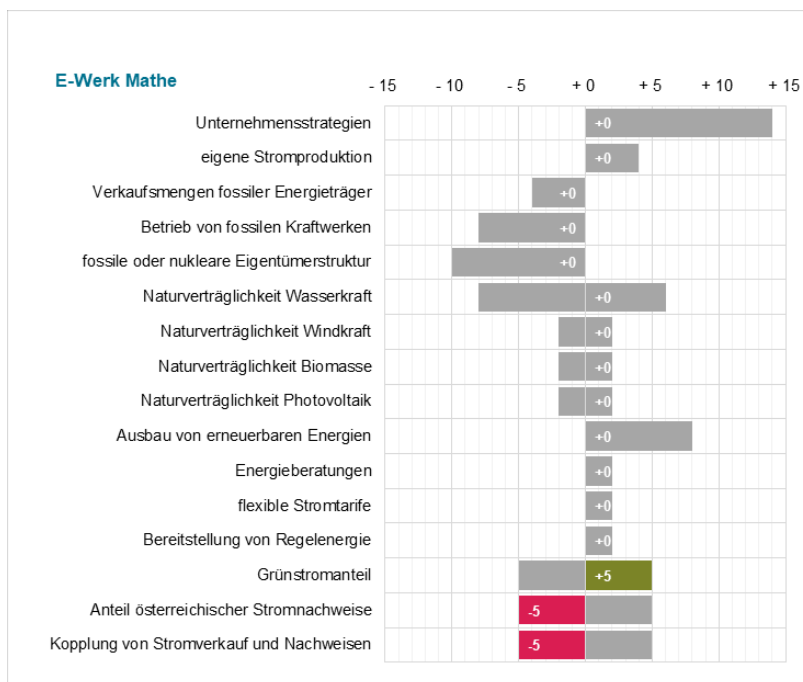
E-WERK MARIAHOF

Da das E-Werk Mariahof nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

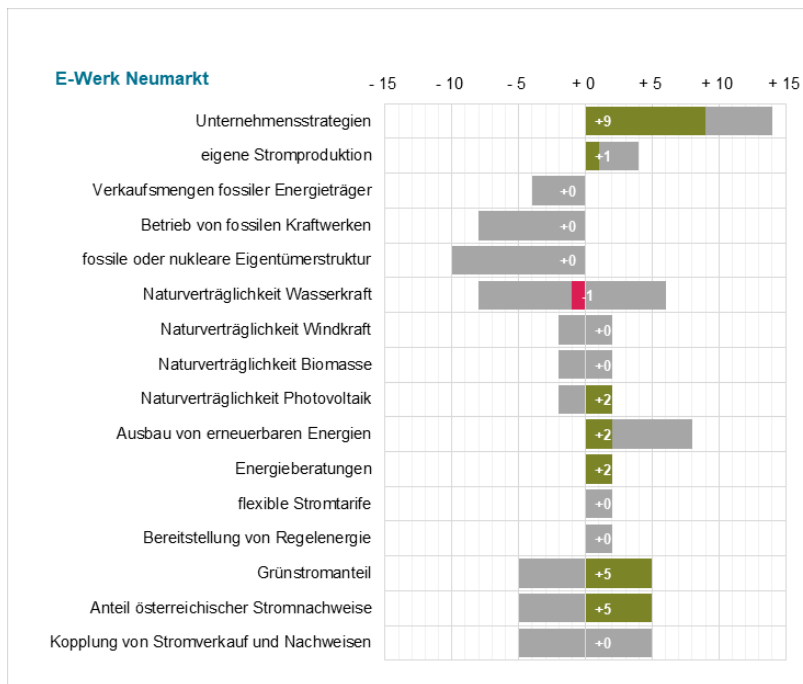


E-WERK MATHE

Da das E-Werk Mathe nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

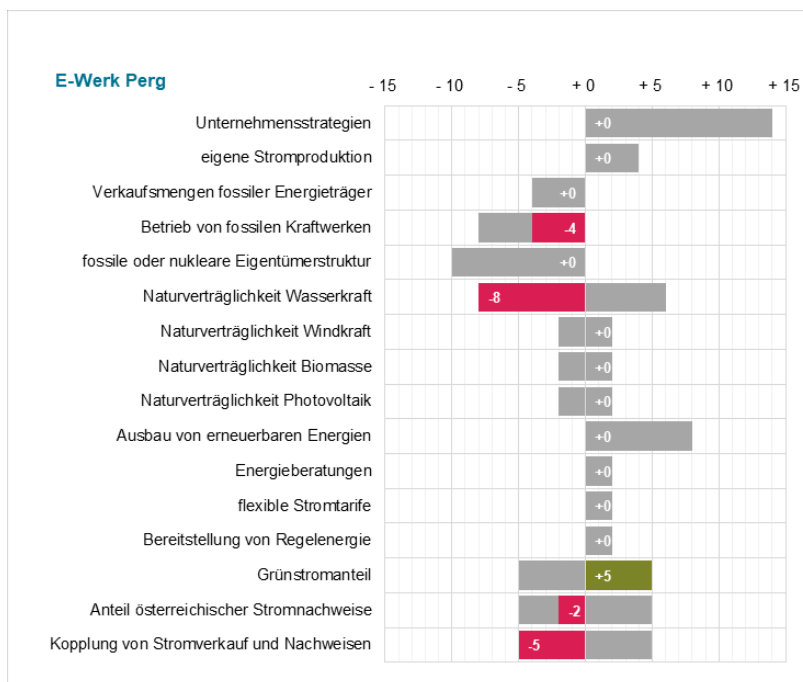


E-WERK NEUMARKT



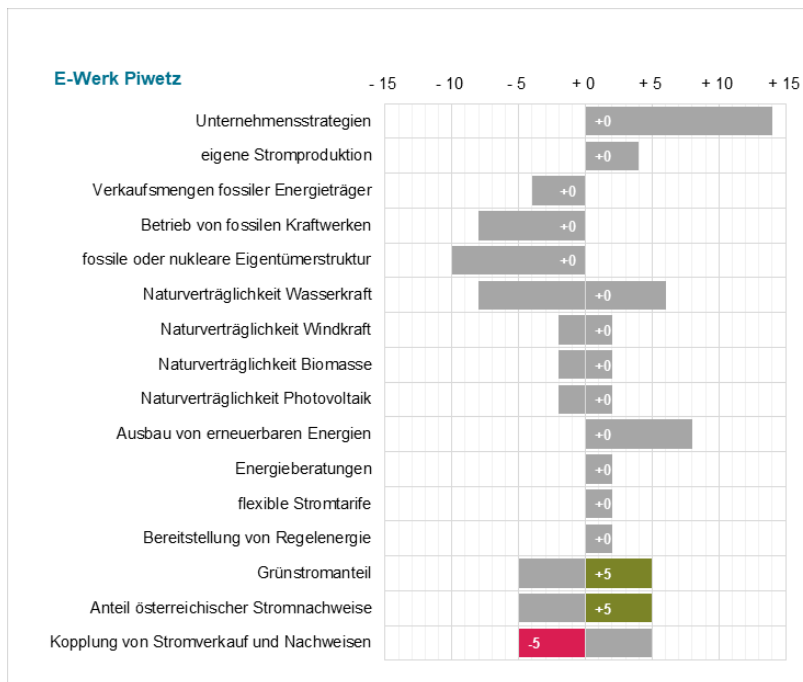
E-WERK PERG

Da das E-Werk Perg nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



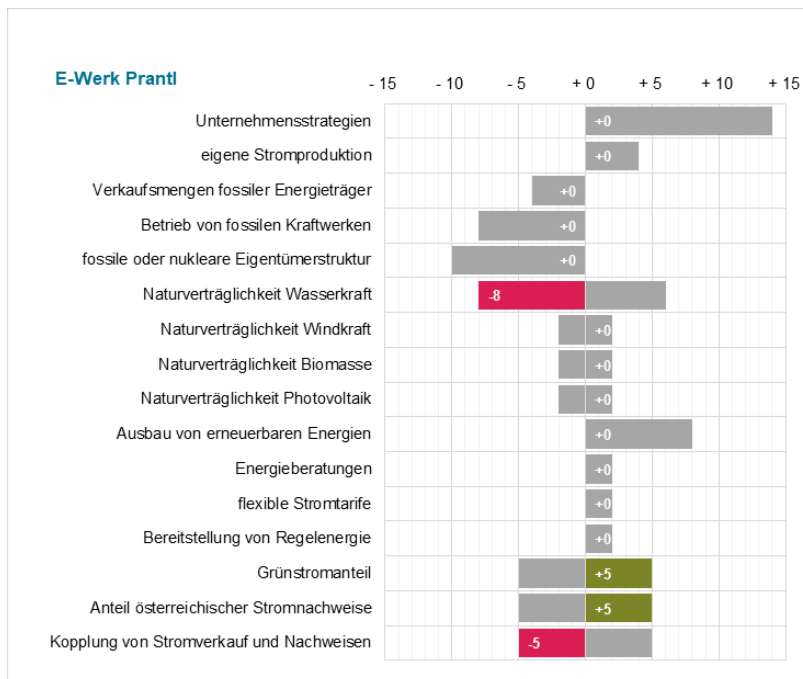
E-WERK PIWETZ

Da das E-Werk Piwetz nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

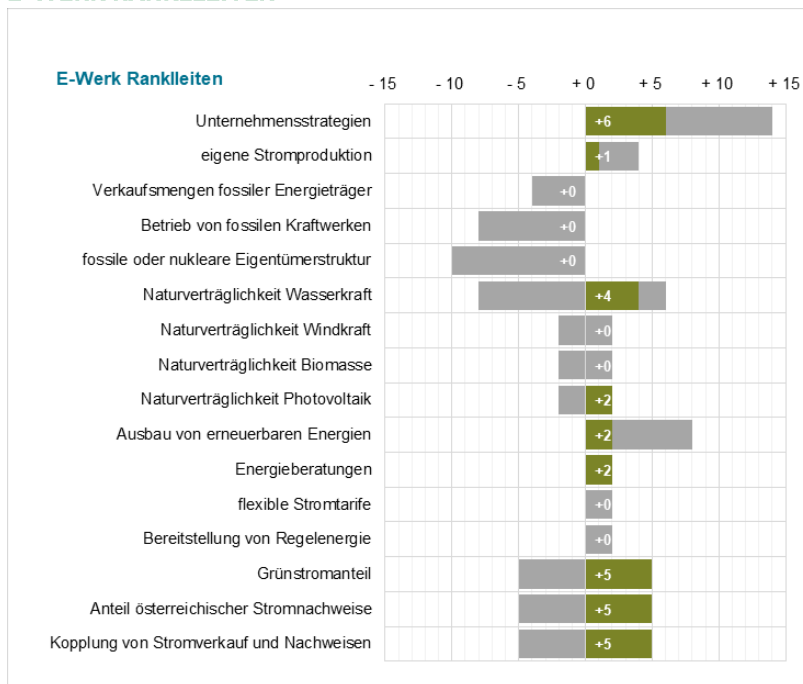


E-WERK PRANTL

Da das E-Werk Prantl nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

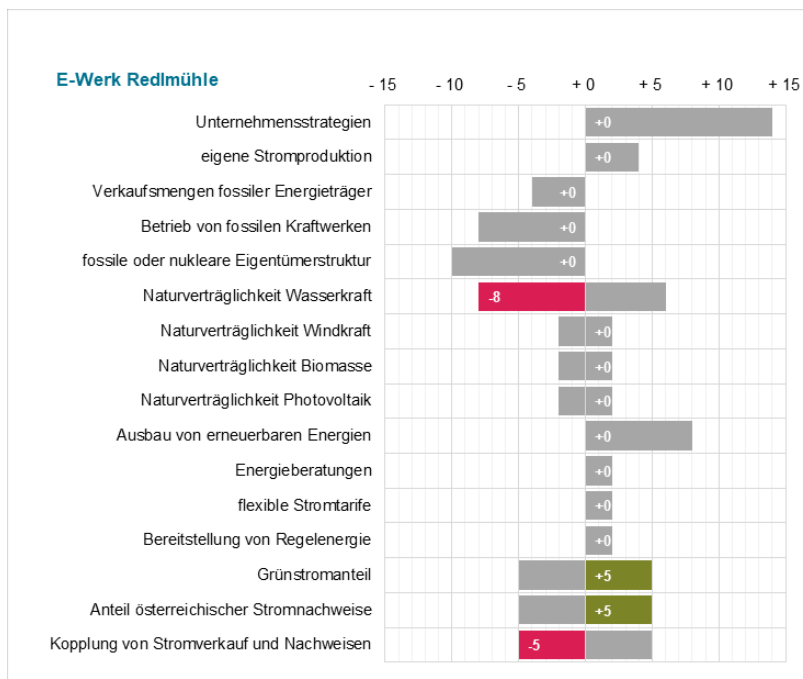


E-WERK RANKLEITEN



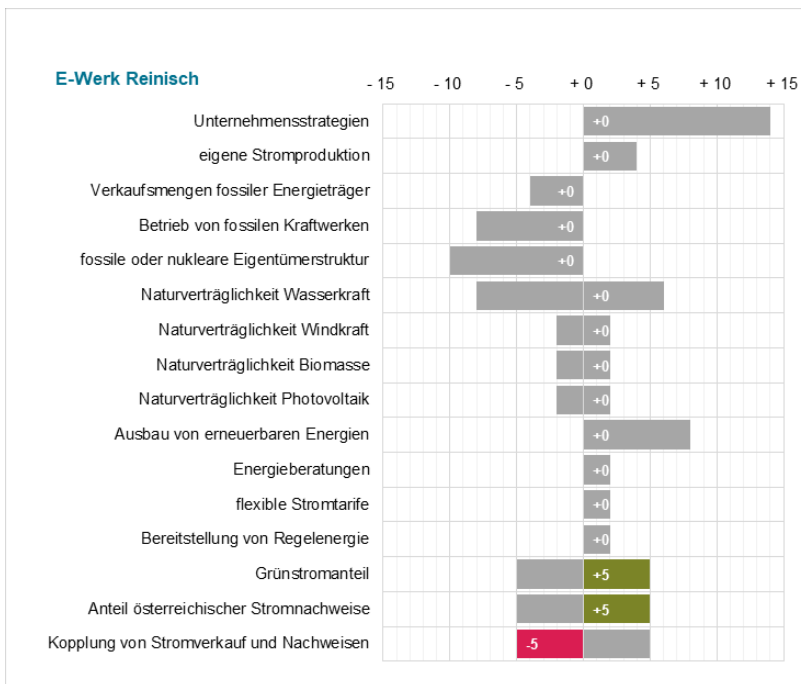
E-WERK REDLMÜHLE

Da das E-Werk Redlmühle nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

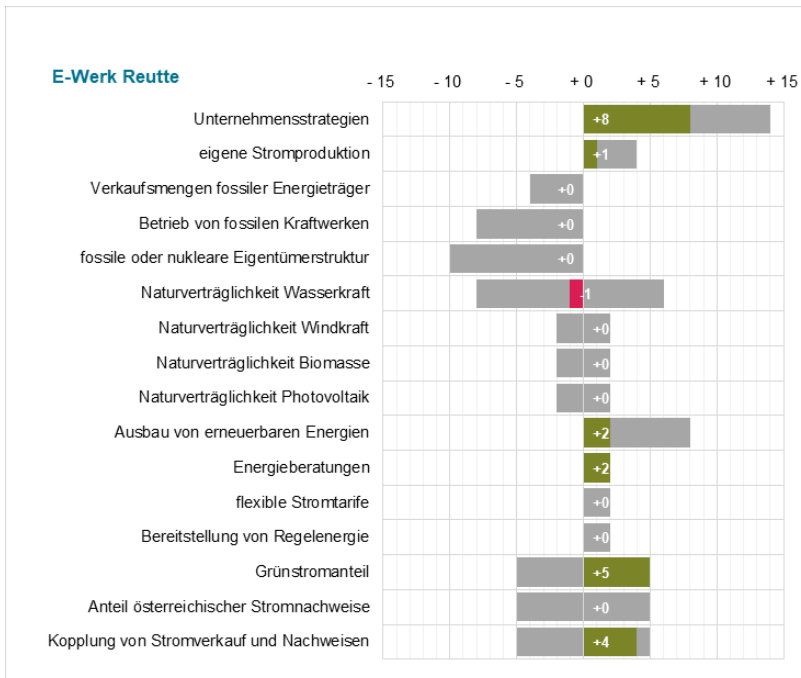


E-WERK REINISCH

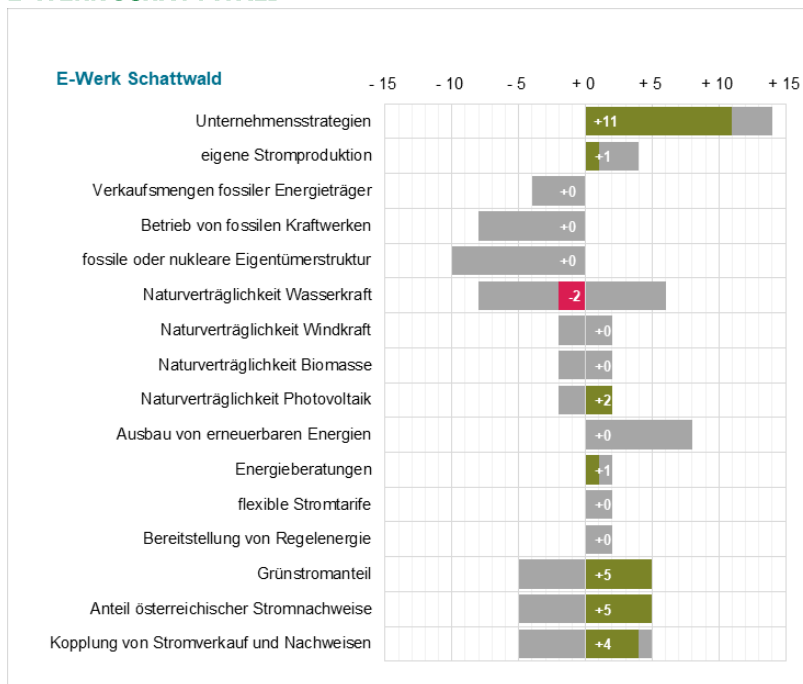
Da das E-Werk Reinisch nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



E-WERK REUTTE

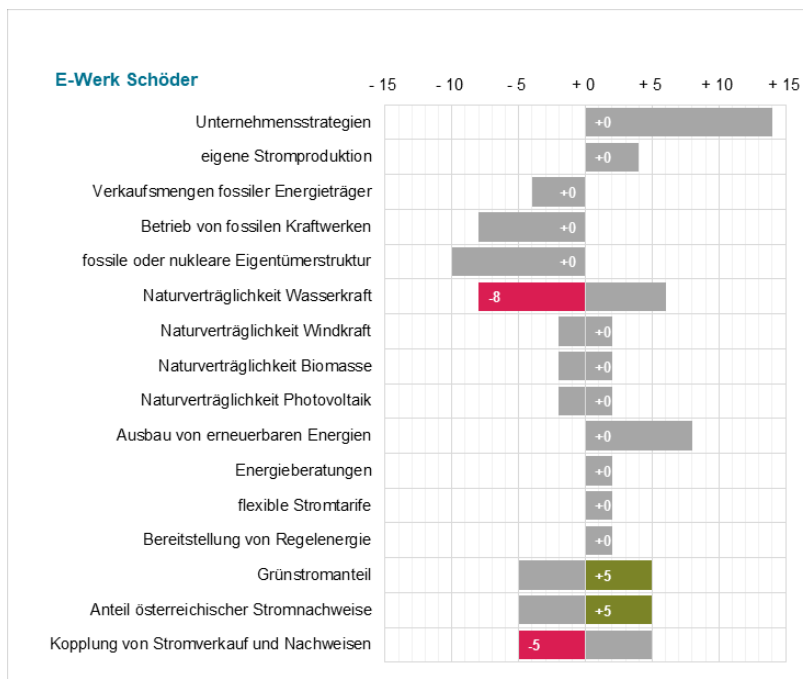


E-WERK SCHATTWALD



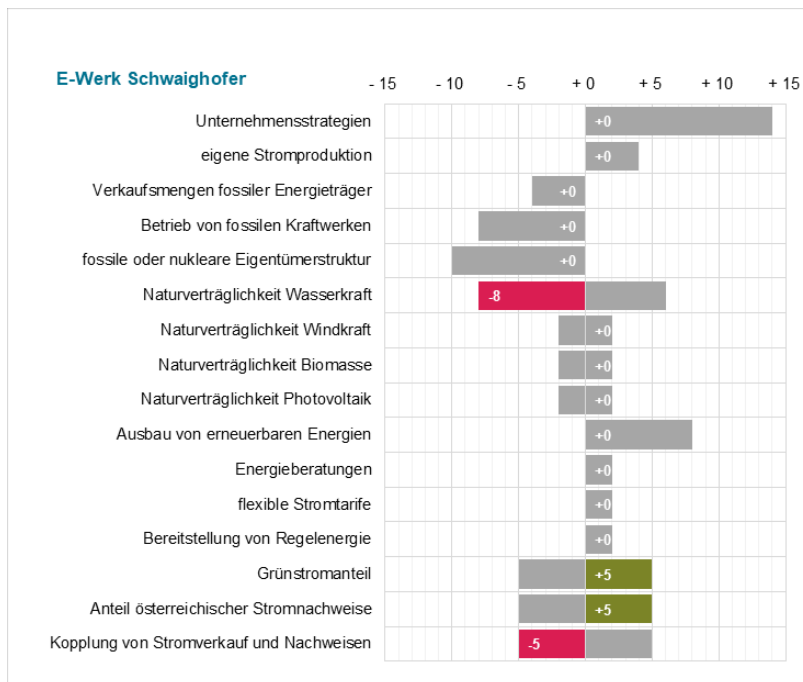
E-WERK SCHÖDER

Da das E-Werk Schöder nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



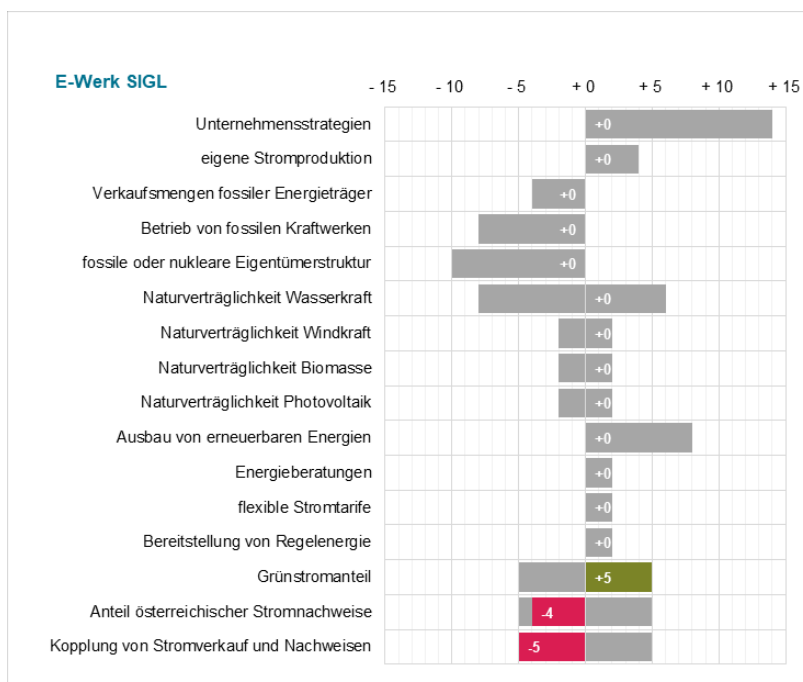
E-WERK SCHWAIGHOFER

Da das E-Werk Schwaighofer nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



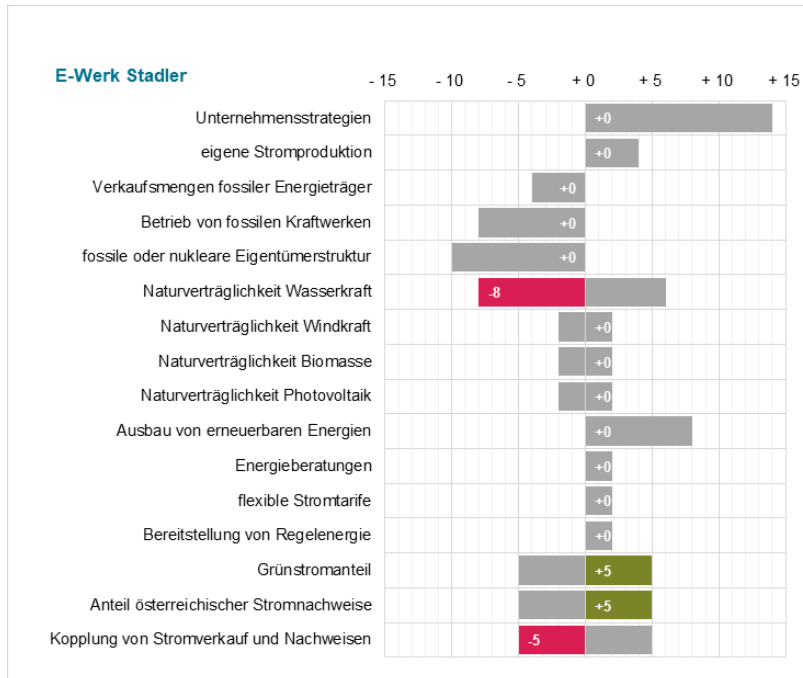
E-WERK SIGL

Da das E-Werk SIGL nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



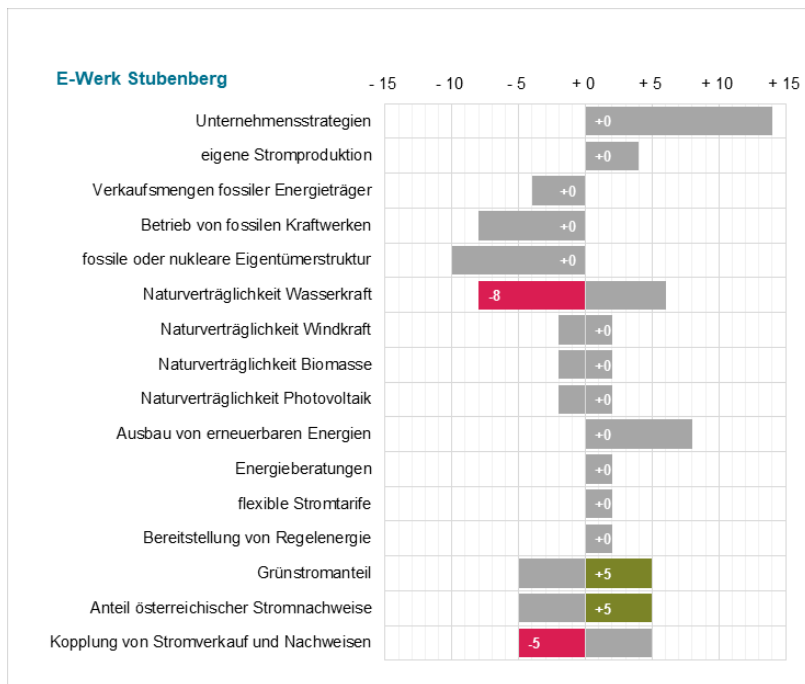
E-WERK STADLER

Da das E-Werk Stadler nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



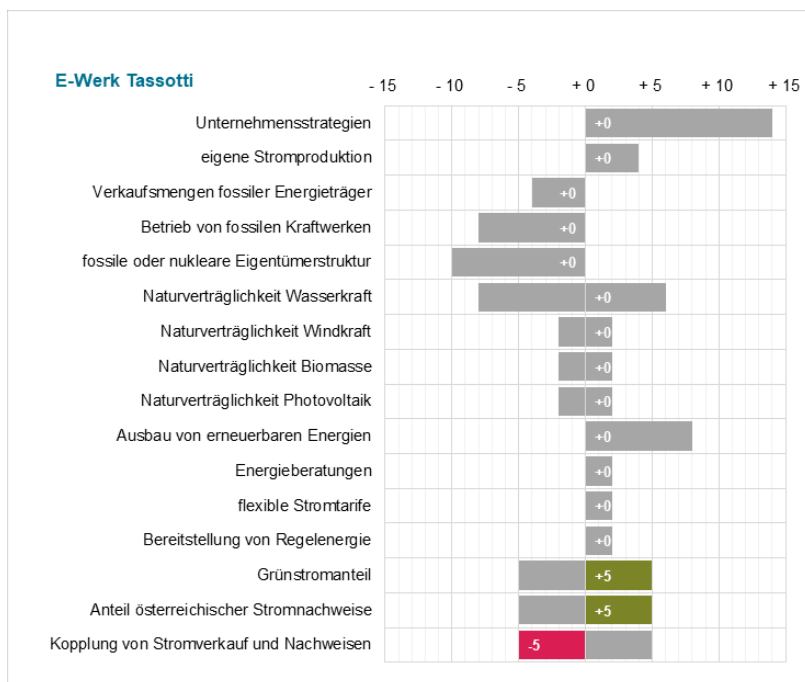
E-WERK STUBENBERG

Da das E-Werk Stubenberg nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



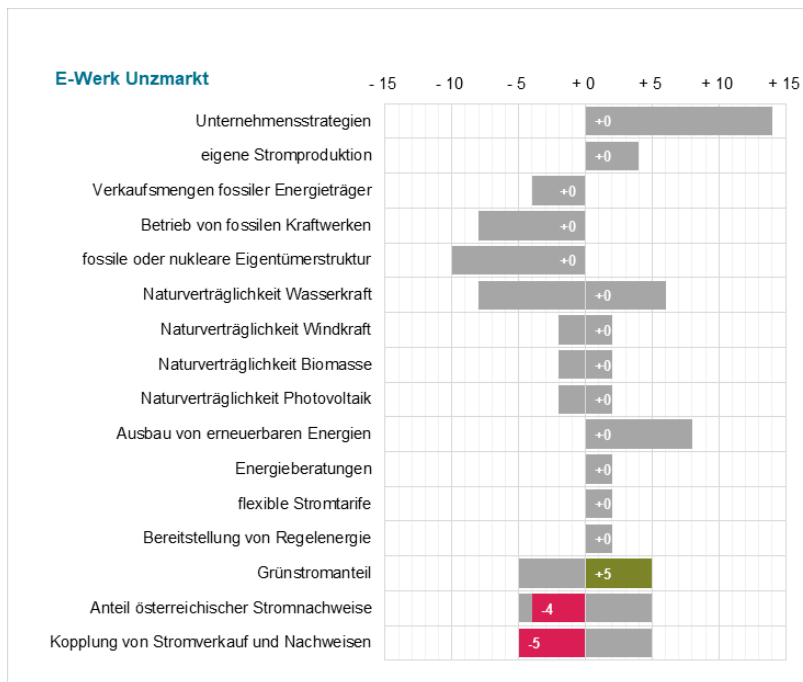
E-WERK TASSOTTI

Da das E-Werk Tassotti nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



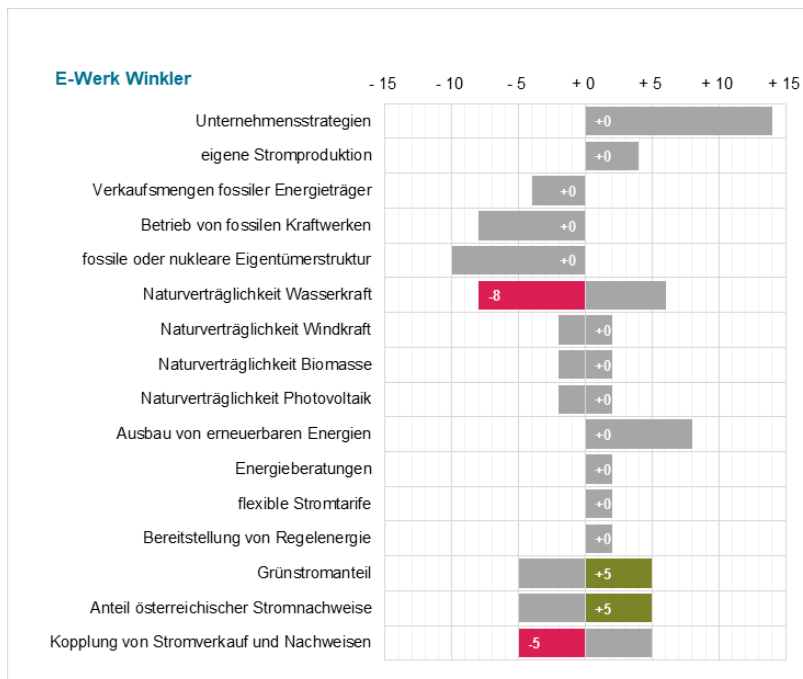
E-WERK UNZMARKT

Da das E-Werk Unzmarkt nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



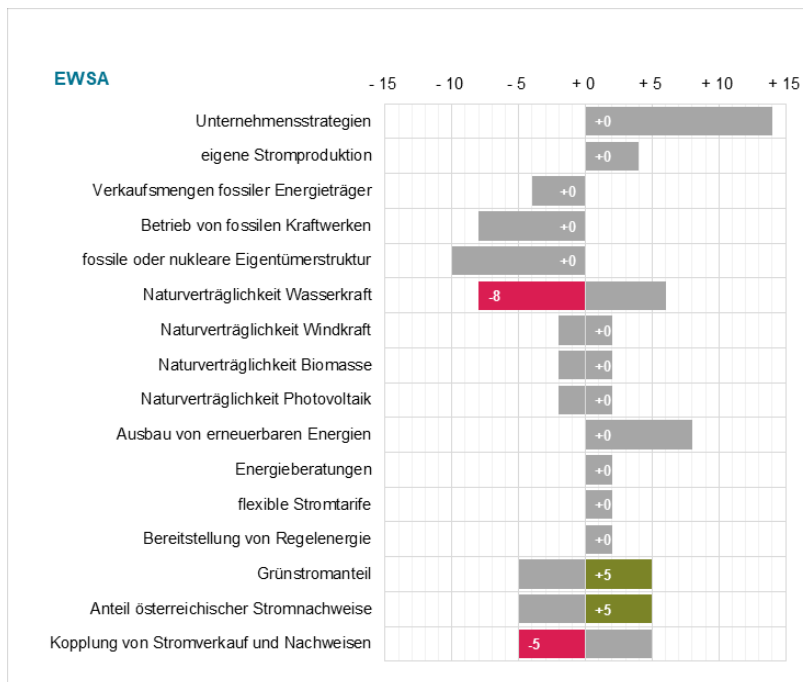
E-WERK WINKLER

Da das E-Werk Winkler nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



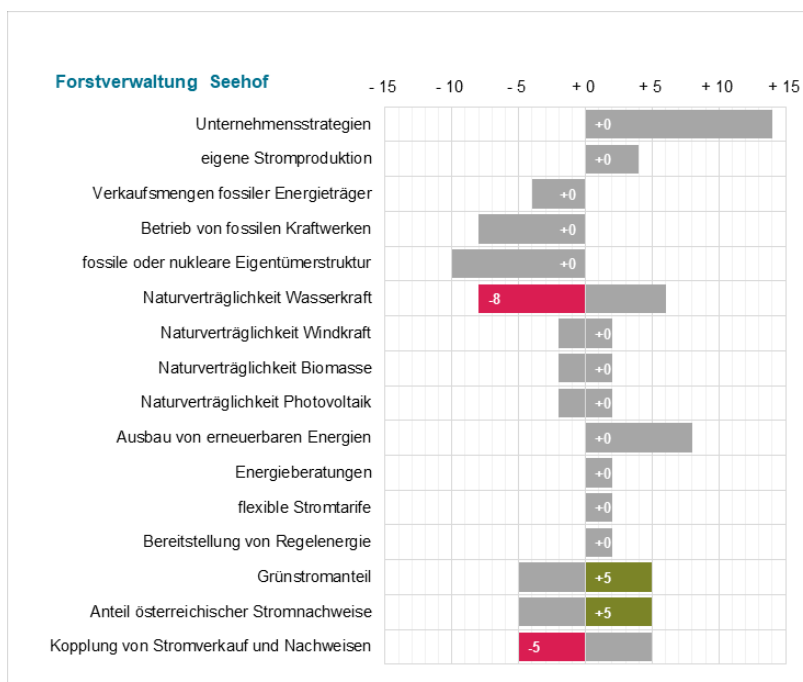
EWSA

Da das E-Werk Sarmingstein nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

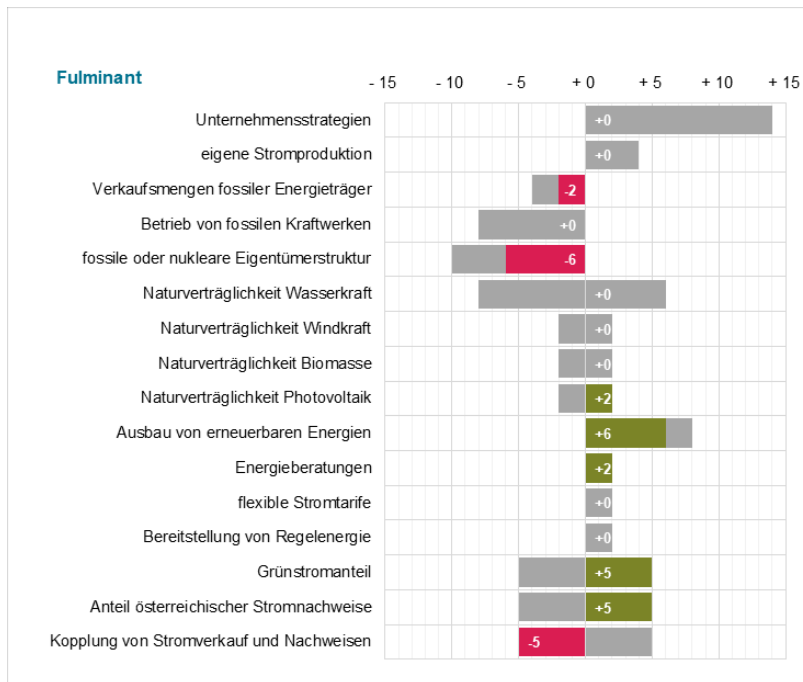


FORSTVERWALTUNG SEEHOF

Da die Forstverwaltung Seehof nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

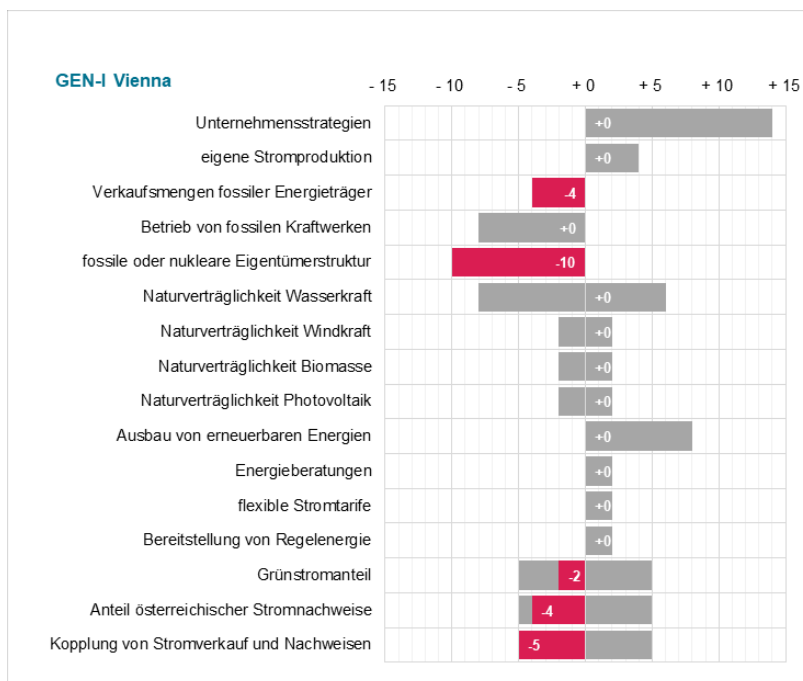


FULMINANT



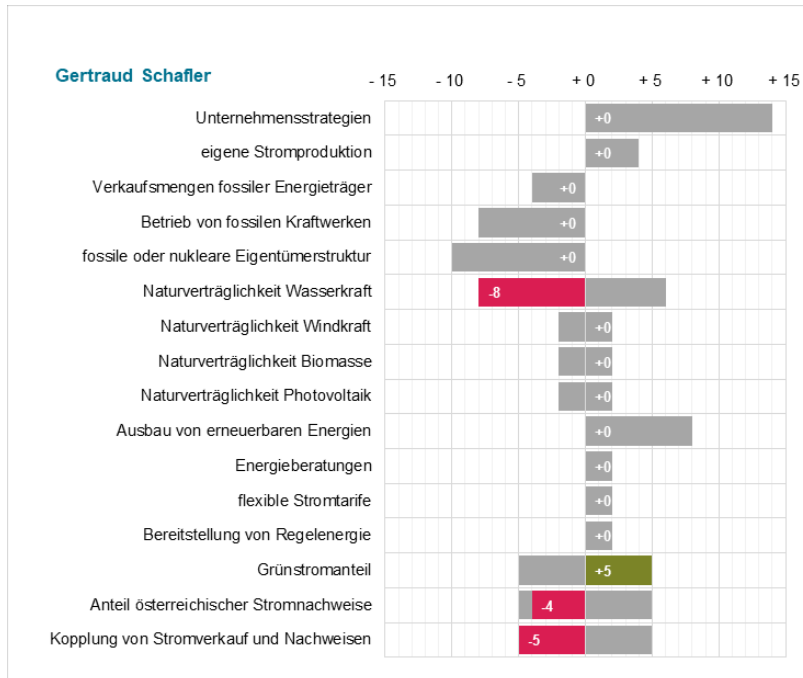
GEN-I VIENNA

Da die GEN-I Vienna nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



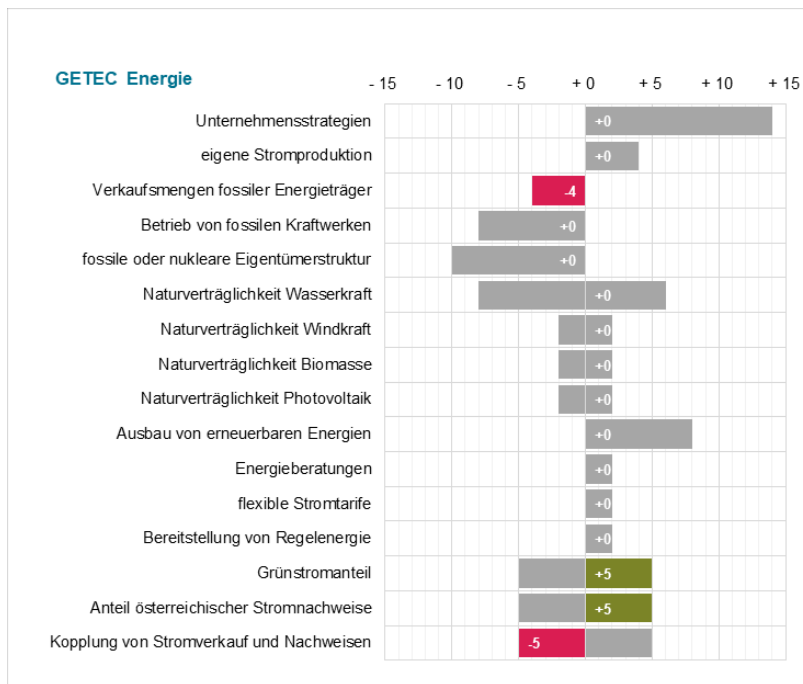
GERTRAUD SCHAFLER

Da die Gertraud Schafler GmbH nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



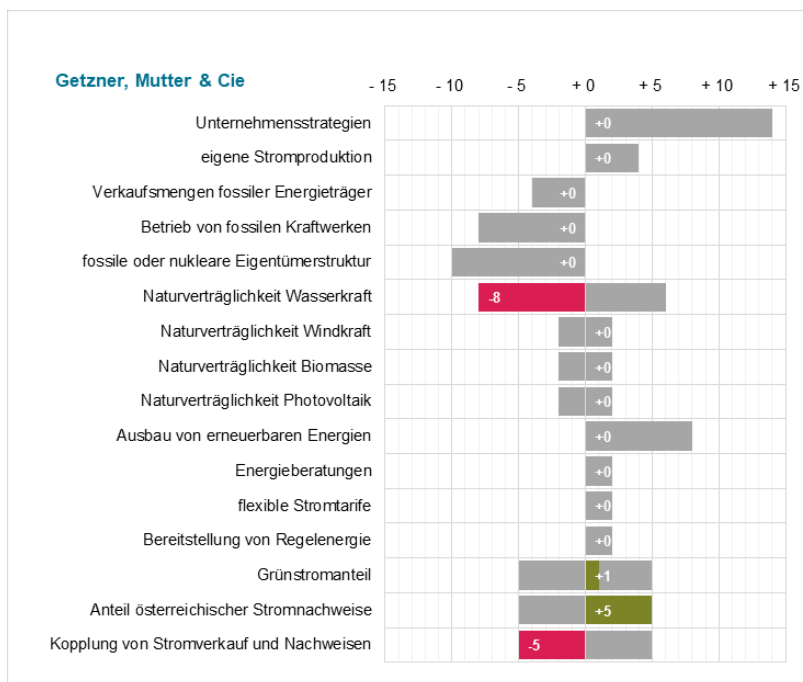
GETEC ENERGIE

Da die GETEC Energie nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



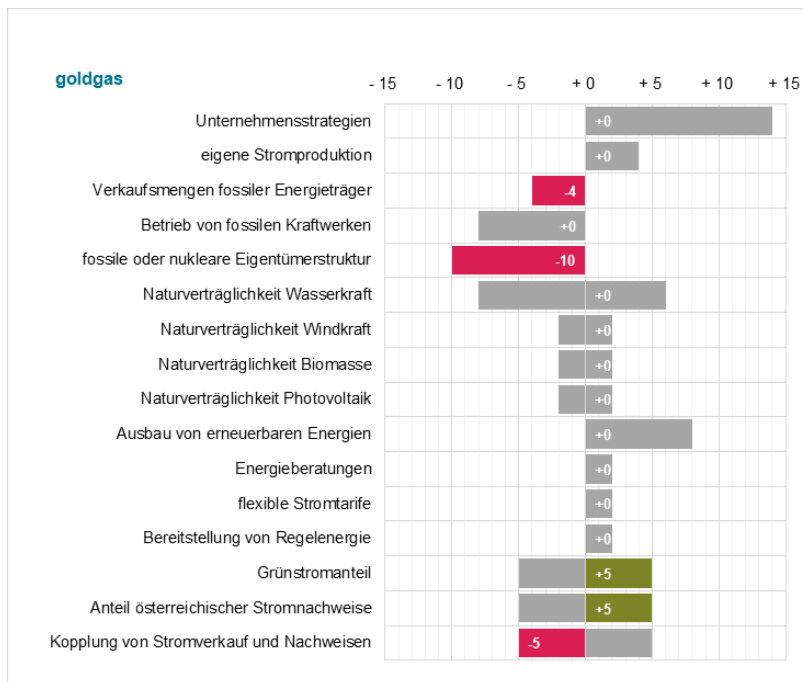
GETZNER, MUTTER & CIE

Da Getzner, Mutter & Cie nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



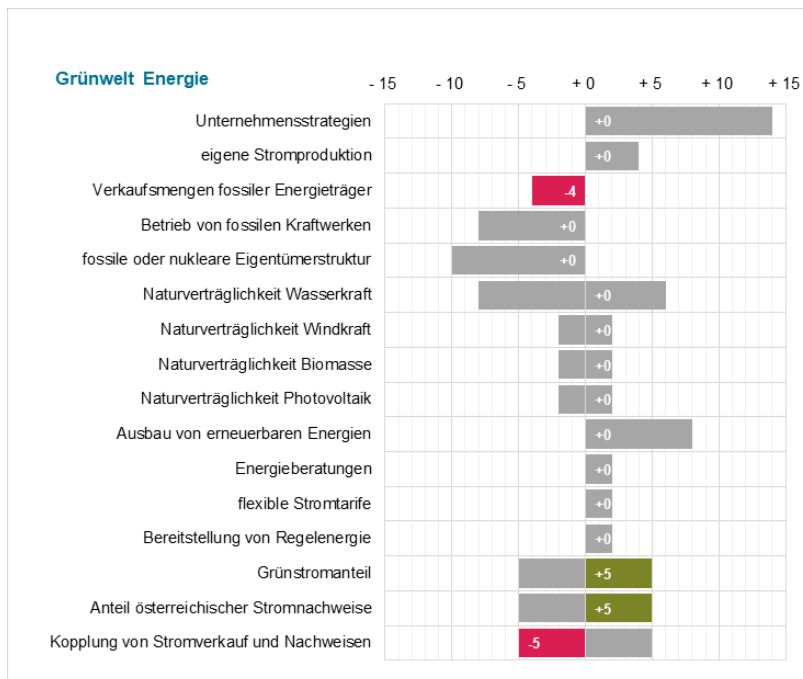
GOLDGAS

Da goldgas nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



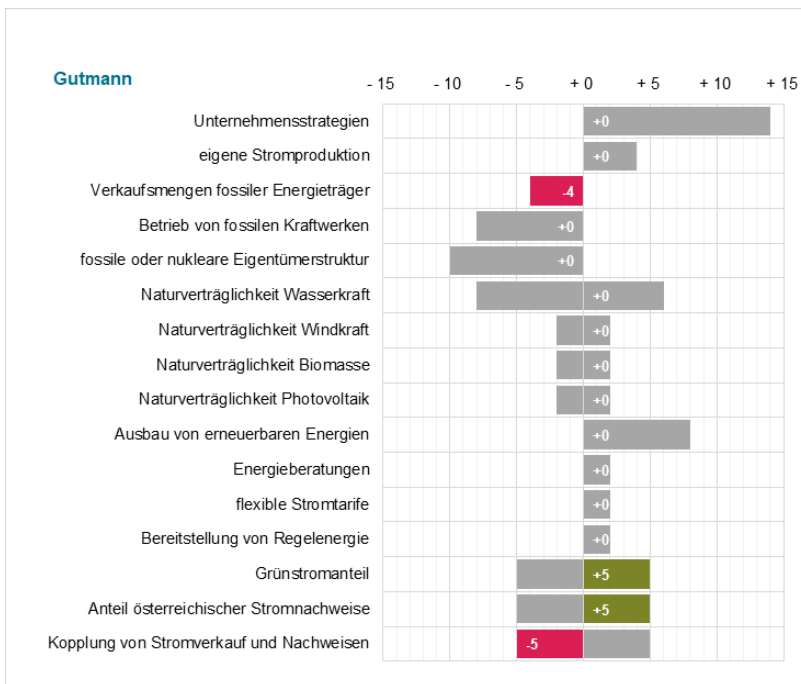
GRÜNWELT ENERGIE

Da die Grünwelt Energie nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



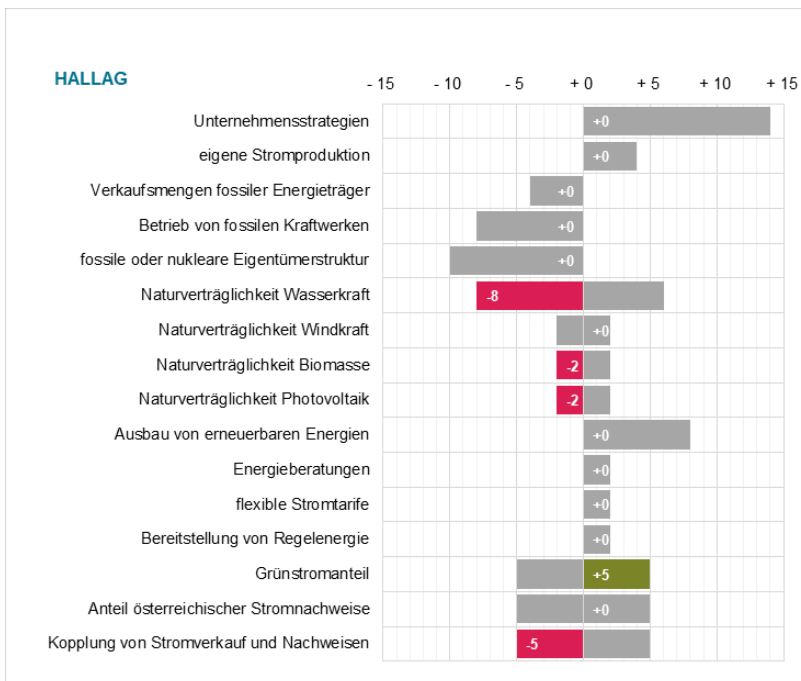
GUTMANN

Da die Gutmann GmbH nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



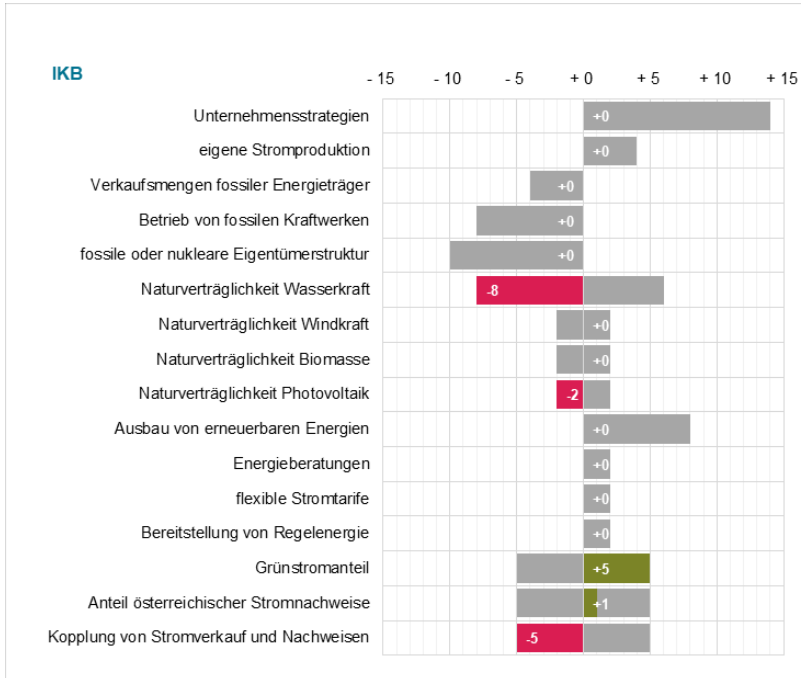
HALLAG

Da die HALLAG nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

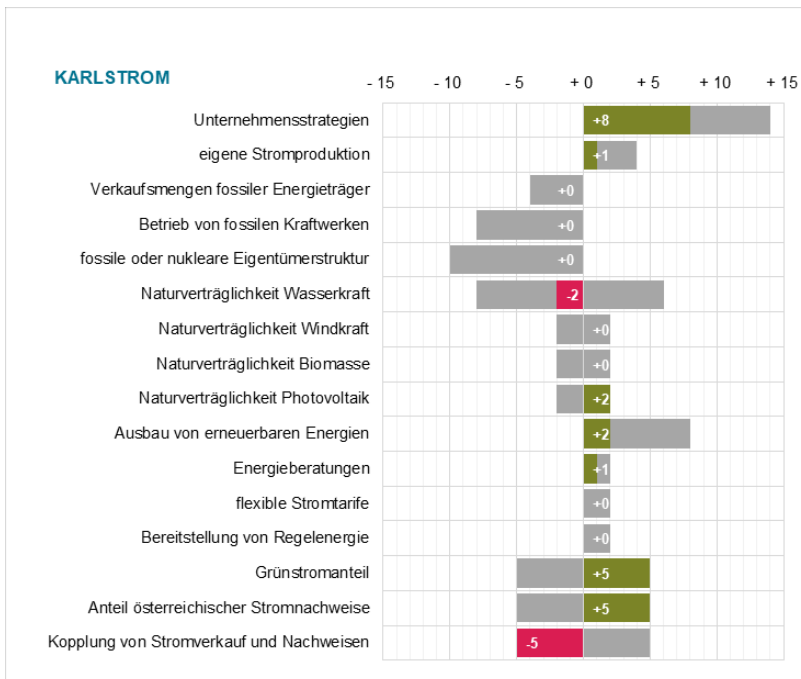


IKB

Da die IKB nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

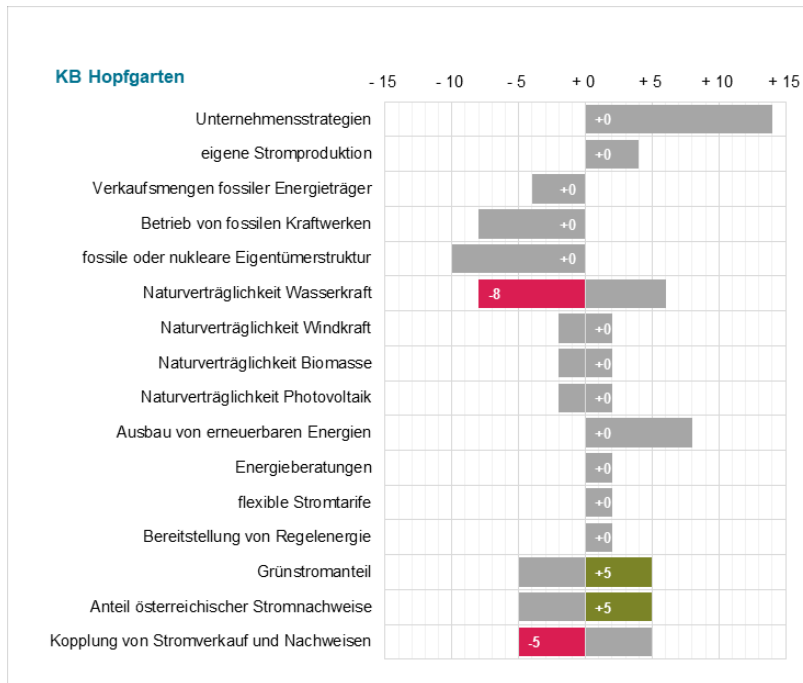


KARLSTROM



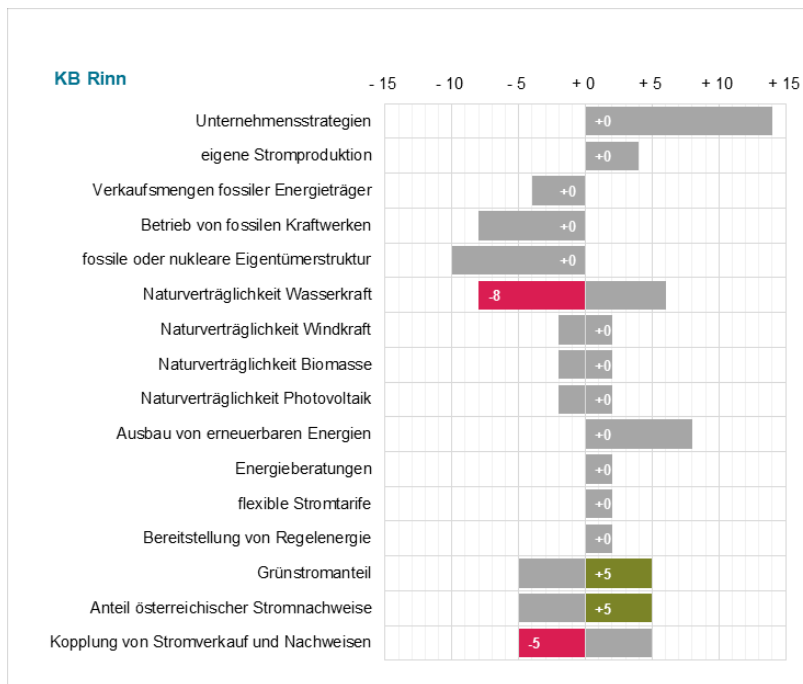
KB HOPFGARTEN

Da die Kommunalbetriebe Hopfgarten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

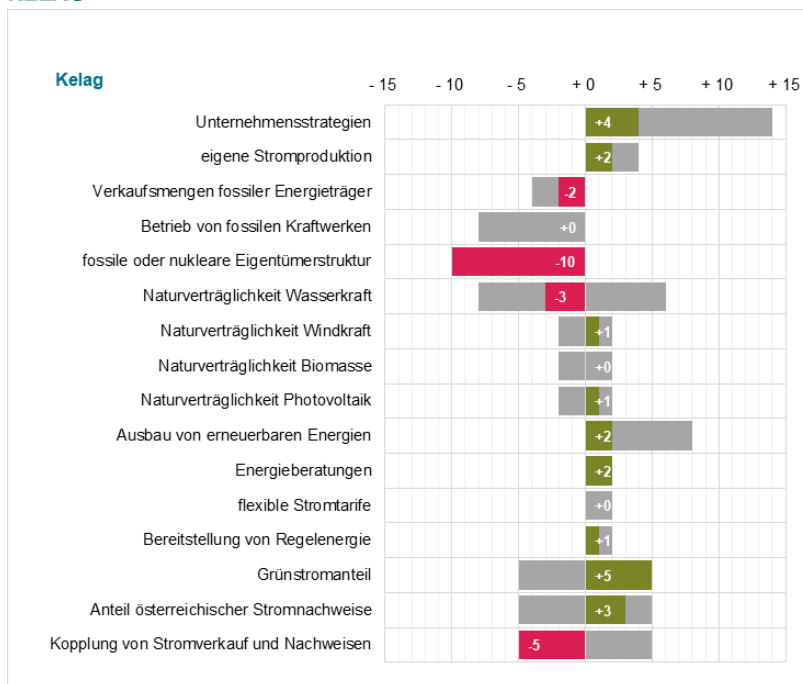


KB RINN

Da die Kommunalbetriebe Rinn nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

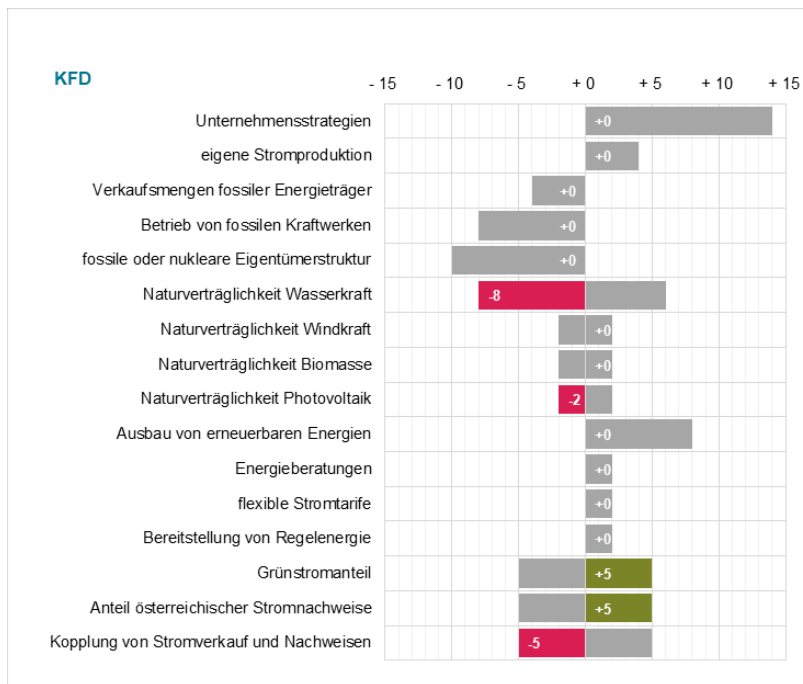


KELAG



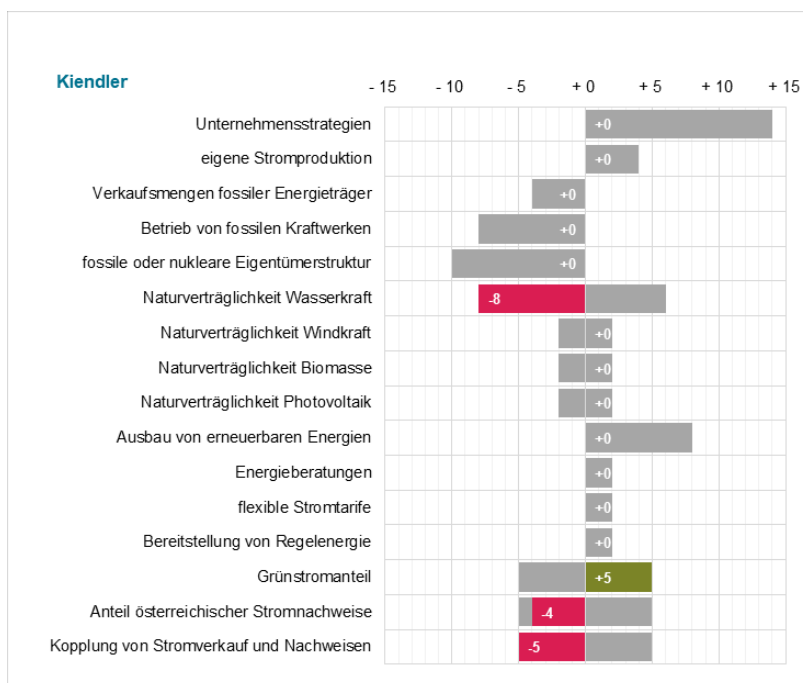
KFD

Da die KFD (K. u. F. Drack – Almtaler Wasserkraft) nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



KIENDLER

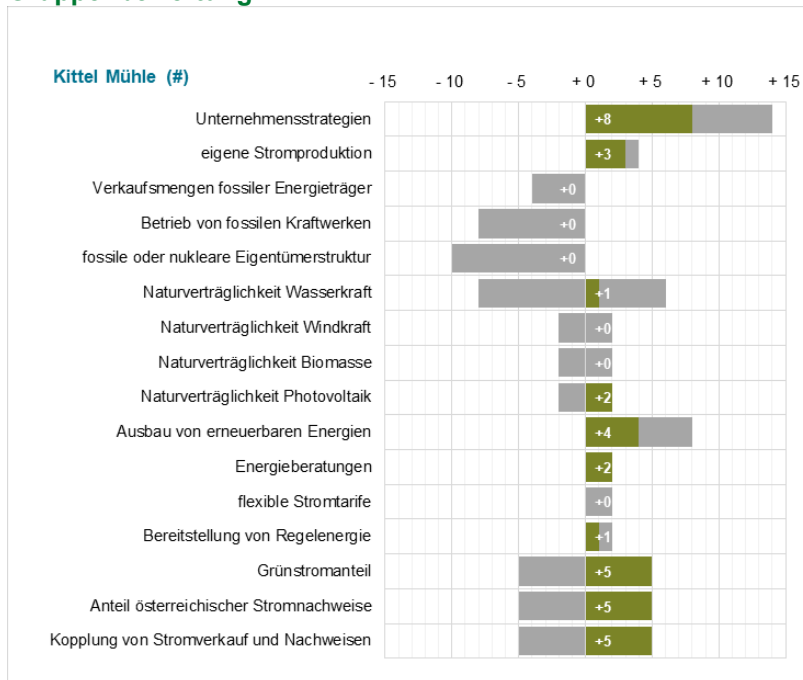
Da die Kiendler GmbH nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



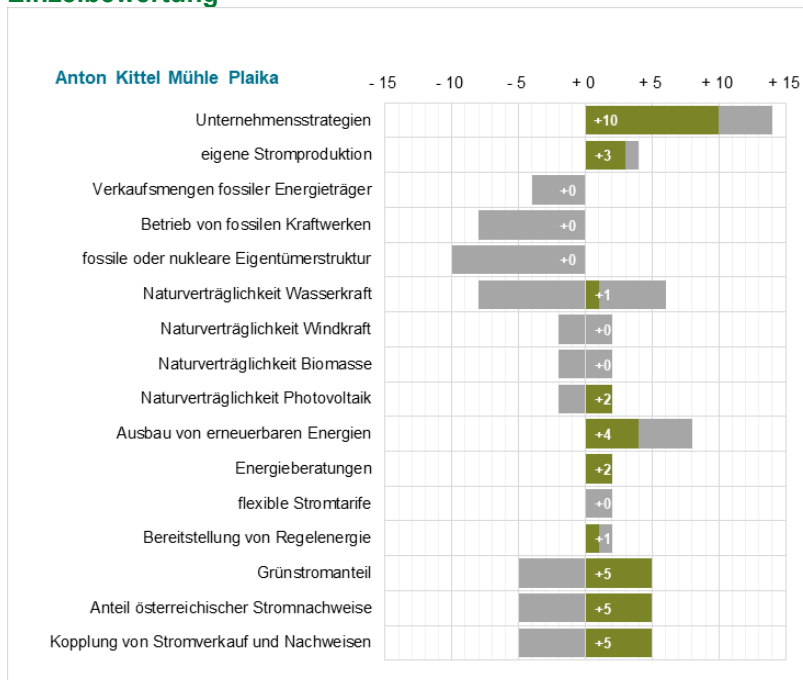
KITTEL MÜHLE

Als Kittel Mühle wurden die Anton Kittel Mühle Plaika und die Alpenenergie zusammengefasst

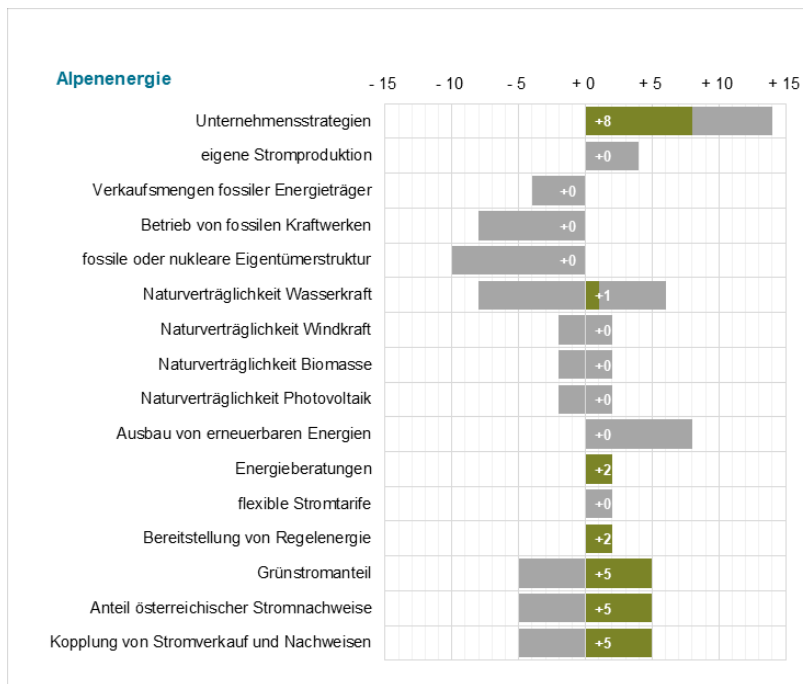
Gruppenbewertung



Einzelbewertung

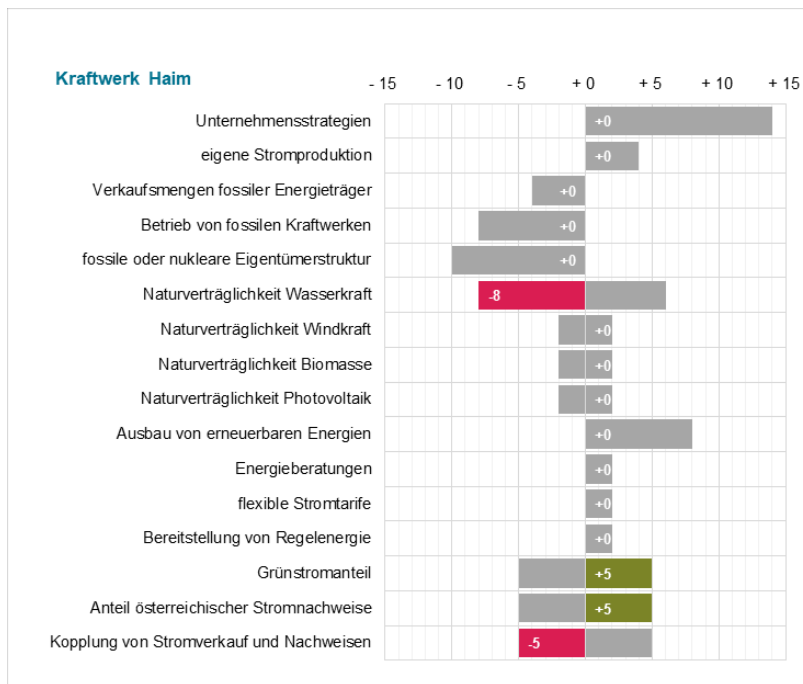


Einzelbewertung

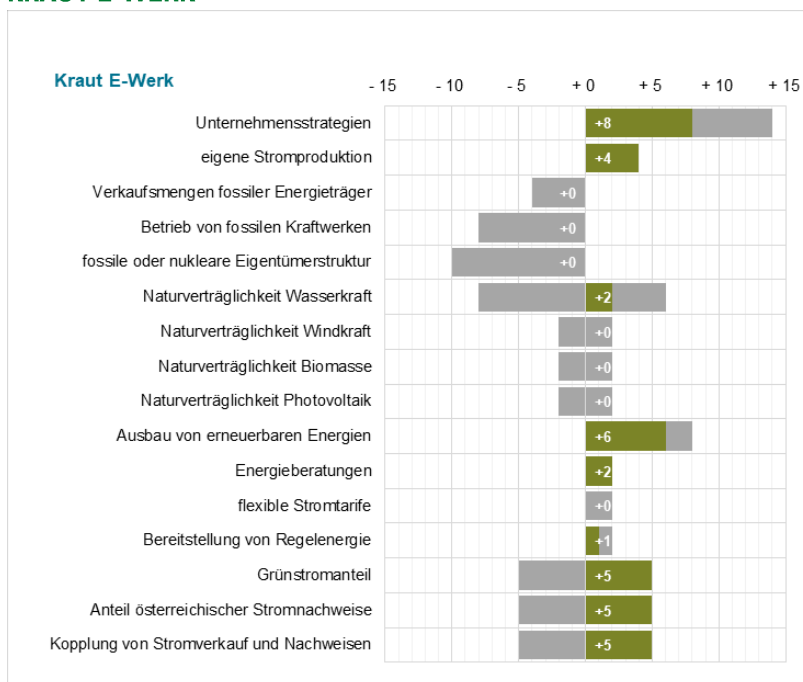


KRAFTWERK HAIM

Da das Kraftwerk Haim nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

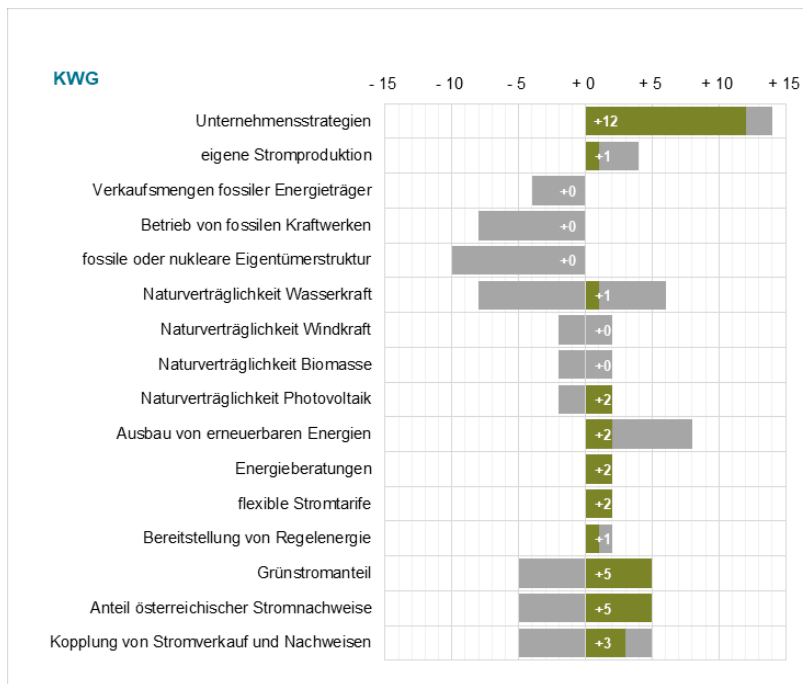


KRAUT E-WERK



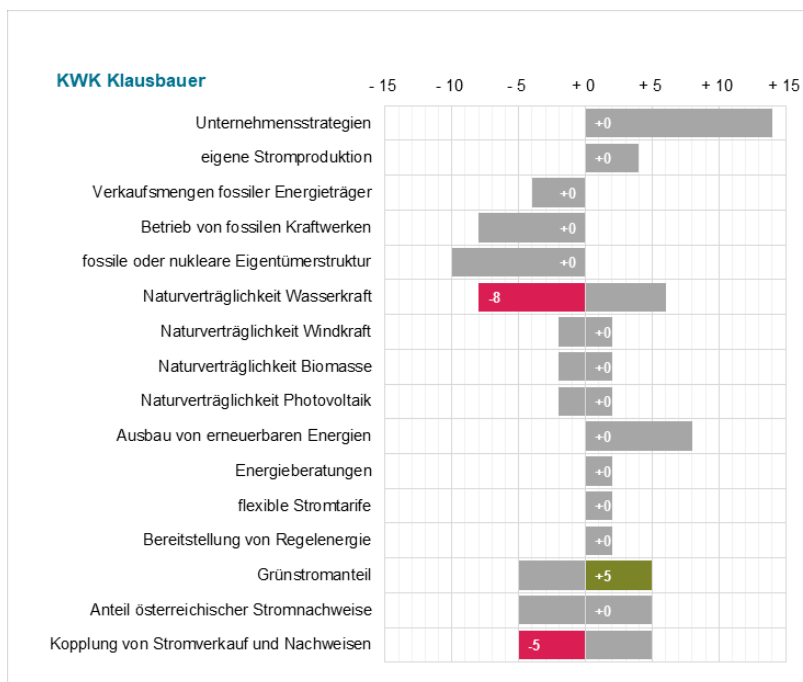
KWG

Mit KWG wurde die Kraftwerk Glatzing-Rüstorf Energiegenossenschaft abgekürzt.



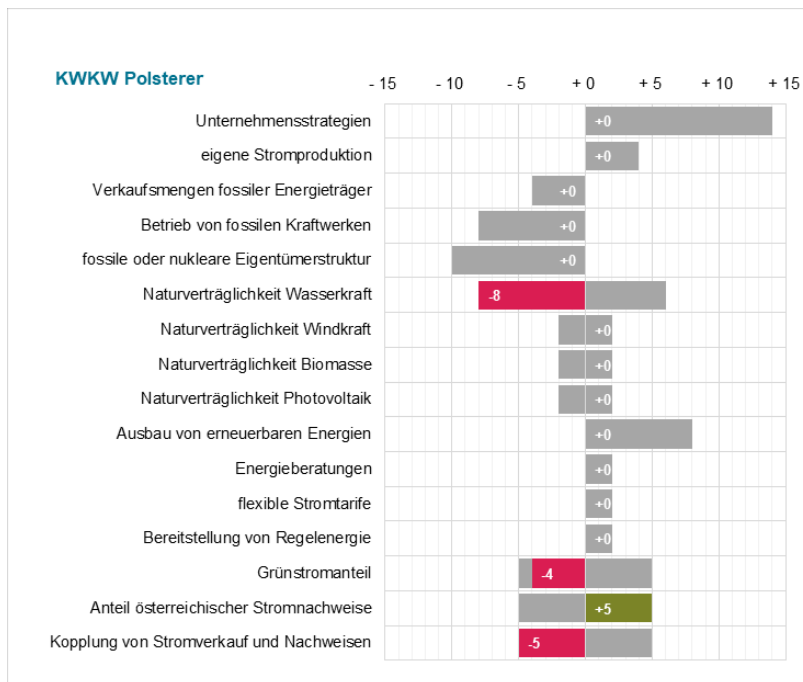
KWK KLAUSBAUER

Da KWK Klausbauer nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

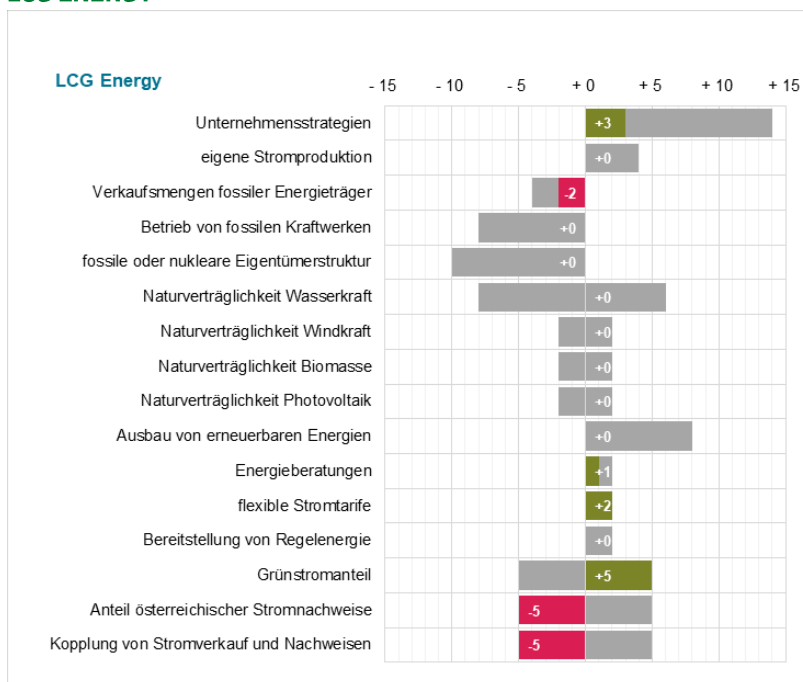


KWKW POLSTERER

Da das KWKW (Heinrich) Polsterer nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

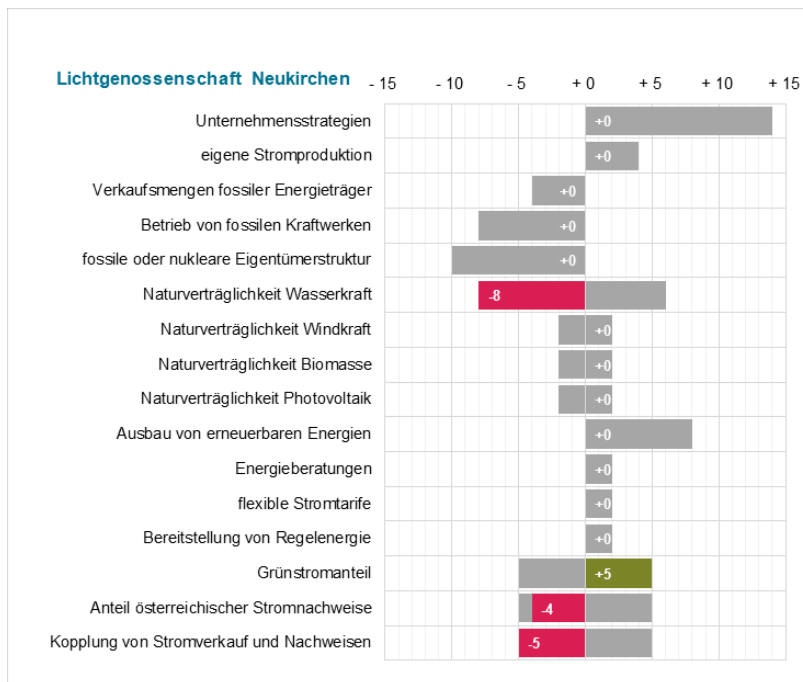


LCG ENERGY



LICHTGENOSSENSCHAFT NEUKIRCHEN

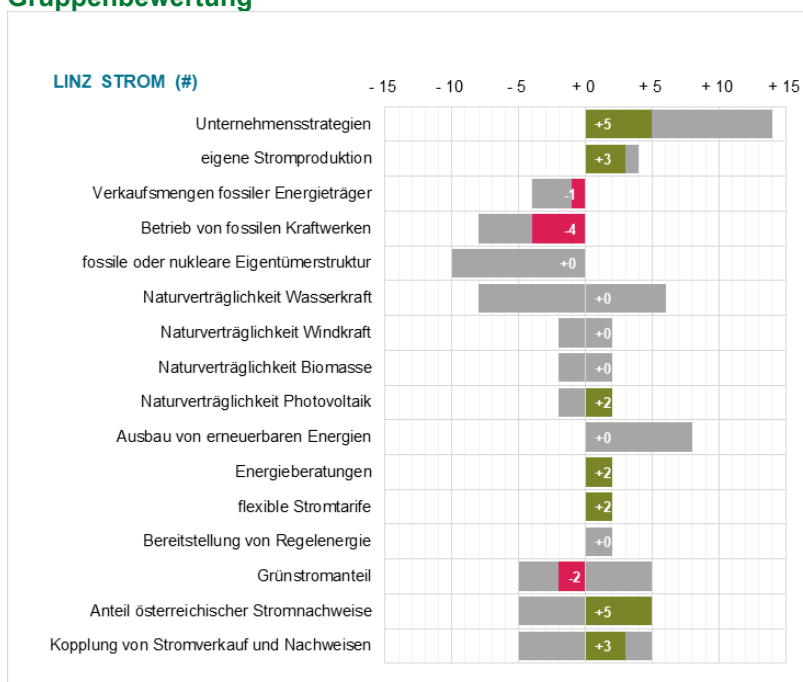
Da die Lichtgenossenschaft Neukirchen nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



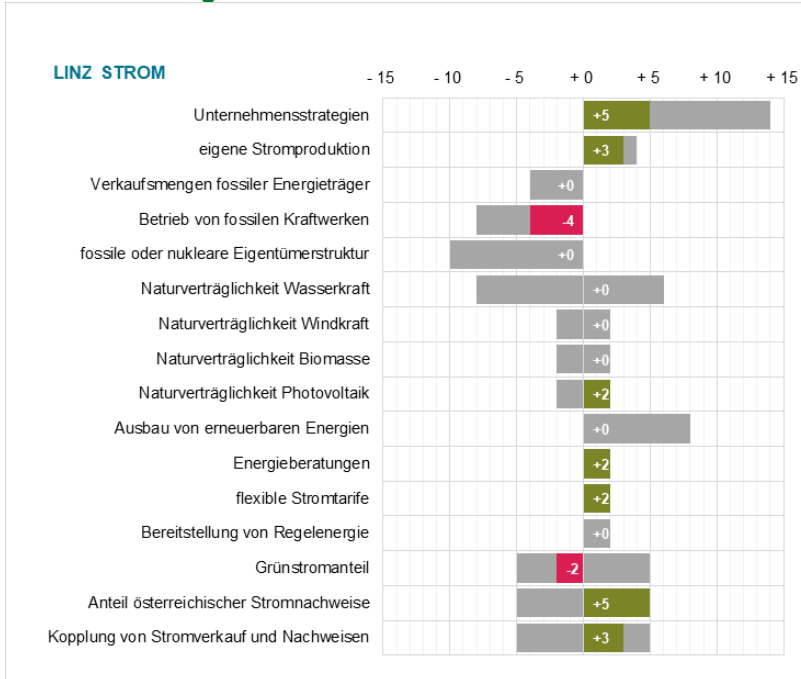
LINZ STROM

Als LINZ STROM wurden die LINZ STROM, LINZ ÖKO und redgas zusammengefasst.

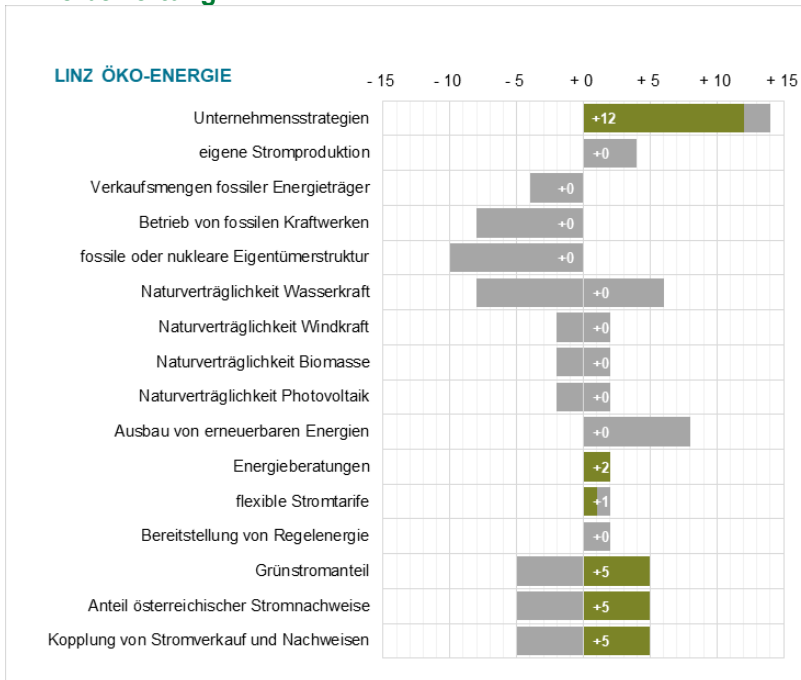
Gruppenbewertung



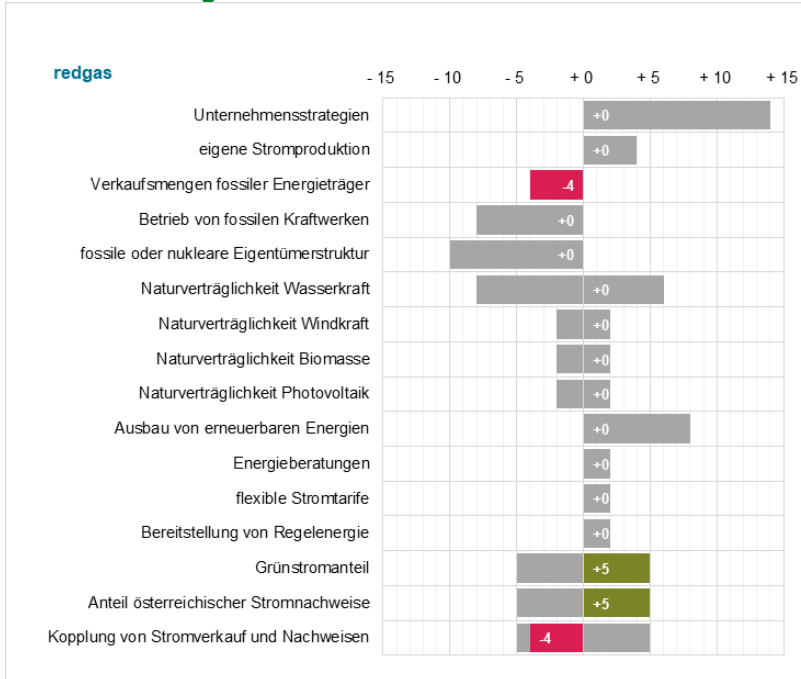
Einzelbewertung



Einzelbewertung

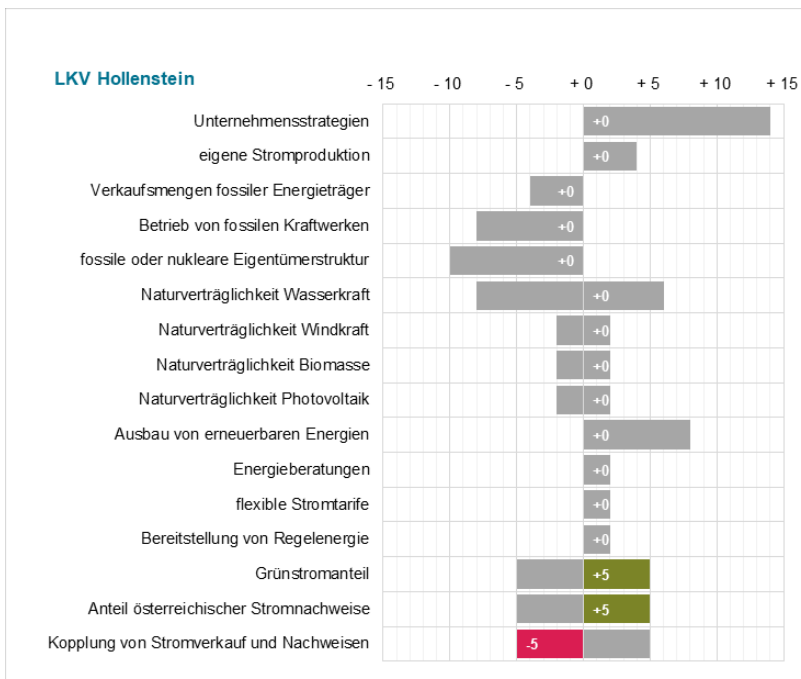


Einzelbewertung



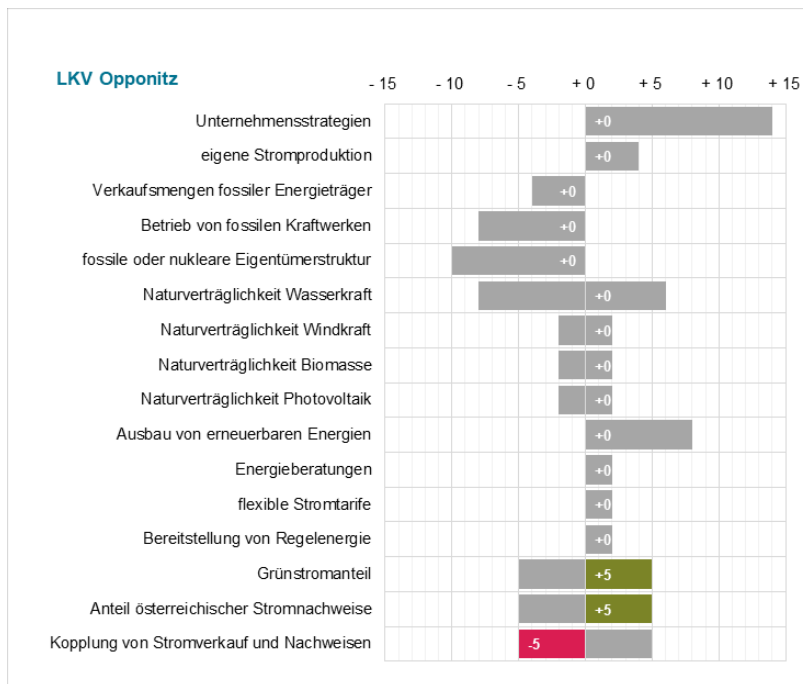
LKV HOLLENSTEIN

Da der LKV Hollenstein nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



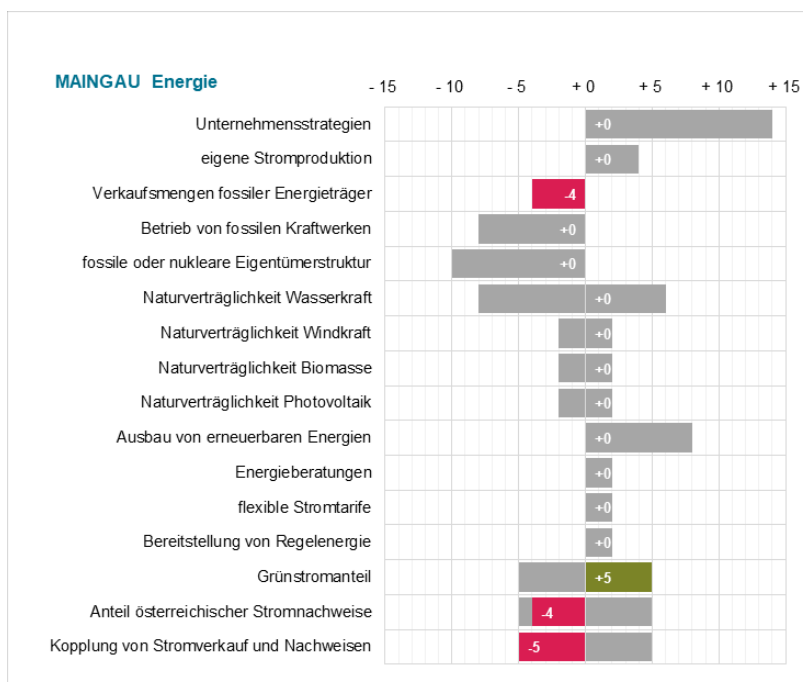
LKV OPPONITZ

Da der LKV Opponitz nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



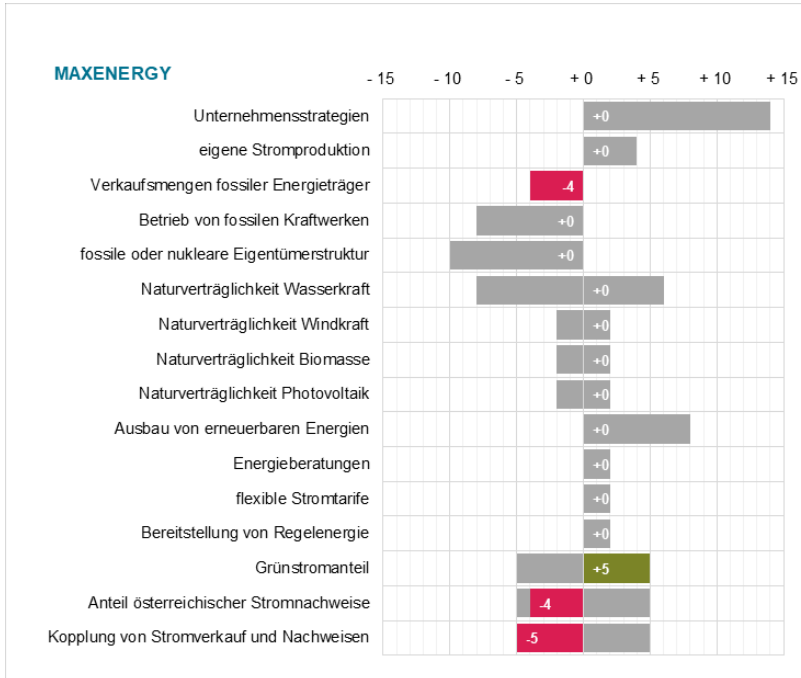
MAINGAU ENERGIE

Da die MAINGAU Energie nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

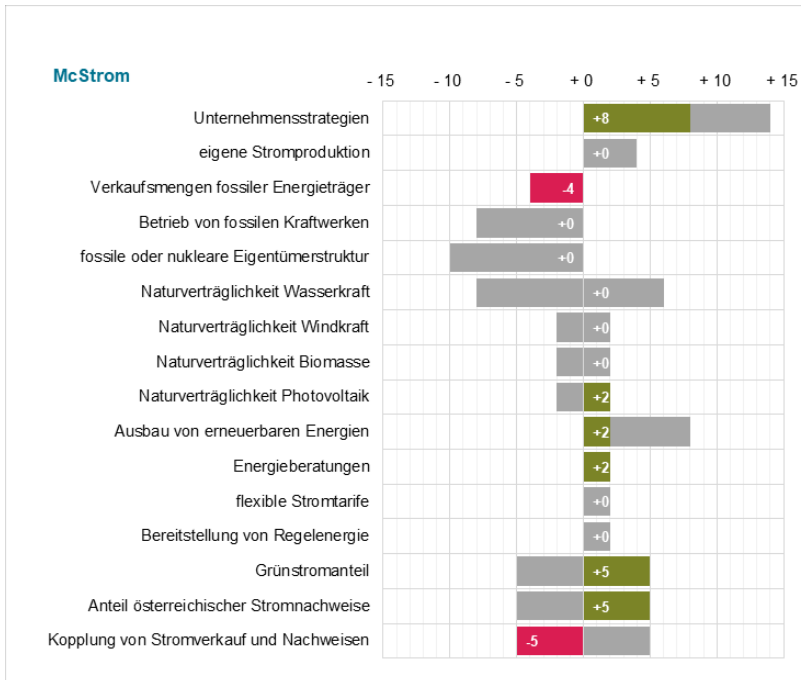


MAXENERGY

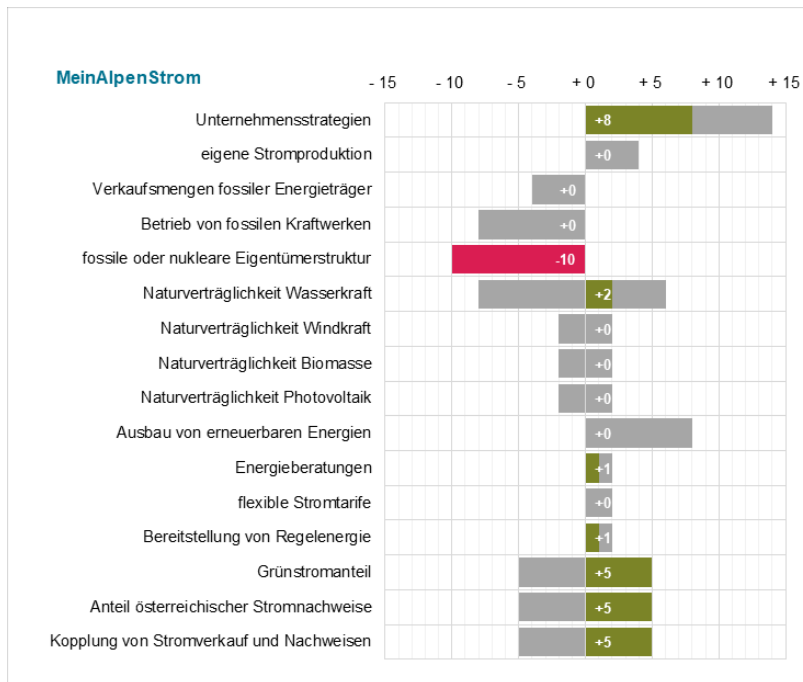
Da MAXENERGY nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



MCSTROM

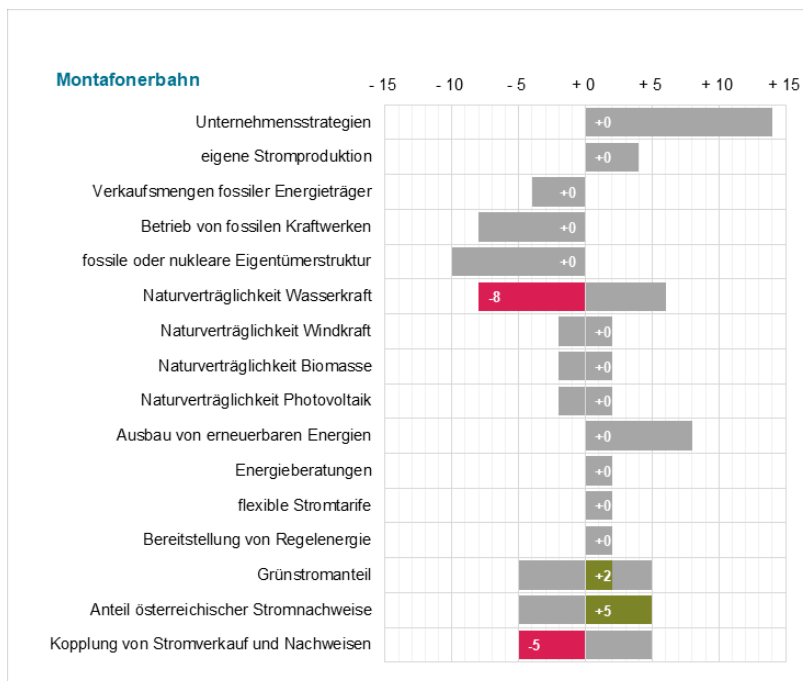


MEINALPENSTROM



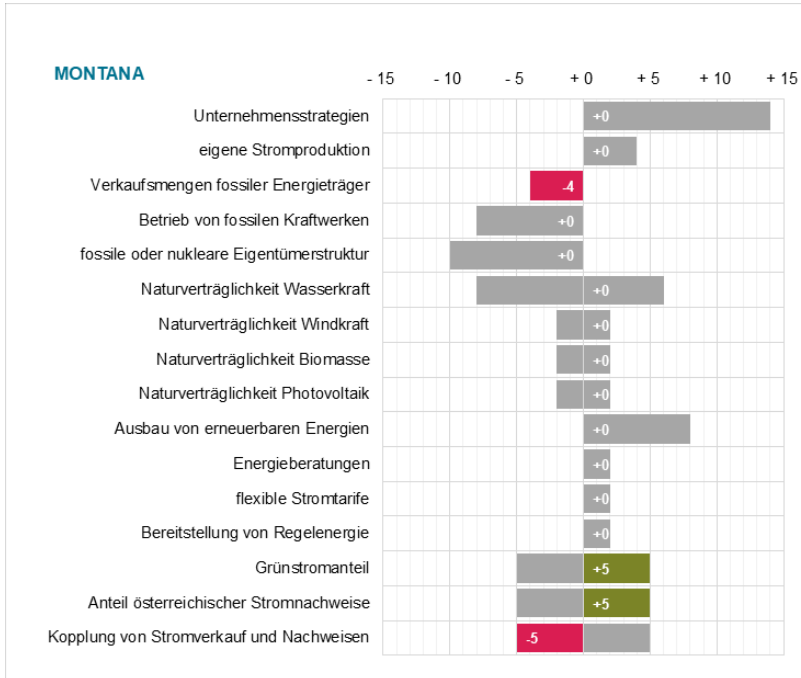
MONTAFONERBAHN

Da die Montafonerbahn nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

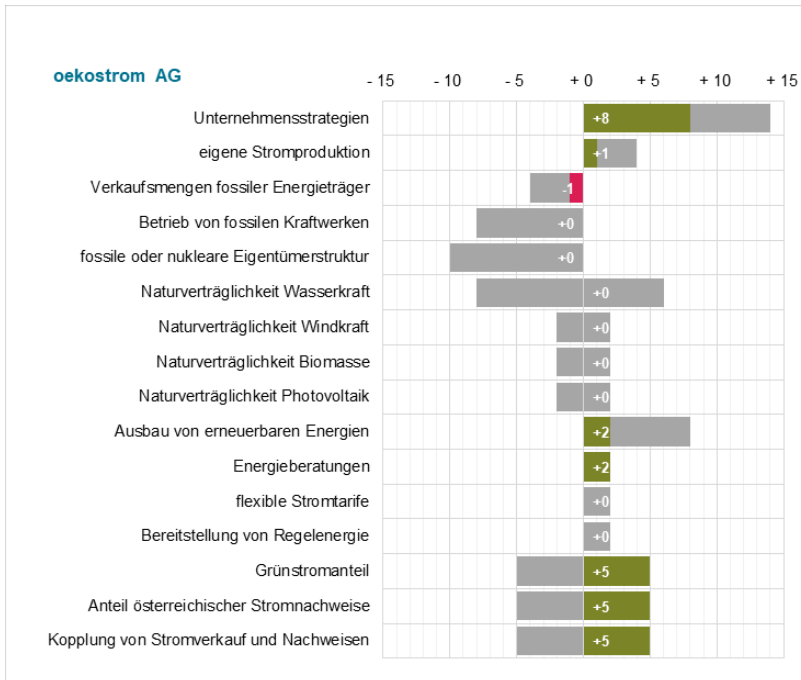


MONTANA

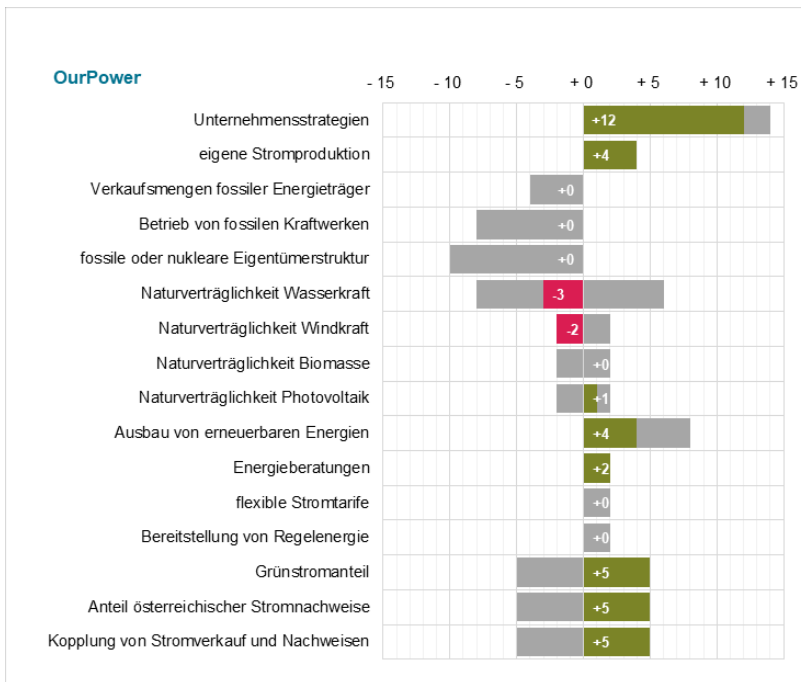
Da die MONTANA nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



OEKOSTROM AG

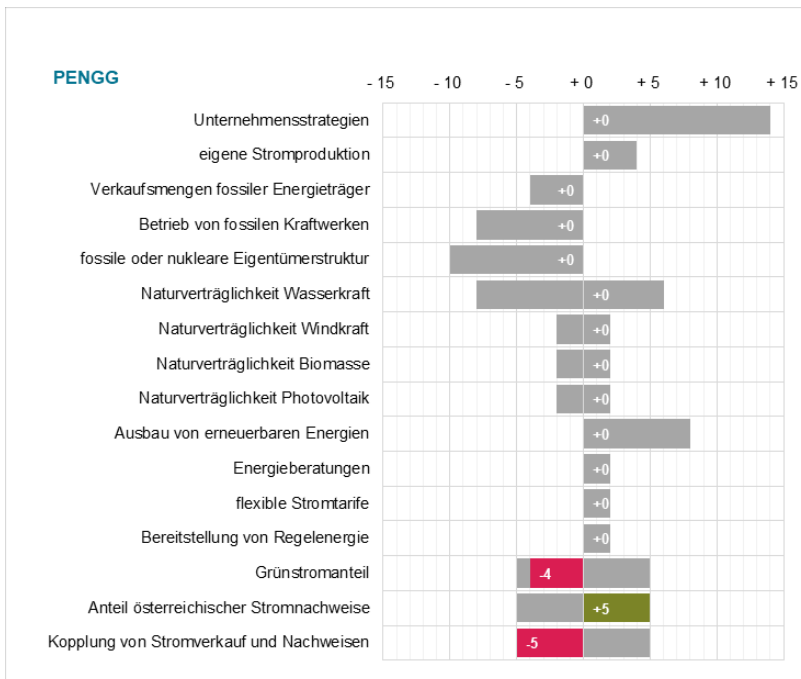


OURPOWER



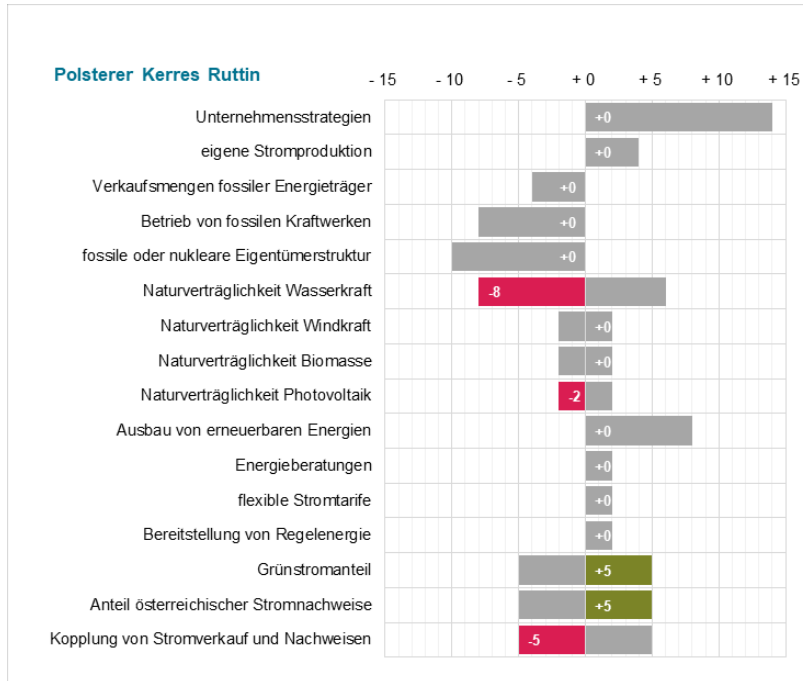
PENGG

Da PENGG nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



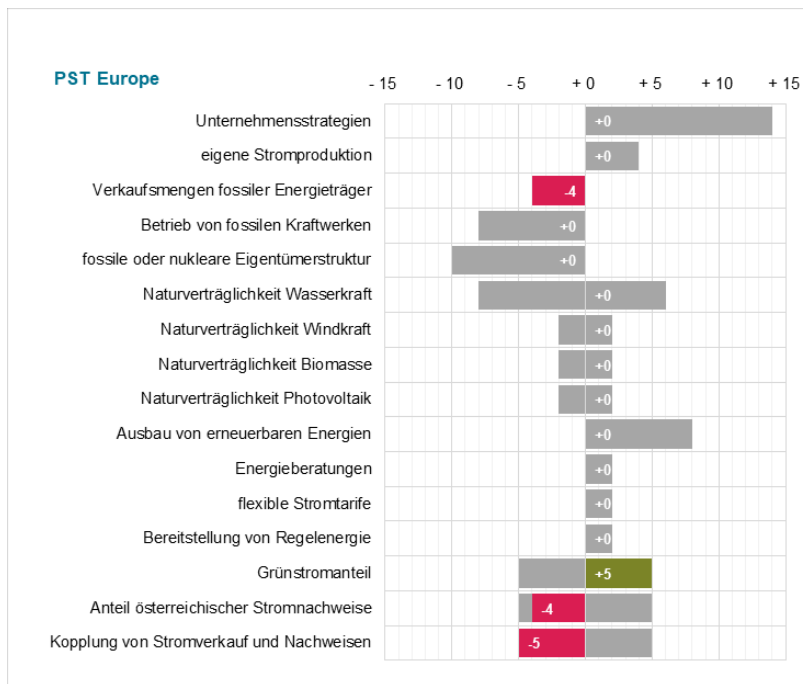
POLSTERER KERRES RUTTIN

Da die (Ludwig) Polsterer Kerres Ruttin GmbH nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



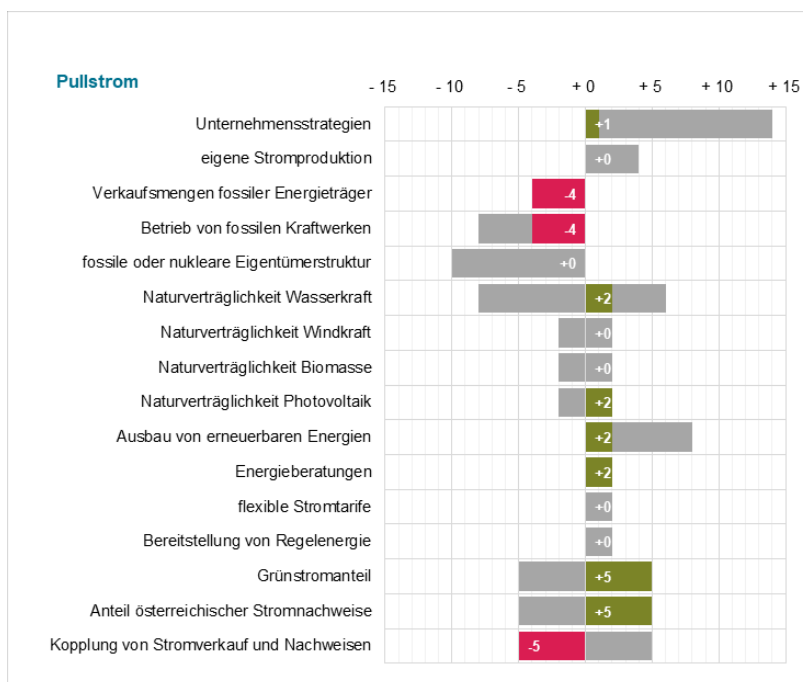
PST EUROPE

Da die PST Europe nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



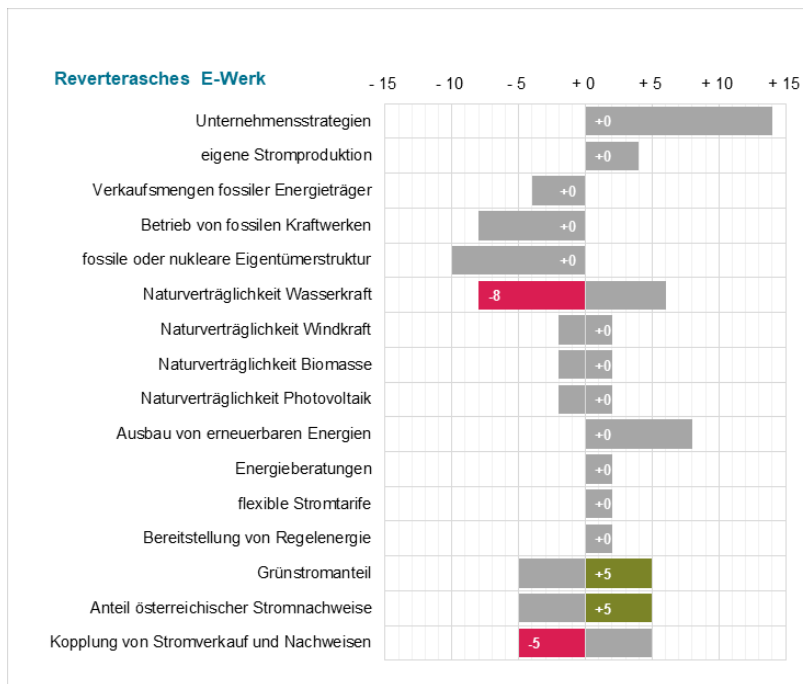
PULLSTROM

Als Pullstrom wurden die Stadtwerke Klagenfurt, die Energie Klagenfurt sowie die Marken Pull und Pullstrom zusammengefasst.



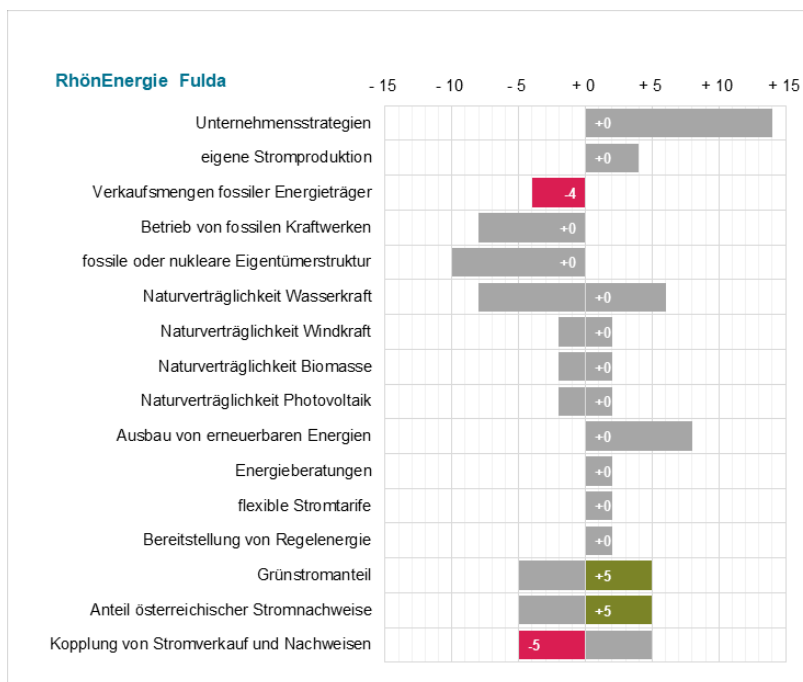
REVERTERASCHES E-WERK

Da das Reverterasche E-Werk nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



RHÖNERGIE FULDA

Da die RhönEnergie Fulda nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

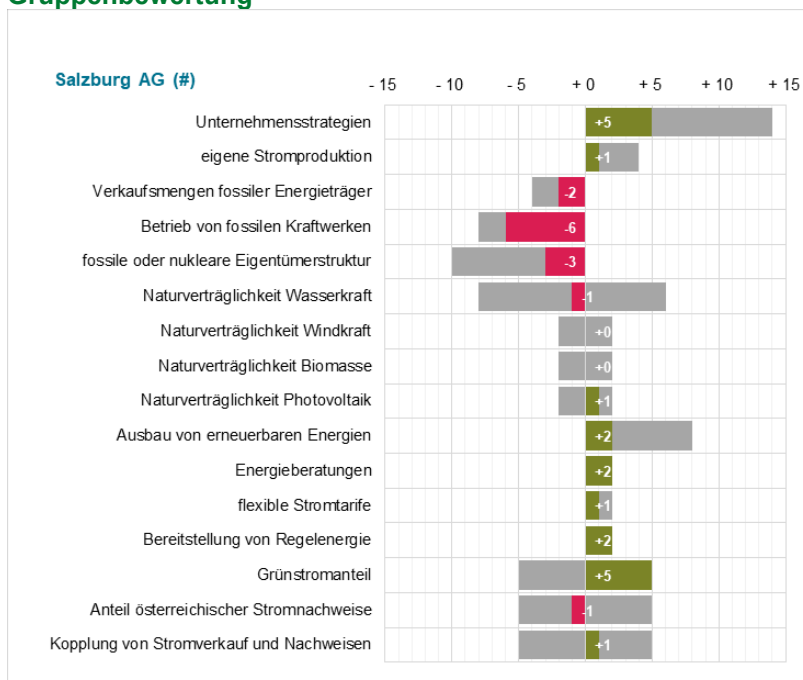


SALZBURG AG

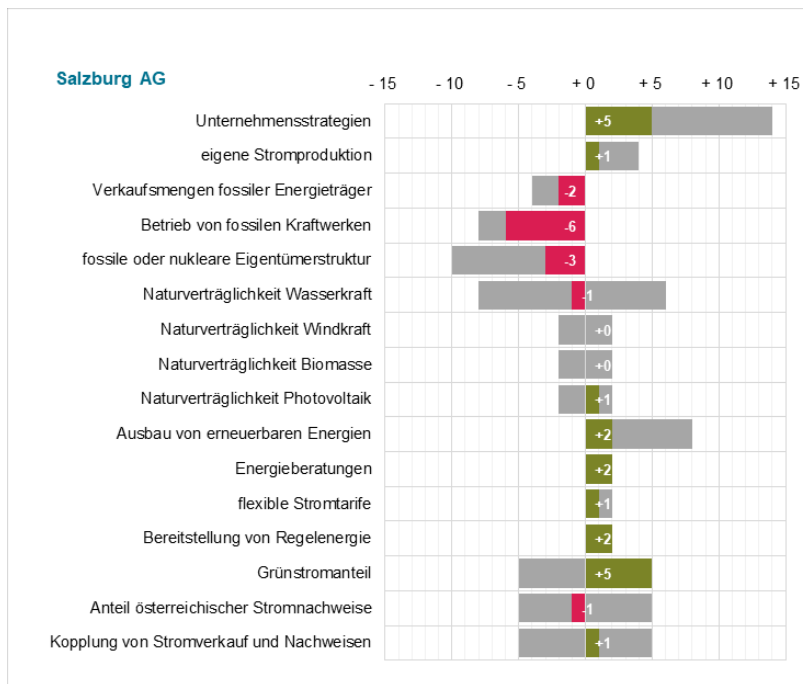
Als Salzburg AG wurden die Salzburg AG, Salzburg Ökoenergie und MyElectric zusammengefasst.

Da die Salzburg AG nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

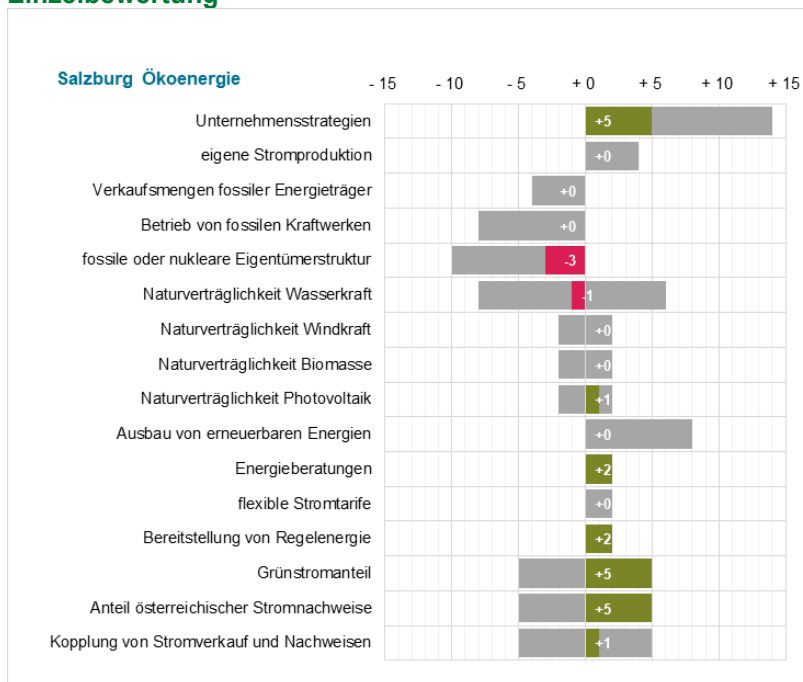
Gruppenbewertung



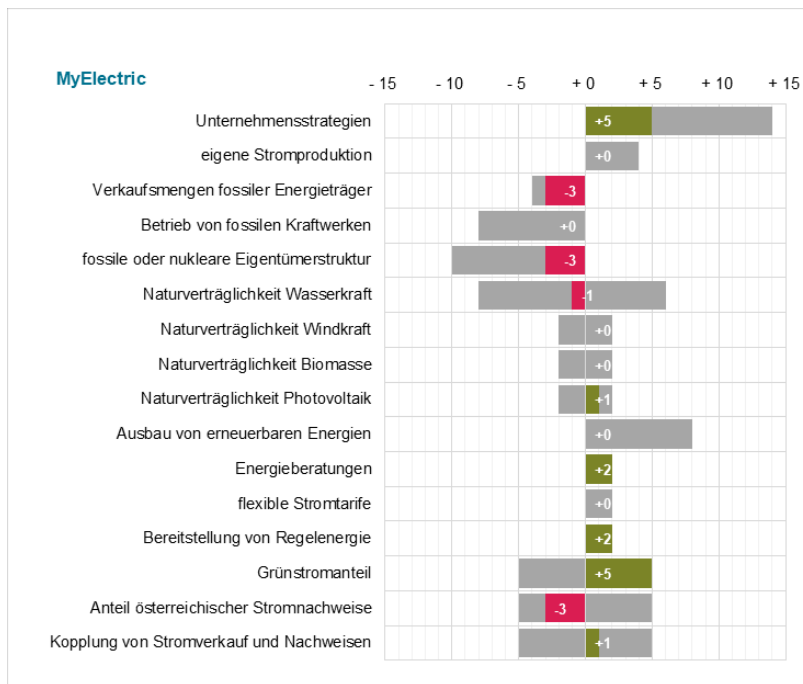
Einzelbewertung



Einzelbewertung

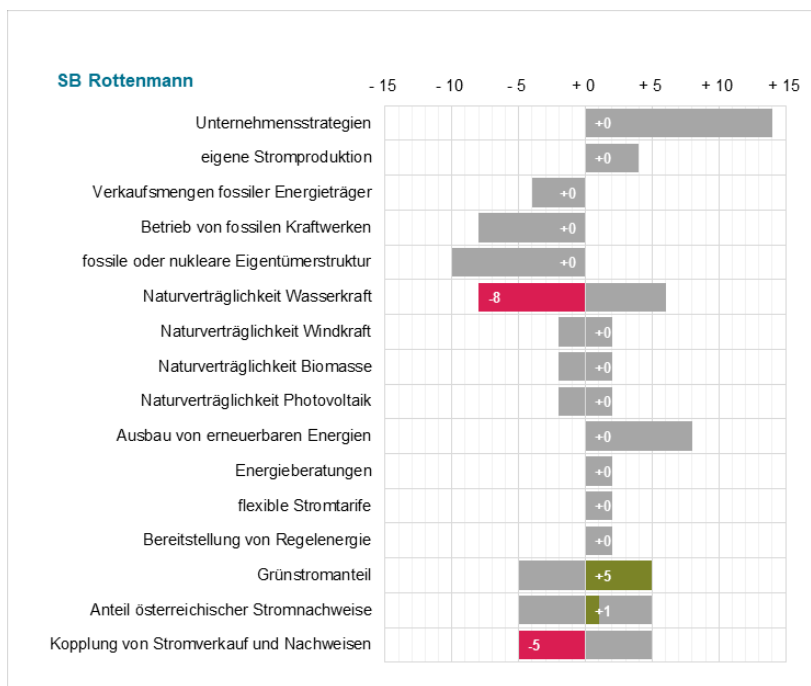


Einzelbewertung



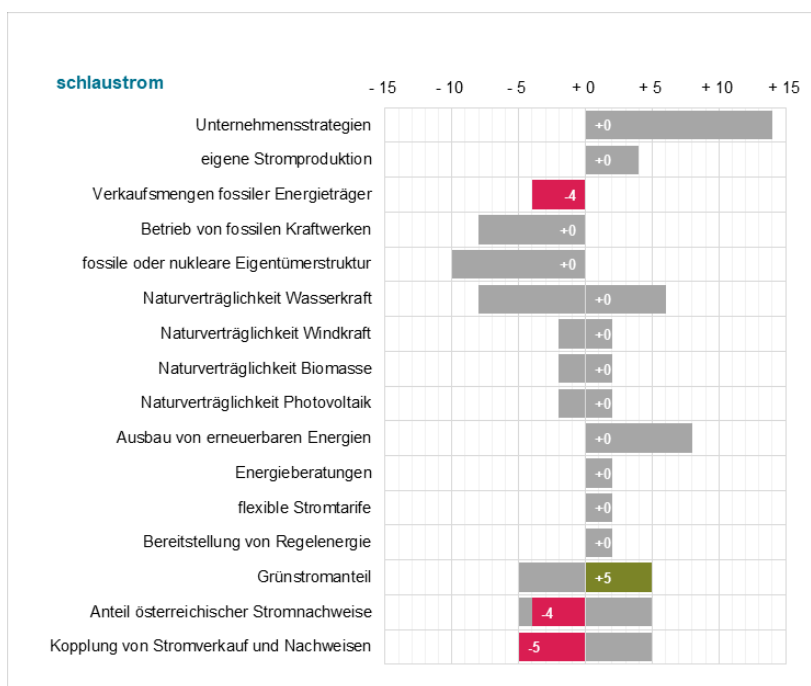
SB ROTTENMANN

Da die Städtischen Betriebe Rottenmann nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

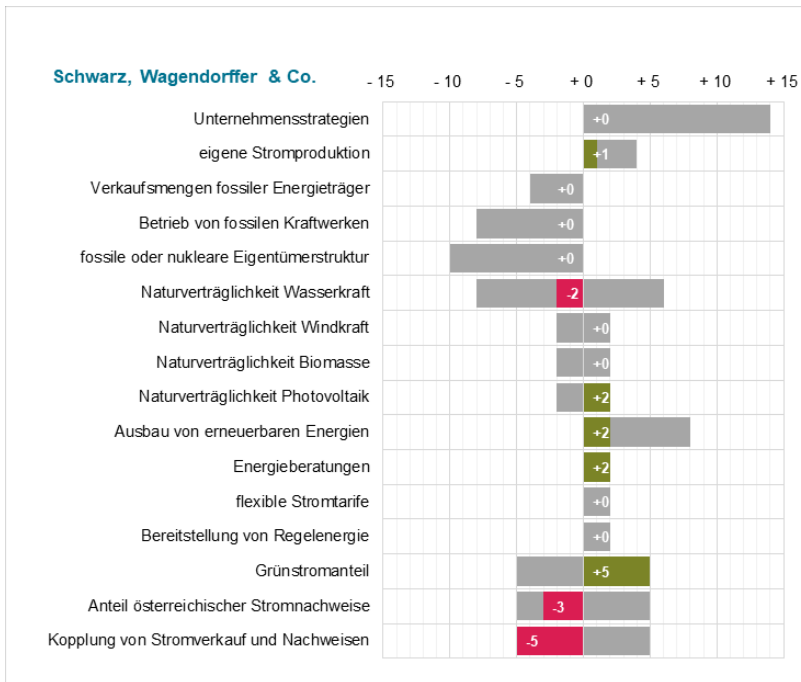


SCHLAUSTROM

Da schlaustrom nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

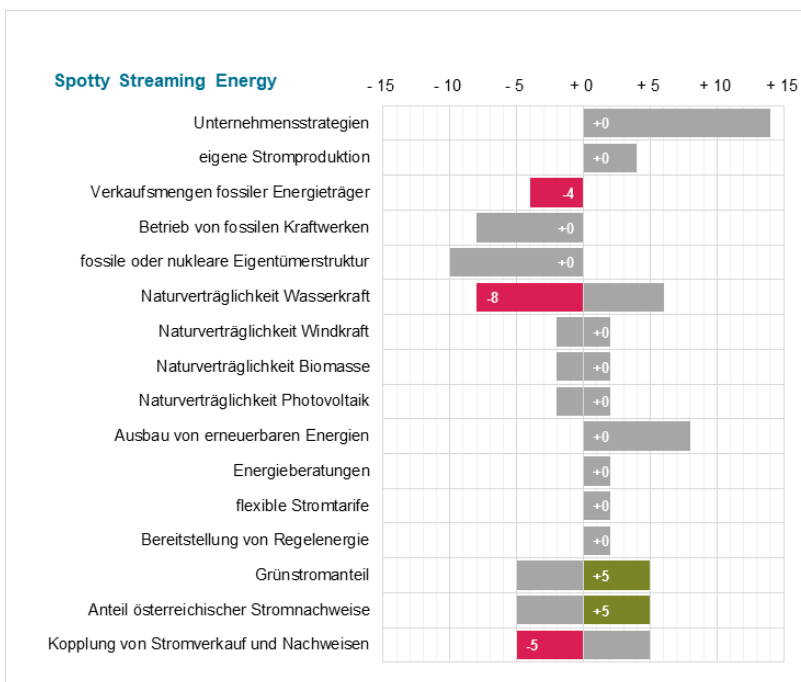


SCHWARZ, WAGENDORFFER & CO.

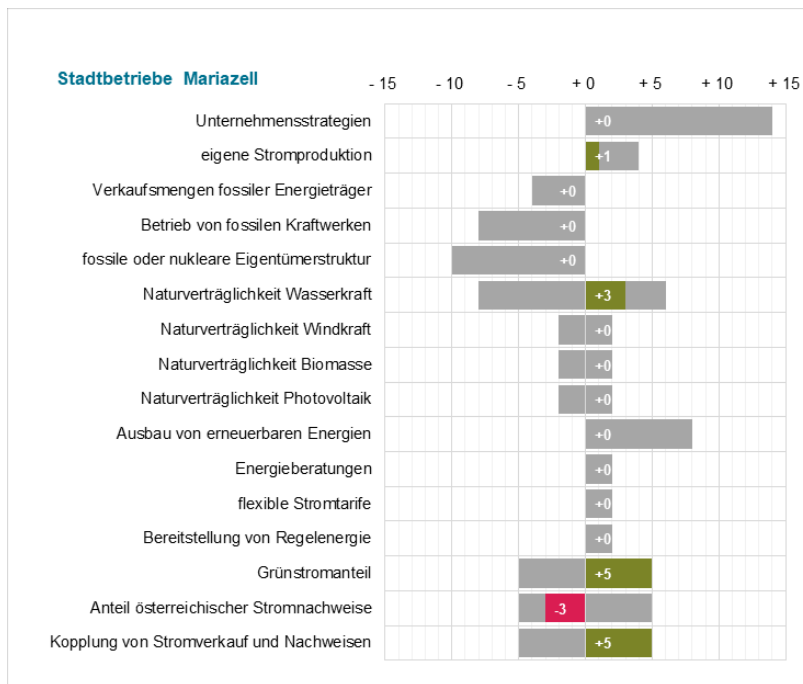


SPOTTY STREAMING ENERGY

Da die Spotty Streaming Energy nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

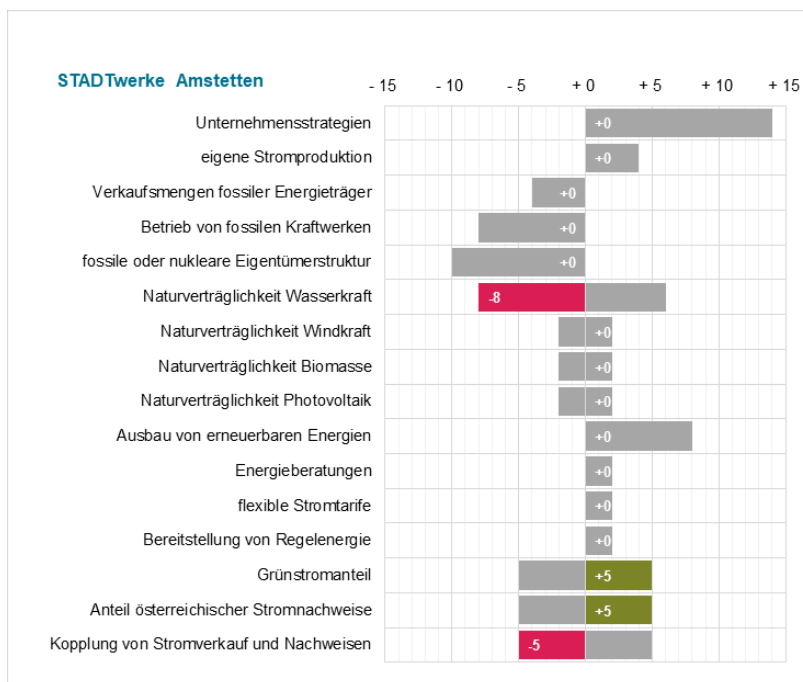


STADTBETRIEBE MARIAZELL



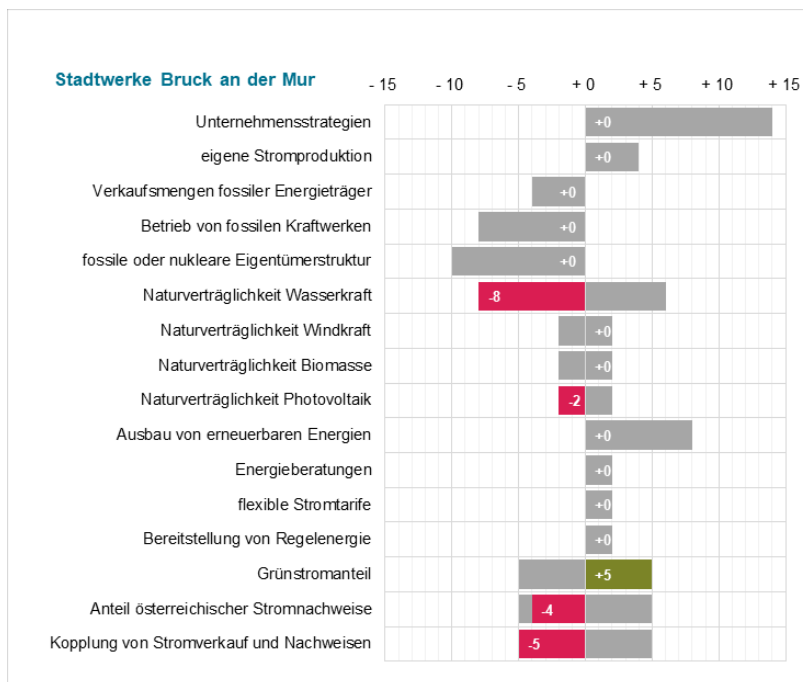
STADTWERKE AMSTETTEN

Da die STADTwerke Amstetten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

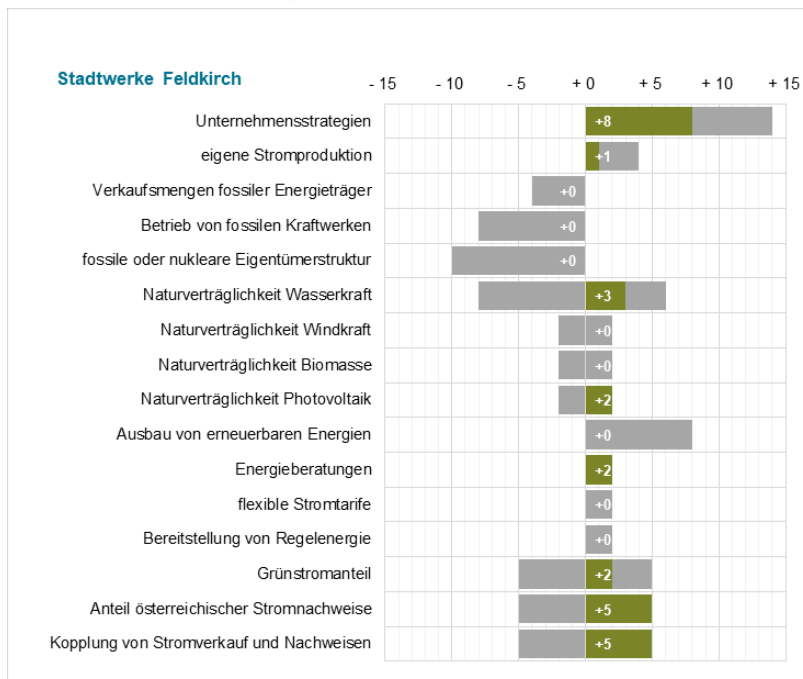


STADTWERKE BRUCK AN DER MUR

Da die Stadtwerke Bruck an der Mur nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

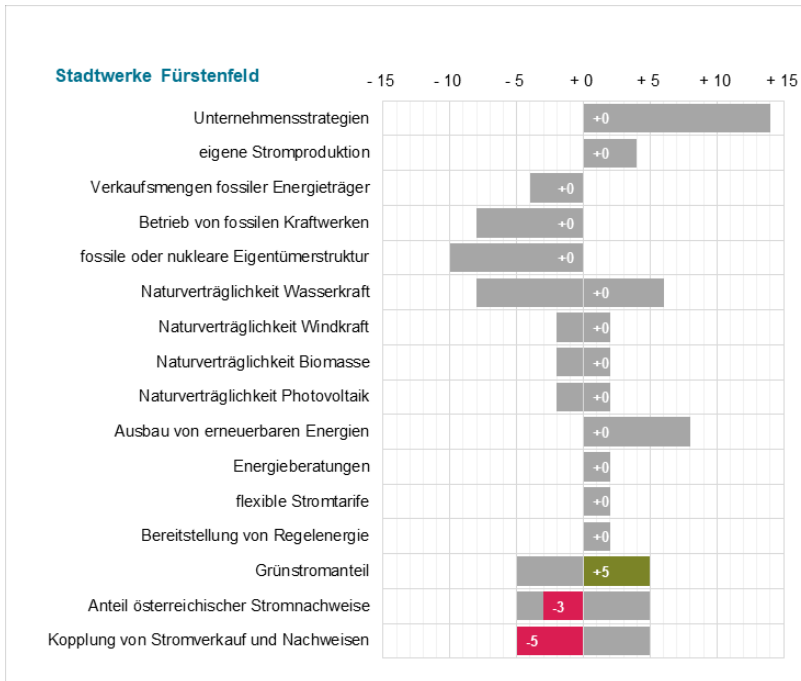


STADTWERKE FELDKIRCH

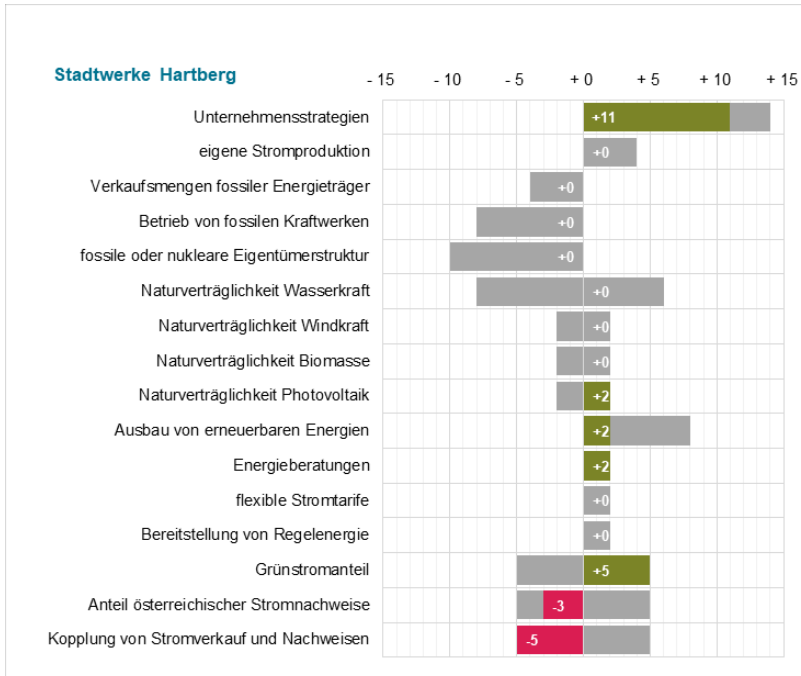


STADTWERKE FÜRSTENFELD

Da die Stadtwerke Fürstenfeld nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

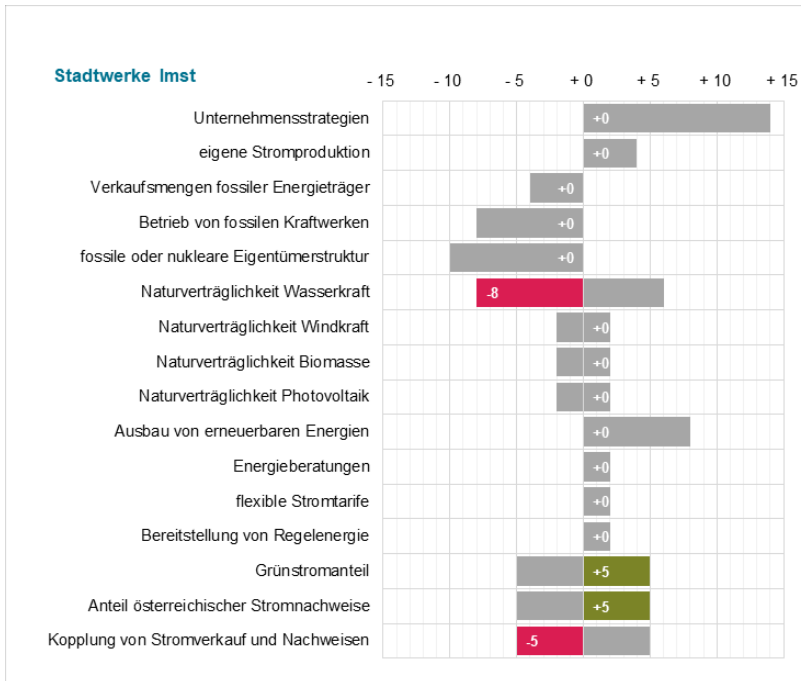


STADTWERKE HARTBERG



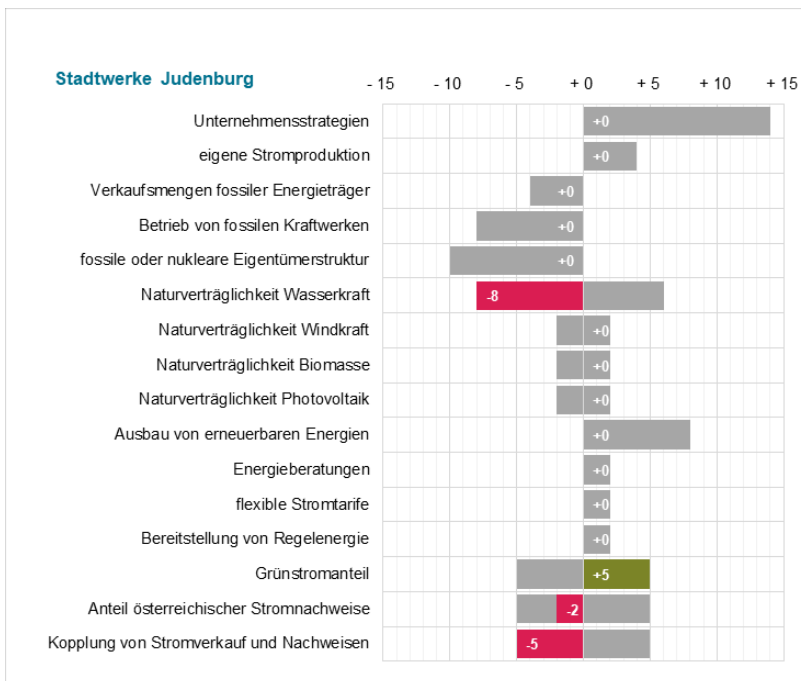
STADTWERKE IMST

Da die Stadtwerke Imst nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



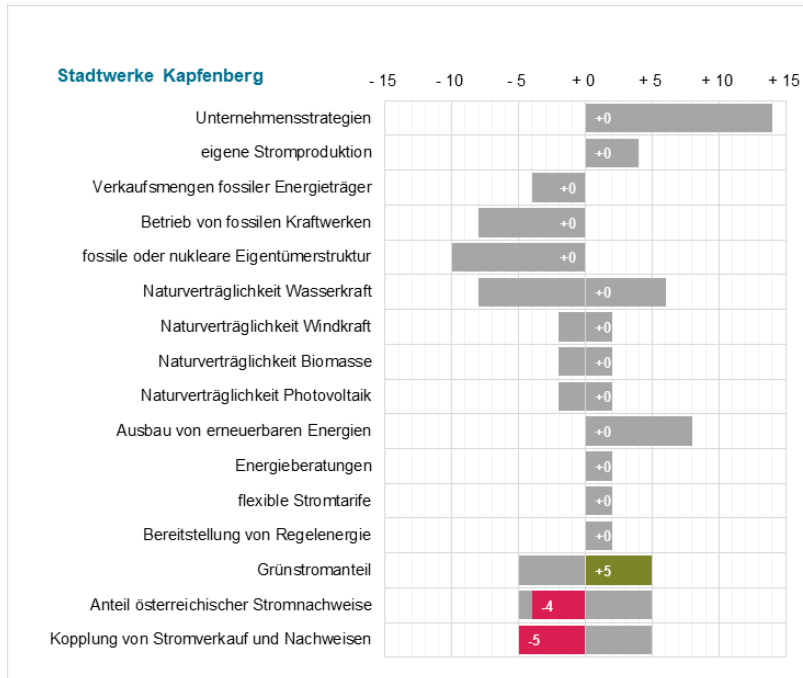
STADTWERKE JUDENBURG

Da die Stadtwerke Judenburg nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



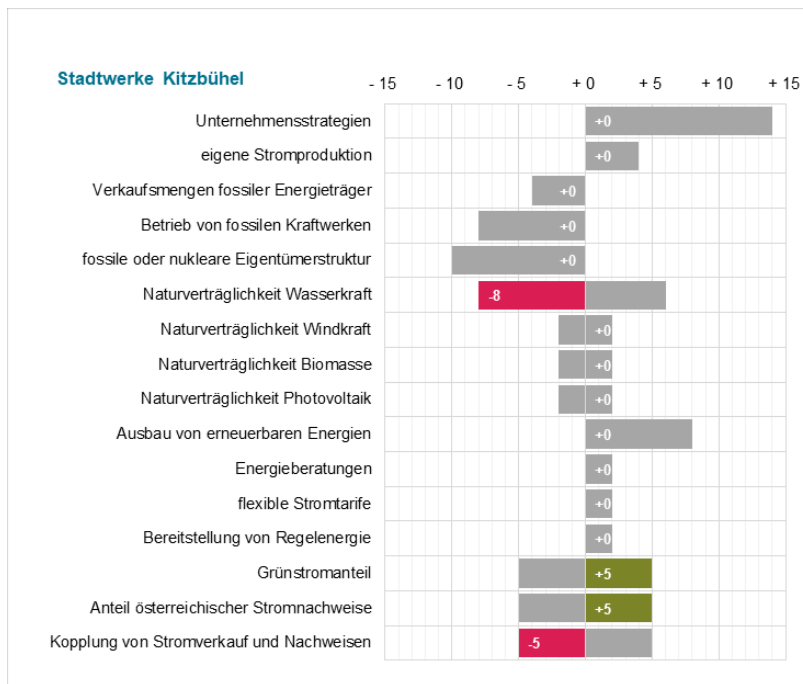
STADTWERKE KAPFENBERG

Da die Stadtwerke Kapfenberg nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



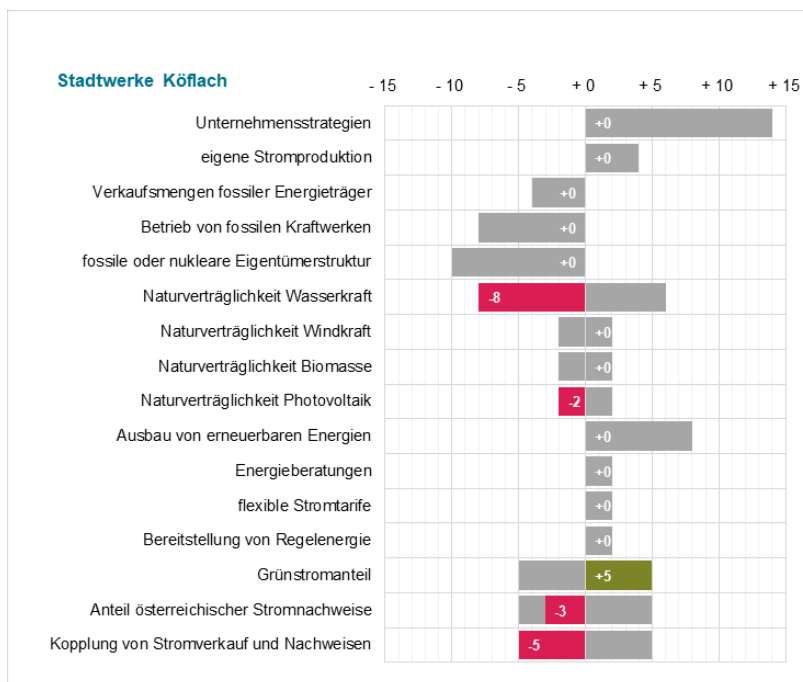
STADTWERKE KITZBÜHEL

Da die Stadtwerke Kitzbühel nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

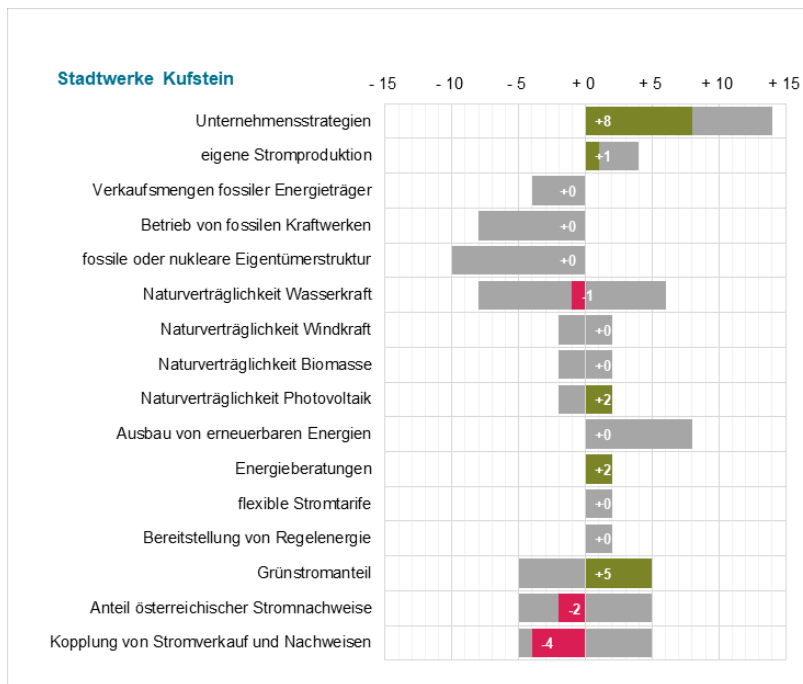


STADTWERKE KÖFLACH

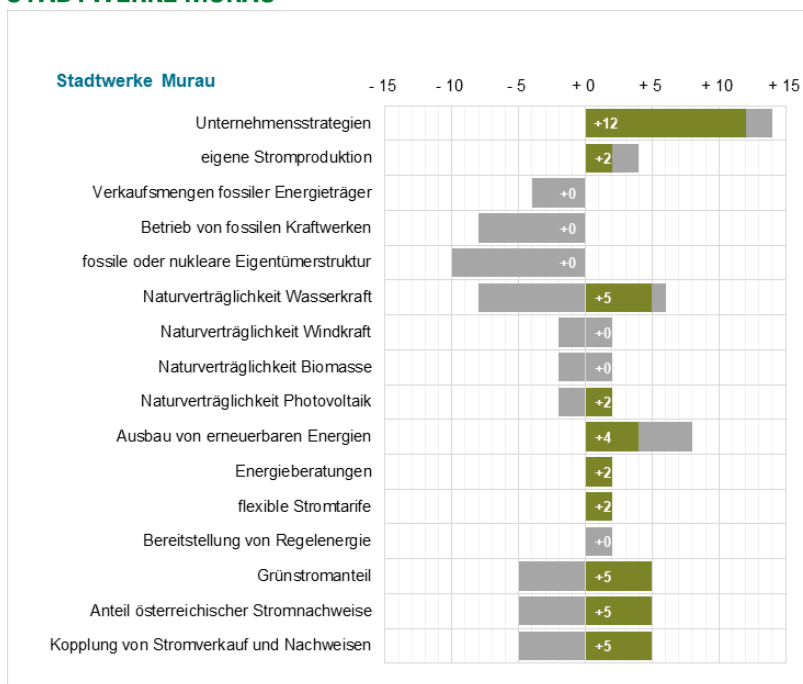
Da die Stadtwerke Köflach nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



STADTWERKE KUFSTEIN

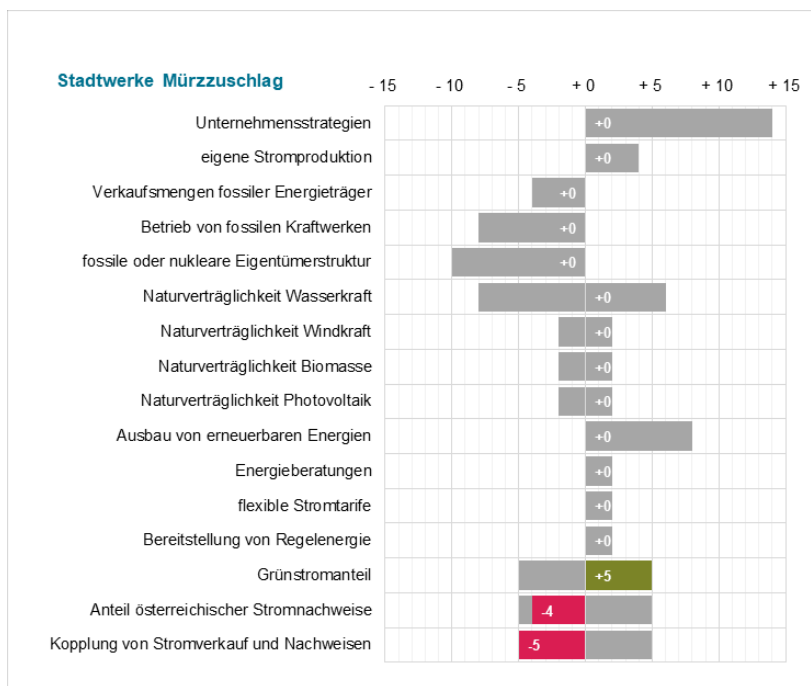


STADTWERKE MURAU



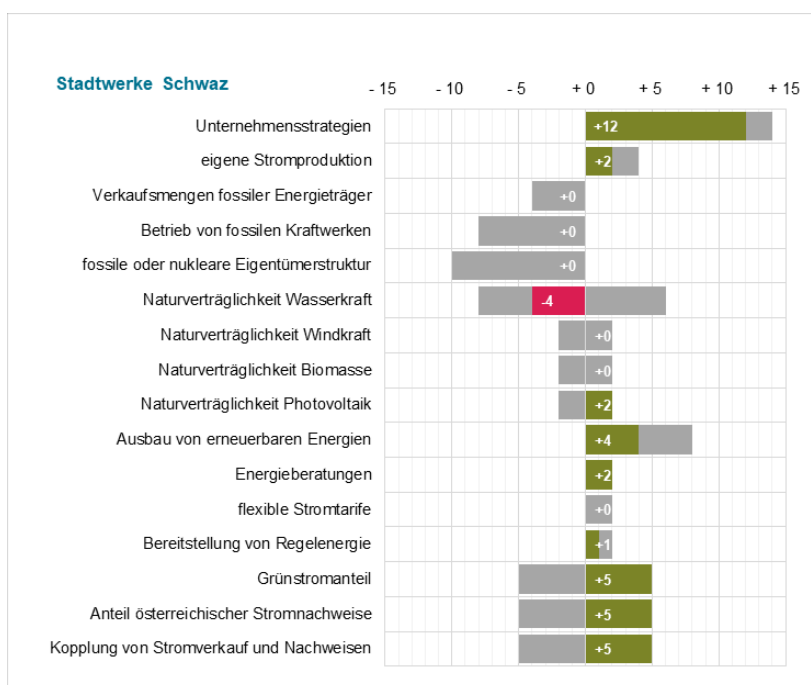
STADTWERKE MÜRZZUSCHLAG

Da die Stadtwerke Mürzzuschlag nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



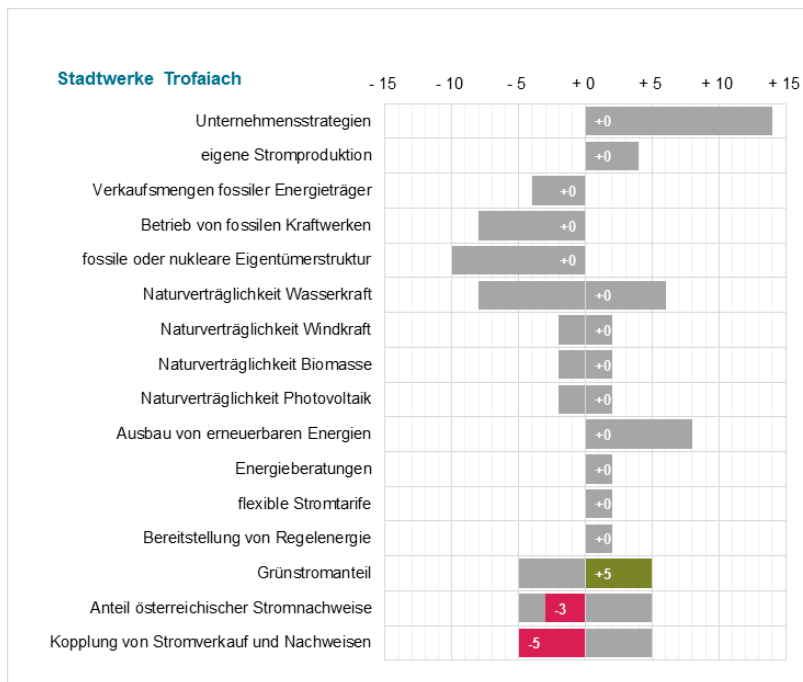
STADTWERKE SCHWAZ

Da die Stadtwerke Schwaz nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



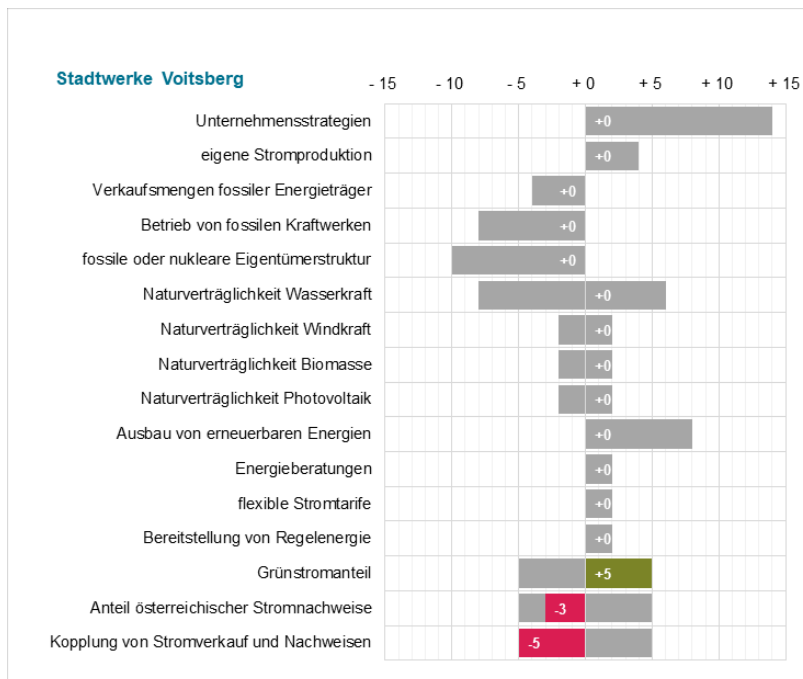
STADTWERKE TROFAIACH

Da die Stadtwerke Trofaiach nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

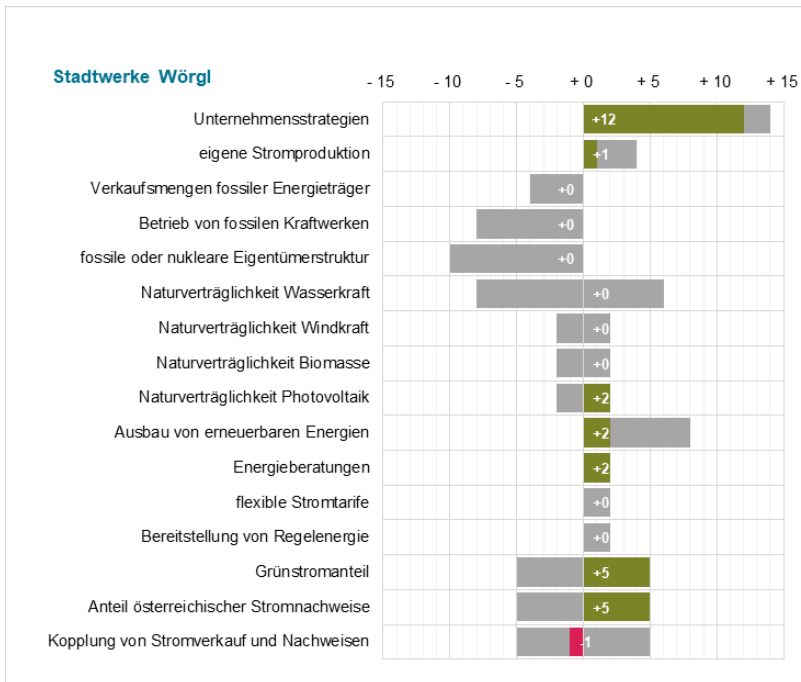


STADTWERKE VOITSBERG

Da die Stadtwerke Voitsberg nicht an der Online-Befragung teilgenommen haben, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

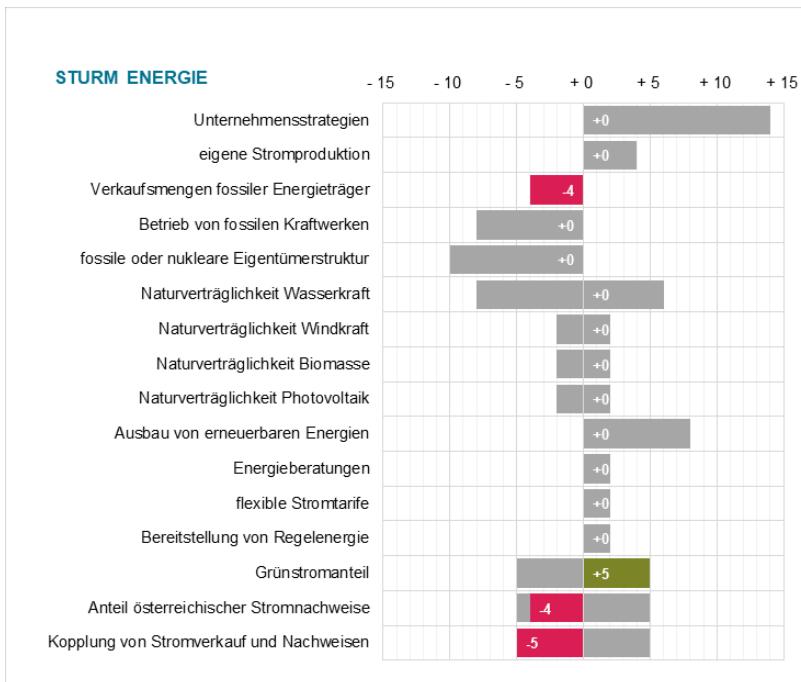


STADTWERKE WÖRGL



STURM ENERGIE

Da die STURM ENERGIE nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

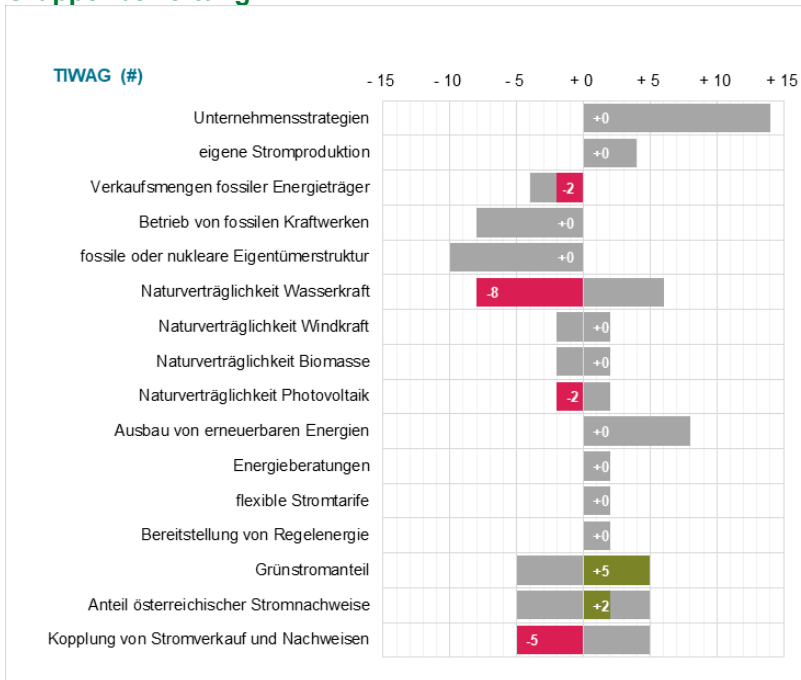


TIWAG

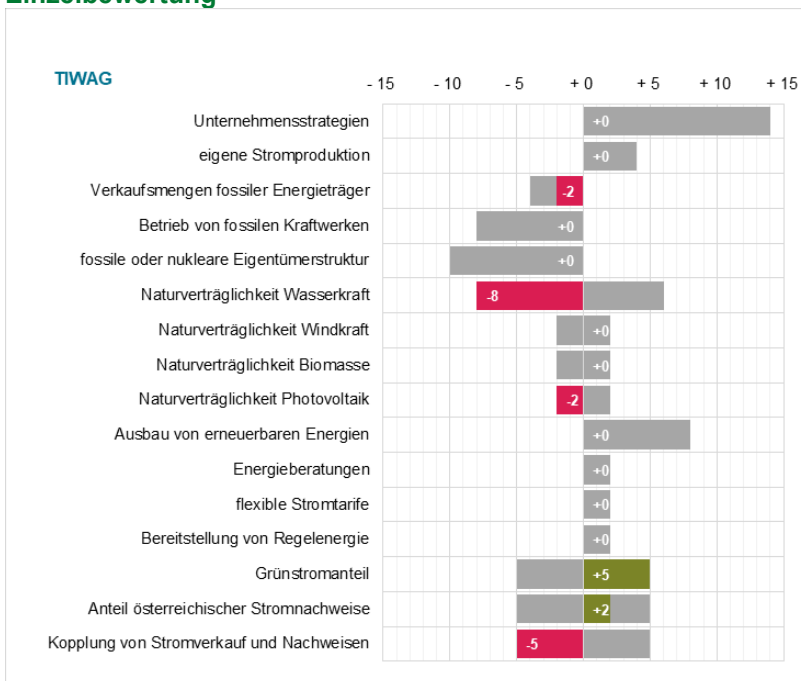
Als TIWAG wurden TIWAG-Tiroler Wasserkraft, Ökoenergie Tirol und die TIGAS-Erdgas Tirol (als die Erdgas-liefernde Teilgesellschaft) zusammengefasst.

Da die TIWAG nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.

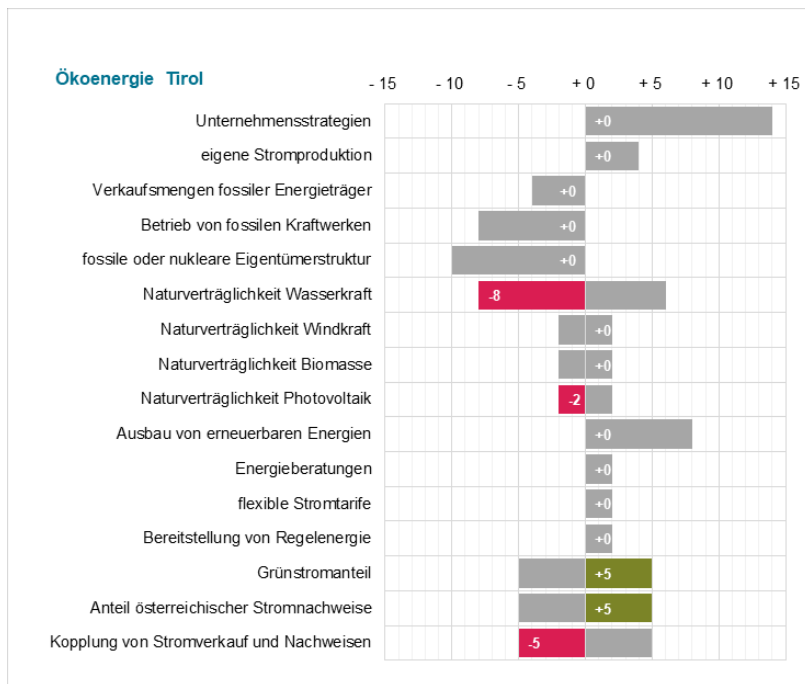
Gruppenbewertung



Einzelbewertung

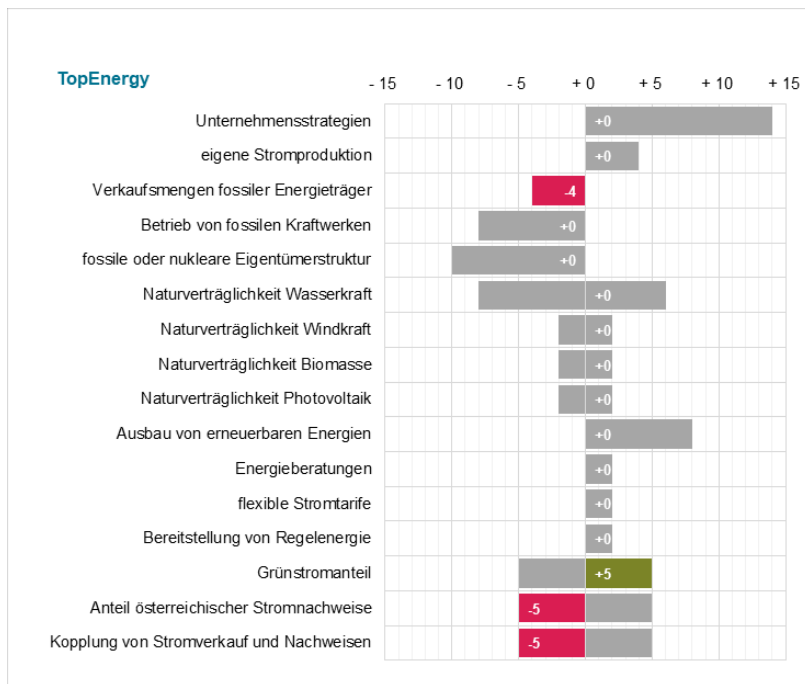


Einzelbewertung



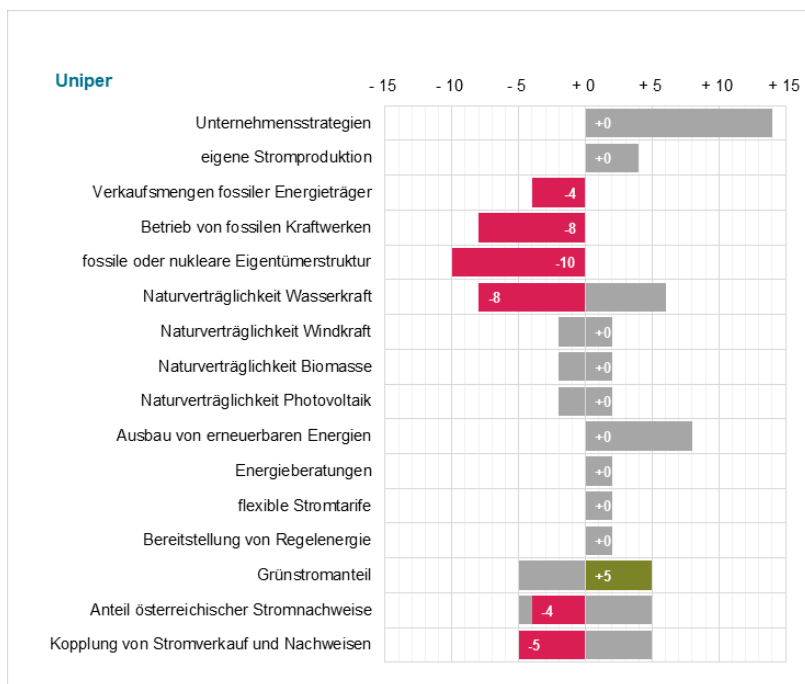
TOPENERGY

Da die TopEnergy nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



UNIPER

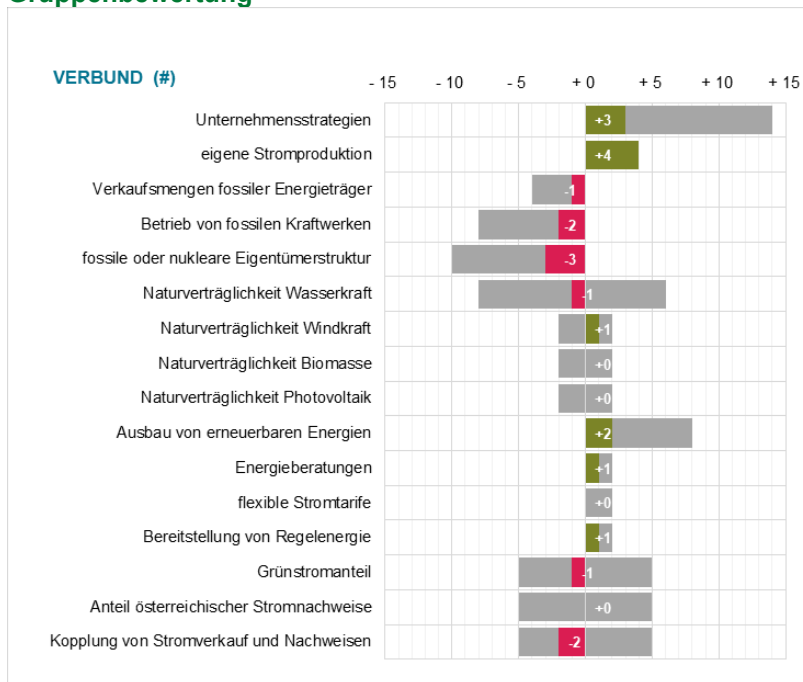
Da die Uniper nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



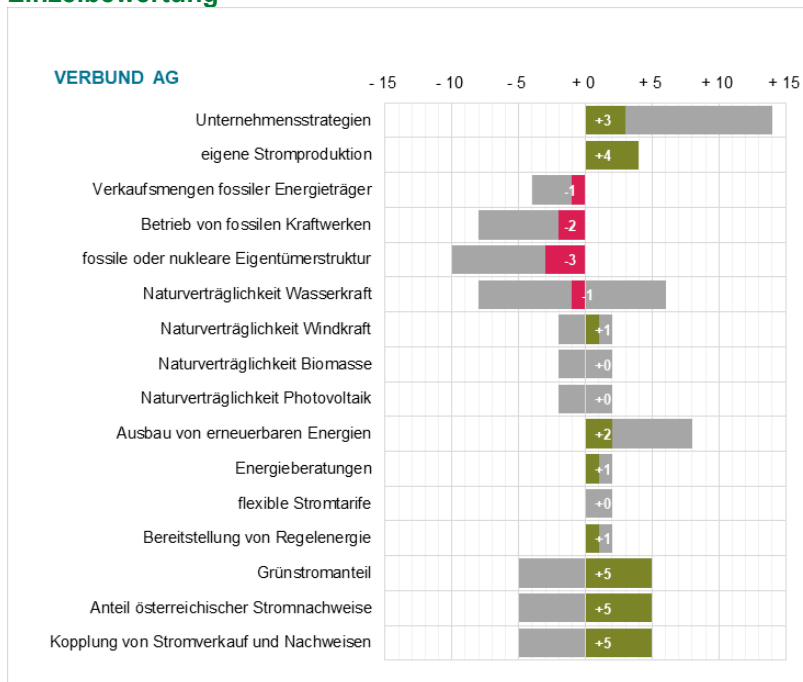
VERBUND

Als VERBUND wurden die VERBUND AG (Haushalt) und VERBUND Sales (Industrie) zusammengefasst.

Gruppenbewertung

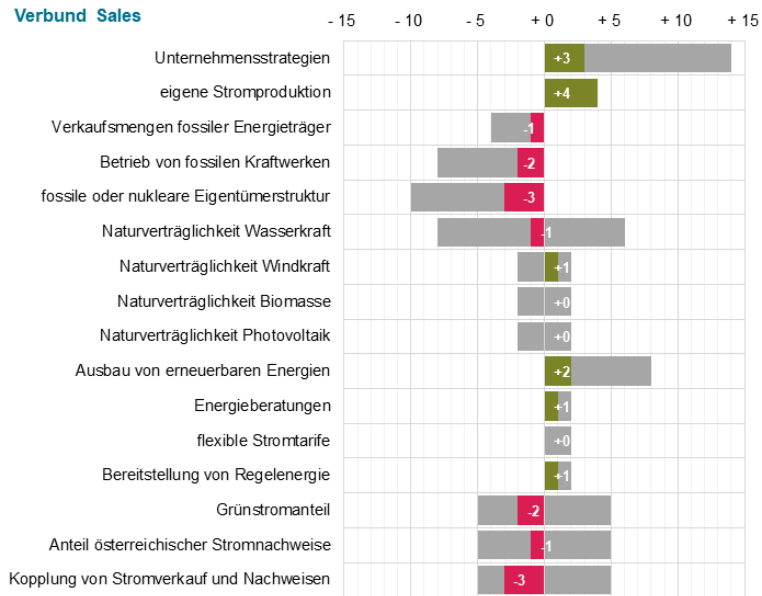


Einzelbewertung



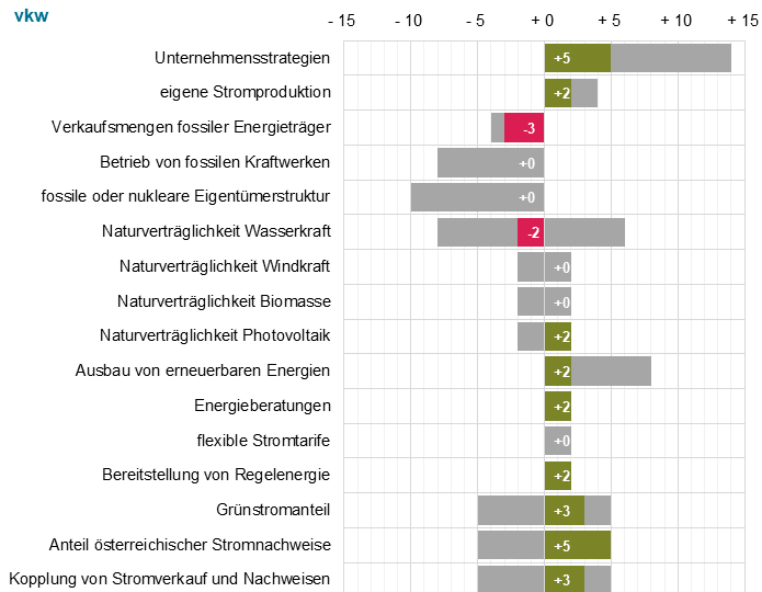
Einzelbewertung

Verbund Sales

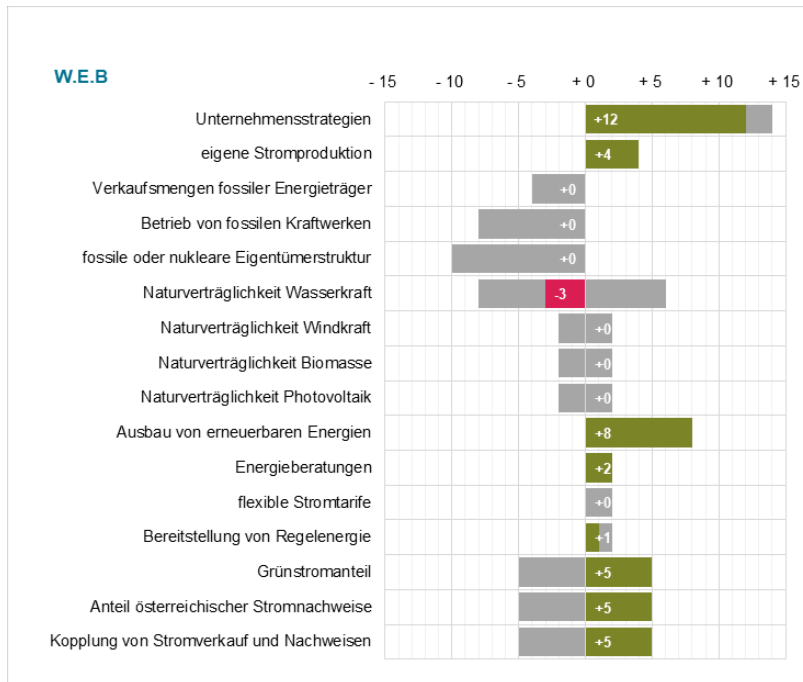


VKW

vkw

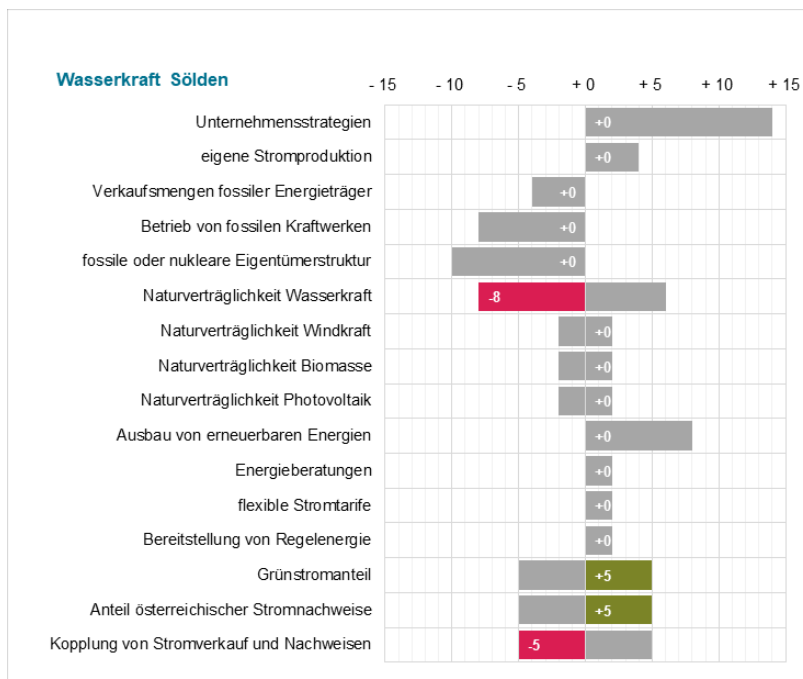


W.E.B



WASSERKRAFT SÖLDEN

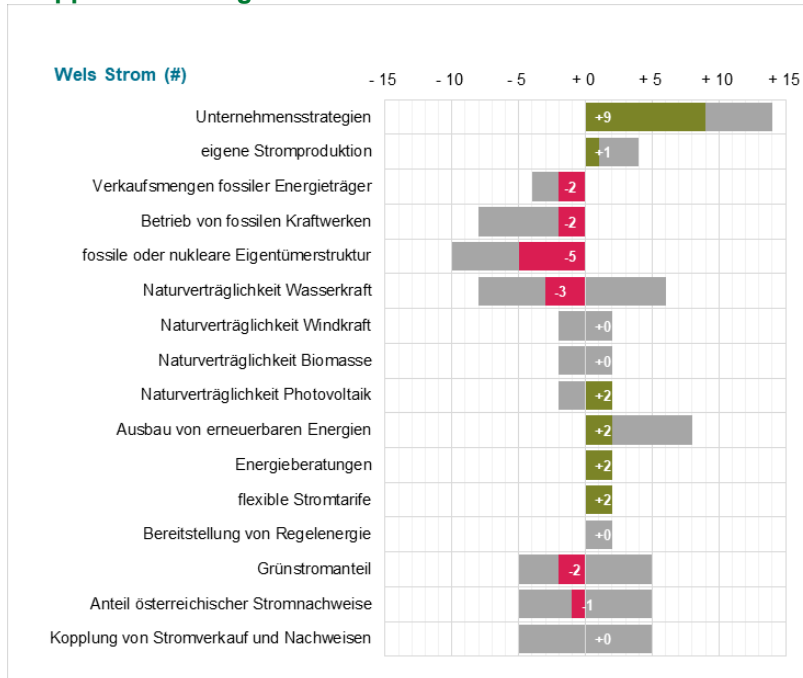
Da die Wasserkraft Sölden nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



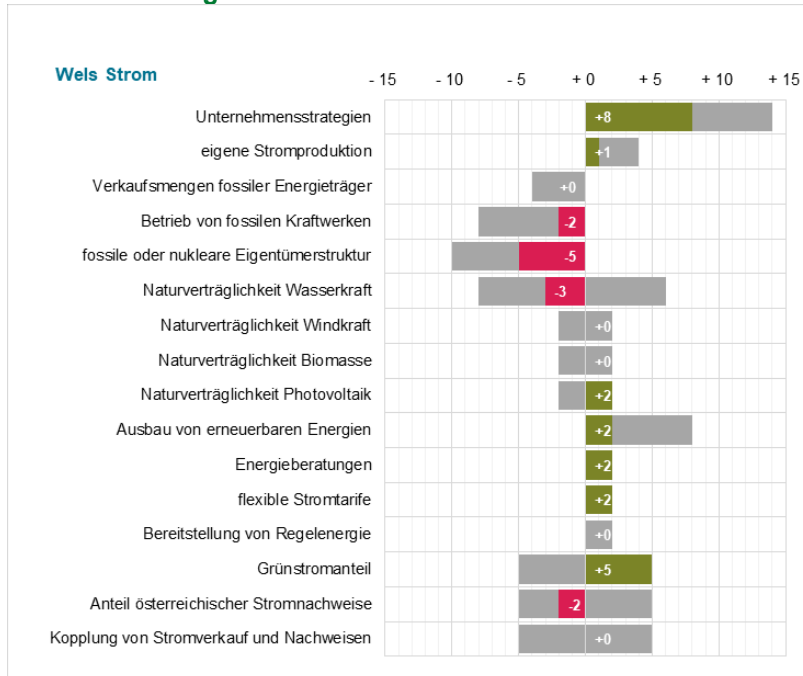
WELS STROM

Als Wels Strom wurden Wels Strom, Wels Strom Öko, Wels Strom Business und die Strommarke Voltino zusammengefasst.

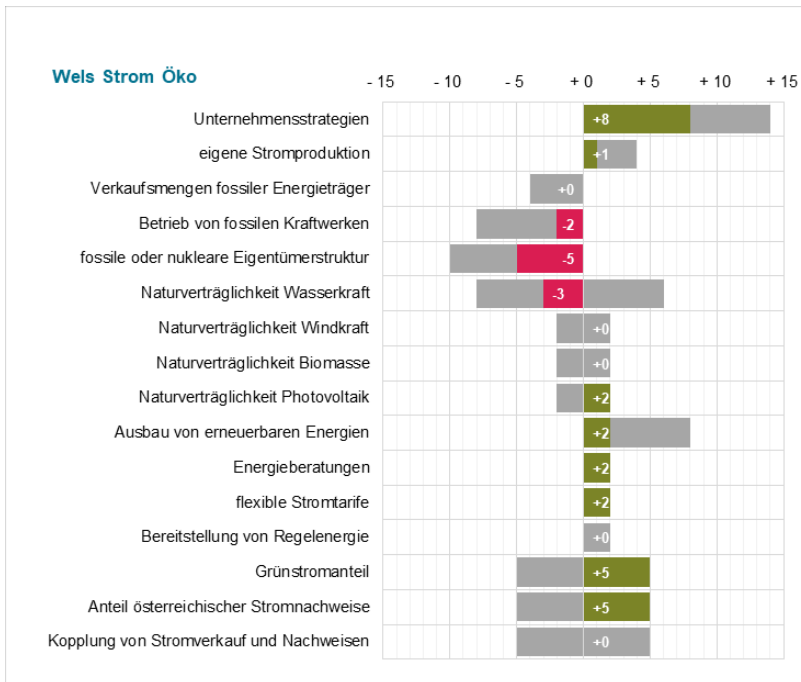
Gruppenbewertung



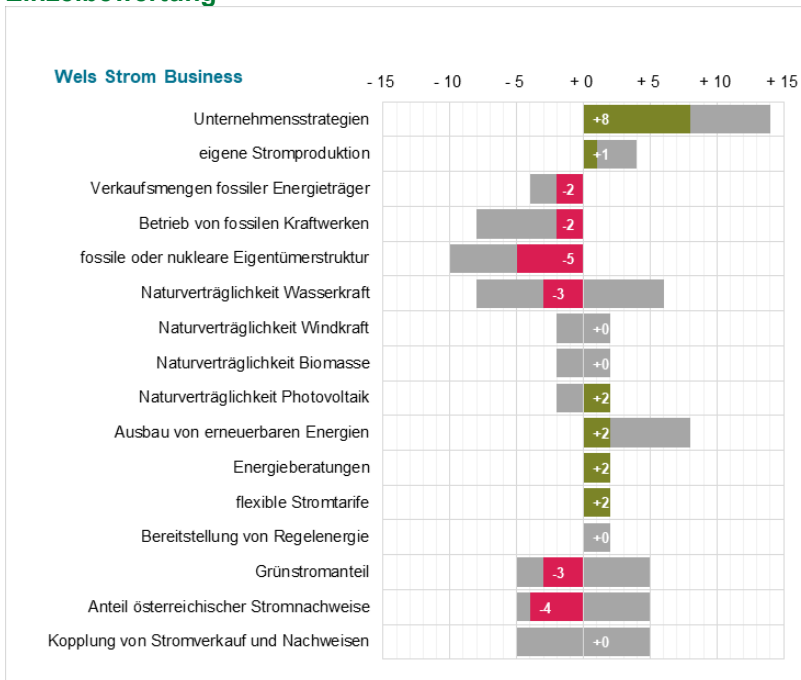
Einzelbewertung



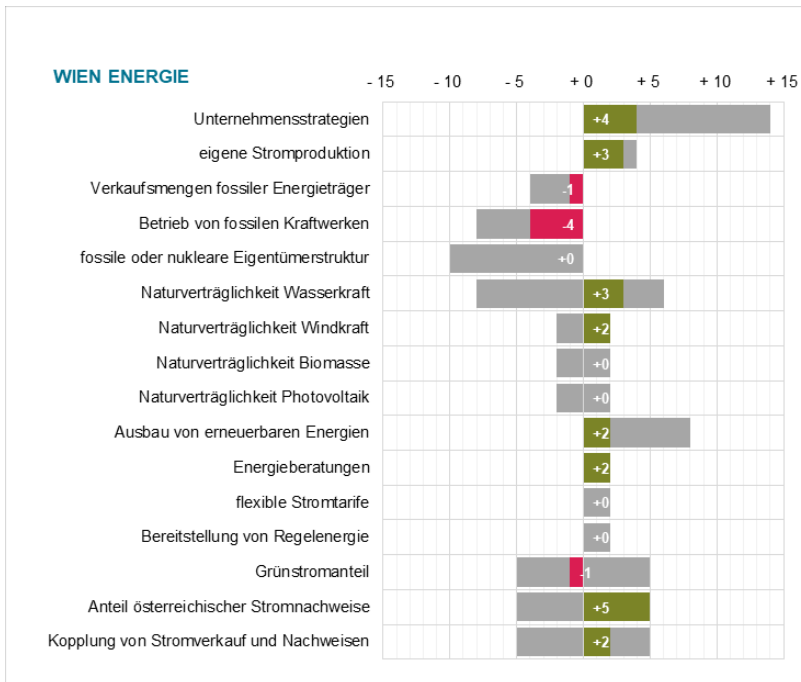
Einzelbewertung



Einzelbewertung

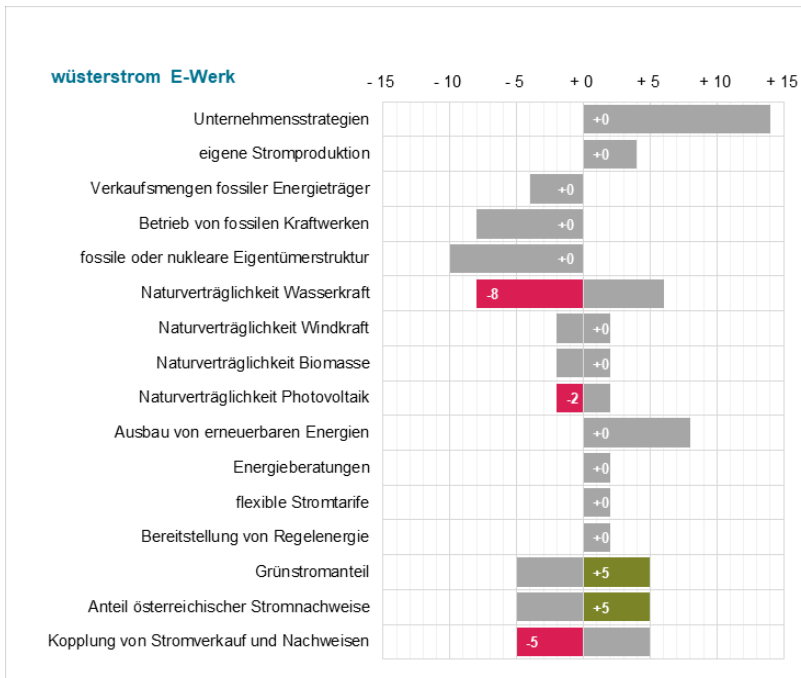


WIEN ENERGIE



WÜSTERSTROM E-WERK

Da das wüsterstrom E-Werk nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, konnte anhand der öffentlich verfügbaren Daten keine möglicherweise treffsichere Bewertung durchgeführt werden.



FAKTEN ZUM STROMMARKT IN ÖSTERREICH

42%

des in Österreich
verkauften Stroms
werden mit zugekauften
Herkunftsnachweisen
umetikettiert.

NUR 11

von 149 Stromanbietern
schafften es in die beste
Kategorie „Treiber der
Stromzukunft“.

6

Stromanbieter haben noch
Atomkonzerne in ihrer
Eigentümerstruktur.

49

Unternehmen haben am
„Stromanbieter-Check 2021“ aktiv
teilgenommen und wurden daher
im Detail bewertet. Sie decken
73 Prozent des österreichischen
Endverbrauchs an Strom ab.



Wir wollen die weltweite Zerstörung der
Natur und Umwelt stoppen und eine
Zukunft gestalten, in der Mensch und
Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible™

wwf.at

Kontakt

Karl Schellmann
WWF Österreich
karl.schellmann@wwf.at

Reinhard Uhrig
GLOBAL 2000
reinhard.uhrig@global2000.at

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber: Umweltverband WWF Österreich; Ottakringer
Straße 114-116, 1160 Wien; Tel.: +43 1 488 17-0; ZVR-Zahl: 751753867.
wwf@wwf.at | wwf.at

Coverfoto: © Rainer Sturm / pixelio.de
Foto/Rückseite: © Adobe Stock
Oktober 2021.